

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**Juni 1989**



## Inhalt

5	<b>Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1989</b>
5	Überblick
10	Geld und Kredit
20	Öffentliche Finanzen
29	Konjunkturlage
38	Zahlungsbilanz

### **Statistischer Teil**

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 16. Juni 1989

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen  
Reihe 2 Wertpapierstatistik  
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik  
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen  
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postanschrift Postfach 10 06 02  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 1 58-1 Sammelnummer  
(0 69) 1 58 . . . und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227  
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71



# Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1989

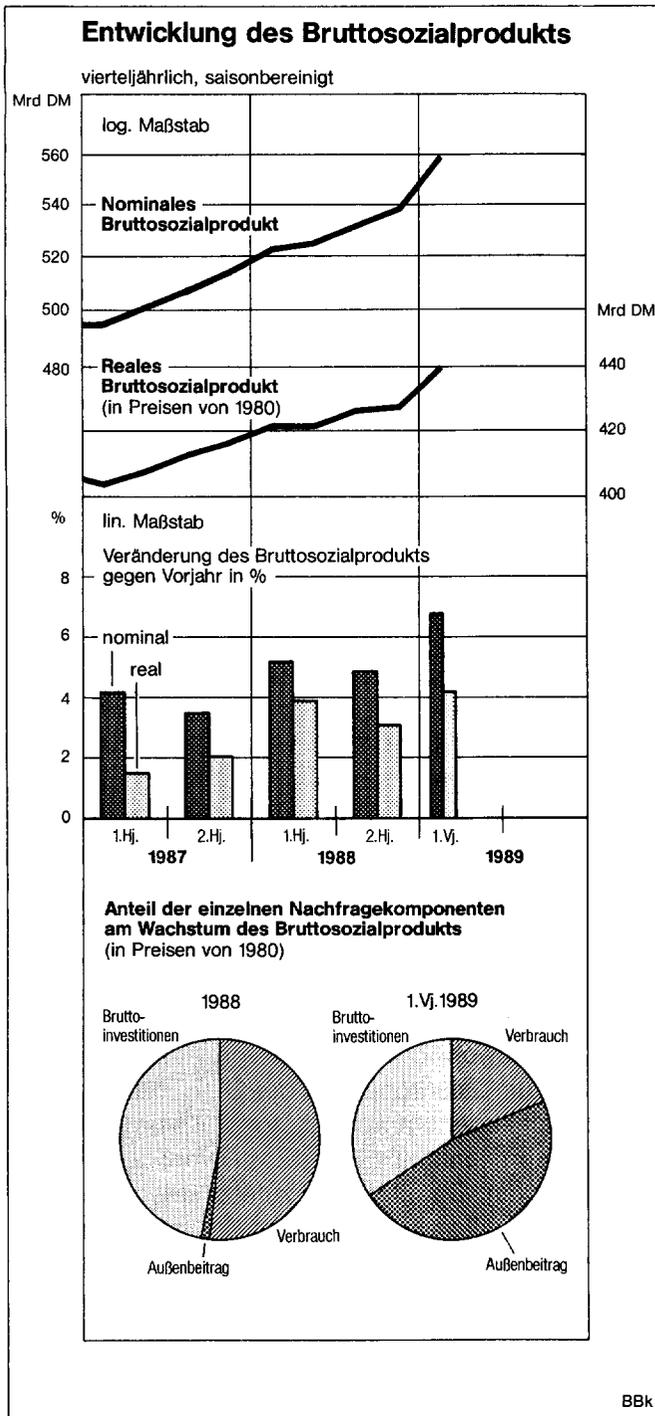
## Überblick

5

Der Wirtschaftsaufschwung in der Bundesrepublik Deutschland hat sich im bisherigen Verlauf dieses Jahres verstärkt. In den ersten Monaten kam es – begünstigt durch ein extrem mildes Winterwetter – zu einem starken Wachstumsschub. Nach den kürzlich veröffentlichten Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes ist das *reale Bruttosozialprodukt* im ersten Quartal im Vergleich zum vierten Quartal 1988 saison- und kalenderbereinigt um 3% gewachsen. Das schon außergewöhnlich hohe Niveau vom ersten Quartal 1988 wurde um gut 4% übertroffen. Auch die ersten Produktionsziffern für das Frühjahr bestätigen, daß sich die deutsche Wirtschaft gegenwärtig in einer ausgeprägten konjunkturellen Aufwärtsentwicklung befindet.

Im Zuge des kräftigen Produktionswachstums hat sich in den letzten Monaten auch die *Beschäftigungslage* ständig gebessert. Während des ersten Jahresdrittels von 1989 ist die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt um nahezu 160 000 gestiegen; im ganzen Jahr 1988 waren es im Vergleich hierzu 230 000 gewesen. Die zunehmende Zahl der offenen Stellen und die vermehrten Stellenanzeigen in der Presse lassen erkennen, daß es bei der ungünstigen regionalen und beruflichen Struktur des Arbeitsangebots offenbar immer schwieriger wird, freie Arbeitsplätze rasch zu besetzen. Immerhin hat die Gesamtzahl der Arbeitslosen seit Jahresbeginn (auch saisonbereinigt) beträchtlich abgenommen, obwohl der Zustrom von Aus- und Übersiedlern aus Osteuropa und der DDR in dieser Zeit sprunghaft zugenommen hat. Im Mai wurde bei den Arbeitslosen erstmals die Zahl von 2 Millionen unterschritten. Damit waren zuletzt saisonbereinigt noch 7,2% aller Erwerbspersonen als arbeitslos gemeldet – eine Quote, die wesentlich niedriger ist als im Durchschnitt der übrigen EG-Mitgliedsländer, wo sie sich gegenwärtig noch bei deutlich über 10% bewegt.

Anstöße für den anhaltenden Konjunkturaufschwung kamen in den vergangenen Monaten von allen Bereichen der Nachfrage (vgl. auch S. 31 ff.). Die stärksten Antriebskräfte gingen eindeutig von der Auslandsnachfrage und – damit teilweise im Zusammenhang stehend – den Investitionen der heimischen Wirtschaft aus. Die deutschen Exportfirmen verzeichneten bis in die jüngste Zeit hinein geradezu eine Flut von *Auslandsaufträgen*, die manches Unternehmen angesichts der hohen Beanspruchung des Produktionsapparats vor Lieferschwierigkeiten stellen dürfte. Der Gesamtwert



der hereingekommenen Exportaufträge war in den Monaten Januar bis April d. J. um 13 1/2 % höher als im Vorjahr; dem Volumen nach belief sich die Zunahme auf 9%. Schwerpunktmäßig waren hier von vor allem die inländischen Investitionsgüterhersteller begünstigt, aber auch die übrigen Industriezweige profitierten von dem starken Nachfragesog aus dem Ausland.

Als weitere Triebfeder des Wirtschaftsaufschwungs erwies sich in den letzten Monaten die *Investitionsnachfrage der Unternehmen*; die von ihr ausgehenden Wachstumsimpulse standen denen der Auslandsnachfrage kaum nach. Allein die inländischen Produzenten von Ausrüstungsgütern verbuchten von Januar bis April wertmäßig um 14% und volumenmäßig um 11 1/2% mehr Aufträge als ein Jahr zuvor. Die große Investitionsbereitschaft der gewerblichen Wirtschaft äußerte sich auch in der vermehrten Vergabe von Bauaufträgen; diese gingen dem Werte nach im ersten Quartal 1989 um 12% über das Vorjahrsniveau hinaus. Die ausgezeichnete Investitionskonjunktur findet ihre Erklärung hauptsächlich in den optimistischen Absatz- und Ertrags-erwartungen der Unternehmen sowie in den weitgehend ausgeschöpften Kapazitätsreserven, die Erweiterungen notwendig machen.

Auch die übrigen Nachfragebereiche trugen zur konjunkturellen Aufwärtsbewegung bei. Hinzuweisen ist dabei insbesondere auf die stärker werdende Wohnungsbaukonjunktur und die anhaltend lebhaftere Verbrauchsnachfrage. Lediglich die Staatsausgaben (Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen zusammengenommen) blieben im ersten Quartal d. J. mit einem Wachstum von 3% im Vorjahrsvergleich entsprechend der Grundlinie der Finanzpolitik deutlich hinter der Gesamttendenz zurück. Bei kräftig fließenden Einnahmen waren die Defizite der öffentlichen Haushalte erheblich rückläufig, was den aufkommenden Spannungen im privaten Bereich der Wirtschaft entgegenwirkte (Näheres s. S. 20).

Trotz vieler positiver Merkmale ist das Bild der Konjunkturentwicklung in der Bundesrepublik gegenwärtig nicht ungetrübt. In verschiedenen Wirtschaftsbereichen machen sich nach den glänzenden Absatzergebnissen der vergangenen Monate zunehmend *Kapazitätsprobleme* bemerkbar. Länger werdende Lieferfristen, eine wachsende Zahl von Überstunden und Sonderschichten – was zugleich auch steigende Produktionskosten bedeutet – sind hierfür deutliche Anzeichen. Wie erwähnt, bemühen sich zwar zahlreiche Unternehmen um eine Ausweitung ihres Kapazitätsspielraums; die in Angriff genommenen Investitionsprojekte können jedoch in der Regel nicht sofort, sondern erst nach einer mehr oder weniger langen Anlaufphase Entlastung bringen. Schwierigkeiten bereitete der Wirtschaft auch die erhebliche Verteuerung der Vorleistungen und des Energieverbrauchs. Hierbei handelte es sich

zum großen Teil um *importierte Kostensteigerungen*. Wegen der verstärkten Inflation in zahlreichen Partnerländern – in den übrigen Mitgliedsländern der EG waren beispielsweise die Verbraucherpreise zu Beginn des Frühjahrs durchschnittlich um 5 ½% höher als im Vorjahr – sind überdies Fertigerzeugnisse von dort nur noch zu steigenden Preisen zu beziehen. Alles in allem erhöhten sich die Importpreise der Bundesrepublik, verstärkt durch die zeitweilige Schwäche der D-Mark, in den letzten zwölf Monaten um gut 7%.

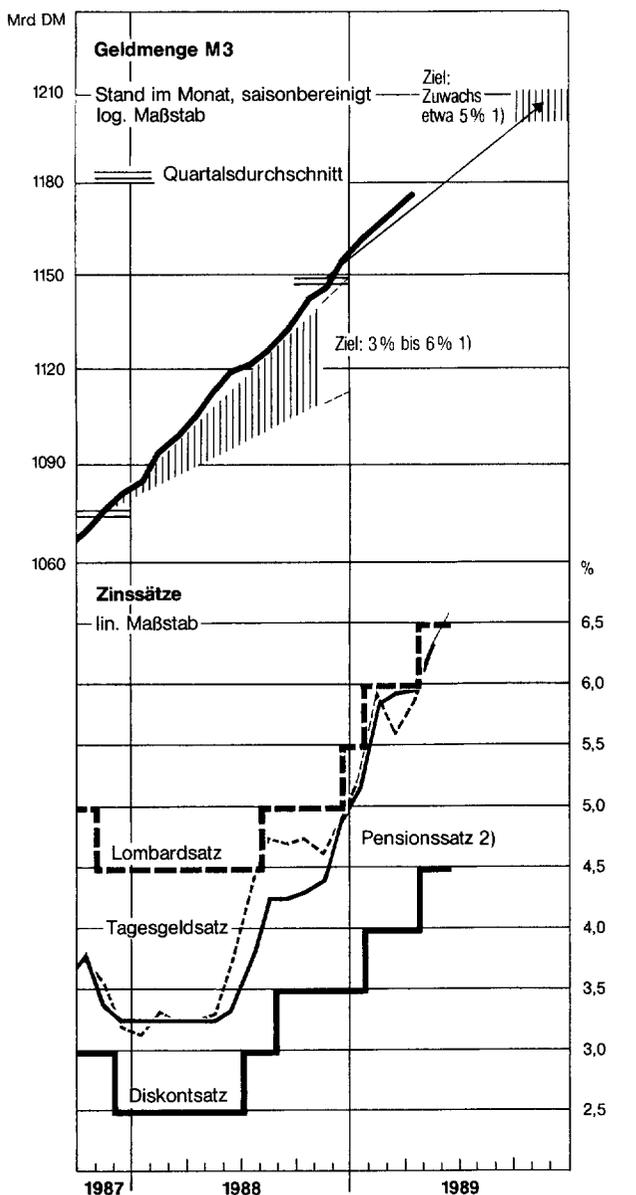
Auch die *Absatzpreise* für Endprodukte in der Bundesrepublik tendieren seit Monaten deutlich nach oben. Zwar haben hierzu auch die Erhöhung spezifischer Verbrauchsteuern und andere administrative Maßnahmen beigetragen. Schaltet man diese Effekte aus, so ergibt sich jedoch für die ersten Monate von 1989, saisonbereinigt und auf Jahresbasis gerechnet, für Industrieerzeugnisse, Bauleistungen und Verbrauchsgüter eine Teuerungsrate zwischen 3 ½% und 4%. Erst in jüngster Zeit haben sich bei einer der Hauptquellen des importierten Kostenauftriebs, nämlich bei Rohöl und Mineralöl-erzeugnissen, die Preisbewegungen spürbar beruhigt, so daß hier der Druck von außen etwas nachgelassen hat.

Der nahezu stürmische Anstieg der Auslandsnachfrage hat den außenwirtschaftlichen Anpassungsprozeß nicht nur zum Stillstand gebracht, sondern in das Gegenteil verkehrt. Die hohen Überschüsse in der deutschen *Leistungsbilanz* sind infolgedessen nicht mehr gesunken; sie weisen vielmehr eine beträchtliche Zunahme auf. Insgesamt belief sich der Leistungsbilanzüberschuß in den vier Monaten Januar bis April saisonbereinigt auf 40 Mrd DM, was annähernd der Hälfte der Gesamtüberschüsse des vergangenen Jahres entsprach (85 Mrd DM). Im Wettbewerb mit den Partnerländern befindet sich demnach die Wirtschaft der Bundesrepublik gegenwärtig in einer außerordentlich starken Position. Begünstigt durch die Nachfragestruktur auf den Weltmärkten, die nicht zuletzt von einer lebhaften Investitionstätigkeit geprägt wird, hat sie sich in letzter Zeit noch verbessert. Die nun fast eineinhalb Jahre anhaltende Tendenz einer nominalen – und überdies noch stärkeren realen – Abwertung der D-Mark gegenüber den wichtigsten Partnerwährungen unterstützt diesen Prozeß. Für ausländische Käufer ist daher die Bundesrepublik nicht nur, wie schon früher, ein interessanter Anbieter wegen der Qualität der Produkte und der – freilich allmählich

erschweren – kurzfristigen Lieferfähigkeit, sondern die deutschen Produkte sind für sie auch *relativ* zu den Preisen anderer Lieferanten vielfach noch etwas billiger geworden.

Trotz der hohen Wettbewerbskraft der deutschen Wirtschaft und der daraus resultierenden Rekordüberschüsse im Leistungsverkehr mit dem Ausland hat sich an der *Wechselkurssituation* im bisherigen Verlauf d.J., im ganzen gesehen, nichts Wesentliches geändert. Die Abwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar hat sich fortgesetzt; sie beträgt seit Anfang d.J. 11%. Gegenüber anderen Währungen kam es teils zu Abwertungen, teils auch zu Aufwertungen. Insgesamt hat der Außenwert der D-Mark nominal um 1 ½%, real um 2% abgenommen, nach einem Wertverlust von 3 ½% bzw. 5% im Jahre 1988. Zur Schwächung der D-Mark hat der hohe Netto-Kapitalabfluß aus der Bundesrepublik beigetragen. Seit Frühjahrsbeginn scheint sich hier jedoch eine Änderung anzubahnen. So ließen im April die Kapitalabflüsse nach, und aus dem Ausland floß wieder Kapital in die Bundesrepublik, nachdem die Abschaffung der Quellensteuer auf Zinserträge angekündigt worden war. In diese Zeit fällt auch die leichte Aufwertung der D-Mark gegenüber einigen europäischen Währungen und gegenüber dem Yen. Das statistische Bild der Zahlungsbilanz kann freilich die tieferen Ursachen für die Wechselkursentwicklung nicht klären. Die an sich paradox anmutende Tatsache, daß die Währung eines Überschußlandes, ja eines Landes mit eher wachsenden Überschüssen ab- statt aufwertet – ein Tatbestand, der auch für Japan gilt –, ist nur aus dem weltwirtschaftlichen Zusammenhang heraus zu verstehen. Insbesondere dürfte dabei eine Rolle spielen, daß der US-Dollar selbst bei dem gegenwärtigen, schon beachtlich geminderten Zinsniveau aufgrund einer Reihe anderer, die amerikanische Währung begünstigender Faktoren für Anleger so attraktiv ist, daß es zu einem „Over-Recycling“ von Dollars kommt, d.h. zu Kapitalimporten in die USA, die das hohe Defizit der laufenden Rechnung der US-Zahlungsbilanz noch übertreffen. Dies drückt sich auch darin aus, daß die zentralen Währungsreserven des „Defizitlandes“ USA aufgrund anhaltender Käufe von Auslandswährungen – vornehmlich D-Mark und Yen – beträchtlich steigen. Diese Käufe am Devisenmarkt erfolgen in der Absicht, den weiteren Anstieg des US-Dollars zu bremsen. Sie haben freilich auch die Wirkung, daß in den Augen der Marktteilnehmer das Wechselkursrisiko reduziert wird mit der Folge, daß der

### Geldmenge M3 sowie Bundesbank- und Geldmarktzinssätze\*)



\*) Geldmenge M3: gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. - 1) Jeweils vom vierten Quartal des vorangegangenen Jahres bis zum vierten Quartal des laufenden Jahres. - 2) Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger Laufzeit, einheitlicher Zuteilungssatz (Mengtender, „holländische“ Zinstender) bzw. gewichteter Zuteilungssatz („amerikanische“ Zinstender).

BBK

bekommen, um damit Preis- und Kostenauftriebstendenzen im Innern entgegenzuwirken. Nach der Anhebung des Diskont- und Lombardsatzes um jeweils einen halben Prozentpunkt im Januar dieses Jahres, der bereits eine Versteifung der Geld- und Kapitalmarktzinsen vorausgegangen war, behielt die Bundesbank in den folgenden Monaten am Geldmarkt zunächst eine eher verstetigende Grundlinie bei. Die monetäre Expansion blieb jedoch anfänglich kräftig; außerdem gab die Preis- und Kostenentwicklung, wie schon angedeutet, Anlaß zu Besorgnissen.

In dieser Lage faßte der Zentralbankrat den Beschluß, den Diskont- und Lombardsatz mit Wirkung vom 21. April um einen weiteren halben Prozentpunkt auf  $4\frac{1}{2}\%$  bzw.  $6\frac{1}{2}\%$  zu erhöhen. Nach dieser Maßnahme pendelten sich die bei einmonatigen Wertpapierpensionsgeschäften angewendeten Zuteilungssätze schwerpunktmäßig in der Nähe des neuen Lombardsatzes ein, während die Termingeldzinsen am Geldmarkt durchweg etwas höher notiert wurden. Die traditionellen Notenbankzinssätze wurden damit seit Mitte vorigen Jahres insgesamt um jeweils zwei Prozentpunkte angehoben. Die für die laufende Steuerung des Geldmarktes eher noch wichtigeren Pensionssätze der Bundesbank zogen in den letzten zwölf Monaten sogar um mehr als drei Prozentpunkte an. Gleichzeitig hat sich die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere, die in den vorangegangenen Jahren mit weitgehender Preisstabilität nur maßvoll nachgegeben hatte, um etwa einen Prozentpunkt auf rund 7% erhöht.

Die *Geldmengenerweiterung* zeigte in der jüngsten Zeit Ansätze für eine Verlangsamung, nachdem es um die Jahreswende zu einem ungewöhnlichen Wachstumsschub der Geldbestände gekommen war, der wohl vornehmlich eine Reaktion auf die im Januar eingeführte Quellensteuer auf Zinserträge darstellte. Nach ersten – teilweise noch geschätzten – Angaben überschritt die Geldmenge M3 im Mai ihren Stand vom vierten Quartal 1988 vermutlich um 6% oder etwas weniger. Das Wachstum der Geldbestände hat sich damit seit Anfang 1989 dem diesjährigen Geldmengenziel, nach dem für den Jahresverlauf eine Zunahme von etwa 5% anvisiert wird, schrittweise angenähert.

US-Dollar auch bei dem verminderten Zinsgefälle zu Währungen wie der D-Mark und dem Yen eine attraktive Anlagewährung bleibt.

Vor dem Hintergrund der geschilderten binnen- und außenwirtschaftlichen Entwicklungen blieb die *Geldpolitik* in der Bundesrepublik darum bemüht, die Geldmengenerweiterung besser unter Kontrolle zu

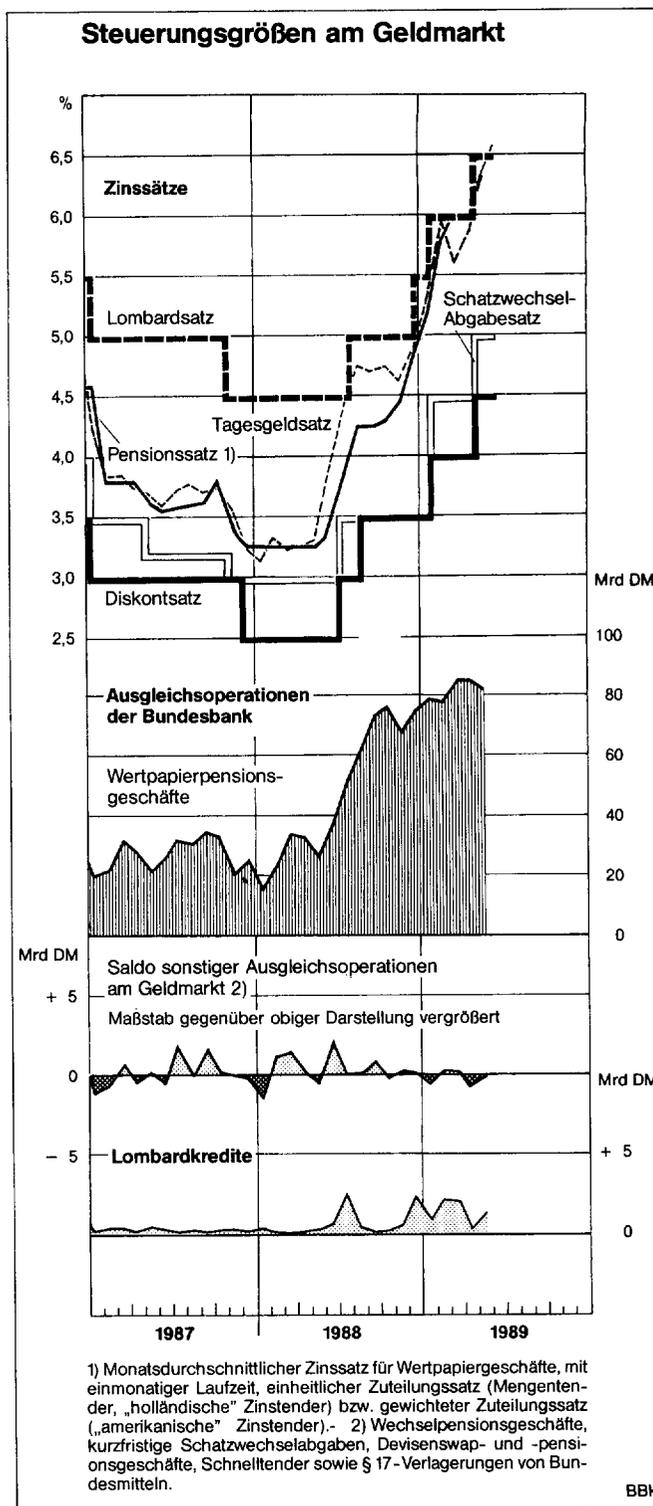
Maßgeblich für diese Abschwächung der Geldmengenerweiterung waren – neben Geldabflüssen ins Ausland – die Normalisierung des Bargeldumlaufs und die in jüngster Zeit wieder stärkere Geldkapital-

bildung bei inländischen Kreditinstituten. Mit der angekündigten Abschaffung der Quellensteuer und dem Abklingen der mit dieser Steuer verbundenen Verunsicherung von Anlegern im In- und Ausland dürfte sich das Geldnachfrage- und Anlageverhalten des inländischen Publikums allmählich normalisieren. Dies könnte, ebenso wie die gestiegenen Zinssätze, auf eine weitere Dämpfung der monetären Expansion hinwirken. Allerdings bleibt die Liquiditätsausstattung der Wirtschaft nach wie vor sehr reichlich, zumal inländische Nichtbanken ihre Geldhaltung im Ausland – die in die übliche Abgrenzung der Geldmengenaggregate nicht einbezogen ist – seit Jahresbeginn kräftig aufgestockt haben. Die Geldpolitik wird daher auch künftig darauf bedacht sein müssen, die laufende Ausweitung der Geldbestände nachhaltig zu begrenzen. Dies scheint nicht zuletzt auch deshalb geboten, weil – wie oben geschildert – das Preisklima in der Bundesrepublik nach wie vor erheblichen inneren und äußeren Belastungen ausgesetzt ist.

10 Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Die Bundesbank verfolgte im Anschluß an die Diskont- und Lombardsatzanhebung vom Januar dieses Jahres in der *Steuerung des Geldmarktes* eine auf Verstetigung gerichtete Linie. Dabei sah sie keinen Anlaß, der zeitweilig zu Übertreibungen neigenden Spekulation der Finanzmärkte auf einen weiteren Zinsanstieg in der Bundesrepublik nachzugeben. Allerdings zeichnete sich im weiteren Verlauf ab, daß das Tempo der monetären Expansion zunächst hoch blieb und der Kosten- und Preisauftrieb eher stärker zu werden drohte, als ursprünglich erwartet worden war. Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank beschloß daher mit Wirkung vom 21. April, den Diskont- und Lombardsatz jeweils um einen halben Prozentpunkt auf 4 1/2 % bzw. 6 1/2 % zu erhöhen, was eine maßvolle Aufwärtsbewegung der kurzfristigen Geldmarktsätze zur Folge hatte.

Bei der laufenden Bereitstellung von Zentralbankguthaben wurde vor allem das Instrument der revolvingierenden *Wertpapierpensionsgeschäfte* genutzt; davon hatten jeweils eines von den fünf Geschäften im Monat eine zweimonatige und vier Geschäfte eine einmonatige Laufzeit. Zur Glättung der Geldmarktlage jeweils zur Monatswende, die gelegentlich von einer schwer vorhersehbaren Entwicklung der Bankenliquidität gekennzeichnet ist, griff die Bundesbank ergänzend auf sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen zurück. Ende Februar stellte sie im Wege eines „Schnelltenders“ (Wertpapierpensionsgeschäft mit einer Laufzeit von wenigen Tagen) zusätzliche Mittel bereit, als das Mindestreserve-Soll der Banken spürbar höher als allgemein erwartet ausfiel. Bei einer gegenläufigen Konstellation Ende März schöpfte die Bundesbank durch Schatzwechselabgaben an das Bankensystem einen am Geldmarkt zutage tretenden temporären Liquiditätsüberschuß ab. Die Bundesbank hielt grundsätzlich daran fest, im Wege „amerikanischer Zinstender“ (Zuteilung nach der Reihenfolge der Zinsgebote, mit den höchsten Bietungssätzen beginnend) die Zuteilungssätze der einzelnen Wertpapierpensionsgeschäfte möglichst marktnah entsprechend den individuellen Bietungen der Banken zu gestalten. Lediglich im März bot sie vorübergehend „Mengentender“ (mit einem festen Zuteilungssatz) an, um einem unerwünschten Zinsanstieg am Geldmarkt entgegenzuwirken und damit zugleich die Banken davon abzuhalten, in großem Umfang Lombardkredite in Anspruch zu nehmen.



Seit der marktnäheren Gestaltung der Wertpapierpensionsgeschäfte im Herbst vorigen Jahres hat sich die Neigung der Banken verstärkt, in vorübergehenden und zeitweilig rein „spekulativ“ bedingten Zinsanstiegsphasen am Geldmarkt den *Lombardkredit* mit vergleichsweise hohen Beträgen in Anspruch zu nehmen, ohne daß die aktuelle Liquiditätsausstattung gleichzeitig als knapp bezeichnet

werden konnte. Diese Entwicklung wurde dadurch begünstigt, daß die Banken mit ihren Bietungssätzen für Wertpapierpensionsgeschäfte kurzfristig aufkommenden Erwartungen des Marktes auf Änderungen der „Leitzinsen“ der Bundesbank rasch folgten. Es kann dabei auch die Situation entstehen, daß der Rückgriff auf Lombardkredite zeitweilig nicht nur aus zinsspekulativen Gründen, sondern – wenn die Marktsätze und das Schwergewicht der Bietungssätze sich auf Höhe des Lombardsatzes oder darüber ansiedeln – schließlich auch wegen der Zinskosten attraktiv erscheint. Solche Lombardentnahmen widersprechen dem Ausnahmecharakter dieser Refinanzierungsfazilität; sie rufen aber nicht unbedingt eine bleibende Störung des Geldmarktes hervor, da die Bundesbank einer unerwünschten „Liquiditätsschwemme“ am Geldmarkt insbesondere dadurch vorbeugen kann, daß sie die dann folgenden Wertpapierpensionsgeschäfte entsprechend niedriger dosiert. Ganz abgesehen davon, lassen unerfüllte Erwartungen hinsichtlich weiterer Zinssteigerungen spekulative Lombardaufnahmen häufig im nachhinein nicht als lohnend erscheinen, weil die Tagesgeldnotierungen u. U. im weiteren Verlauf zurückfallen. So bildeten sich die Lombardkredite nach den hohen Inanspruchnahmen im Februar und Anfang März relativ zügig wieder zurück und beliefen sich im April nur noch auf 0,3 Mrd DM (im Monatsdurchschnitt). Eine ähnliche Entwicklung zeichnete sich Anfang Juni ab, als sich die Lombardentnahmen nach zeitweiligen Übersteigerungen im Mai zusehends normalisierten.

Die nebenstehende Tabelle über die Veränderungen der wichtigsten *liquiditätsbestimmenden Faktoren* läßt erkennen, daß der Bestand an Zentralbankgeld (Bargeldumlauf in Händen von Nichtbanken und Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reservesätzen) in den Monaten Februar bis Mai insgesamt nahezu unverändert geblieben ist und damit eher niedriger war, als es der Jahreszeit entsprochen hätte. Schaltet man die Saisoneinflüsse statistisch aus, so zeigt sich, daß sich die Ausweitung des Zentralbankgeldbestandes in vergleichsweise moderaten Bahnen vollzog. Insbesondere der Anstieg des Bargeldumlaufs, der sich vor und nach der Jahreswende im Zusammenhang mit der Einführung der Quellensteuer schubartig ausgeweitet hatte, hielt sich neuerdings in engen Grenzen. In der mäßigen Aufstockung der Bargeldbestände während der letzten Monate ist vornehmlich eine Korrekturbewegung zu dem völlig aus dem Rahmen fallenden Hortungsschub zum Jahres-

### Liquiditätsbestimmende Faktoren Februar bis Mai 1989 \*)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate			
Position	Februar/ März	April/ Mai ts)	Febr. bis Mai ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (–) von Zentralbankguthaben durch:			
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: –)	+ 0,2	– 0,1	+ 0,1
davon:			
Bargeldumlauf	(– 1,1)	(– 0,4)	(– 1,5)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	(+ 1,3)	(+ 0,3)	(+ 1,6)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	– 3,4	– 4,7	– 8,1
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	– 3,0	– 0,8	– 3,8
4. Sonstige Einflüsse			
– Gewinnausschüttung an den Bund	–	+ 10,0	+ 10,0
– Übrige Faktoren	– 1,3	– 0,5	– 1,7
Summe 1–4	– 7,5	+ 4,0	– 3,5
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	+ 5,9	– 2,9	+ 3,0
– Wertpapierpensionsgeschäfte	(+ 5,1)	(– 2,7)	(+ 2,4)
– kurzfristige Schatzwechselabgaben	(– 0,5)	(+ 0,7)	(+ 0,2)
– Devisenpensionsgeschäfte	(+ 0,4)	(–)	(+ 0,4)
– Schnelltender	(+ 0,9)	(– 0,9)	(± 0,0)
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (–)	– 1,6	+ 1,2	– 0,5
absorbiert bzw. gedeckt durch:			
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 0,4	– 0,4	– 0,1
7. Veränderungen der Lombardkredite (Zunahme: +)	+ 1,2	– 0,7	+ 0,5
<b>Nachrichtlich: 1)</b>			
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	1,3	1,7	1,7
Lombardkredite	2,2	1,5	1,5
Wertpapierpensionsgeschäfte	84,7	82,0	82,0
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	0,1	– 0,0	– 0,0

\* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6\*7\* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettoverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: –). — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

wechsel 1988/89 zu sehen, die am Ende des Berichtszeitraums bereits durch die von der Bundesregierung beschlossene Abschaffung der Quellensteuer begünstigt worden sein dürfte.

Die laufenden Transaktionen der Banken mit der Bundesbank wirkten von Februar bis Mai fast durchweg belastend auf ihre Liquiditätsausstattung. Mittelentzüge resultierten vor allem aus dem Rückgang der Netto-Währungsreserven der Bundesbank (um 8,1 Mrd DM). Hierfür war ausschlaggebend, daß ausländische Währungsbehörden ihre Einlagen bei der Bundesbank im Zuge von D-Mark-Interventionen

12 an den Devisenmärkten kräftig aufstockten, während sich die Devisenbestände der Bundesbank vergleichsweise wenig änderten. Ferner wurden dem Bankensystem durch die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte Zentralbankguthaben im Betrag von 3,8 Mrd DM entzogen, was vornehmlich auf die Belastungen im „Hauptsteuermonat“ März zurückzuführen war. Liquidisierend wirkte während des Berichtszeitraums allein die Ausschüttung des Bundesbankgewinns für 1988 an den Bund (im Betrag von 10 Mrd DM). Die hiermit verknüpfte Anreicherung der Bankenliquidität vollzog sich sehr zügig, weil der Bund vorweg seine marktmäßigen Kreditaufnahmen stark einschränkte und die Mittel aus dem Bundesbankgewinn rasch verausgabte. Die aus dem wachstumsbedingten Zentralbankgeldbedarf und den laufenden Transaktionen resultierenden monatlichen Bewegungen des Liquiditätsbedarfs der Banken wurden in den Berichtsmonaten nicht vollständig durch Offenmarktgeschäfte der Bundesbank kompensiert, da – wie vorstehend geschildert – auch Lombardkredite zeitweise einen Teil des Liquiditätsausgleichs übernahmen.

### **Ausweitung der Geldmenge und ihre Bestimmungsgründe**

Die Geldbestände in der Bundesrepublik sind in den ersten vier Monaten dieses Jahres insgesamt kräftig gewachsen. Die auf der Basis von fünf Bankwochenstichtagen ermittelte *Geldmenge M3* (Bargeldumlauf und die von inländischen Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) überschritt im April ihren Stand vom vierten Quartal 1988 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6,2%. Im Verlauf des ersten Jahresdrittels hat sich die Geldmengenausweitung allerdings deutlich verlangsamt. Im Januar sind die Geldbestände unter dem Einfluß ungewöhnlich hoher Freigaben vermögenswirksamer Spareinlagen und einer quellensteuerbedingten „Explosion“ des Bargeldumlaufts zunächst stark gestiegen; in den drei folgenden Monaten von Februar bis April ging ihr Expansionstempo dann auf eine saisonbereinigte Jahresrate von rd. 5% zurück.<sup>1)</sup> Im Mai scheint die verlangsamte Wachstumstendenz, Teilangaben für die erste Monatshälfte zufolge, angehalten zu haben; doch liegt die

<sup>1</sup> Diese Abschwächung wurde von der auf den Angaben von fünf Bankwochenstichtagen ermittelten Geldmenge M3 früher angezeigt als von der traditionell berechneten Geldmenge M3, die lediglich auf Monatsendständen basiert (bzw. – als „endstandsgemittelte“ Geldmenge M3 – auf den jeweils letzten zwei Endständen). Die Bundesbank zog deshalb zunächst das breiter fundierte „stichtagsgemittelte“ Geldvolumen, das eine umfassendere Information über den Verlauf der monetären Expansion innerhalb eines einzelnen Monats bietet, ergänzend zur Interpretation der laufenden Geldmengenentwicklung heran. Als sich im April die „endstandsgemittelte“ Geldmenge M3 an die „stichtagsgemittelte“ anglich, stellte sie beim Vergleich mit dem angestrebten Geldmengenziel ausschließlich auf die letztere ab. Die laufende Auswertung der Bankensstatistik wird aber weiterhin auf der Basis von Endständen vorgenom-

Zuwachsrates gegenüber dem vierten Quartal 1988 vermutlich immer noch nahe bei 6%. Das Wachstum der Geldmenge hat sich damit dem für das gesamte Jahr 1989 geltenden Geldmengenziel von „etwa 5%“ angenähert.

Unter den einzelnen Komponenten des Geldvolumens M3 expandierten von Januar bis April – d.h. jenem Zeitraum, der genauer analysiert werden kann – die kürzerfristigen Termingelder saisonbereinigt mit Abstand am stärksten. Hierzu trugen sowohl die gestiegenen Zinsen für kurzfristige Bankeinlagen – im Mai wurde für Dreimonatsgelder rd. 1 Prozentpunkt mehr vergütet als am Jahresanfang – als auch die Zinsunsicherheit am Kapitalmarkt bei. Sie veranlaßten die Anleger offensichtlich auch, zur langfristigen Anlage verfügbare Mittel vorübergehend als Zwischenanlage auf kurzfristigen Termingeldkonten zu „parken“. Bei den übrigen Bestandteilen der Geldmenge wirkte der Zinsanstieg, der die Haltung der unverzinslichen und niedrigverzinslichen Kassenhaltung verteuerte, dagegen dämpfend auf die Entwicklung. Das gilt für die Sichteinlagen, die mäßig zunahm, und mehr noch für die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist, die sogar leicht zurückgeführt wurden. Der Spareckzins wurde bis Mai zwar geringfügig auf knapp 2½% heraufgesetzt; der Zinsabstand zu anderen, marktüblich verzinsten Anlageformen wurde aber eher größer. Der Bargeldumlauf weitete sich – wie erwähnt – im Januar noch sehr kräftig aus, im weiteren Verlauf des ersten Jahresdrittels trat aber eine nachhaltige Abschwächung ein.

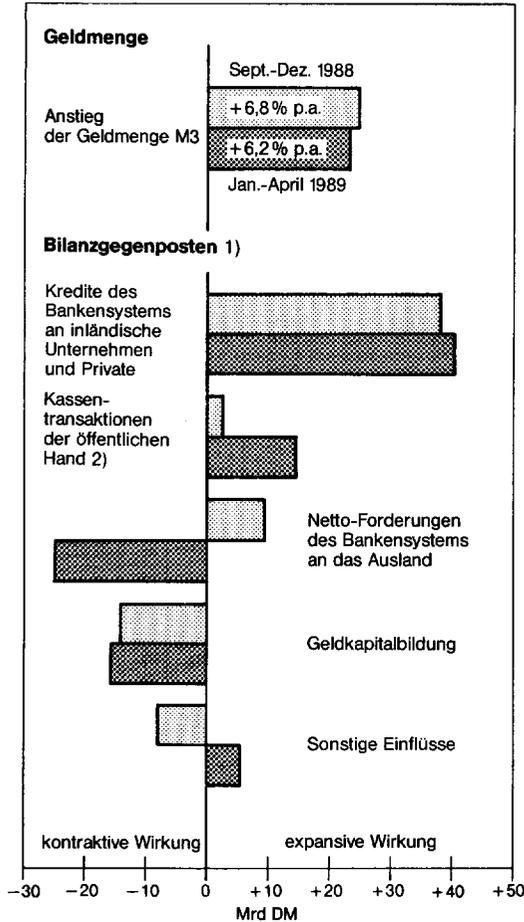
Aufgrund des kräftigen Wachstums der kürzerfristigen Termingelder erhöhte sich das Geldvolumen in der Abgrenzung M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) von Januar bis April wesentlich rascher als die gesamten Geldbestände. Das Geldvolumen in der engsten Abgrenzung M1 (Bargeld und Sichteinlagen) nahm dagegen etwas langsamer zu. Auch etwas längerfristig betrachtet expandierte das Geldvolumen M2 am stärksten. Es überschritt Ende April seinen vergleichbaren Vorjahrsstand um 8¾%, während die Aggregate M1 und M3 seither um 6¾% bzw. 6% ausgeweitet wurden.

Trotz der Abschwächung des Geldmengenwachstums in der jüngsten Zeit ist die Liquidität in der

men. Dasselbe gilt für die Publikation der statistischen Daten in den Monatsberichten und Statistischen Beiheften. Ergänzend dazu veröffentlicht die Bundesbank im Statistischen Beiheft, Reihe 4, die laufende Zuwachsrates der „stichtagsgemittelten“ Geldmenge M3 gegenüber dem vierten Quartal des Vorjahrs. Etwas längerfristig betrachtet verlaufen die unterschiedlich ermittelten M3-Reihen weitestgehend im Einklang miteinander. Die Annahmen, die dem Geldmengenziel 1989 zugrunde liegen, bleiben deshalb von der Umstellung auf die Stichtagsmittelung unberührt. Ebenso eignen sich die traditionellen Endstandsreihen unverändert für längerfristige statistische Untersuchungen (vgl. hierzu auch: Methodische Anmerkungen zur „stichtagsgemittelten“ Geldmenge M3, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 41. Jg., Nr. 4, April 1989, S. 6 f.).

### Entwicklung der Geldmenge und der Bilanzgegenposten

Veränderung in Mrd DM bzw. in %, saisonbereinigt



1) Die Veränderung der Bilanzgegenposten ist entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt. - 2) Kredite des Bankensystems an öffentliche Haushalte abzüglich deren Einlagen bei der Bundesbank.

BBK

Wirtschaft nach wie vor sehr reichlich. Dies gilt auch deshalb, weil die inländischen Nichtbanken ihre Geldhaltung im Ausland in der Berichtsperiode ebenfalls kräftig ausgeweitet haben. Insbesondere am Jahresanfang, nachdem die Quellensteuer eingeführt worden war, stockten sie ihre kurzfristigen Einlagen am Euromarkt ungewöhnlich stark auf. Im ersten Jahresdrittel betrug der Zuwachs schätzungsweise rd. 28 Mrd DM gegenüber lediglich 10 Mrd DM in der gleichen Zeit des Vorjahrs. Ergänzt man die Geldmenge um die Euroeinlagen inländischer Nichtbanken und deren Bestände an kurzlaufenden Bankschuldverschreibungen, so wuchs die so erweiterte Geldmenge M3 in der jüngsten Zeit nach wie vor wesentlich rascher als das entsprechende Inlandsaggregat.

Im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse betrachtet, wurde die Geldmengenausweitung von Januar bis April ausschließlich von binnenwirtschaftlichen Faktoren gefördert. Hauptantriebskraft war dabei – angesichts der kräftigen wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung und der anhaltenden Geldabflüsse ins Ausland – die sehr lebhafte Kreditgewährung der Banken an Unternehmen und Privatpersonen. Die *Bankkredite an den privaten Sektor* wurden im ersten Jahresdrittel mit 19,2 Mrd DM mehr als doppelt so stark ausgeweitet wie in der gleichen Vorjahrszeit (8 Mrd DM); saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet stiegen sie um 7%.

Nach den Ergebnissen der allerdings nur für das erste Quartal vorliegenden vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik war die Kreditgewährung auf breiter Front kräftig. Bei der Kreditvergabe an die Unternehmen setzte sich die schon seit Anfang vorigen Jahres recht dynamische Entwicklung fort. Die Direktkredite an den Unternehmenssektor erhöhten sich im ersten Vierteljahr 1989 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6 1/2 %; dabei nahm vor allem das Verarbeitende Gewerbe weiterhin in hohem Umfang neue Bankdarlehen in Anspruch. Die Ausleihungen an Privatpersonen expandierten mit einer Jahresrate von 12% noch wesentlich stärker. Hierin spiegelt sich wohl hauptsächlich die unvermindert lebhaft Nachfrage nach Personenkraftwagen wider. Auch die Kreditgewährung der Banken an den Wohnungsbau hat infolge der gewandelten Lage in diesem Bereich mit einer Jahresrate von 6% erstmals seit einigen Jahren wieder kräftig zugenommen. Aufgrund des Vordringens der Konsumenten- und Wohnungsbaudarlehen, die überwiegend auf langfristiger Basis herausgelegt werden, wuchsen von Januar bis April die längerfristigen Direktkredite etwas stärker als die kurzfristigen Ausleihungen; aber auch sie wurden infolge des erhöhten Kreditmittelbedarfs der Wirtschaft recht kräftig ausgeweitet.

Die *Zinsen* für Bankkredite sind im Zuge der zweimaligen Heraufsetzung des Diskont- und Lombardsatzes durch die Bundesbank (im Januar und April) deutlich gestiegen. Vor allem im Wechseldiskontgeschäft gaben die Kreditinstitute die höheren Refinanzierungskosten rasch an ihre Kunden weiter. Wechseldiskontkredite wurden im Mai überwiegend zu 6 1/2 % abgerechnet. Kontokorrentkredite kosteten in diesem Monat im Durchschnitt zwischen gut 9 1/2 % (für Beträge unter 1 Mio DM) und 8% (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM). Seit dem

14 Tiefpunkt der Zinsentwicklung im Frühjahr 1988 haben sich Kontokorrentkredite damit um knapp 1 3/4 Prozentpunkte, Wechseldiskontkredite dagegen um fast 2 1/2 Prozentpunkte verteuert. Hypothekarkredite mit fünf- bzw. zehnjähriger Zinsbindung kosteten im Mai durchschnittlich nahezu 8% effektiv. Verglichen mit dem Tiefstand vom Frühjahr 1988 sind die Konditionen für langfristige Finanzierungen bei fünfjähriger Zinsfestschreibung um 1 3/4 Prozentpunkte gestiegen. Zinsvariable Hypotheken und zehnjährige Festzinshypotheken verteuerten sich seither weniger.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* haben die monetäre Entwicklung von Januar bis April ebenfalls kräftig gefördert. Die öffentlichen Haushalte stockten ihre Verschuldung gegenüber dem Bankensystem um 4,1 Mrd DM auf. Außerdem führten sie ihre nicht zur Geldmenge zählenden Einlagen bei der Bundesbank um 2,3 Mrd DM zurück. Im Ergebnis hat damit der Bund auch den ihm im April gutgeschriebenen Bundesbankgewinn in Höhe von 10 Mrd DM – soweit er ihn nicht zur Rückzahlung von Kassenkrediten verwandte – praktisch voll in den Geldkreislauf eingeschleust.<sup>2)</sup>

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen von Januar bis April umfangreiche Mittel ab. Die *Netto-Auslandsforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank*, deren Rückgang diese Geldabflüsse aus dem Nichtbankbereich widerspiegelt, ermäßigten sich um 30,5 Mrd DM, verglichen mit einem Rückgang von 6,3 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Vor allem am Jahresanfang, als die Quellensteuer auf inländische Zinserträge in Kraft trat, schwollen die Geld- und Kapitalexporte außerordentlich an; im März ließen sie dann nach. Auf die Geldmengenentwicklung im Inland schlugen diese Abflüsse nicht voll im dämpfenden Sinne durch. Teilweise spiegelten sie nur wider, daß die Bildung von Geldvermögen aus Zins-, Wechselkurs- und Steuerüberlegungen nicht im Inland, sondern in Auslandswerten erfolgte. Auch fanden sie ihren Gegenposten zum Teil in einer verstärkten Kreditexpansion im Inland, die traditionell in einer engen Substitutionsbeziehung zum Auslandszahlungsverkehr der Nichtbanken steht.

Die *Geldkapitalbildung* bei inländischen Nichtbanken hat die monetäre Entwicklung im ersten Jahresdrittel zunächst nur wenig gebremst. Im Verlauf dieser Periode trat aber eine Wende ein. Während sich das längerfristige Mittelaufkommen am Jahresan-

2 Die monetär expansive Wirkung der Gewinnausschüttung zeigt sich im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse unter anderem in einer entsprechenden Abnahme der „Sonstigen Einflüsse“, in denen die aufgelaufenen Gewinne zuvor verbucht waren. Sie nahmen im April im Zusammenhang mit der Gewinnausschüttung um 9,7 Mrd DM und von Januar bis April um insgesamt 4,3 Mrd DM ab.

## Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Febr.	März	April p)	Jan./ April p)
I. Kreditvolumen 1)	1989	+ 10,0	+ 6,4	+ 6,0	+ 23,3
	1988	+ 4,5	+ 9,8	+ 3,9	+ 16,6
1. Kredite der Bundesbank	1989	— 1,0	— 1,5	— 2,8	+ 0,5
	1988	— 1,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
2. Kredite der Kreditinstitute	1989	+ 11,0	+ 7,9	+ 8,8	+ 22,7
	1988	+ 5,8	+ 9,2	+ 3,3	+ 16,2
davon:					
an Unternehmen und Private	1989	+ 10,5	+ 9,7	+ 8,1	+ 19,2
	1988	+ 4,1	+ 8,2	+ 2,4	+ 8,0
darunter:					
kurzfristige Kredite	1989	+ 3,6	+ 4,5	+ 1,3	— 1,7
	1988	— 0,6	+ 4,9	— 2,7	— 4,2
längerfristige Kredite 2)	1989	+ 6,2	+ 4,8	+ 6,4	+ 19,1
	1988	+ 3,6	+ 3,3	+ 4,2	+ 10,8
an öffentliche Haushalte	1989	+ 0,5	— 1,9	+ 0,7	+ 3,6
	1988	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,9	+ 8,2
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1989	— 6,4	— 0,1	— 3,0	— 30,5
	1988	— 0,9	— 4,0	+ 2,8	— 6,3
III. Geldkapitalbildung 4)	1989	+ 5,1	+ 4,2	+ 9,7	+ 19,8
	1988	+ 0,3	+ 3,3	+ 2,5	+ 13,2
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1989	+ 4,3	+ 1,2	+ 4,0	+ 14,6
	1988	+ 4,4	+ 4,0	+ 4,0	+ 17,5
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1989	— 2,2	— 1,4	— 1,1	— 15,4
	1988	+ 0,1	— 0,2	— 0,8	— 3,5
Sparbriefe	1989	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,7
	1988	— 0,5	— 0,1	— 0,6	— 1,4
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1989	+ 1,1	+ 2,1	+ 3,6	+ 12,4
	1988	— 3,8	— 1,3	— 1,3	— 2,4
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1989	+ 0,2	+ 0,5	— 0,2	— 2,3
	1988	+ 0,9	+ 3,7	— 5,1	— 1,7
V. Sonstige Einflüsse	1989	— 6,6	+ 12,7	— 9,7	— 4,3
	1988	— 5,6	+ 13,5	— 0,3	+ 10,7
VI. Geldvolumen M3 6)	1989	+ 5,0	— 11,0	+ 3,2	— 20,4
(Saldo: I + II — III — IV — V)	1988	+ 8,1	— 14,7	+ 9,6	— 11,9
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1989	+ 6,0	— 6,4	+ 6,8	— 15,5
	1988	+ 5,3	— 14,6	+ 8,2	— 21,2
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1989	+ 1,7	— 5,1	+ 0,5	— 23,6
	1988	+ 11,6	— 6,6	+ 7,2	— 9,1
Termingelder unter 4 Jahren	1989	+ 4,3	— 1,3	+ 6,3	+ 8,1
	1988	— 6,3	— 8,0	+ 1,0	— 12,1
Spareinlagen mit gesetzl. Kündigungsfrist	1989	— 1,1	— 4,7	— 3,6	— 4,9
	1988	+ 2,8	— 0,0	+ 1,3	+ 9,3
<b>Nachrichtlich:</b>					
M3; Jahresrate gegenüber dem 4. Vj. 1988 in % 7)		+ 6,8	+ 6,4	+ 6,2	

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 7 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1988; saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet. — p 1989 vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

fang, als die Quellensteuer auf inländische Zinserträge eingeführt wurde, weiter abschwächte, nahm es im April, als sich eine Aufhebung dieser Steuer abzeichnete, wieder beachtlich zu. Vor allem der

Absatz von Bankschuldverschreibungen ist in diesem Monat kräftig angesprungen, nachdem bis dahin inländische Nichtbanken solche Wertpapiere kaum über den jahreszeitlich üblichen Umfang hinaus gekauft hatten. Insgesamt belief sich die Geldkapitalbildung von Januar bis April auf 19,8 Mrd DM, verglichen mit 13,2 Mrd DM in der gleichen Vorjahreszeit. Dabei lag das Schwergewicht zwar weiterhin auf den langlaufenden Termingeldern (14,6 Mrd DM), aber auch aus dem Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken flossen den Kreditinstituten erstmals seit langem wieder umfangreiche Mittel zu (12,4 Mrd DM). Kapital und Rücklagen des Bankensystems wurden mit 6,5 Mrd DM ebenfalls kräftig aufgestockt. Der Verkauf von Sparbriefen an inländische Nichtbanken erbrachte 1,7 Mrd DM. Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist wurden dagegen um 15,4 Mrd DM abgebaut. Neben der hier offensichtlich anhaltenden Schwächetendenz spielte dabei eine Rolle, daß im Januar bei den hierin enthaltenen vermögenswirksamen Sparverträgen für einen ungewöhnlich hohen Betrag (6,9 Mrd DM) die Sperrfrist ablief.

## Wertpapiermärkte

### Rentenmarkt

Nach einer Phase ausgeprägter Kaufzurückhaltung hat die Bereitschaft inländischer Nichtbanken zur Geldanlage am heimischen Rentenmarkt in letzter Zeit spürbar zugenommen. Noch während der Herbstmonate vorigen Jahres hatten sich ihre Wertpapierkäufe auf ausländische Anleihen und Investmentzertifikate konzentriert. Zwar machten solche Auslandsanlagen auch im ersten Drittel dieses Jahres noch über die Hälfte des gesamten Mittelaufkommens am deutschen Markt aus (fast 40 Mrd DM), gleichzeitig erreichten die Anlagen in inländischen Rentenpapieren jedoch erstmals seit längerem wieder nennenswerte Größenordnungen.

Bei der etwas lebhafteren Anlagetätigkeit am heimischen Rentenmarkt mögen Sondereinflüsse wie der außerordentlich hohe Wiederanlagebedarf aus freigeordneten vermögenswirksamen Sparverträgen zu Jahresbeginn mit von Bedeutung gewesen sein. Vermutlich hat dabei aber auch die mittlerweile erreichte Höhe des deutschen Kapitalmarktzins und der merklich geschrumpfte Zinsabstand zu anderen wichtigen Anlagewährungen eine maßgebliche Rolle gespielt. Weltweit aufkeimende Infla-

tionsbefürchtungen, die von der robusten Konjunktur, ausgeschöpften Kapazitätsreserven und anziehenden Energiepreisen genährt wurden, sowie die konzertierte Zinsversteifungspolitik vieler Zentralbanken seit dem letzten Sommer haben die Zinsen an wichtigen Finanzplätzen nach oben in Bewegung gebracht. In der Bundesrepublik wurde der Zinsauftrieb darüber hinaus von der Schwächeneigung der D-Mark an den Devisenmärkten verstärkt. Bis Ende Februar kletterten die Kapitalmarktzinsen über das gesamte Laufzeitspektrum hinweg auf über 7%. Nur vorübergehend kam der Zinsanstieg im März und April zum Stillstand. Bereits im Mai setzte ein neuer Zinsschub ein, und der Dollar übersprang zeitweilig die 2 DM-Marke. Ende Mai lag die Umlaufrendite mit 7¼ % so hoch wie seit 4 Jahren nicht mehr. In jüngster Zeit hat sich der Markt im Einklang mit der internationalen Zinsentwicklung wieder etwas aufgelockert; zuletzt lagen die Renditen im Durchschnitt aber immer noch bei 7%.

Besonders ausgeprägt war der Zinsauftrieb in den vergangenen Monaten in den geldmarktnahen kurzen Laufzeitbereichen. Die Renditenstrukturkurve hat sich infolgedessen extrem abgeflacht. In den letzten Wochen war zeitweise sogar eine leicht inverse Zinsstruktur zu beobachten. Der im Vergleich zu den kurzfristigen Sätzen geringere Anstieg der langfristigen Kapitalmarktzinsen war in ähnlicher Form auch an anderen Finanzplätzen, wie etwa am amerikanischen Markt, zu beobachten. Darin fand wohl vor allem die schärfere Gangart der Geldpolitik der meisten Industrieländer ihren Niederschlag. Außerdem mag hier eine Rolle spielen, daß die Zinssätze „am langen Ende“ in der vorangegangenen Phase sehr moderater Preisentwicklung im Vergleich dazu nur mäßig nachgegeben hatten.

Vor dem geschilderten Hintergrund ist es zu begrüßen, daß die Quellensteuer auf inländische Zinserträge zum 1. Juli dieses Jahres abgeschafft wird. Bereits nachdem diese Absicht Mitte April bekannt geworden war, begannen sich die an anderer Stelle<sup>3)</sup> im einzelnen beschriebenen ungünstigen Auswirkungen auf die Geldpolitik und den Kapitalmarkt zurückzubilden (vgl. hierzu auch S. 10 f. und 13 f.). Als erste Reaktion hat sich das Renditegefüge zwischen Inlands- und Auslandsanleihen wieder „normalisiert“. Ähnlich wie dies schon vor der Ankündigung der Quellensteuer im Herbst 1987 zu beobachten war, rentieren mittlerweile DM-Auslandsanleihen wieder etwas höher als vergleichbare Bundesanleihen. Bis dahin hatten unter dem Einfluß der Quel-

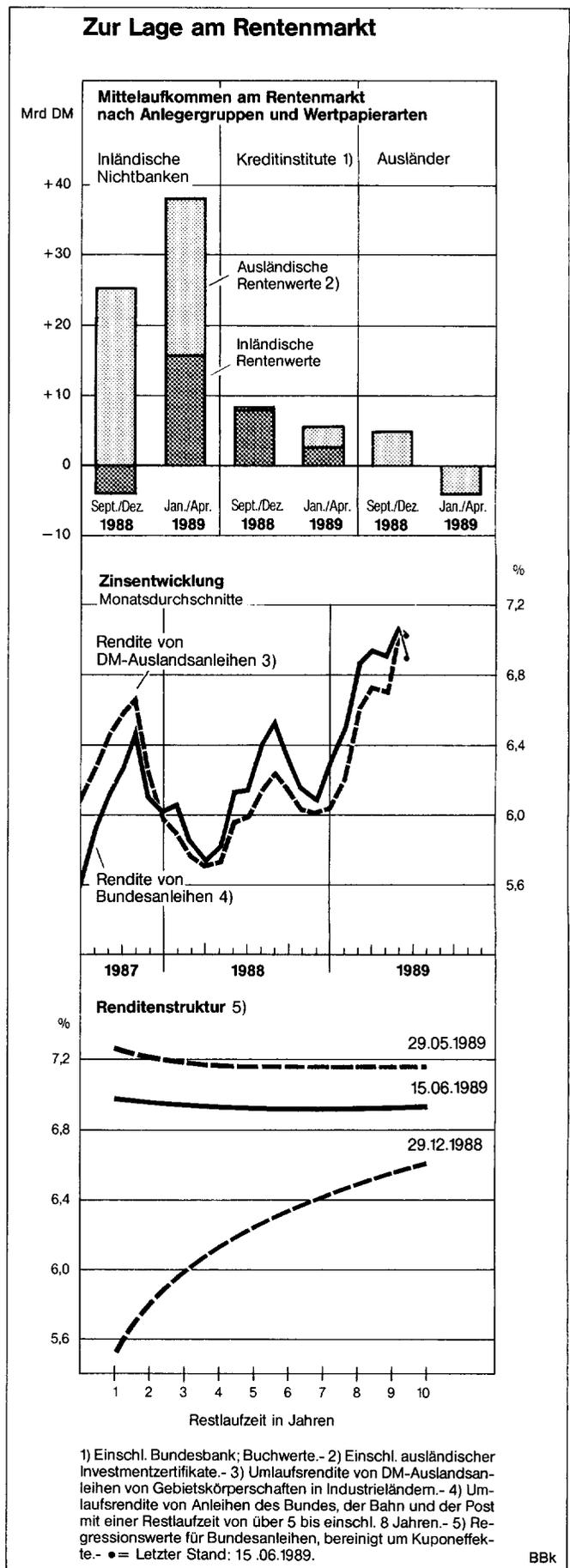
<sup>3</sup> Vgl. hierzu: Geschäftsbericht der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1988, S. 40 ff. und S. 48 ff.

16 lensteuer die Renditen von (quellensteuerfreien) DM-Auslandsanleihen um  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Prozentpunkt niedriger als die vergleichbarer inländischer Emissionen gelegen. Natürlich ist vorerst nicht anzunehmen, daß es kürzerfristig zu größeren Rückverlagerungen deutscher Kapitalanlagen ins Inland kommen wird; aber für den deutschen Kapitalmarkt, wie auch für die Position der D-Mark an den Devisenmärkten ist schon einiges gewonnen, wenn die Mittelabflüsse wieder geringer werden. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, daß nun auch das Interesse des Auslands an deutschen Rentenmarktanlagen wieder gestiegen ist. Damit ist gleichsam der natürliche „Gegenverkehr“ bei den grenzüberschreitenden Kapitalbewegungen wieder in Gang gekommen, der mit der Einführung der Quellensteuer ins Stocken geraten war.

### Erwerb von Rentenwerten

Die eingangs angedeutete Tendenz einer allmählichen Überwindung des privaten Attentismus gegenüber inländischen Rentenanlagen fand in den Kaufentscheidungen der eher längerfristig orientierten inländischen Nichtbanken einen zahlenmäßig erkennbaren Niederschlag. Insgesamt hat diese Anlegergruppe in den vier Monaten von Januar bis April dieses Jahres ihre inländischen Rentenportefeuilles um 16 Mrd DM aufgestockt, während sie in den vier davorliegenden Monaten ihre Bestände noch um mehr als 4 Mrd DM abgebaut hatte. Nahezu drei Viertel der Zukäufe entfielen auf Bankschuldverschreibungen. Weiterhin gefragt waren im Berichtszeitraum aber auch ausländische Anleihen und Investmentzertifikate. Erst in jüngster Zeit scheint sich hier eine gewisse Abschwächung abzuzeichnen. Inländische Nichtbanken erwarben in den ersten vier Monaten dieses Jahres ausländische Anleihen und Investmentzertifikate für gut 22 Mrd DM und damit fast ebensoviel wie im letzten Jahresdrittel von 1988 (25  $\frac{1}{2}$  Mrd DM). Ihre gesamten Zukäufe an in- und ausländischen Papieren beliefen sich im Berichtszeitraum auf über 38 Mrd DM gegenüber 21  $\frac{1}{2}$  Mrd DM im vorangegangenen Viermonatsabschnitt.

Über die Anlagetätigkeit wichtiger Käufergruppen aus dem Nichtbankenbereich liegen bislang nur Schätzungen für das erste Quartal 1989 vor. Demnach dürfte das wieder verstärkte Anlageinteresse am Inlandsmarkt nicht zuletzt von den *privaten Haushalten* ausgegangen sein. Das Schwergewicht ihrer Rentenmarktanlagen lag aber weiterhin bei Auslandsanleihen. Insbesondere waren Fremdwährungspa-



piere gefragt, und hier vor allem Titel, die auf kanadische und amerikanische Dollar lauten. Neben der attraktiven Verzinsung dürften diese Titel häufig auch in Erwartung kurzfristig realisierbarer Kursgewinne gekauft worden sein, zumal sich die Zinsdifferenzen gegenüber diesen Währungen seit Jahresanfang deutlich verkürzt haben. So verminderte sich etwa der Renditenabstand zwischen langfristigen US-Staatsanleihen und entsprechenden Bundesanleihen von Jahresbeginn bis Ende Mai um einen vollen Prozentpunkt auf etwa 1½ Prozentpunkte. Bei ihren ausländischen Rentenanlagen bedienen sich die Privatanleger weiterhin in beträchtlichem Umfang der Dienste von Kapitalanlagegesellschaften. Allein die *inländischen Investmentgesellschaften* hatten in den ersten vier Monaten dieses Jahres im Bereich der Rentenfonds Mittelzuflüsse im Rekordbetrag von fast 9 Mrd DM zu verzeichnen. Aus der Struktur der Fondsvermögen kann geschlossen werden, daß diese Mittel größtenteils in ausländische Anleihen geflossen sind. Dagegen scheint das Interesse des inländischen Anlegerpublikums an Zertifikaten *ausländischer Investmentfonds* in letzter Zeit eher etwas nachzulassen, nachdem solche Papiere zuvor insbesondere wegen der Einführung der Quellensteuer lebhaft nachgefragt worden waren. Im ersten Drittel dieses Jahres wurden von inländischen Nichtbanken gut 4½ Mrd DM für diese Anlagen bereitgestellt, in den vier davorliegenden Monaten waren es mehr als 6 Mrd DM gewesen. Neben den privaten Haushalten haben auch die *Versicherungen* ihre inländischen Anleiheportefeuilles wieder etwas stärker aufgestockt. Das Schwergewicht ihrer neuen Kapitalanlagen lag aber weiterhin beim Erwerb kursrisikofreier Namenspapiere der Banken, der mit etwa 6½ Mrd DM im ersten Quartal dieses Jahres ungefähr doppelt so hoch gewesen sein dürfte wie ihre gleichzeitigen Zukäufe von Inhaberpapieren.

Die *inländischen Kreditinstitute*, die in der vorausgegangenen Phase der Kaufzurückhaltung der Privatanleger zeitweise die einzige Stütze des inländischen Rentenmarktes dargestellt hatten, haben ihr Engagement in den letzten Monaten spürbar vermindert. Im Ergebnis stockten sie ihre Bestände an inländischen Anleihen in der Zeit von Januar bis April um weniger als 3 Mrd DM auf; in den letzten vier Monaten des vergangenen Jahres waren es über 8 Mrd DM. In Perioden steigender Zinsen ist häufig eine größere Kaufzurückhaltung der Kreditinstitute am Rentenmarkt zu beobachten. Einerseits besteht in solchen Zeiten die Gefahr von Kursver-

lusten, andererseits entfällt bei einer sich stark abflachenden Zinsstruktur mehr und mehr die Möglichkeit einer profitablen Fristentransformation. Die anhaltend lebhaftere Kreditnachfrage aus allen Bereichen der Wirtschaft hat überdies den Schwerpunkt des Aktivgeschäfts der Banken wieder stärker in den Bereich der traditionellen Direktausleihungen verschoben. Ausländische Rentenwerte übernahmen die Kreditinstitute im Berichtszeitraum im Netto-Betrag von 3 Mrd DM. Hierbei handelte es sich ausschließlich um DM-Auslandsanleihen, die die Konsortialbanken wohl aufgrund der zeitweisen „Verstopfung“ in diesem Marktbereich zunächst in die eigenen Bestände nehmen mußten.

*Ausländische Anleger* standen in den ersten drei Monaten dieses Jahres noch auf der Verkäuferseite des deutschen Rentenmarktes. Sie bauten ihre Bestände in diesem Zeitraum um 7½ Mrd DM ab. Im April kehrten sie jedoch als Käufer an den deutschen Markt zurück und übernahmen für mehr als 4 Mrd DM öffentliche Anleihen; ihre Portefeuilles an Bankschuldverschreibungen ließen sie dagegen gleichzeitig um mehr als ½ Mrd DM abschmelzen. Das Anlageinteresse ausländischer Investoren, das sich traditionell auf das umsatzaktive Segment der Bundesanleihen konzentriert, könnte zuletzt insbesondere von der Ankündigung der Abschaffung der Quellensteuer günstig beeinflusst worden sein. Aber auch längerfristige währungsspekulative Gründe haben dabei wohl eine Rolle gespielt.

#### *Absatz von Rentenwerten*

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat sich in den ersten Monaten des Jahres 1989 im Zusammenhang mit der höheren Nachfrage etwas belebt, im Vergleich zu früheren Jahren bewegte sie sich aber immer noch auf verhältnismäßig niedrigem Niveau. Inländische Emittenten begaben von Januar bis April dieses Jahres Schuldverschreibungen im Kurswert von 73½ Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Übernahmen in die Eigenbestände der Emittenten verblieb ein Netto-Absatz von 14½ Mrd DM, verglichen mit 9 Mrd DM in den vorangegangenen vier Monaten. Darüber hinaus wurden ausländische Rentenwerte (einschließlich Investmentzertifikate) im Transaktionswert von 25 Mrd DM und damit in ähnlicher Größenordnung wie in den vier Monaten zuvor am deutschen Markt abgesetzt. Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Papiere belief sich somit im ersten Jahresdrittel von

18 1989 auf knapp 40 Mrd DM gegenüber 34½ Mrd DM in dem vorangegangenen Viermonatszeitraum (und 36½ Mrd DM vor Jahresfrist).

Vom Netto-Absatz inländischer Rentenwerte entfiel mit 9 Mrd DM der größte Teil auf Anleihepapiere der öffentlichen Hand. Verglichen mit dem entsprechenden Vorjahrsergebnis (19½ Mrd DM) läßt sich die Emissionstätigkeit in diesem Marktsegment dennoch als recht gering charakterisieren. Dies rührt zum einen daher, daß sich die Kassenlage der öffentlichen Haushalte angesichts konjunkturbedingt höherer Steuereinnahmen sowie der Ausschüttung des beträchtlichen Bundesbankgewinnes günstiger als erwartet darstellte. Zum anderen trug wohl auch die zeitweilig schwer überschaubare Lage am Rentenmarkt zu einem etwas vorsichtigeren Emissionsverhalten im Bereich der öffentlichen Hand bei. Mit Ausnahme der Post, die im Berichtszeitraum knapp 1 Mrd DM (netto) am Rentenmarkt aufnahm, hatte im Ergebnis unter den Emittenten aus dem öffentlichen Sektor allein der Bund Mittelzuflüsse zu verzeichnen (8½ Mrd DM). Seine Mittel-aufnahmen konzentrierten sich auf traditionelle Anleiheemissionen (netto fast 11 Mrd DM). Bei den laufend zum Verkauf stehenden Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen überstiegen dagegen die Tilgungen den gleichzeitigen Brutto-Absatz um zusammen 2 Mrd DM. Im Falle der Bundesobligationen mag die zeitweise sehr unsichere Marktverfassung hierfür ausschlaggebend gewesen sein. Trotz mehrfacher Aufbesserungen der Abgabekonditionen für diese Titel hielten sich die Anleger, wie dies auch schon in früheren Phasen des Zinsanstiegs zu beobachten war, mit Neu-Engagements zurück. Die Länder, die seit einiger Zeit nur noch sehr selten als Emittenten auftreten, haben ihre Rentenmarktverschuldung per saldo geringfügig abgebaut und sich stattdessen im wesentlichen über Schuldscheindarlehen finanziert.

Die Banken konnten in den ersten vier Monaten dieses Jahres eigene Schuldverschreibungen im Kurswert von 5½ Mrd DM absetzen. Im Vordergrund standen dabei die relativ flexibel einsetzbaren „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen (netto 6½ Mrd DM), die seit einiger Zeit nicht nur von den traditionellen Emissionsinstituten, sondern auch von anderen Banken in stärkerem Maße als Refinanzierungsinstrument verwendet werden. Dagegen hielten sich die Absatzergebnisse im Pfandbriefsektor mit nur 1½ Mrd DM trotz der Belegung im Wohnungsbau in recht engen Grenzen. Bei Kommunalobligationen

Absatz und Erwerb von Rentenwerten *)							
Mrd DM							
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	Ausländische Investmentzertifikate 2)	
		zusammen	darunter:				
			Bank-schuldverschreibungen	An-leihen der öffentlichen Hand			
1988 Sept.-Dez.	34,7	9,2	— 5,8	15,0	18,7	6,8	
1989 Jan.	12,5	3,4	2,6	0,7	7,2	1,9	
Febr.	10,7	5,1	0,8	4,3	4,4	1,1	
März	10,5	3,8	0,7	3,1	5,9	0,8	
April p)	5,9	2,2	1,3	0,9	2,8	0,9	
Jan.-April p)	39,6	14,5	5,3	9,0	20,4	4,7	
Zum Vergl.: 1988 Jan.-April	36,6	15,0	— 4,4	19,4	18,7	3,0	
	Erwerb insgesamt	Nichtbanken 4)			ausländische Investmentzertifikate	Ausländer 2)	
		Banken (einschl. Bundesbank) 3)	zusammen	darunter:			
				ausländische Rentenwerte			ausländische Investmentzertifikate
1988 Sept.-Dez.	34,7	8,4	21,3	19,3	6,1	5,0	
1989 Jan.	12,5	3,4	11,0	5,2	1,8	— 2,0	
Febr.	10,7	4,0	9,6	3,7	1,1	— 2,9	
März	10,5	1,4	11,8	5,3	0,9	— 2,7	
April p)	5,9	— 3,2	5,7	3,3	0,9	3,3	
Jan.-April p)	39,6	5,7	38,1	17,5	4,7	— 4,2	
Zum Vergl.: 1988 Jan.-April	36,6	9,7	22,7	16,3	3,0	4,2	

\* Einschl. ausländischer Investmentzertifikate. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet. — p) Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

überwogen sogar die Tilgungen (–3 Mrd DM). Um ihren Finanzierungsbedarf zu decken, haben sich die Institute des Real- und Kommunkreditgeschäfts in beträchtlichem Umfang auf Bank-Namenschuldverschreibungen gestützt (8 Mrd DM netto). Dabei entfielen allein auf Pfandbriefe und auf Kommunalobligationen 3½ Mrd DM bzw. 4 Mrd DM. Diese Namenspapiere unterliegen – wie Buchforderungen – keinem Kursrisiko, entsprechen aber hinsichtlich ihrer Deckung vergleichbaren Inhaberschuldverschreibungen. Sie werden daher bevorzugt in Zeiten tendenziell steigender Zinsen von längerfristig disponierenden institutionellen Anlegern, insbesondere Versicherungen, übernommen.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* war die Emissionstätigkeit auch in den ersten Monaten dieses Jahres recht lebhaft. Von Januar bis April 1989 platzierten ausländische Schuldner DM-Anleihen im Nominalwert von 14 1/2 Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen ergab sich ein Netto-Absatz von 10 1/2 Mrd DM, verglichen mit einem Spitzenwert von 12 1/2 Mrd DM vor einem Jahr und 9 Mrd DM von September bis Dezember 1988. Ein hohes Mittelaufkommen, das im ersten Jahresdrittel zu fast drei Vierteln aus inländischen Quellen alimentiert wurde, war in diesem Marktbereich schon seit längerer Zeit zu beobachten und stand wohl bis zum Frühjahr dieses Jahres nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Quellensteuerbefreiung von DM-Auslandsanleihen. Zeitweise scheint die rege Emissionstätigkeit die Aufnahmefähigkeit des Marktes sogar etwas überbeansprucht zu haben. Neuerdings hat das Marktsegment der DM-Auslandsanleihen aber etwas an Attraktivität verloren, da sich mit der Abschaffung der „kleinen Kapitalertragsteuer“ der bisherige Kostenvorteil im Vergleich zum Inlandsmarkt völlig eingeebnet bzw. sogar in sein Gegenteil verkehrt hat.

#### Aktienmarkt

Die deutschen Aktienkurse tendierten in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres unter ausgeprägten Schwankungen weiter nach oben. Zum Jahresauftakt erhielten die Aktiennotierungen durch die anhaltend gute Wirtschaftslage, positive Unternehmensnachrichten und die hohe Liquidität der Anleger zunächst weiteren Auftrieb. Anfang Februar lagen die Aktienkurse im Durchschnitt um knapp 4% über ihrem Niveau vom Jahresbeginn und etwa 42% über dem Tiefstand von Ende Januar 1988. Ende Februar dieses Jahres führten aufkeimende Inflationsbefürchtungen und weltweit anziehende Zinsen zu einem vorübergehenden Rückschlag. In der Folgezeit setzte wieder ein Kursaufschwung ein, und das „Zwischenhoch“ von Anfang Februar wurde Mitte April bereits übertroffen. Danach sind zeitweilig offenbar die genannten Belastungsfaktoren stärker ins Blickfeld der Marktteilnehmer gerückt, und die Notierungen gerieten vorübergehend etwas unter Druck. Anfang Juni übertrafen die deutschen Aktienkurse ihren Stand vom Jahresanfang dennoch um mehr als 8%.

Die insgesamt recht kräftige Aufwärtsbewegung des Gesamtmarktes wurde von den Aktien einzelner Wirtschaftszweige noch deutlich übertroffen. An der

Spitze standen Bauwerte, die aufgrund der bereits im letzten Jahr einsetzenden kräftigen Belebung der Bautätigkeit seit dem Jahresanfang um weitere 54% zulegten. Unter den Industriewerten konnten die Aktien der Eisen- und Stahlindustrie überdurchschnittliche Wertsteigerungen verbuchen (+28%). Von der guten Konsumkonjunktur profitierten vor allem die Kaufhauswerte (+31%), aber auch die Aktien der Verbrauchsgüterindustrie (+19%) sowie der Nahrungs- und Genussmittelindustrie (+15%). Dagegen schnitten „zinsempfindliche“ Werte wie die Aktien von Banken und Versicherungen nur unterdurchschnittlich ab (+3% bzw. -3%).

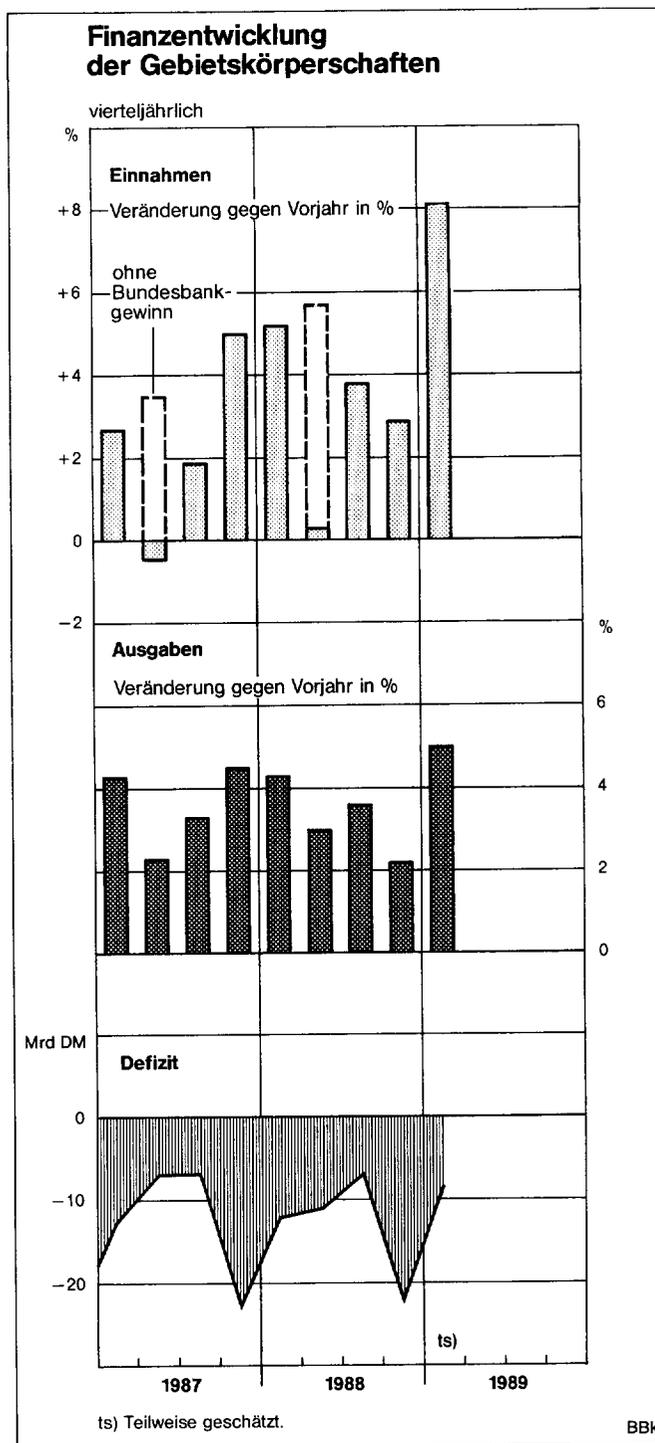
Angesichts der recht günstigen Ertrags- und Geschäftsperspektiven vieler Aktiengesellschaften haben diese ihre Mittelaufnahmen am deutschen Aktienmarkt in den ersten Monaten dieses Jahres verstärkt. Insgesamt begaben inländische Unternehmen von Januar bis April dieses Jahres junge Aktien im Kurswert von 5 1/2 Mrd DM gegenüber 4 1/2 Mrd DM in den vorangegangenen vier Monaten und lediglich 1 Mrd DM im Vergleichszeitraum ein Jahr zuvor. Davon entfielen allein 2 1/2 Mrd DM auf Kapitalerhöhungen im Bankensektor. Ausländische Aktien (ohne Investmentzertifikate) wurden in den ersten vier Monaten von 1989 im Transaktionswert von 4 Mrd DM am deutschen Markt untergebracht. Fast ein Drittel davon entfiel auf Direktinvestitionen. Gleichzeitig erwarben Ausländer deutsche Aktien im Betrag von 2 Mrd DM. Der größte Teil des gesamten Aktienabsatzes wurde also von inländischen Käufern aufgenommen. Sie stockten ihre Aktienportefeuilles in den ersten vier Monaten dieses Jahres um 7 1/2 Mrd DM und damit noch etwas stärker auf als im ersten und letzten Drittel des vergangenen Jahres.

Entwicklung seit Jahresbeginn

Im laufenden Jahr steht die Finanzentwicklung der Gebietskörperschaften im Zeichen einer erheblichen Verbesserung der Haushaltslage durch stark steigende Einnahmen. Der Rückgang der Defizite bildet ein gewisses Gegengewicht zu den konjunkturellen Spannungen, die im privaten Bereich der Wirtschaft zu erkennen sind. Die Tendenz zu sinkenden Defiziten wurde in den Ergebnissen des ersten Quartals bereits sichtbar. In diesem Zeitraum schlossen die Gebietskörperschaften mit einem Defizit von 8 1/2 Mrd DM ab, das um 3 1/2 Mrd DM hinter dem Betrag in der gleichen Vorjahrszeit zurückblieb.<sup>1)</sup> Die Deckungslücke des Bundes hat sich allerdings nur um 1/2 Mrd DM (auf 11 Mrd DM) verringert, da der Bund in den ersten drei Monaten – anders als 1988 – beträchtliche Zahlungen an die Bundesanstalt für Arbeit leisten mußte, deren eigene Reserven im Laufe des vergangenen Jahres aufgezehrt worden waren. Dagegen ist das Defizit der Länder, das am Jahresbeginn saisonüblich nicht sehr hoch ist, erheblich zurückgegangen; es belief sich im ersten Quartal nur auf gut 1 Mrd DM und blieb damit um 2 1/2 Mrd DM unter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag. Auf der kommunalen Ebene lag das Defizit mit 2 Mrd DM in der gleichen Größenordnung wie ein Jahr zuvor.

Seit Beginn des zweiten Quartals war auch der Abschluß des Bundes, für den in kassenmäßiger Abgrenzung Ergebnisse bis Mai vorliegen, wesentlich günstiger als vor Jahresfrist. Hier wirkte sich in erster Linie aus, daß dem Bund im April die Gewinnabführung der Bundesbank in Höhe von 10 Mrd DM zufließt, während er im Jahr zuvor nur einen Betrag von 0,2 Mrd DM erhalten hatte. Von Januar bis Mai war das Kassendefizit des Bundes hauptsächlich aus diesem Grund mit 9 1/2 Mrd DM um 12 Mrd DM niedriger als im gleichen Zeitraum von 1988.<sup>2)</sup>

Die Gesamteinnahmen der Gebietskörperschaften waren im ersten Quartal d.J. um 8% höher als im gleichen Vorjahrszeitraum. Das Steueraufkommen – ihr wichtigster Bestandteil – wuchs in dieser Zeit sogar um 9 1/2 %, nachdem es sich im ganzen Jahr 1988 nur um 4% erhöht hatte. Hierzu hat beigetragen, daß seit dem Februar Erträge aus den Anfang d.J. in Kraft getretenen Verbrauchsteuererhöhungen und der neu eingeführten Quellensteuer auf Zinseinkünfte eingingen. Außerdem hat die weiter



kräftig aufwärts gerichtete Konjunktur die Steuereinnahmen günstig beeinflusst; das gleiche gilt für die sehr milde Witterung in den Wintermonaten, die speziell der Bautätigkeit zugute kam.

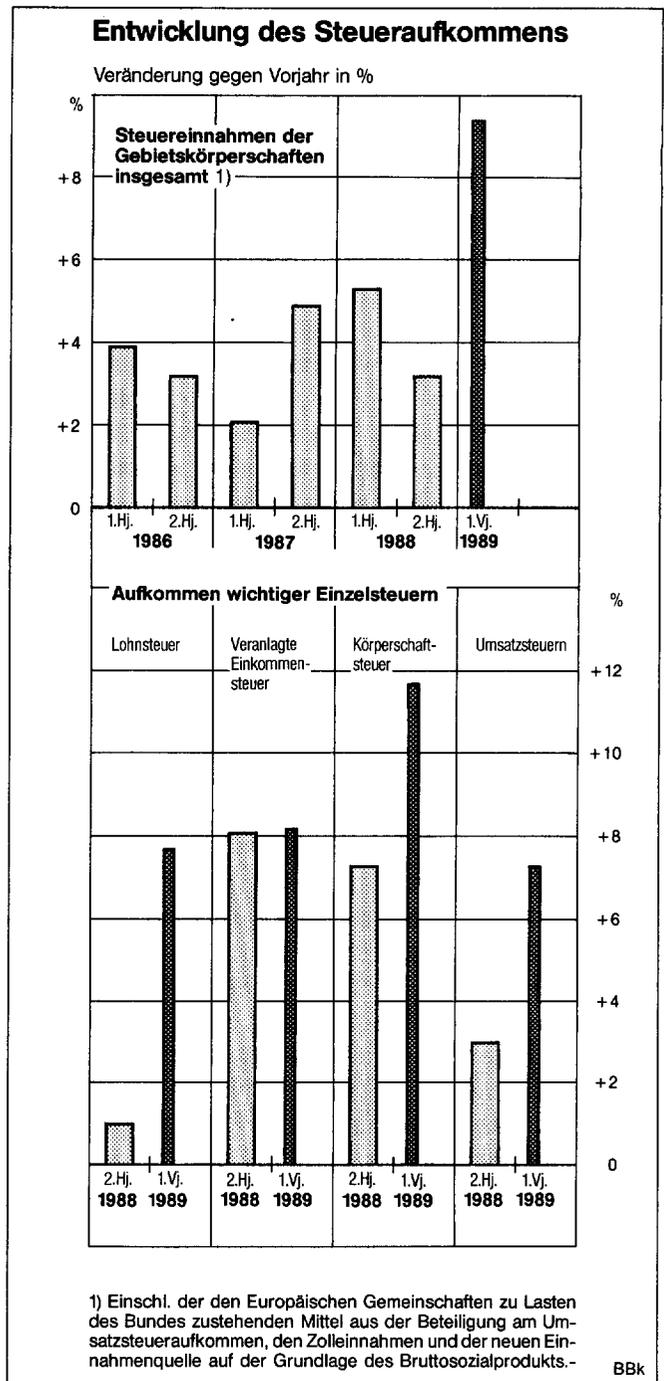
Ein beachtlicher Teil des zusätzlichen Aufkommens stammte aus den Einkommensteuern, die im ersten Quartal insgesamt gesehen fast 11% mehr als ein Jahr zuvor erbrachten. Einer der Gründe für dieses starke Aufkommenswachstum war die „kleine Kapi-

1 Unter Berücksichtigung des vorübergehend auf den Länderkonten angesammelten Einkommensteueranteils der Gemeinden (5 1/2 Mrd DM), der von diesen noch nicht als Einnahme verbucht worden ist.  
2 Haushaltsmäßig gesehen ist die Verbesserung geringer als nach der Kassenrechnung, da der über den Ansatz von 5 Mrd DM hinausgehende Teil des Gewinns nach dem Haushaltsgesetz 1989 zur Tilgung fälliger Schulden zu verwenden ist und das Haushaltsdefizit nicht reduziert.

„*tal*ertragsteuer“ in Höhe von 10%, die seit Beginn d.J. auf Zinseinkünfte in der Bundesrepublik erhoben wird, aber nach der im April von der Regierungskoalition getroffenen Entscheidung zur Jahresmitte 1989 wieder abgeschafft werden wird; der Bundestag hat Mitte Juni eine entsprechende Gesetzesänderung beschlossen. Die Einnahmen aus dieser neuen Quellensteuer erreichten im Februar und März zusammengenommen einen Umfang von 1,5 Mrd DM, wodurch sich das gesamte Aufkommen aus den Kapitalertragsteuern – einschließlich der bereits seit langem existierenden Quellensteuer auf Dividenden in Höhe von 25% – im ersten Quartal auf fast 3 1/2 Mrd DM vergrößerte (gegenüber knapp 2 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit). Soweit die einbehaltenen Steuerbeträge von Kapitalerträgen aus Lebensversicherungen stammen, werden sie nach dem Beschluß zur Abschaffung der Quellensteuer zurückerstattet. Im übrigen mindern die bisherigen Eingänge aus der „kleinen Kapitalertragsteuer“ größtenteils die Erträge aus der Körperschaftsteuer und der veranlagten Einkommensteuer, wo sie entweder auf die Vorauszahlungen oder bei der Veranlagung anrechenbar sind; insoweit erbringen sie also keinen endgültigen Mehrertrag an Steuern.

Die *veranlagte Einkommensteuer* brachte im ersten Quartal d.J. gut 8% und die *Körperschaftsteuer* sogar fast 12% mehr als ein Jahr zuvor. Bei beiden Steuern wurden die Vorauszahlungen offenbar aufgrund der gestiegenen Unternehmensgewinne weiter heraufgesetzt, dagegen blieben die Abschlußzahlungen nach den bisherigen Anzeichen etwas hinter dem relativ hohen Niveau von Anfang 1988 zurück. Auch bei der *Gewerbesteuer* haben sich offenbar in letzter Zeit die Zahlungen für frühere Jahre vermindert; dies dürfte der Hauptgrund dafür gewesen sein, daß die Erträge aus dieser Steuer im ersten Quartal d.J. insgesamt nur um gut 3 1/2% höher als ein Jahr zuvor waren (nachdem sie 1988 noch um 9 1/2% zugenommen hatten).

Die Erträge aus der *Lohnsteuer* – die als Quellenabzug auf die Löhne und Gehälter sowie Pensionen (nicht auf Sozialversicherungsrenten) erhoben wird – gingen im ersten Quartal d.J. um fast 8% über ihr entsprechendes Vorjahrsniveau hinaus, nachdem sie sich im Gesamtjahr 1988 nur um 2% erhöht hatten. In diesem kräftigen Anstieg wirkte sich nunmehr wieder die Progression des Einkommensteuertarifs aus, deren Wirkung auf das Steueraufkommen im vergangenen Jahr durch die zweite Stufe der



Steuersenkungen überdeckt worden war. Auch die Zunahme der Effektivverdienste und der Beschäftigung hat das Aufkommensergebnis bei der Lohnsteuer positiv beeinflusst. Ferner schlug sich in dem günstigen Kassenergebnis nieder, daß sich in diesem Jahr die Abwicklung des Lohnsteuerjahresausgleichs im Vergleich zu 1988 offenbar etwas verzögert hat; jedenfalls sind hier im ersten Quartal wesentlich geringere Beträge als vor Jahresfrist erstattet worden.

22 Günstig entwickelt hat sich auch das *Umsatzsteuer-aufkommen*, das im ersten Quartal d.J. um gut 7% über das entsprechende Vorjahrsergebnis hinausging. Es erhöhte sich damit noch stärker als der Private Verbrauch, der freilich nur einen Teil der gesamten Mehrwertsteuer-Bemessungsgrundlage darstellt. Auf die Steuererträge dürfte sich u.a. positiv ausgewirkt haben, daß die Bauumsätze – die im Wohnungssektor und im öffentlichen Bereich steuerbelastet sind – nicht zuletzt witterungsbedingt zu Beginn dieses Jahres weit höher als vor Jahresfrist waren. Außerdem hat eine Rolle gespielt, daß Anfang 1989 ein Teil der Umsatzsteuervergünstigungen für die Landwirtschaft entfallen ist, die in der Bundesrepublik Mitte 1984 zur Kompensation der Einkommenseinbußen durch den Abbau des Währungsausgleichs zwischen den EG-Ländern eingeführt worden waren.

Unter den übrigen indirekten Steuern ist vor allem das *Mineralölsteueraufkommen* kräftig gewachsen; es war im ersten Vierteljahr 1989 um fast 17% höher als ein Jahr zuvor. Dies war auf die hier zum Jahresbeginn in Kraft getretenen Steuererhöhungen zurückzuführen, die sich freilich erst seit dem Februar kassenmäßig auswirken. Auch die *Tabaksteuererträge* sind erheblich gestiegen (+11%), obwohl hier die Steuererhöhung erst zum 1. Mai d.J. wirksam geworden ist. Offenbar sind seit Ende 1988 die Vorräte an Tabakwaren, die noch zu den bisherigen Bedingungen versteuert wurden, kräftig aufgestockt worden. Neben diesen Lagerdispositionen spielte eine Rolle, daß die Industrie die Verkaufspreise – von denen die Tabaksteuer zum Teil abhängt – schon im Herbst v.J. kräftig heraufgesetzt hat. Ebenfalls stark zugenommen haben im ersten Quartal die Erträge aus der *Versicherungsteuer* (+46%) und der *Kraftfahrzeugsteuer* (+10½%), wobei sich die zum Jahresbeginn in Kraft getretenen Steuerrechtsänderungen auswirkten.

Die *Ausgaben* der Gebietskörperschaften haben im ersten Quartal zwar nicht in dem Maße zugenommen wie die Einnahmen, für sich betrachtet fiel ihr Anstieg mit 5% jedoch sehr kräftig aus. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Bundesausgaben um 7% über dem entsprechenden Vorjahresbetrag lagen. Dabei schlugen vor allem die Zahlungen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit zur Abdeckung des dort entstandenen Defizits zu Buche, die sich auf gut 2 Mrd DM beliefen; saisonbedingt konzentrieren sich diese Leistungen auf die ersten Monate des Jahres. Ohne die Zuschüsse und Erstattungen

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften *)				
Position	1986	1987	1988	1989 1. Vj.
	Mrd DM			
<b>Einnahmen</b>	587,8	601,5	619,5	147
darunter:				
Steuern	452,4	468,7	488	124,5
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	12,7	7,3	0,2	—
<b>Ausgaben</b>	629,9	652,0	673	155,5
darunter:				
Personalausgaben	202,5	211,2	216,5	45,5
Laufender Sachaufwand	100,6	103,3	105	22,5
Sozialausgaben 1)	121,5	127,0	132	37,5
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	34,9	36,7	39	11,5
Zinsausgaben	57,8	58,6	60,5	18
Sachinvestitionen	55,6	56,8	58	9
Finanzierungshilfen 2)	40,2	39,9	40,5	8,5
<b>Defizit</b>	— 42,1	— 50,5	— 53,5	— 8,5
	Veränderung gegen Vorjahr in % 3)			
<b>Einnahmen</b>	+ 4,0	+ 2,3	+ 3	+ 8
darunter:				
Steuern	+ 3,5	+ 3,6	+ 4	+ 9,5
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	— 2,2	— 42,0	— 97	—
<b>Ausgaben</b>	+ 4,2	+ 3,5	+ 3	+ 5
darunter:				
Personalausgaben	+ 4,6	+ 4,3	+ 2,5	+ 3
Laufender Sachaufwand	+ 3,4	+ 2,6	+ 1,5	+ 5
Sozialausgaben 1)	+ 5,1	+ 4,5	+ 4,0	+ 11,5
Laufende Zuschüsse an Unternehmen	+ 6,2	+ 5,1	+ 6,5	+ 15
Zinsausgaben	+ 3,3	+ 1,4	+ 3	— 2
Sachinvestitionen	+ 7,0	+ 2,2	+ 2	+ 3,5
Finanzierungshilfen 2)	+ 1,9	— 0,7	+ 2	— 1

\* Die hier genannten Zahlen sind weitgehend haushaltsmäßig abgegrenzt. Die Jahreszahlen enthalten im Gegensatz zu den Vierteljahreszahlen auch die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser. Die Angaben sind teilweise geschätzt. — 1 Laufende Zuschüsse an private Haushalte und Sozialversicherungen. — 2 Investitionszuschüsse, Darlehen und Beteiligungserwerb. — 3 Die für die Zeit ab 1988 auf der Grundlage vorläufiger Zahlen berechneten Veränderungen wurden auf halbe Prozentpunkte gerundet. BBk

des Bundes an die Sozialversicherungen gerechnet ergab sich ein Anstieg der Bundesausgaben um knapp 3%. Die Ausgaben der Länder wuchsen im ersten Vierteljahr nur um 2% und die der Gemeinden um 3%.

Von den einzelnen Ausgabenarten haben sich im ersten Quartal die – allein den Bund betreffenden – *Zahlungen an die Sozialversicherungen* insgesamt gesehen gegenüber dem Vorjahr um rund ein Viertel erhöht. Die *sozialen Leistungen* der Gebietskörperschaften direkt *an private Haushalte* stiegen um 3%. Hier schlugen nicht zuletzt die weiter wachsenden Aufwendungen für die von den Gemeinden zu finanzierende Sozialhilfe zu Buche. Die *Personalausgaben* – der größte Ausgabenblock der Gebietskörperschaften – wuchsen im ersten Vierteljahr um

gut 3%. Zwar wurden am Jahresbeginn die Löhne und Gehälter im öffentlichen Dienst – im Zusammenhang mit der vereinbarten Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit um eine Stunde ab April d.J. – nur um 1,4% angehoben, doch fiel im Vorjahresvergleich noch die vorausgegangene Tarifierhöhung um 2,4% ins Gewicht, die erst ab März 1988 – nach zwei vorgeschalteten „Nullmonaten“ – wirksam geworden war. Der laufende Sachaufwand der Gebietskörperschaften nahm im ersten Quartal recht kräftig zu (um 5%), wobei neben üblichen Schwankungen im Mittelabfluß die Preisanhebungen insbesondere im Energiesektor eine Rolle gespielt haben dürften. Dagegen sind die Zinsausgaben leicht gesunken, was sich jedoch allein aus der zufälligen Konstellation der Zinszahlungstermine erklärt; im ganzen Jahr ist mit einer Zunahme dieser Ausgaben zu rechnen, weil sich die Verschuldung 1988 weiter erhöhte und überdies das Zinsniveau insbesondere im kürzerfristigen Marktbereich gestiegen ist.

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sachinvestitionen sind im ersten Vierteljahr um 3½% gewachsen, darunter für Bauten um gut 6%. Hierin schlägt sich nieder, daß die Gemeinden in ihrer Gesamtheit nach der günstigen Finanzentwicklung im vergangenen Jahr Spielraum für eine Ausweitung der Investitionstätigkeit sehen und die entsprechenden Ansätze in ihren Haushaltsplänen aufgestockt haben. Außerdem wirkte sich auf die Ausgaben aus, daß das milde Winterwetter in vielen Fällen eine nahezu uneingeschränkte Fortsetzung der Bautätigkeit zuließ.

Der Rückgang der Defizite der Gebietskörperschaften führte auch zu einem geringeren Kreditbedarf. Zudem hielten sich die öffentlichen Haushalte angesichts der angespannten Kapitalmarktverhältnisse in den ersten Monaten dieses Jahres mit der Kreditaufnahme zurück. Im ersten Quartal betrug die Neuverschuldung an den Kreditmärkten 3½ Mrd DM, und einschließlich des April, in dem die Rückzahlungen überwogen, belief sie sich nur auf knapp 3 Mrd DM (in der gleichen Zeit des Vorjahres hatten sich die Gebietskörperschaften am Markt dagegen Mittel in Höhe von 20 Mrd DM beschafft). Der Bund beanspruchte die Märkte im ersten Quartal im Umfang von netto gut 5 Mrd DM. Zur restlichen Finanzierung griff er zunächst auf seine am Jahresende 1988 vorhandenen Guthaben bei der Bundesbank in Höhe von 2¾ Mrd DM zurück und nahm im übrigen bis Ende März bei weiterem Kassenbedarf den Buchkredit der Bundesbank in Anspruch. Im April

### Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Mrd DM

Zeit	Insgesamt	darunter:		Nachrichtlich: Erwerb staatlicher Schuldtitel durch das Ausland
		Wertpapiere	Schuldscheindarlehen 1)	
1980	+ 52,5	+ 1,1	+ 52,4	+ 22,0
1981	+ 74,7	— 1,1	+ 76,2	+ 25,2
1982	+ 72,6	+ 31,6	+ 41,3	+ 12,5
1983	+ 56,8	+ 33,3	+ 23,9	+ 15,3
1984	+ 44,2	+ 29,4	+ 15,1	+ 10,1
1985	+ 45,4	+ 38,3	+ 7,5	+ 17,6
1986	+ 38,0	+ 49,7	— 11,3	+ 36,6
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 17,8
1988 ts)	+ 54,3	+ 42,2	+ 12,5	+ 6,5
darunter:				
Januar/April	+ 19,8	+ 18,4	+ 1,4	+ 5,2
1989 Januar/April ts)	+ 2,8	+ 9,8	— 6,9	— 3,4

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt. BBK

floß dem Bund dann der Gewinn der Bundesbank in Höhe von 10 Mrd DM zu, so daß er in diesem Monat Kreditmarktschulden von fast 2 Mrd DM netto sowie den Buchkredit zurückzahlen konnte und überdies Ende April wieder über geringe Kassenreserven verfügte. Die marktmäßige Verschuldung der Länder verminderte sich in dem Viermonatsabschnitt insgesamt gesehen um fast 1 Mrd DM. Zwar nahmen die Länder im April am Markt Mittel in Höhe von netto 1½ Mrd DM auf, doch gingen dem Rückzahlungen im ersten Quartal voraus. Am Jahresanfang ist die Kassenlage der Länder üblicherweise relativ günstig, weil sich zunächst beträchtliche Mittel aus dem Einkommensteueranteil der Gemeinden auf ihren Konten ansammeln, die erst im April an die Kommunen abzuführen sind. Die Nettokreditaufnahme der Gemeinden betrug im Zeitraum Januar bis April schätzungsweise ½ Mrd DM.

Im Hinblick auf die Form staatlicher Kreditaufnahmen stand die Begebung von Anleihen im Vordergrund. Der Umlauf dieser Papiere erhöhte sich in den ersten vier Monaten d.J. um 11 Mrd DM; dies war ein Mehrfaches der gesamten Neuverschuldung der Gebietskörperschaften. Allerdings trat fast allein der Bund – mit drei Tranchen – als Emittent auf; von Länderseite wurde nur eine Anleihe aufgelegt (Hamburg). Neben den Anleihen nahmen lediglich die Verpflichtungen aus unverzinslichen Schatzanweisungen zu, und zwar um 1½ Mrd DM. Dagegen hat sich der Umlauf der übrigen Wertpapiere redu-

24 ziert, so bei den Bundesobligationen um 1 3/4 Mrd DM; zwar wurden hier hohe Beträge neu abgesetzt, doch überwogen die planmäßigen Tilgungen und die Rückkäufe zur Kurspflege. Stark abgebaut wurde per saldo die Verschuldung in Form von Schuldscheindarlehen (einschließlich Kassenverstärkungskredite der Banken); Ende April war sie um 7 Mrd DM niedriger als am Jahresende 1988.

#### Weitere Aussichten

Die Finanzentwicklung der Gebietskörperschaften wird voraussichtlich auch im weiteren Verlauf des Jahres 1989 durch einen sehr kräftigen Anstieg der Einnahmen geprägt sein. Bei der offiziellen Steuerschätzung vom Mai wurde nunmehr für 1989 von einem Wachstum des Bruttosozialprodukts um nominal 5% ausgegangen, während bei der Schätzung vom November v. J. mit einem Sozialproduktwachstum von nominal 4 bis 4 1/2 % gerechnet worden war. Die neue Schätzung führte für 1989 zu einem um 4 Mrd DM höheren Prognosewert als die November-Schätzung<sup>3</sup>); damit würde das Steueraufkommen im laufenden Jahr gegenüber 1988 um 7 1/2 % wachsen. Hierbei sind bereits die Einnahmehöhen berücksichtigt, die sich gegenüber dem den Haushaltsplanungen weitgehend zugrunde gelegten Ergebnis der Steuerschätzung vom November daraus ergeben, daß – wie erwähnt – im April beschlossen wurde, die Quellensteuer auf Zinseinkünfte angesichts ihrer negativen gesamtwirtschaftlichen Folgeerscheinungen zur Jahresmitte wieder abzuschaffen. (Die außerdem – rückwirkend zum Jahresbeginn 1989 – jetzt vorgesehene Verdoppelung des Sparer-Freibetrages wird kassenmäßig im laufenden Jahr praktisch noch nicht zu Mindereinnahmen führen.) Die Ausfälle an Quellensteuer werden voraussichtlich durch Mehreinnahmen infolge der weiter kräftig aufwärts gerichteten Konjunktur mehr als wettgemacht werden. Die gesamten Einnahmen der Gebietskörperschaften dürften mit einer ähnlichen Rate zunehmen wie die Steuererträge, wenn man aus ökonomischer Sicht die diesjährige hohe Gewinnabführung der Bundesbank voll in die Einnahmen einrechnet.

Dem starken Einnahmewachstum wird auf der Ausgabenseite nach den Haushaltsplanungen – einschließlich der inzwischen erforderlich gewordenen Ergänzungen – ein Anstieg um gut 4% gegenüberstehen. Die Ausgaben der Gebietskörperschaften würden damit nicht so kräftig wie das nominale Sozialprodukt zunehmen, aber – unter dem Einfluß

einiger Sonderfaktoren – mehr als nach den mittelfristigen finanzpolitischen Zielvorstellungen. Die Planungen für das laufende Jahr waren insofern erleichtert worden, als dank der mehrjährigen Tarifvereinbarungen für den öffentlichen Dienst die Entwicklung des großen Blocks der Personalausgaben, dessen Veranschlagung in früheren Jahren beträchtliche Haushaltsrisiken in sich barg, diesmal recht genau kalkuliert werden konnte. In einigen anderen Bereichen hat sich allerdings im bisherigen Jahresverlauf Mehrbedarf gegenüber den ursprünglichen Ansätzen abgezeichnet. Demzufolge hat der Bund kürzlich einen Nachtragshaushalt beschlossen, durch den das Ausgabenvolumen per saldo noch um rd. 1 Mrd DM aufgestockt worden ist. Vor allem aufgrund des starken Zustroms von Aussiedlern und Übersiedlern sowie für das Erziehungsgeld werden mehr Mittel als veranschlagt benötigt; zum Teil wird dies jedoch durch Einsparungen kompensiert, mit denen wegen der Besserung der Arbeitsmarktlage bei der Arbeitslosenhilfe gerechnet wird. Auch auf der Länderebene werden die Ausgaben durch die Nutzung der neuen Strukturhilfen des Bundes an finanzschwache Länder für zusätzliche Investitionen voraussichtlich etwas stärker steigen als zunächst veranschlagt. Alles in allem dürften die Abweichungen von den ursprünglichen Ausgabenplänen der Gebietskörperschaften, soweit sich das bisher erkennen läßt, nicht sehr gravierend sein. Freilich wäre es der angespannten konjunkturellen Situation nicht angemessen, wenn die öffentlichen Haushalte im weiteren Jahresverlauf unter dem Eindruck konjunkturbedingter Mehreinnahmen noch zusätzliche Ausgaben beschließen würden; eine solche Gefahr dürfte nach früheren Erfahrungen bestehen, doch ist die Ausgabensteigerung bei den Gebietskörperschaften in den letzten Jahren – dem Ziel einer Rückführung der Staatsquote entsprechend – deutlich geringer gewesen als das Wachstum des nominalen Bruttosozialprodukts, und sie ist nicht wesentlich über die vom Finanzplanungsrat empfohlene Grenze (von jährlich 3%) hinausgegangen.

Im Ergebnis dürften also die Einnahmen im laufenden Jahr erheblich stärker steigen als die Ausgaben. Wegen der – verglichen mit der Prognose vom Herbst v. J. – voraussichtlich merklich günstigeren Entwicklung des Steueraufkommens wird das Defizit der Gebietskörperschaften im Jahre 1989 wohl noch etwas weiter zurückgehen, als dies zunächst erwartet worden war; aus heutiger Sicht könnte es sich gegenüber 1988 um einen Betrag in der Größen-

<sup>3</sup> Für diesen Vergleich wurde die November-Schätzung um die voraussichtlichen Einnahmen aus den damals noch nicht gesetzlich beschlossenen Verbrauchsteuererhöhungen ergänzt.

ordnung von grob geschätzt 20 Mrd DM (auf eine Größenordnung von 30 Mrd DM) vermindern.<sup>4</sup>) Unter Einschluß der Sozialversicherungen, die – wie im folgenden Abschnitt näher erläutert – im laufenden Jahr voraussichtlich ebenfalls merklich günstiger als 1988 abschließen werden, dürfte sich der staatliche Finanzierungssaldo noch stärker verbessern und nur noch gut 1% des Bruttosozialprodukts entsprechen (nach gut 2½% im Jahre 1988). Schätzungen der Veränderung des Finanzierungssaldos sind allerdings angesichts eines Haushaltsvolumens der Gebietskörperschaften von rd. 700 Mrd DM (zuzüglich der Sozialversicherungen von rd. 1 Billion DM) mit relativ großen Unsicherheiten behaftet.

Der dämpfende Effekt, der im laufenden Jahr von der Finanzpolitik auf die gesamtwirtschaftliche Nachfrage ausgeht, ist freilich geringer zu veranschlagen als der Rückgang des Defizits, denn die Mehreinnahmen aus der Gewinnabführung der Bundesbank sind nicht mit entsprechenden Entzugseffekten im privaten Sektor verbunden. Die verbleibende dämpfende Wirkung auf die Nachfrage kommt in der gegenwärtigen Konjunktursituation insofern gelegen, als sie einer Überbeanspruchung der volkswirtschaftlichen Ressourcen mit den daraus resultierenden Spannungen entgegenwirkt.

Auf den diesjährigen Rückgang des Defizits der Gebietskörperschaften wird *im kommenden Jahr* mit dem Inkrafttreten der Steuerreform voraussichtlich ein kräftiger Wiederanstieg folgen. Wegen des jetzt vorgesehenen Wegfalls der Quellensteuer auf Zins-einkünfte wird der sich aus der Reform per saldo für den privaten Bereich ergebende Entlastungseffekt bzw. der Ausfall an Steuereinnahmen für den Staat größer sein als ursprünglich einkalkuliert; er kann nunmehr für sich betrachtet – also ohne Berücksichtigung der teilweisen Kompensation, die aufgrund eines durch die Steuersenkung bewirkten stärkeren Wachstums der Steuerbasis (Einkommen und Umsätze) zu erwarten ist – auf etwa 23 Mrd DM geschätzt werden. Auch zeichnen sich durch das im März von der Regierungskoalition beschlossene familien-, sozial- und wohnungsbaupolitische Programm sowie durch die – zusammen mit der Aufhebung der Quellensteuer – beschlossene Anhebung des Sparer-Freibetrages und die geplanten Hilfen zur Einstellung langfristig Arbeitsloser einige weitere Belastungen der staatlichen Haushalte – teils auf der Ausgaben-, teils auf der Einnahmenseite – ab. In der offiziellen Steuerschät-

zung vom Mai wird damit gerechnet, daß die gesamten Steuereinnahmen im kommenden Jahr gegenüber 1989 stagnieren werden.

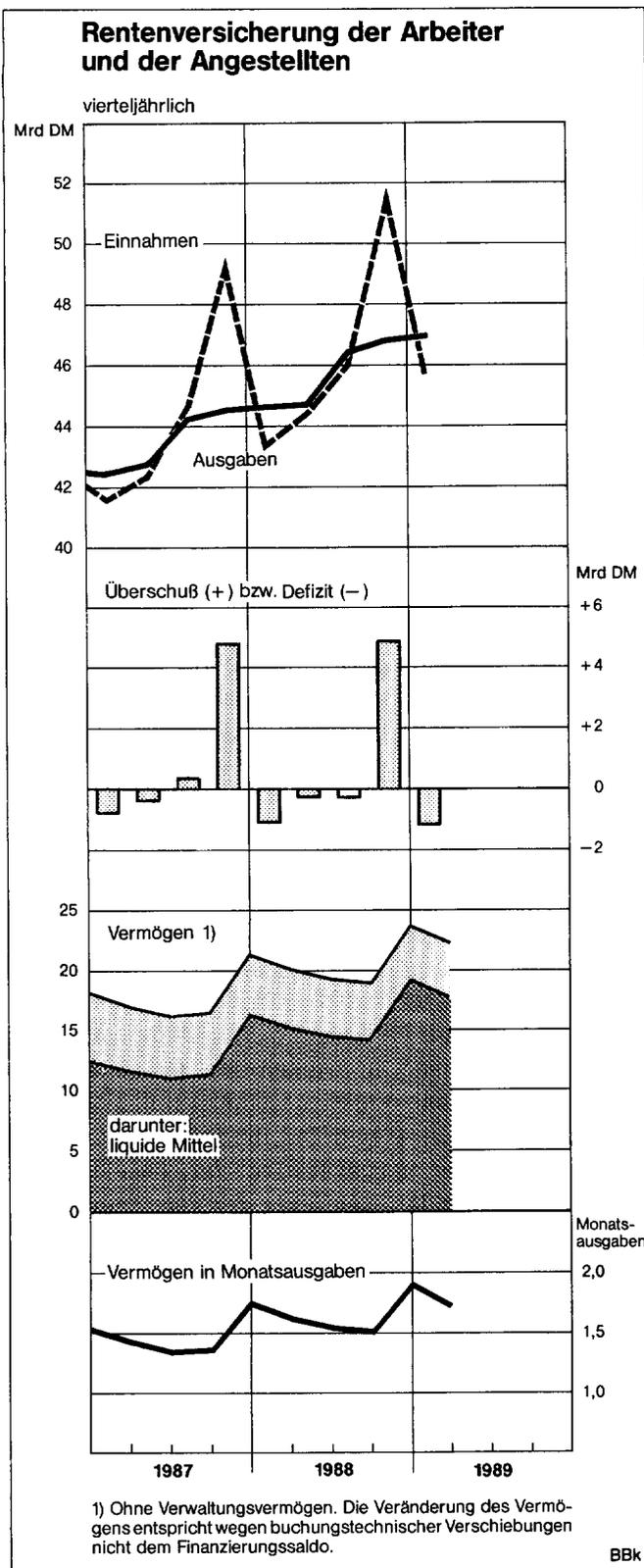
Der expansive Netto-Effekt der Steuersenkung trifft freilich auf ein gesamtwirtschaftliches Umfeld, das vermutlich auch Anfang 1990, wie gegenwärtig, durch einen hohen Auslastungsgrad des Potentials gekennzeichnet sein wird. Als Nachfragestütze wäre aus heutiger Sicht die Steuersenkung nicht notwendig; sie ist auch nicht als solche konzipiert, sondern ist Teil einer mehrstufigen Veränderung des Steuersystems – auch seiner Struktur – und der Steuerbelastung. In der besonderen konjunkturellen Konstellation wird es nun darauf ankommen, daß bei den Haushaltsplanungen auf die begrenzten Möglichkeiten, das realwirtschaftliche Angebot zu erhöhen, Rücksicht genommen wird. Dies könnte dadurch geschehen, daß auf der Ausgabe-seite strikte Zurückhaltung geübt und der im Mai d.J. vom Finanzplanungsrat erneut gegebenen Empfehlung, das Ausgabenwachstum der Gebietskörperschaften auf rund 3% zu beschränken, Folge geleistet wird.

### Sozialversicherungen

Auch die Finanzen der drei großen Sozialversicherungszweige (Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, gesetzliche Krankenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit) haben sich seit Jahresbeginn 1989 recht günstig entwickelt. Im ersten Quartal belief sich das saisonübliche Defizit auf 3 Mrd DM und war damit um 2 Mrd DM niedriger als vor Jahresfrist.<sup>5</sup>) Zu der Verbesserung trug bei, daß das Aufkommen aus den Beiträgen der Versicherten um 4½% gewachsen ist. Da die Beitragssätze – erstmals seit längerem – binnen Jahresfrist stabil geblieben sind, ist dieser kräftige Anstieg im wesentlichen auf die Zunahme der Einkommen und der Zahl der Beschäftigten zurückzuführen. Die Ausgaben sind im ersten Quartal nur um 2% und damit merklich schwächer als 1988 ausgeweitet worden, wobei sowohl die günstige Arbeitsmarktentwicklung als auch die Einschränkung gesetzlicher Leistungen bei der Bundesanstalt für Arbeit und in der Krankenversicherung eine Rolle gespielt haben. Auch im weiteren Jahresverlauf dürften die Besserungstendenzen in der Finanzlage anhalten, und für das ganze Jahr 1989 ist derzeit damit zu rechnen, daß die Sozialversicherungen (unter Einschluß der kleineren, hier nicht laufend kommentierten Zweige) mit einem Überschuß abschließen werden, nach-

4 In dieser Schätzung wurde die Gewinnabführung der Bundesbank voll berücksichtigt; haushaltsmäßig betrachtet ist die Verbesserung – wie erwähnt – geringer.

5 Die zusammengefaßte Darstellung muß sich auf das erste Quartal beschränken. Zwar liegen für die Rentenversicherung und die Bundesanstalt für Arbeit Ergebnisse einschließlich des April vor, jedoch sind für die Krankenversicherung nur Vierteljahresangaben verfügbar.



dem 1988 ein kleines Defizit zu verzeichnen gewesen war.

In der *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* hat sich das am Jahresbeginn saisonüb-

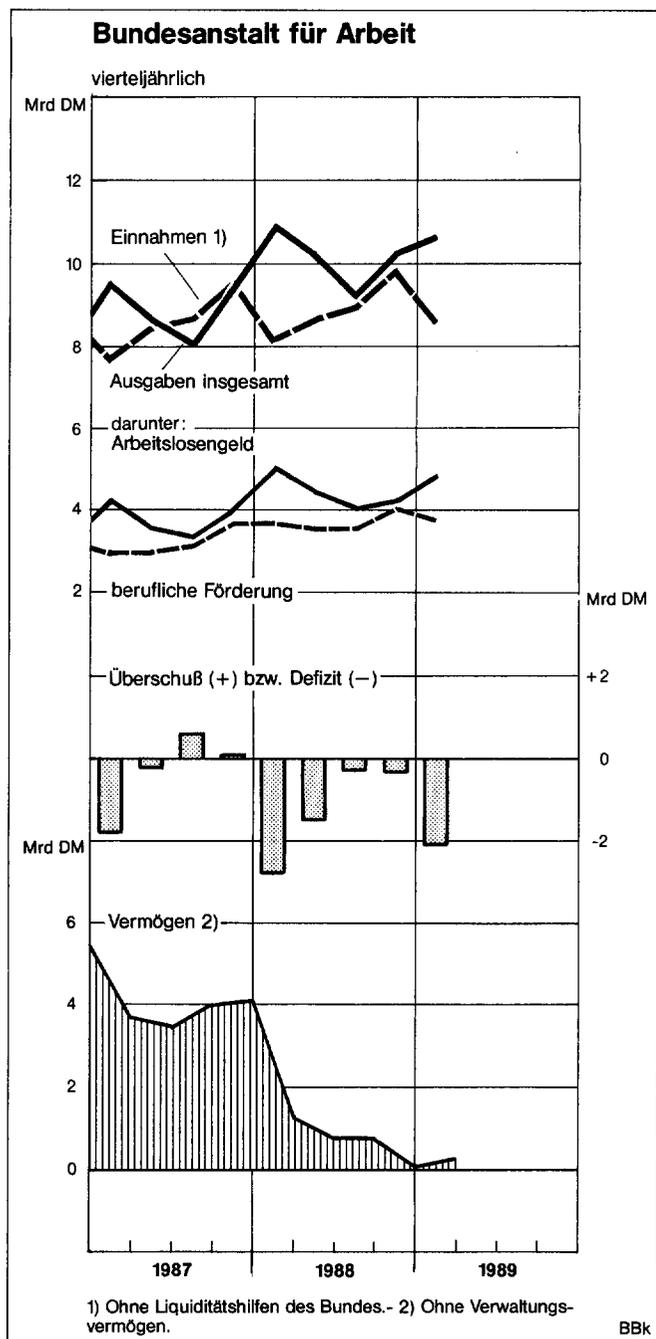
liche Defizit gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert; es belief sich im Zeitraum von Januar bis April 1989 auf 1,9 Mrd DM. Die Ausgaben nahmen recht kräftig zu (+ 5%), wobei die Rentenzahlungen – der weitaus größte Block der Aufwendungen – um gut 4½% stiegen. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Renten zur Jahresmitte 1988 um 3% (entsprechend der Entwicklung der Durchschnittsverdienste im Jahr 1987) angehoben worden waren und zudem die Zahl der Renten weiter zugenommen hat. Im übrigen schlug vor allem die Verdoppelung der Ausgaben gemäß dem Kindererziehungsgesetz zu Buche, nach dem stufenweise bis zum Herbst 1990 alle vor 1921 geborenen Mütter (auch solche, die keine Rente beziehen) für jedes Kind eine monatliche Zahlung erhalten, die zur Zeit 28 DM beträgt<sup>6</sup>). Hierfür wurden in den ersten vier Monaten d. J. 0,5 Mrd DM ausgezahlt, nachdem seit dem Herbst des vergangenen Jahres auch die Mütter der Geburtsjahrgänge 1907 bis 1911 diese Leistung erhalten. Die Einnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung konnten in den ersten vier Monaten mit dem kräftigen Anstieg der Ausgaben Schritt halten; sie lagen ebenfalls um 5% höher als im Vorjahr. Dank der günstigen Wirtschaftsentwicklung stiegen die Einnahmen aus Pflichtbeiträgen um fast 5%. Bei den Zuweisungen des Bundes (+ 7%) wirkte sich insbesondere die starke Zunahme der Erstattungen aus, die die Rentenversicherungsträger für die Leistungen wegen Kindererziehung erhalten.

Im weiteren Jahresverlauf wird sich das kräftige Wachstum der Ausgaben aller Voraussicht nach fortsetzen. Die Renten werden zur Jahresmitte wiederum um 3% angehoben, was dem Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter im vergangenen Jahr entspricht. Außerdem wird dann nach dem Gesundheits-Reformgesetz der Beitrag zur Krankenversicherung der Rentner an den allgemeinen Beitragsatz der Krankenversicherung angepaßt. Da dieser am Jahresanfang im Durchschnitt 12,9% der versicherungspflichtigen Entgelte betrug, während bisher für die Rentenzahlungen ein Satz von 11,8% galt, erhalten die Krankenkassen ab Juli 1989 insgesamt 1,1 Prozentpunkte mehr. Dies wird zwar zur Hälfte von den Rentnern selbst zu tragen sein, die andere Hälfte der Mehraufwendungen muß jedoch von der Rentenversicherung – also im wesentlichen aus dem Beitragsaufkommen – finanziert werden. Ferner wird sich der Rentenbestand weiter erhöhen. Im Gesamtjahr dürfte angesichts der positiven Entwicklung der Beitragseinnahmen gleichwohl wieder

<sup>6</sup> Bei Versicherten, die ab 1921 geboren sind, wird – soweit Lücken in den Beitragsleistungen bestehen – bis zu ein Jahr in der Kindererziehung als Versicherungszeit angerechnet.

ein Überschuß erzielt werden, der jedoch wohl etwas niedriger als im vergangenen Jahr (2,5 Mrd DM) ausfallen wird. Die Schwankungsreserve, die am Jahresende 1988 gut 23 Mrd DM (oder 1,9 Monatsausgaben) betrug, kann somit noch etwas aufgestockt werden.

Die Finanzlage der *Bundesanstalt für Arbeit* hat sich in den Monaten Januar bis April deutlich gebessert; in diesem für das Jahresergebnis besonders wichtigen Zeitraum fiel das Defizit mit gut 2 1/2 Mrd DM um knapp 1 Mrd DM geringer aus als vor Jahresfrist. Die Deckungslücke wurde durch Liquiditätshilfen des Bundes geschlossen, da die Rücklagen der Bundesanstalt bereits im vergangenen Jahr bis auf einen geringen Rest aufgezehrt worden waren. Ausschlaggebend für das günstigere Ergebnis war der Rückgang der Ausgaben um rd. 3%, wobei mehrere Faktoren zusammenwirkten. Dank der weiterhin kräftig aufwärts gerichteten Wirtschaftsentwicklung sank die Zahl der Empfänger von Arbeitslosengeld gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum um 9% (auf durchschnittlich rund 1 Million), und die entsprechenden Aufwendungen verminderten sich um 4 1/2%. Die Ausgaben für das Kurzarbeitergeld haben sich infolge des starken Rückgangs der Kurzarbeit sogar halbiert. Auch wurden wegen der milden Witterung die bereits im Vorjahr relativ niedrigen Ausgaben für die Winterbauförderung nochmals unterschritten. Schließlich wirkte sich ausgabendämpfend aus, daß schon im vergangenen Jahr eine Drosselung der Teilnahme an Maßnahmen zur beruflichen Förderung eingeleitet worden war und Anfang 1989 verschiedene Leistungen des Arbeitsförderungsgesetzes mit dem Ziel eingeschränkt worden sind, angesichts des hohen Defizits der Bundesanstalt die Hilfen stärker auf die arbeitsmarktpolitisch besonders dringlichen Fälle zu konzentrieren. Eine Sonderrolle spielen freilich die Ausgaben für die Deutschkurse der Aussiedler und für Unterhaltsgeld an diesen Personenkreis, die sich wegen der stark gestiegenen Aussiedlerzahlen in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum verdreifachten. Insgesamt erhöhten sich die Ausgaben für die berufliche Förderung im Zeitraum Januar bis April um knapp 2 1/2%, nachdem sie im vergangenen Jahr noch um fast ein Fünftel zugenommen hatten. Auch die Einnahmen wurden durch die günstige Konjunkturlage geprägt. Sie wuchsen um 4 1/2%, wobei sich das Beitragsaufkommen sogar um fast 6% erhöhte, während die Umlagen der Arbeitgeber für die Winterbauförderung und das Konkursausfallgeld zurückgingen.



Für das ganze Jahr 1989 ist im Haushaltsplan der Bundesanstalt ein Defizit von 4 Mrd DM veranschlagt, nachdem im Vorjahr die Ausgaben die Einnahmen sogar um 5 Mrd DM übertroffen hatten. Das Defizit muß im laufenden Jahr voll vom Bund finanziert werden. Im Vergleich zu den Planungen dürften allerdings durch eine unerwartet günstige Arbeitsmarktentwicklung Mittel eingespart werden und sich auch Mehreinnahmen an Beiträgen ergeben; dem steht jedoch gegenüber, daß sich durch den sehr starken Aussiedlerstrom beträchtliche zusätzliche Anforderungen an die Bundesanstalt abzeichnen.

28 Die Finanzentwicklung der *gesetzlichen Krankenversicherung* stand im ersten Quartal 1989 im Zeichen der am Jahresbeginn in Kraft getretenen Gesundheitsreform. Die Krankenkassen schlossen in diesem Zeitraum mit einem Überschuß von gut ¼ Mrd DM ab, während in der gleichen Vorjahrszeit ein Defizit von gut 1 Mrd DM entstanden war. Die Ausgaben der Krankenkassen blieben um ½ % unter ihrem entsprechenden Vorjahrsniveau. Die Reformmaßnahmen hatten hier sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen. Zum einen haben die Versicherten nunmehr vor allem für Zahnersatz und für Arzneimittel höhere Zuzahlungen zu leisten. Zum anderen folgt auf die umfangreichen Vorzieheffekte, die im vergangenen Jahr durch die bevorstehende höhere Selbstbeteiligung der Versicherten ausgelöst worden waren, in diesem Jahr eine geringere Inanspruchnahme der betreffenden Leistungen. So fielen im ersten Quartal die Aufwendungen für Zahnersatz um 12%, für sonstige Heil- und Hilfsmittel ebenfalls um fast 12% und für Arzneimittel um 1% geringer aus als vor Jahresfrist. Die finanzielle Lage der Krankenkassen hat sich aber auch durch die Abschwächung der Kostenexpansion im Bereich der stationären Krankenhausbehandlung entspannt, die nicht in Zusammenhang mit den aktuellen Reformmaßnahmen steht. Nachdem diese Aufwendungen lange Zeit zu den stärksten „Kostentreibern“ gehört hatten, verlangsamte sich ihr Anstieg bereits im Laufe des vergangenen Jahres merklich und betrug im ersten Quartal 1989 nur noch 2%. Hier wirkte sich das im Jahre 1986 eingeführte neue Krankenhausfinanzierungsrecht entlastend aus, das auf eine wirtschaftlichere Betriebsführung der Krankenhäuser abzielt. Auch spielte – bei dem hohen Anteil der Personalkosten im Krankenhausbereich – eine Rolle, daß die mehrjährigen Tarifvereinbarungen für den öffentlichen Dienst angesichts der Arbeitszeitverkürzungen einen geringeren Anstieg der Verdienste als zuvor beinhalteten. (Der für das Pflegepersonal kürzlich abgeschlossene, ab August d.J. geltende neue Tarifvertrag wird freilich eine beträchtliche Anhebung der Bezüge dieser Beschäftigten mit sich bringen.) Die Ausgaben für ärztliche Behandlung, die maßgeblich durch die Honorarverträge bestimmt werden, erhöhten sich im ersten Quartal um 4½ %.

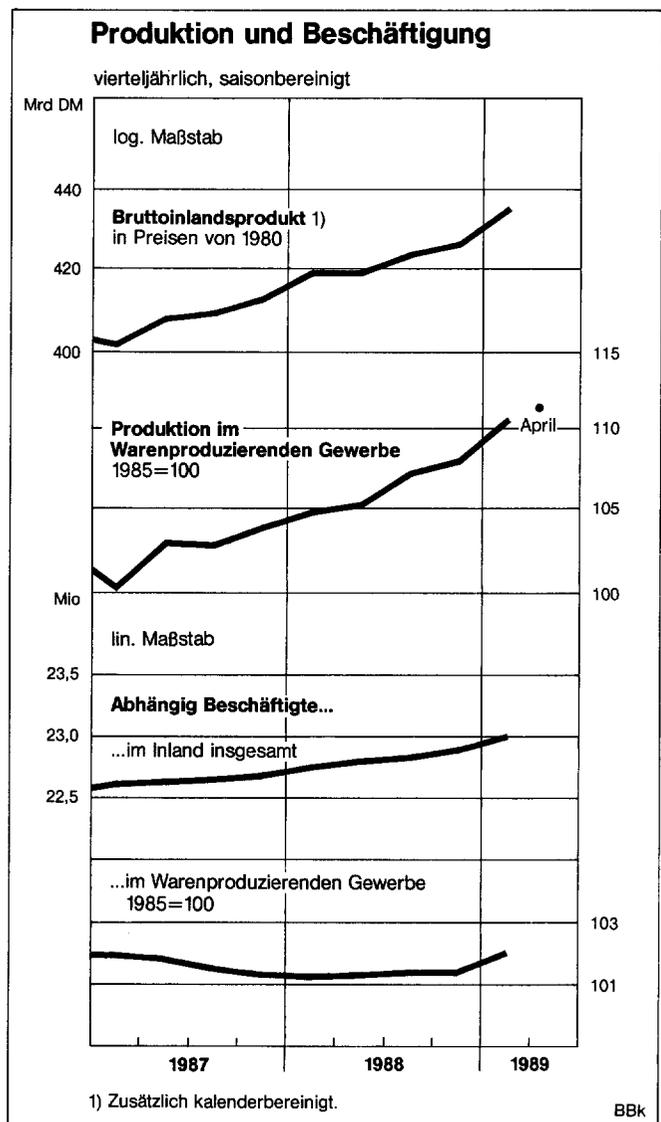
Die Einnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung stiegen im ersten Vierteljahr um gut 4%. Dabei wuchs das Aufkommen an Beiträgen der Erwerbstätigen um gut 3½ %; erstmals seit längerem sind die Beitragssätze binnen Jahresfrist nicht weiter ange-

hoben worden. Die Beiträge der Rentner nahmen um 6% zu. Im ganzen Jahr 1989 werden die Einnahmen der gesetzlichen Krankenkassen nach den sich derzeit abzeichnenden Tendenzen erheblich über die Ausgaben hinausgehen, so daß sich ein Spielraum für Beitragssenkungen eröffnet, der bereits ab der zweiten Jahreshälfte genutzt werden dürfte.

## Produktion und Arbeitsmarkt

Die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland ist in den ersten Monaten des Jahres 1989 verstärkt gewachsen. Die Inlandsproduktion, genauer das *reale Bruttoinlandsprodukt*, stieg im ersten Quartal dieses Jahres saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem letzten Vierteljahr 1988 um gut 2%. Freilich überzeichnet diese Zunahme, die – auf ein Jahr hochgerechnet – einer Steigerung um fast 9% entsprechen würde, die konjunkturelle Grundtendenz. Denn wie schon 1988 wurden Außenarbeiten zu Beginn dieses Jahres durch Wettereinflüsse kaum behindert, so daß insbesondere die Wertschöpfung des Baugewerbes – mit entsprechendem Niederschlag im Bruttoinlandsprodukt – weit höher war als sonst um diese Jahreszeit üblich. Das *reale Bruttosozialprodukt* hat im ersten Vierteljahr 1989 sogar noch erheblich stärker als das Bruttoinlandsprodukt zugenommen, und zwar saison- und kalenderbereinigt im Vergleich zum Vorquartal um 3% und gegenüber dem Vorjahr um gut 4%. Dafür war ausschlaggebend, daß die per saldo aus dem Ausland empfangenen Einkommen (hierauf beruht definitorisch der Unterschied zwischen Sozialprodukt und Inlandsprodukt) in den ersten drei Monaten dieses Jahres sprunghaft gestiegen sind. Auf die Gründe für diese Entwicklung, die insoweit für den weiteren Jahresverlauf nicht typisch ist, wird an anderer Stelle dieses Berichts (S. 41) näher eingegangen.

Unter dem Einfluß der anhaltend starken Nachfrageexpansion aus dem In- und Ausland hat insbesondere die Industrie ihre Produktion nach dem Jahresbeginn 1989 beträchtlich ausgeweitet. Im ersten Drittel d.J. übertraf die *Erzeugung im Verarbeitenden Gewerbe* saisonbereinigt den Stand der letzten vier Monate vergangenen Jahres um 2% und das vergleichbare Vorjahrsergebnis um 6%. Viele Anzeichen, so vor allem der inzwischen erreichte hohe Stand der Kapazitätsauslastung, sprechen dafür, daß die Produktionssteigerung in einer Reihe von Industriezweigen mehr und mehr an Grenzen stößt – Grenzen, die sich nur langsam hinauschieben oder nur mit Folgen für die Kostenentwicklung überschreiten lassen. Am stärksten wuchs in den ersten Monaten dieses Jahres die Fertigung im Investitionsgüterbereich; im Durchschnitt der Monate Januar bis April war sie saisonbereinigt um 4% höher als im Mittel der vorangegangenen vier Monate und um 8½% höher als ein Jahr zuvor. Sowohl in der Elektrotechnischen Industrie als auch im Maschinenbau wurde erheblich mehr als gegen



Ende vorigen Jahres produziert; dies gilt ebenso für den Straßenfahrzeugbau. Auch das Verbrauchsgütergewerbe weitete die Erzeugung erneut aus. Demgegenüber war der Ausstoß im Grundstoff- und Produktionsgüterbereich im ersten Jahresdrittel 1989 etwas niedriger als im Viermonatszeitraum September/Dezember 1988 (damit aber noch immer wesentlich höher als ein Jahr zuvor). Ein wichtiger Grund für diese Entwicklung ist darin zu sehen, daß die Stahlhersteller nach der starken Expansion im Verlauf des vergangenen Jahres ihre Produktion in den ersten Monaten von 1989 etwas drosselten.

In Anbetracht des sehr milden Winters waren die witterungsbedingten Einschränkungen der *Bautätigkeit* zu Jahresbeginn außerordentlich gering. Dies wird etwa an der ungewöhnlich niedrigen Zahl der Ausfalltagewerke deutlich. Die Produktion im Bauhauptgewerbe ist daher im gesamten ersten Jahres-

30 drittel sehr stark gestiegen und übertraf selbst das ebenfalls durch günstige Witterung positiv beeinflusste Ergebnis des Vorjahrs um nicht weniger als 13 1/2 %. Hierbei spielte freilich die wesentlich verbesserte Nachfragesituation eine wichtige Rolle.

Auch im *Dienstleistungsbereich* ist die Wertschöpfung in den vergangenen Monaten – den wenigen verfügbaren Informationen zufolge – kräftig gewachsen. Zu einem erheblichen Teil war das eine Folge der anhaltend günstigen Binnenkonjunktur, von der insbesondere der Handel und das Dienstleistungshandwerk profitierten. Überdies dürfte mit der starken Ausweitung der Industrieproduktion eine erhebliche Zunahme der Nachfrage nach unternehmensbezogenen Dienstleistungen einhergegangen sein.

Die verstärkte wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung hat sich voll auf den *Arbeitsmarkt* übertragen. Nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen war die Zahl der Erwerbstätigen – den ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – im April mit 27,58 Mio um fast 160 000 höher als Ende vorigen Jahres sowie um 320 000 höher als zwölf Monate zuvor. Diese außerordentlich kräftige Zunahme der Beschäftigung beruht darauf, daß neben der anhaltenden Expansion der Mitarbeiterzahl im tertiären Sektor in jüngster Zeit auch die Industrie ihren Personalbestand verstärkt ausgeweitet hat. Ende April waren im Verarbeitenden Gewerbe saisonbereinigt 45 000 Personen mehr beschäftigt als Ende Dezember 1988 und 80 000 mehr als vor Jahresfrist; der größte Teil der Beschäftigungssteigerung in der Industrie entfiel auf das Investitionsgütergewerbe mit Schwerpunkt im Maschinenbau und in der Elektrotechnischen Industrie. Ferner wurden witterungsbedingt in den Wintermonaten weitaus weniger Mitarbeiter in der Bauwirtschaft als sonst um diese Zeit entlassen. Natürlich hing dies auch mit der sehr günstigen Nachfragesituation im Baubereich zusammen, welche die Unternehmen – zumal angesichts knapper werdenden Arbeitsangebots – dazu veranlaßte, die vorhandenen Arbeitskräfte auch während des Winters so weit wie möglich zu halten. Sowohl in der Bauwirtschaft als auch im Verarbeitenden Gewerbe ist die Kurzarbeit inzwischen auf einen langjährigen Tiefstand gefallen. Insgesamt war die Zahl der Kurzarbeiter Mitte Mai mit reichlich 95 000 um 100 000 niedriger als vor Jahresfrist. Auf den wachsenden Arbeitskräftebedarf der Wirtschaft deutet zudem hin, daß der Bestand an offenen Stellen bis Ende

Daten zur Arbeitsmarktlage				
Saisonbereinigte Angaben, Tausend				
Zeit	Erwerbstätige 1) p)	Offene Stellen 2)	Arbeitslose 2)	Kurzarbeiter 3)
1987 1. Vj.	27 088	167	2 206	424
2. Vj.	27 123	168	2 224	236
3. Vj.	27 145	171	2 241	215
4. Vj.	27 173	177	2 242	237
1988 1. Vj.	27 227	177	2 249	361
2. Vj.	27 277	182	2 263	220
3. Vj.	27 321	191	2 253	149
4. Vj.	27 377	205	2 198	100
1989 1. Vj.	27 504	217	2 068	185
Jan.	27 464	216	2 076	171
Febr.	27 504	219	2 052	199
März	27 545	220	2 016	186
April	27 576	224	2 033	200
Mai	...	231	2 045	97

1 Monatsdurchschnitte; April 1989: erste vorläufige Schätzung. — 2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — 3 Stand zur Monatsmitte; nicht saisonbereinigt. — p Vorläufig. BBK

Mai saisonbereinigt auf 230 000 zunahm und sein vergleichbares Vorjahrsniveau um 55 000 übertraf.

Die kräftige Expansion der Nachfrage nach Arbeitskräften führte in den letzten Monaten zu einer beachtlichen Verringerung der Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten Arbeitslosen. Ende Mai lag diese Zahl erstmals seit sieben Jahren unter zwei Millionen. Saisonbereinigt betrachtet, war sie um 90 000 niedriger als Ende 1988 sowie um 200 000 niedriger als ein Jahr zuvor<sup>1)</sup>. Die auf alle Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote belief sich zuletzt nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen auf 7,2% gegenüber erheblich mehr als 10% im Durchschnitt der übrigen EG-Länder. Zu dem beträchtlichen Abbau der Arbeitslosigkeit kam es, obwohl seit einiger Zeit der Zustrom an Erwerbspersonen von außerhalb der Bundesrepublik auf den deutschen Arbeitsmarkt stark zugenommen hat. Vor allem ist die Zahl von Aus- und Übersiedlern (bei denen es sich zum größeren Teil um Erwerbspersonen handelt) rapide gewachsen; mit rund 155 000 war sie in den ersten fünf Monaten zweieinhalbmal so hoch wie ein Jahr zuvor. Die verstärkt von außerhalb der Bundesrepublik auf den deutschen Arbeitsmarkt drängenden Erwerbspersonen finden freilich – trotz dessen derzeit großer Aufnahmefähigkeit – zu einem erheblichen Teil so rasch keinen geeigneten Arbeitsplatz. Die Zahl arbeitsloser Aus- und Übersiedler belief sich Ende Mai auf 108 000; das waren 5 1/2% aller registrierten Arbeitslosen. Zum gleichen Zeitpunkt beteiligten sich 87 000 Aussiedler an von öffentlichen und privaten Institutionen angebotenen Deutschkursen, womit der vergleich-

1 Sicherlich ist dabei zu berücksichtigen, daß seit Frühjahr letzten Jahres aus dem Bestand an Arbeitslosen in einer kaum quantifizierbaren, monatlich vermutlich aber geringen Zahl Personen ausgeschieden sind, die an der Aufrechterhaltung ihrer Bewerbung kein Interesse zeigten. Damit wurde die Zahl der Arbeitslosen in Richtung auf den Umfang korrigiert, der auch tatsächlich als Arbeitsangebot anzusehen ist.

bare Vorjahrsstand um 59 000 überschritten wurde. Ein großer Teil dieser Personen wird in absehbarer Zeit dem Arbeitsangebot zuzurechnen sein.

### Nachfragetendenzen

Die stärksten Impulse auf die Gesamtnachfrage gingen in den letzten Monaten von den Exporten und den Investitionen aus. Aber auch der private Verbrauch ist weiter kräftig gestiegen. Insbesondere die Industrie verzeichnete angesichts der Nachfragekonstellation mit Schwergewicht auf den Ausfuhren und den Unternehmensinvestitionen eine Welle von Bestellungen in- und ausländischer Kunden. In den ersten vier Monaten dieses Jahres waren die *Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* saisonbereinigt um 5% höher als im letzten Jahresdrittel 1988. Über ihren entsprechenden Vorjahrsstand gingen die Bestellungen dem Wert nach um 12 1/2 % und dem Volumen nach um 8 1/2 % hinaus. Die Zunahme der Nachfrage nach heimischen Industrieerzeugnissen war damit erheblich stärker als die gleichzeitige Ausweitung der Produktion und auch der Produktionsmöglichkeiten. Demzufolge sind die Auftragsbestände und – aus dem Nachfragedruck resultierend – die Preiserhöhungsspielräume weiter gewachsen. Das bedeutet zugleich, daß sich für die Unternehmen die Chancen vergrößert haben, Kostensteigerungen durch entsprechende Anpassung in den Absatzpreisen weiterzuwälzen.

### Investitionsnachfrage der Unternehmen

Unter dem Einfluß der schwungvollen konjunkturellen Auftriebskräfte hat sich die Investitionsbereitschaft der Unternehmen in den letzten Monaten erheblich verstärkt und ist dadurch selbst zu einer wichtigen Triebfeder des wirtschaftlichen Aufschwungs geworden. Das *Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau)* verbuchte im ersten Jahresdrittel 1989 saisonbereinigt um 7% höhere *Inlandsbestellungen* als in den letzten vier Monaten vergangenen Jahres; das entsprechende Vorjahrsergebnis übertrafen diese Aufträge wertmäßig um 14% und real um 11 1/2 %. Dabei verzeichneten praktisch alle Zweige des Investitionsgüterbereichs eine kräftige Zunahme im Inlandsgeschäft; am stärksten war die Steigerung im Maschinenbau. Überdies wurden von heimischen Unternehmen offenbar in großem Umfang Orders für Ausrüstungen an ausländische Hersteller erteilt; darauf deutet jedenfalls das sprunghafte Wachstum der Investitionsgüterimporte in den letzten Monaten hin. Ein ähnliches Bild bot im ersten

### Verwendung des Bruttosozialprodukts \*)

#### Saisonbereinigte Vierteljahreswerte

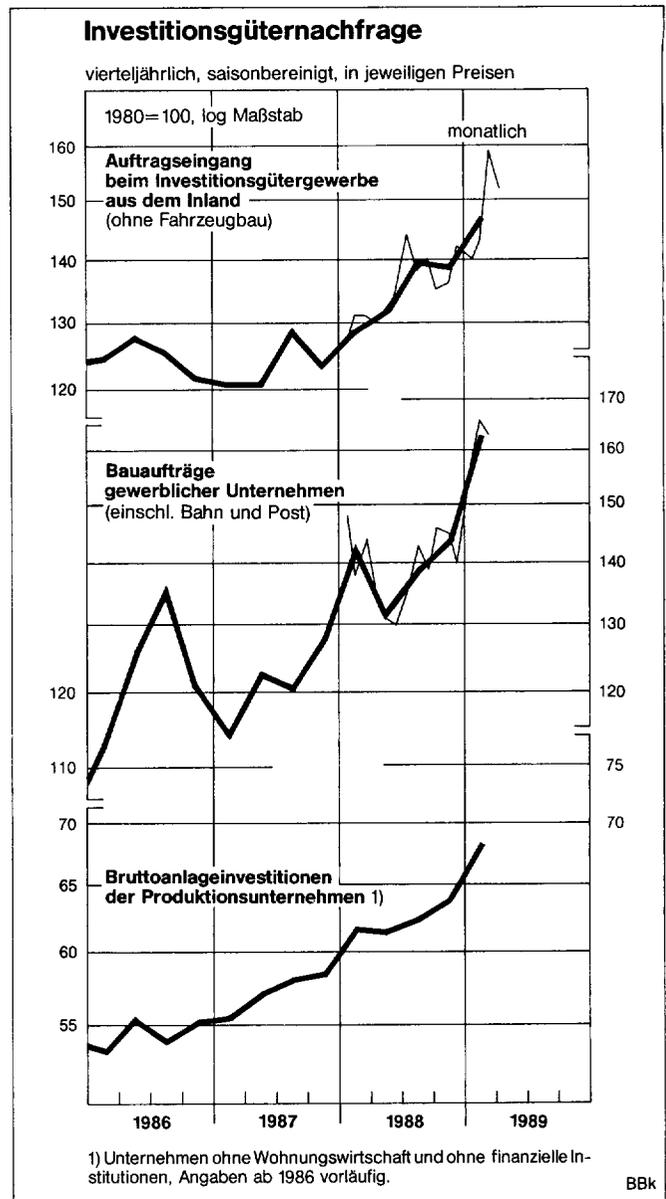
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1988 2. Vj.	526,1	286,6	102,1	45,7	58,4
3. Vj.	532,8	291,5	103,5	46,6	57,9
4. Vj.	538,8	292,5	103,3	47,5	58,6
1989 1. Vj.	559,6	299,7	103,9	49,2	69,0
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1988 2. Vj.	0,5	0,0	1,5	1,0	— 3,5
3. Vj.	1,5	1,5	1,5	2,0	— 1,0
4. Vj.	1,0	0,5	— 0,0	2,0	1,5
1989 1. Vj.	4,0	2,5	0,5	3,5	17,5
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1988 2. Vj.	422,2	235,5	83,4	38,2	49,5
3. Vj.	426,9	238,6	84,2	38,7	48,6
4. Vj.	428,1	238,5	83,8	39,4	48,9
1989 1. Vj.	440,4	239,6	83,2	40,6	57,5
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1988 2. Vj.	0,0	— 0,0	0,5	1,0	— 4,0
3. Vj.	1,0	1,0	1,5	1,5	— 1,5
4. Vj.	0,5	0,5	— 0,0	1,5	0,5
1989 1. Vj.	3,0	3,0	0,5	3,0	17,5
Anlage-investi-tionen insgesamt					
		Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr -/ Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1988 +) 2. Vj.	104,0	496,2	169,2	139,3	29,9
3. Vj.	104,5	502,8	172,5	142,5	30,0
4. Vj.	106,1	509,0	177,7	147,9	29,8
1989 1. Vj.	118,2	520,6	188,5	149,5	39,0
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1988 +) 2. Vj.	— 1,5	0,5	2,0	2,5	.
3. Vj.	0,5	1,5	2,0	2,5	.
4. Vj.	1,5	1,0	3,0	4,0	.
1989 1. Vj.	11,5	2,5	6,0	1,0	.
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1988 +) 2. Vj.	87,7	409,6	144,0	131,4	12,6
3. Vj.	87,3	413,3	145,5	131,9	13,6
4. Vj.	88,3	417,1	148,8	137,8	11,1
1989 1. Vj.	98,1	419,7	156,2	135,6	20,7
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1988 +) 2. Vj.	— 2,0	— 0,0	1,5	1,5	.
3. Vj.	— 0,5	1,0	1,0	0,5	.
4. Vj.	1,0	1,0	2,5	4,5	.
1989 1. Vj.	11,0	0,5	5,0	— 1,5	.

\* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. — + Ausgehend von den Jahresergebnissen der Außenhandelsstatistik wurden die der vierteljährlichen Berechnung der Aus- und Einfuhr bzw. des Außenbeitrags zugrunde gelegten Angaben über den Warenverkehr vom Statistischen Bundesamt mit Hilfe von Regressionsrechnungen geschätzt. BBk

32 Quartal (über das hinaus noch keine Informationen verfügbar sind) die *Nachfrage nach Leistungen im gewerblichen Bau*. Die von den Unternehmen (einschließlich Bahn und Post) an das Bauhauptgewerbe vergebenen Aufträge gingen, saisonbereinigt betrachtet, um 13% über das Ergebnis des letzten Vierteljahrs 1988 sowie um 12% über das vergleichbare Vorjahrsniveau hinaus. Zwar hat die milde Witterung bei diesem hohen Zuwachs mitgespielt; jedoch steht dahinter eine auch in der Grundtendenz starke Dynamik der gewerblichen Baunachfrage.

Daß die Investitionskonjunktur der Unternehmen derzeit so gut ist wie seit Ende der siebziger Jahre nicht mehr, beruht auf dem Zusammentreffen einer Reihe günstiger Bedingungen. Im Verlauf des letzten Jahres haben sich die Absatzerwartungen im In- und Auslandsgeschäft zusehends aufgehellt; in den ersten Monaten dieses Jahres sind die Absatzperspektiven wohl noch erheblich günstiger geworden. Die Ertragslage der Unternehmen und entsprechend die Rentabilität des in den Betrieben investierten Kapitals haben sich bis in die jüngste Zeit hinein kontinuierlich verbessert; damit ging eine Stärkung der Eigenkapitalausstattung einher, welche die Firmen mehr und mehr in die Lage versetzte, das mit Sachinvestitionen verbundene größere Risiko einzugehen. Zugleich erreichte die Kapazitätsauslastung einen außerordentlich hohen Stand, ja vielfach reichten die Produktionsmöglichkeiten nicht mehr aus, um die laufend eingehenden Bestellungen zeitgerecht abwickeln zu können. Nach dem jüngsten Investitionstest des Ifo-Instituts haben beispielsweise die befragten Industrieunternehmen ihre Investitionen im vergangenen Jahr dem Wert nach um 5% ausgeweitet, für das laufende Jahr planen sie eine Aufstockung um nicht weniger als 12%. Ein Indiz für die wachsende Bedeutung von Erweiterungsinvestitionen speziell in der Industrie ist die Tatsache, daß der Bedarf an Fabrik- und Werkstattgebäuden seit einiger Zeit stark steigt. Im ersten Quartal dieses Jahres übertrafen die veranschlagten Baukosten für solche von den Behörden genehmigten Gebäude ihren Vorjahrsstand um 36%.

Für *Anlageinvestitionen* insgesamt haben die Produktionsunternehmen im ersten Vierteljahr 1989 10 1/2% mehr aufgewendet als vor Jahresfrist; real betrachtet, betrug die Zunahme 8 1/2%. Sicherlich sind diese Raten dadurch überhöht, daß wegen der sehr milden Witterung die Aktivitäten im gewerblichen Bau noch weniger als zu Beginn vorigen Jahres beeinträchtigt wurden. Jedoch deutet das kräf-



tige Wachstum auch auf eine in der Grundrichtung gestärkte Investitionstätigkeit der Unternehmen hin. Angesichts der zuvor geschilderten Auftragsentwicklung ist zu erwarten, daß sich die sehr dynamische Investitionskonjunktur auch über den hier betrachteten Zeitraum hinaus fortsetzen wird.

#### Wohnungsbau- und öffentliche Baunachfrage

Die Wohnungsbaukonjunktur hat sich in den letzten Monaten weiter gefestigt. Die Nachfrage ist im ersten Quartal 1989 – zusätzlich begünstigt durch die milde Witterung – kräftig gestiegen. Die *Wohnungsbauaufträge*, die in dieser Zeit an das Bauhauptgewerbe vergeben wurden, gingen nominal um 15% und real um 11 1/2% über das vergleichsweise hohe Vorjahrsergebnis hinaus. Noch erheblich stärker,

nämlich um reichlich ein Viertel, hat gleichzeitig die Zahl der von den Baubehörden genehmigten Wohnungen zugenommen. Hinter dieser Globalzahl verbirgt sich eine deutliche Umstrukturierung in der Nachfrage: Zwar blieb die Expansion im Eigenheimbau weiterhin kräftig; in den ersten drei Monaten dieses Jahres wurden 13½ % mehr Baugenehmigungen für Gebäude mit einer oder zwei Wohnungen erteilt als ein Jahr zuvor. Noch stärker stieg jedoch die Nachfrage im Geschoßwohnungsbau. Im ersten Vierteljahr 1989 übertraf die Zahl der genehmigten Bauanträge für größere Wohnhäuser ihren entsprechenden Vorjahrsstand um mehr als die Hälfte. Der Aufwind, in dem sich der Geschoßwohnungsbau seit einiger Zeit befindet, resultiert offenbar vor allem daraus, daß in den Ballungszentren die Nachfrage nach Wohnungen drängend geworden ist. Von einem globalen Wohnraummangel in der Bundesrepublik, wie er von verschiedener Seite unter Hinweis auf das jüngste Volkszählungsergebnis konstatiert wurde, kann aber wohl kaum gesprochen werden. Zwar ist die Zahl der Wohnungen in der Bundesrepublik – der Erhebung von 1987 zufolge – um rund eine Million geringer als bisher aufgrund der Fortschreibung des Ergebnisses der Wohnungs- und Gebäudezählung von 1968 angenommen worden war; diesem vermeintlichen Fehlbedarf steht jedoch gegenüber, daß in der Fortschreibung auch die Zahl der Haushalte um etwa 800 000 zu hoch angesetzt wurde. Im Bundesdurchschnitt betrachtet, entfielen 1987 auf 100 Haushalte 100 Wohnungen; 1968, im Jahr der vorangegangenen Erhebung, waren es erst 89 Wohnungen gewesen. Demzufolge ist das Wohnungsangebot in den letzten zwanzig Jahren sehr viel stärker gewachsen als die Zahl der privaten Haushalte. Das statistische Ergebnis einer gleichen Zahl von Wohnungen wie von Haushalten schließt natürlich nicht aus, daß auf regionalen Teilmärkten große Unterschiede zwischen Angebot und Nachfrage bestehen können.

Außerordentlich lebhaft war in den ersten Monaten dieses Jahres auch die *Baunachfrage der Gebietskörperschaften*, die – gemessen an den Auftrags-eingängen im Bauhauptgewerbe – im Durchschnitt des Zeitraums Januar bis März um 11 % höher als ein Jahr zuvor ausfiel. Auch dieser beträchtliche Zuwachs ist wohl zu einem gewissen Teil mit dem Einfluß der Witterung zu erklären, worauf vor allem die besonders rege Auftragsvergabe im Tiefbau hindeutet. Jedoch erscheint bemerkenswert, daß die gesamte Ordertätigkeit der öffentlichen Hand vor

Jahresfrist trotz der auch damals günstigen äußeren Bedingungen bei weitem nicht so stark gewachsen war wie nach dem Beginn des laufenden Jahres. Vermutlich spielte hierfür die inzwischen nicht zuletzt aufgrund konjunkturbedingter Mehreinnahmen verbesserte Haushaltssituation der Gemeinden eine Rolle.

#### Private Verbrauchsausgaben

Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte hat in den ersten Monaten dieses Jahres kräftig zugenommen. Insgesamt übertrafen die *Verbrauchsausgaben* im ersten Quartal 1989, saisonbereinigt betrachtet, das Niveau des vorangegangenen Vierteljahrs um 2½ %; gleichzeitig waren sie um 4½ % höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Anders als zuvor wurden die Mehrausgaben allerdings in beträchtlichem Umfang durch die Verteuerung von Importen, insbesondere von Öl und Mineralölzeugnissen, sowie durch einen verstärkten binnenwirtschaftlichen Preisanstieg bestimmt, zu dem auch administrative Maßnahmen beitrugen. In realer Rechnung ist der Private Verbrauch im ersten Vierteljahr saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um ½ % sowie gegenüber dem Vorjahr um 1½ % gestiegen.

Sehr rege gefragt waren in den letzten Monaten vor allem Einrichtungsgegenstände, wofür wohl auch die außerordentlich hohe Liquiditätsausstattung der privaten Haushalte eine Rolle spielte. In den ersten vier Monaten dieses Jahres konnte der Fachhandel in diesem Bereich seine Umsätze saisonbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Jahresdrittel um 8 % und im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrsperiode um 7 % ausweiten. Auch bei Personenkraftwagen bestand weiterhin großes Kaufinteresse. So gingen die Erstzulassungen für Arbeitnehmer und Nichterwerbspersonen von Januar bis April um knapp 6 % über ihr vergleichbares Vorjahrsniveau hinaus. Von der hohen Ausgabebereitschaft der privaten Haushalte profitierte ferner der Einzelhandel mit Textilien, Bekleidung und Schuhen. Auch für den weiteren Jahresverlauf rechnen offenbar große Teile des Handels mit einer anhaltend günstigen Konsumkonjunktur. Jedenfalls waren die Inlandsbestellungen beim heimischen Verbrauchsgütergewerbe im Mittel der Monate Januar bis April saisonbereinigt um 4½ % höher als im vorangegangenen Viermonatszeitraum und um 6 % höher als ein Jahr zuvor. Seitens der Verbraucher lebhaft gefragt waren außerdem weiterhin Dienstleistungen, worüber

34 freilich nur Teilinformationen vorliegen. Beispielsweise wurden für Auslandsreisen in den ersten vier Monaten dieses Jahres saisonbereinigt rund 6% mehr aufgewendet als im letzten Jahresdrittel 1988; gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode entsprach das einem Plus von 11 1/2%.

Von der Einkommensentwicklung her waren die Voraussetzungen für eine Ausweitung der Verbrauchsausgaben zu Beginn dieses Jahres recht günstig. Neben der beschleunigten Zunahme der Beschäftigung schlug insbesondere zu Buche, daß die Effektivverdienste im ersten Quartal 1989 saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal um 2% und im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit um rd. 4% wuchsen. Dies hing freilich z.T. mit nur vorübergehend wirksamen Sondereinflüssen zusammen; so hielten sich z.B. die Einkommensausfälle im Baugewerbe witterungsbedingt in außerordentlich engen Grenzen. Andererseits wurden aber im Warenproduzierenden Gewerbe (ohne Bau), das sich schon seit längerem einer kräftigen, die normalen Produktionsmöglichkeiten übersteigenden Nachfrage gegenüber sieht, vermehrt Überstunden geleistet und entgolten. Dies hat dazu geführt, daß sich hier die Lohn drift, d.h. die Differenz zwischen dem Anstieg der Effektivverdienste und dem der Tarifverdienste auf Monatsbasis, im Vorjahrsvergleich auf reichlich 1 1/2 Prozentpunkte erhöht hat. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* im ersten Quartal 1989 in der Industrie und auch in der Gesamtwirtschaft um 5%. Netto, d.h. nach Abzug von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen, fiel die Expansion der Arbeitseinkommen zwar nicht so kräftig aus, da seit Jahresbeginn wieder der Progressionseffekt des Steuertarifs zum Tragen kommt. Gleichwohl war die Zunahme, die sich saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal auf 1 1/2% und im Vorjahrsvergleich auf fast 4% belief, beachtlich. Aus öffentlichen Kassen floß den privaten Haushalten in der Summe saisonbereinigt ein niedrigerer Betrag an *Renten, Pensionen und Unterstützungen* zu als im letzten Vierteljahr 1988. Dies hing damit zusammen, daß u.a. wegen des Rückgangs der Arbeitslosenzahl die Zahlungen an Arbeitslosengeld sowie nach dem Inkrafttreten der Gesundheitsreform einige Geldleistungen der Krankenversicherungen geringer waren. Unter Einschluß der übrigen Einkommen, die im wesentlichen die Vermögenseinkünfte und die nur als Rest zu ermittelnden Privatentnahmen umfassen, ist das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im ersten Quartal d.J. saisonbereinigt gegenüber dem

letzten Vierteljahr 1988 um 1 1/2% und gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit um 4 1/2% gestiegen.

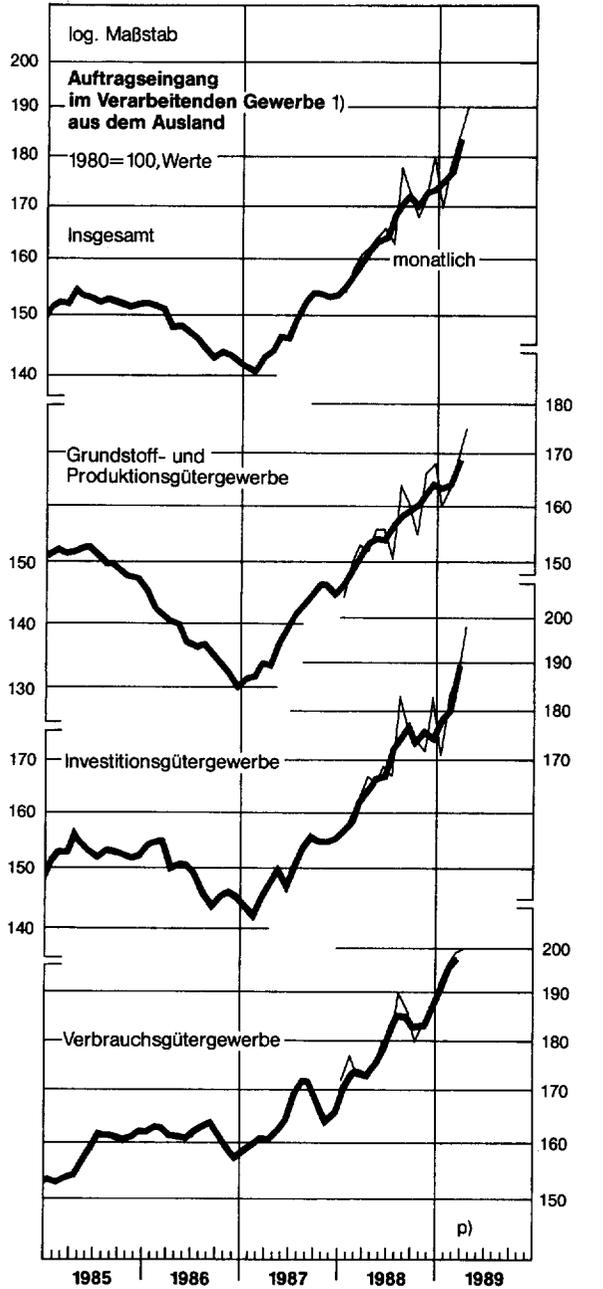
Die *Spartätigkeit* der privaten Haushalte war in den ersten Monaten dieses Jahres schwächer als gegen Ende 1988. Im ersten Vierteljahr 1989 blieb das private Sparaufkommen, saisonbereinigt betrachtet, spürbar hinter dem freilich relativ hohen Ergebnis des Vorquartals zurück. Die Sparquote, das Verhältnis zwischen Ersparnisbildung und Verfügbarem Einkommen der privaten Haushalte, ist demzufolge gesunken; mit 13 1/2% war sie um rund einen halben Prozentpunkt niedriger als in den letzten drei Vorjahrsmonaten, jedoch etwa ebenso hoch wie ein Jahr zuvor.

Auch nach dem Jahresbeginn 1989 war das *Anlageverhalten* der privaten Haushalte durch eine hohe Liquiditätspräferenz geprägt. Im ganzen haben die Sparer im ersten Vierteljahr ihre liquiden Reserven um einen Betrag aufgestockt, der fast einem Fünftel ihres gesamten neu gebildeten Geldvermögens entsprach. Besonders stark dotierten sie die kurzfristigen Terminguthaben bei inländischen Kreditinstituten und bei solchen am Euromarkt. Dabei haben wohl Umschichtungsvorgänge insbesondere von Fälligkeitsgeldern, wie u.a. den zum Jahresbeginn in vergleichsweise großem Umfang auslaufenden vermögenswirksamen Sparverträgen, mit einer Rolle gespielt. Dagegen fielen die Nettoeinzahlungen auf den Sparkonten mit gesetzlicher Kündigungsfrist (einschl. periodenanteiliger Zinsen gerechnet) im ersten Quartal 1989 insgesamt relativ niedrig aus, wobei hohen vermutlich quellensteuerbedingten Zugängen zum Jahresanfang in der Folgezeit zunehmende Abflüsse gegenüberstanden. Im April d.J. dürfte sich die private Liquiditätsneigung weiter reduziert haben.

Im Vordergrund der Anlage in längerfristigen Sparformen standen weiterhin nicht zuletzt wohl aus Gründen, die mit der zum Jahresbeginn in Kraft getretenen (und zum 1. Juli wieder außer Kraft tretenden) Quellensteuer zusammenhingen, ausländische festverzinsliche Wertpapiere und Investmentzertifikate. Solche Titel erwarben die privaten Haushalte in den ersten drei Monaten dieses Jahres in einem Betrage, der nochmals um gut ein Drittel höher als vor Jahresfrist war. Anlagefavoriten waren dabei zinsattraktive und auf Fremdwährung lautende Emissionen aus den EG-Mitgliedsländern und dem Dollarraum. Jedoch haben die privaten Sparer nach dem

## Auslandsnachfrage

gleitende 3-Monatsdurchschnitte, saisonbereinigt



1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe.- p) Vorläufig.

BBk

Jahreswechsel auch wieder etwas mehr Mittel als zuvor für den Kauf inländischer Rentenwerte verwendet; dies ist aber wohl eher auf den traditionell hohen Wiederanlagebedarf nach dem Jahresbeginn zurückzuführen als auf eine Trendwende im Anlageverhalten der heimischen Sparer. Ihre Bestände an längerfristigen Geldanlagen bei Banken sind im ersten Quartal erheblich zurückgegangen, insbesondere wegen der bereits erwähnten hohen Fälligkeiten von vermögenswirksamen Sparverträgen

zum Jahresanfang und fehlender Wiederanlage. Bei den Sparbriefen übertrafen die Neuanlagen die gleichzeitigen Einlösungen nur wenig. Insgesamt betrachtet, kamen die Abflüsse bei den längerfristigen Banksparformen jedoch gegen Ende des Quartals zum Stillstand, wie er anschließend auch im April in Anbetracht der in Aussicht gestellten Änderung der Quellensteuer zu beobachten war.

## Auslandsnachfrage

Die Exportbestellungen beim heimischen Verarbeitenden Gewerbe, das den weit überwiegenden Teil der Warenausfuhren der Bundesrepublik erstellt, haben im ersten Jahresdrittel 1989 saisonbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Viermonatsabschnitt nochmals um gut 4% zugenommen; damit überschritten die Auslandsaufträge ihren Vorjahrsstand dem Wert nach um 13 1/2% und dem Volumen nach um 9%. Der anhaltend starke Nachfragesog aus dem Ausland geht weit über das Maß hinaus, das durch die laufende Ausweitung des Welthandels vorgegeben ist. Nicht nur die Investitionsgüterhersteller, sondern praktisch alle Hauptbereiche des Verarbeitenden Gewerbes profitierten von dieser Entwicklung, die ein wesentliches Element für das Aufkommen interner Spannungen in der Bundesrepublik ist. Für die Expansion der Exportorders war wichtig, daß sich insbesondere in Westeuropa, wohin ein großer Teil der deutschen Exporte geht, in jüngster Zeit die konjunkturelle Aufwärtsbewegung beschleunigt fortsetzte (was sich auch daran zeigt, daß für die meisten dieser Länder die Wachstumsprognosen für 1989 nach oben revidiert worden sind). Als Folge des über einen längeren Zeitraum währenden kräftigen Wachstums nähert sich auch in diesen Ländern die Beanspruchung der Produktivkräfte ihren Grenzen, und in einzelnen Segmenten der Wirtschaft treten zunehmend Engpässe auf. In einer solchen Konstellation richtet sich die Nachfrage vermehrt auf lieferfähige Teilbereiche des ausländischen Angebots. Nicht minder wichtig ist, daß die Währungen der meisten europäischen Länder gegenüber der D-Mark entweder nominal unverändert blieben oder bis zum Frühjahr – und teilweise darüberhinaus – aufgewertet haben, der Einkauf in der Bundesrepublik also nicht teurer, sondern z.T. billiger wurde, jedenfalls relativ, zumal die Exportpreise der Bundesrepublik weniger stiegen als die Inlandspreise in den meisten westeuropäischen Ländern.

## Auslastung der Industriekapazitäten in wichtigen Industrieländern \*)

saisonbereinigte Angaben in %

Position	EG-Länder insgesamt 1)	darunter:					USA 3)
		Frankreich	Großbritannien	Italien	Niederlande	Bundesrepublik 2)	
1986 Jan.	81,6	83,2	84,3	74,0	83,0	84,4	80,0
Apr.	81,8	83,5	83,9	75,8	83,0	84,0	79,6
Juli	82,8	83,4	86,4	76,6	84,0	85,0	79,6
Okt.	82,2	83,0	86,0	74,2	84,0	85,1	79,8
1987 Jan.	82,4	82,8	87,3	76,6	83,0	83,8	80,0
Apr.	82,7	83,2	86,4	77,7	83,0	84,1	80,5
Juli	83,6	83,8	88,5	79,0	83,0	84,4	81,4
Okt.	83,5	84,5	89,8	76,6	83,0	84,6	82,3
1988 Jan.	83,9	84,9	92,3	77,4	84,0	83,7	82,7
Apr.	84,4	85,7	93,6	76,5	84,0	84,5	83,2
Juli	85,3	85,8	93,9	78,6	85,1	85,6	84,0
Okt.	85,8	86,4	93,9	78,2	85,0	86,9	84,4
1989 Jan.	86,3	86,9	93,9	79,9	85,0	87,3	84,3

\* Angaben der EG-Konjunkturumfrage für das Verarbeitende Gewerbe; Saisonbereinigung: EG-Kommission. — 1 Einschließlich Bundesrepublik, jedoch ohne Spanien und Portugal, für die vergleichbare Angaben nicht vorliegen. — 2 Im Gegensatz zu den Ergebnissen des Ifo-Tests sind in dieser Reihe die Chemische Industrie sowie die Nahrungs- und Genussmittelindustrie enthalten. — 3 Quelle: Federal Reserve Bulletin; Vierteljahresdurchschnitte saisonbereinigter Monatswerte. BBk

## Preise

Das Preisklima in der Bundesrepublik hat sich seit dem Jahresbeginn unter dem Einfluß äußerer, aber auch innerer Preisauftriebskräfte verschlechtert. Angesichts der kräftigen konjunkturellen Expansion und damit verbundener Spannungen erscheint die Gefahr weiterer Kosten- und Preissteigerungen nicht gebannt. Freilich zeichnet sich von den internationalen Märkten für Rohstoffe und Energie her in den letzten Wochen ein leichter Hoffnungsschimmer ab, da dort die Preise für diese Güter, in unserer eigenen Währung gerechnet, trotz der Abwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar nicht weiter gestiegen sind, während in den ersten Monaten dieses Jahres die Preissteigerungen beachtlich gewesen waren. Dies galt insbesondere für den *Ölpreis*, dessen Erhöhung im Herbst vorigen Jahres nach dem OPEC-Beschluß über eine Verringerung der Fördermengen eingesetzt hatte und in den Wintermonaten durch Produktionsausfälle in Alaska und in der Nordsee zusätzlich verstärkt wurde. Im April kostete ein Barrel Rohöl der Sorte Brent auf dem Rotterdamer Spotmarkt gut 19½ Dollar; das waren nahezu 60% mehr als im Oktober 1988, als die Preisentwicklung ihren Tiefpunkt erreicht hatte, und 18% mehr als ein Jahr zuvor. Im Mai und Anfang Juni sind auf den

internationalen Märkten die Notierungen für Rohöl und Mineralölzeugnisse deutlich zurückgegangen, und auch in D-Mark gerechnet waren Benzin und Heizöl billiger als noch im April.

Die Verteuerung von Öl und Mineralölzeugnissen bis zum Frühjahrsanfang hat maßgeblich dazu beigetragen, daß die *Importpreise* in der Bundesrepublik im ersten Jahresdrittel (über das die vorliegenden Informationen nicht hinausreichen) stark gestiegen sind; im April waren sie saisonbereinigt um 3½% höher als im Dezember 1988 (was einer Jahresrate von 11% entspricht) und um 7½% höher als ein Jahr zuvor. Zunehmend schlägt sich neuerdings in der Einfuhrpreisentwicklung auch der beträchtliche Preisauftrieb in anderen Industrieländern nieder. So waren etwa importierte Investitionsgüter im April um 3½% teurer als ein Jahr zuvor; Mitte letzten Jahres waren die Preise, im Vorjahresvergleich betrachtet, noch stabil gewesen.

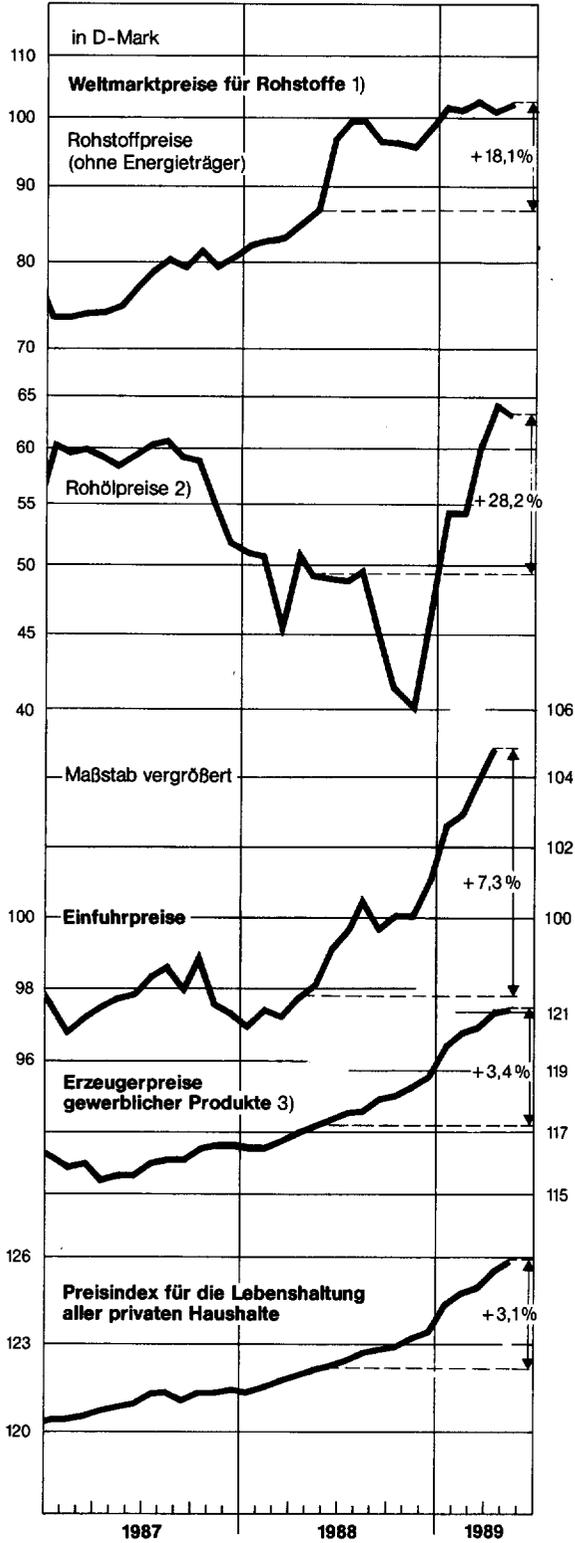
Nicht zuletzt unter dem Einfluß der von außen kommenden Teuerungsimpulse stiegen auch auf den Inlandsmärkten die Preise in den vergangenen Monaten stärker als vorher. Die *Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz* haben sich, saisonbereinigt betrachtet, von Januar bis Mai<sup>2)</sup> mit einer Jahresrate von 3½% erhöht, womit sie ihren vergleichbaren Vorjahrsstand zuletzt um ebenfalls 3½% übertrafen. Als Zeichen für verstärkte innere Preisauftriebstendenzen, die mit hoher Nachfrage und schwindenden Produktionsreserven einhergehen, ist die Beschleunigung der Verteuerung von Bauleistungen zu werten. Das *gesamtwirtschaftliche Baupreisniveau* stieg im ersten Quartal gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr mit einer Jahresrate von 4%.

Auch die Verbraucher hatten im bisherigen Verlauf des Jahres stärkere Preissteigerungen hinzunehmen. Am Beginn des Jahres standen gewisse Preiseffekte durch Verbrauchsteueranhebungen und andere administrative Maßnahmen. Aber auch danach hat sich der *Preisindex für die Lebenshaltung* beträchtlich erhöht, bis einschließlich Mai nämlich saisonbereinigt mit einer Jahresrate von 3½%. Im Mai trat dank des geschilderten Rückgangs der Notierungen für Öl und Mineralölzeugnisse auf den internationalen Märkten eine Preisberuhigung im Energiebereich ein. Jedoch hat sich der Preisauftrieb bei Nahrungsmitteln deutlich beschleunigt; diese waren im Berichtsmonat um gut 2% teurer als vor Jahresfrist (gegenüber ½% noch zum Jahres-

2 Mit der Wahl des Monats Januar als Basis ist der direkte Einfluß der zum Jahresbeginn in Kraft getretenen administrativen Maßnahmen auf diese Steigerungsrate ausgeschaltet.

### Zur Preisentwicklung

1980=100, saisonbereinigt, log. Maßstab



1) HWWA-Index der Rohstoffpreise.- 2) Nicht saisonbereinigt.- 3) Inlandsabsatz.

BBk

gen haben bis zuletzt die Wohnungsmieten und die Preise für Dienstleistungen; sie lagen um 3 1/2 % bzw. 2 1/2 % über dem entsprechenden Vorjahrsstand. Insgesamt betrachtet, belief sich im Mai für den Verbraucher die Teuerungsrate gegenüber dem Vorjahr auf 3,1%.

beginn). Etwa ebenso hoch war der Preisanstieg für gewerbliche Waren (ohne Energie). Kräftig angezo-

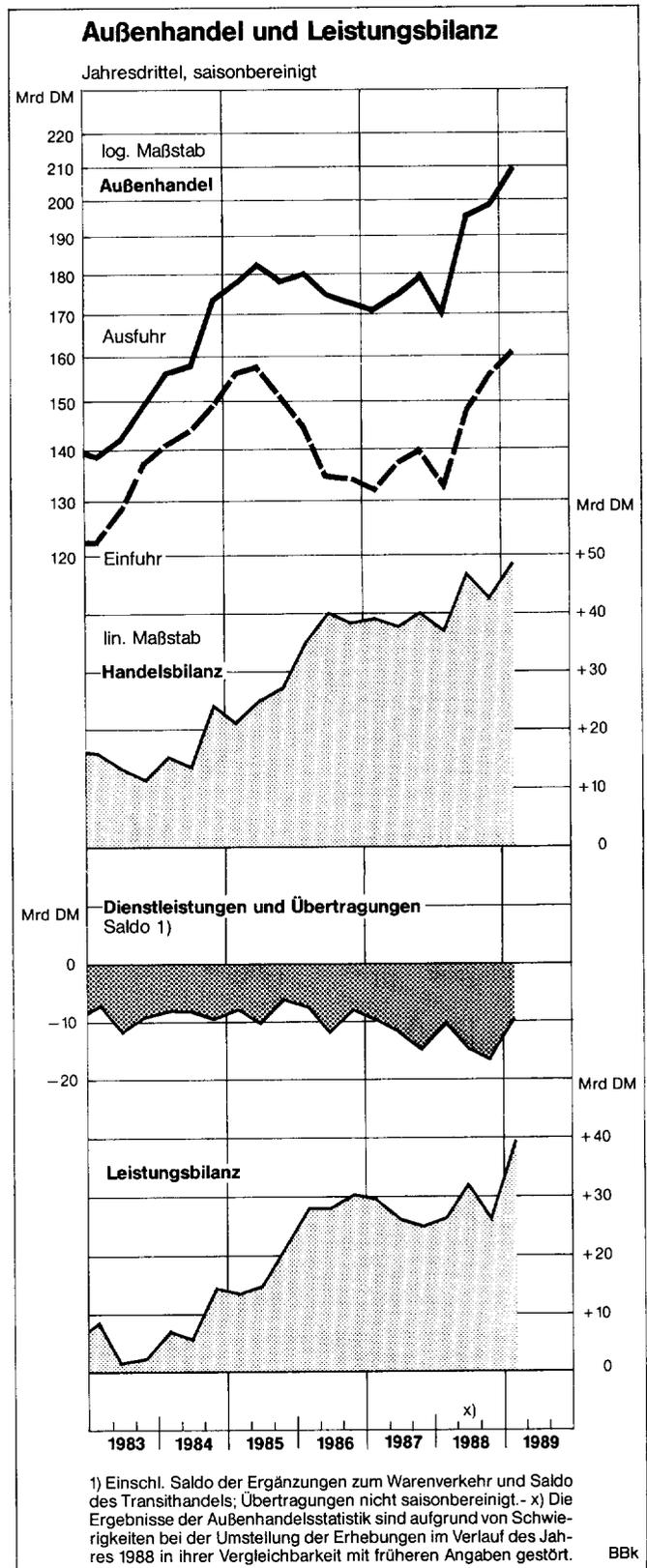
38 Leistungs- und Handelsbilanz

Der Überschuß in der deutschen Leistungsbilanz ist in den ersten Monaten von 1989 kräftig gestiegen; im Zeitraum Januar bis April belief er sich auf gut 37 Mrd DM. In der gleichen Vorjahrszeit waren es nur 25 Mrd DM gewesen, wobei der Überschuß im Vorjahr allerdings wegen der bekannten Schwierigkeiten in der statistischen Erfassung des Außenhandels unterzeichnet gewesen sein dürfte. Aber auch gegenüber den Monaten September bis Dezember 1988 hat der Leistungsbilanzüberschuß – saisonbereinigt betrachtet – kräftig zugenommen, nämlich um 14 Mrd DM auf fast 40 Mrd DM, wobei die Zunahme etwa je zur Hälfte auf die steigenden Außenhandelsüberschüsse und auf die abnehmenden Defizite bei den Dienstleistungen und Übertragungen entfiel. Die Grundtendenz des angestrebten Rückgangs der Überschußposition im Leistungsverkehr mit dem Ausland hat sich damit in ihr Gegenteil verkehrt. Ausschlaggebend für die jüngere Entwicklung waren vor allem die außerordentlich starke Nachfrage auf den Weltmärkten, die Abwertung der D-Mark, die zusätzlich dazu beiträgt, die Auslandsnachfrage in die Bundesrepublik zu kanalisieren, und eine vermutlich vorübergehende Abschwächung der Nachfrage nach Importprodukten, die hauptsächlich mit Lagerbewegungen, teilweise aber auch mit den gestiegenen Einfuhrpreisen zusammenhängen dürfte. Bei den „unsichtbaren“ Leistungen schlägt nun als Folge des kontinuierlich zunehmenden Netto-Auslandsvermögens mehr und mehr der Anstieg der Zinseinnahmen der Bundesrepublik aus dem Ausland zu Buche.

Der Außenhandel im einzelnen

Die *Ausfuhren* haben zu Beginn des Jahres stark zugenommen; im Zeitraum Januar bis April waren sie saisonbereinigt dem Werte nach um 5 1/2 % und dem Volumen nach um schätzungsweise 4 % höher als in dem vorangegangenen Viermonatsabschnitt; auf Jahresrate umgerechnet wäre das ein realer Anstieg um 12%.<sup>1)</sup> Ausschlaggebend hierfür war zum einen die weltweite Hochkonjunktur und die damit verbundene kräftige Expansion des Welthandels, zum anderen die Tatsache, daß die Bundesrepublik durch die reale Abwertung der D-Mark an preislicher Wettbewerbsfähigkeit gewonnen hat. Seit Anfang 1988 hat die D-Mark gegenüber 18 wichtigen Währungen unter Berücksichtigung der Preisdiskrepanzen zwischen der Bundesrepublik und diesen Ländern um etwa 7 % abgewertet. Ange-

<sup>1</sup> Das Ergebnis in der gleichen Vorjahrszeit haben sie damit nominal um 22 % und real um 14 % übertroffen; doch spielte hierbei eine Rolle, daß nach der Umstellung der Außenhandelsstatistik vor Jahresfrist die Ausfuhren zunächst offensichtlich untererfaßt worden waren. Gleichwohl bleibt aber auch nach Ausschaltung solcher Sondereinflüsse der Exportzuwachs im Vorjahrsvergleich beachtlich.



sichts der anhaltend hohen Auftragseingänge aus dem Ausland und der optimistischen Absatzerwartungen, die sich aus den Unternehmerbefragungen des Ifo-Konjunkturtests ergeben, dürfte die kräftige Ausfuhrerweiterung zunächst noch anhalten, soweit

sie nicht auf Engpässe in der Inlandsproduktion stößt. Allerdings kommt auch die Warenstruktur der deutschen Exportindustrie dem Bedarf der ausländischen Kunden in besonderer Weise entgegen, d.h. die Bundesrepublik profitiert insbesondere von der überdurchschnittlich starken Nachfrage nach Gütern der Verarbeitenden Industrie, die etwa 90% der deutschen Gesamtexporte ausmachen. Die deutschen Ausfuhren könnten auch dadurch gefördert worden sein, daß es im Ausland in einigen Bereichen zu Kapazitätsengpässen gekommen ist.

Gestiegen sind in den Monaten Januar bis April vor allem die Exporte in die EG-Länder. Gegenüber den vorangegangenen vier Monaten nahmen sie (saisonbereinigt) um fast 7% zu. Die Ausfuhren nach Frankreich waren im Berichtszeitraum sogar um gut 8% höher als in den Monaten September bis Dezember 1988, nach Belgien und in die Niederlande stiegen sie um jeweils etwa 5%; gegenüber anderen EG-Ländern war der Anstieg teilweise noch stärker (der Zahlenvergleich mit der gleichen Vorjahrsperiode ist wegen der damaligen statistischen Erfassungsprobleme nicht zuverlässig). Auch die Ausfuhren in die Staatshandels- und Entwicklungsländer sind im Zeitraum Januar/April trotz deren hoher Auslandsverschuldung kräftig gewachsen (saisonbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Viermonatsabschnitt um 13 bzw. 7%). Vermutlich ist es in diesen Ländern angesichts der vorangegangenen Einfuhrzurückhaltung zu einem gewissen Nachholbedarf gekommen, wobei neben den üblichen Neugeschäften wohl auch Ersatzlieferungen für früher getätigte Investitionen eine Rolle gespielt haben dürften. Dagegen sind die Ausfuhren in die USA, die sich im Verlauf von 1988 stabilisiert hatten, nun wieder etwas gesunken (in den Monaten Januar bis April 1989 gegenüber September/Dezember 1988 saisonbereinigt um fast 8%). Möglicherweise sind die Nachwirkungen der starken DM-Aufwertung der Jahre 1986 und 1987 immer noch nicht ganz überwunden. Allerdings dürfte nach der nun über ein Jahr lang anhaltenden Aufwärtsbewegung des Dollars an den Devisenmärkten die wechselkursbedingte Beeinträchtigung der deutschen Exporte nach den USA allmählich auslaufen. Die Ausfuhren in die OPEC-Länder haben sich in den ersten Monaten von 1989 ebenfalls etwas abgeschwächt. Aber auch hier ist eher wieder mit einer gewissen Belebung zu rechnen, da sich mit den seit Jahresende 1988 gestiegenen Ölpreisen auch die Kaufkraft dieser Länder erhöht hat.

## Regionale Entwicklung des Außenhandels

### Saisonbereinigt

Ländergruppe/Land	Ausfuhr	Einfuhr	Salden in Mrd DM 1)		Veränderung Jan./Apr. 1989 gegen Sept./ Dez. 1988 p)
	Veränderung Jan./April 1989 gegen Sept./Dez. 1988 in % p)		Sept./ Dez. 1988	Jan./ April 1989 p)	
EG-Länder	+ 6,8	+ 1,2	26,5	32,8	+ 6,3
darunter:					
Belgien und Luxemburg	+ 5,3	+ 6,3	3,6	3,7	+ 0,1
Frankreich	+ 8,4	- 0,3	5,6	7,8	+ 2,2
Italien	+ 6,9	+ 4,4	4,2	4,9	+ 0,7
Niederlande	+ 4,8	- 1,0	0,5	1,5	+ 1,0
Großbritannien	+ 4,1	+ 1,7	8,1	8,7	+ 0,6
Übrige europäische Industrieländer	+ 5,4	+ 5,1	12,2	12,9	+ 0,7
Außereuropäische Industrieländer	- 0,2	+ 9,3	2,7	0,5	- 2,2
darunter:					
Vereinigte Staaten von Amerika	- 7,8	+ 17,2	6,3	3,2	- 3,1
OPEC-Länder 2)	- 5,9	- 3,5	1,8	1,6	- 0,2
Entwicklungsländer 3)	+ 7,1	- 0,7	- 2,0	- 0,9	+ 1,1
Staatshandelsländer	+ 12,8	+ 10,6	1,3	1,6	+ 0,3
Alle Länder	+ 5,6	+ 3,4	42,8	48,8	+ 6,0

1 Die saisonbereinigten Salden sind mit einem erheblich größeren Unsicherheitsbereich behaftet als die Grundreihen, aus denen sie gebildet wurden. Differenzen in den Summen bedingt durch getrennte Saisonbereinigung und durch Runden der Zahlen. — 2 Einfuhr nicht saisonbereinigt. — 3 Ohne OPEC-Länder. — p Für April 1989 vorläufige Zahlen.  
BBK

Der Anstieg der *Einfuhren* der Bundesrepublik war zu Beginn des Jahres 1989 insgesamt betrachtet relativ schwach, nachdem sie Ende des Vorjahres stark zugenommen hatten. In den Monaten Januar bis April waren die Einfuhren, saisonbereinigt betrachtet, dem Werte nach um gut 3% höher als in dem vorangegangenen Viermonatszeitraum. Bei kräftigem Anstieg der Importpreise haben die Importe dem Volumen nach sogar stagniert.<sup>2)</sup> Die schwache Einfuhrentwicklung dürfte allerdings keine Tendenzwende bedeuten; vielmehr handelte es sich dabei wohl größtenteils um vorübergehende Einflüsse wie Lagerbewegungen oder das milde Winterwetter. So waren die Energieeinfuhren in den ersten vier Monaten dieses Jahres saisonbereinigt real um schätzungsweise 15% geringer als im Zeitraum September/Dezember 1988, in dem sie freilich besonders stark gestiegen waren, da damals die inländischen Disponenten den erwarteten Preissteigerungen zuvorkommen wollten. Trotz einer starken Ölpreisanhebung gingen die Aufwendungen für die Energieeinfuhr in der Berichtszeit damit um etwa 10% zurück. Mit einer Normalisierung der Energie-

2 Zwar sind die Einfuhren im Vorjahrsvergleich durchaus kräftig gewachsen (nominal um 20% und real um 10%); doch waren die Einfuhren Anfang 1988 wegen der erwähnten Umstellung der Außenhandelsstatistik besonders niedrig ausgefallen.

40 nachfrage dürfte dieser die Einfuhrrechnung entlastende Effekt jedoch rasch auslaufen, zumal sich die höheren Energiepreise mehr und mehr bemerkbar machen. Immerhin kostete eine Tonne Rohöl an der deutschen Grenze im April mit 274 DM um 36% mehr als vor Jahresfrist, wobei sich in diesem Anstieg nicht nur die Preispolitik der Ölländer, sondern auch die Dollaraufwertung gegenüber der D-Mark niederschlug.

In den übrigen Bereichen der Einfuhr, also ohne Energieträger, hat sich das Wachstum hingegen in den jüngsten Monaten fortgesetzt. Allerdings war eine Abflachung zu verzeichnen, nachdem Ende des vergangenen Jahres ein ausgesprochen hohes Einfuhrniveau erreicht worden war. Die Importe (ohne Energieträger) übertrafen im Januar/April den Stand der letzten vier Monate von 1988 – saisonbereinigt betrachtet – dem Volumen nach um etwa 2%. Das hohe Niveau der Einfuhren kommt auch darin zum Ausdruck, daß sie real um etwa 6 1/2 % über ihrem jahresdurchschnittlichen Niveau von 1988 lagen; bei den Fertigwaren allein war die Zunahme mit schätzungsweise 7 1/2 % sogar überdurchschnittlich hoch. Besonders kräftig war die Inlandsnachfrage nach ausländischen Produkten der Maschinenbauindustrie, nach elektrotechnischen Erzeugnissen und EDV-Produkten. Zwar haben sich Auslandswaren in der Bundesrepublik nach der DM-Abwertung und im Zusammenhang mit zunehmenden Preissteigerungen im Ausland stärker verteuert als vergleichbare inländische Waren; doch können gleichwohl zahlreiche Importprodukte weiterhin deutlich preisgünstiger eingekauft werden als heimische Erzeugnisse. Viele ausländische Produkte, insbesondere Enderzeugnisse, dringen deshalb weiterhin auf dem Inlandsmarkt vor, auch wenn bei dem gegenwärtigen Wechselkursniveau die Marktanteilsgewinne nicht mehr so kräftig ausfallen wie in den vorangegangenen Jahren.

Die Einfuhren aus den EG-Ländern haben sich im Zeitraum Januar bis April – saisonbereinigt betrachtet – gegenüber den vorangegangenen vier Monaten kaum noch erhöht, wobei freilich vor allem die rückläufigen Importe von Energieträgern, und zwar insbesondere von Öl und Ölprodukten, eine Rolle spielten. Nach dem vorübergehenden Förderausfall einiger Bohrinselfelder in der Nordsee lieferte Großbritannien weniger Rohöl in die Bundesrepublik; aus den Niederlanden wurden nach dem Lageraufbau gegen Jahresende 1988 und angesichts des milden Winters weniger Mineralölprodukte

bezogen. Dagegen kam es bei den Lieferungen aus den USA zu einer weiteren deutlichen Zunahme. Im Januar/April waren die Einfuhren von dort – im Vergleich zu den vier vorangegangenen Monaten – saisonbereinigt um 17% höher. Teilweise steht dies im Zusammenhang mit der jüngsten Dollaraufwertung, die US-Produkte entsprechend verteuerte. Aber auch real gesehen dürften die Einfuhren aus den USA deutlich gestiegen sein, nachdem amerikanische Anbieter im Gefolge der bis Ende 1987 anhaltenden Abwärtsbewegung des Dollars auf dem deutschen Markt wieder Fuß fassen konnten. In den letzten zwei Jahren hat sich vor allem der Absatz von EDV-Produkten und Kraftfahrzeugen aus den USA in der Bundesrepublik kräftig erhöht, wobei freilich die Zunahme der Pkw-Importe von einem sehr geringen Niveau ausging. Wie die Tabelle auf S. 39 zeigt, führte das starke Wachstum der Einfuhren aus den USA dazu, daß sich der deutsche Überschuß im bilateralen deutsch-amerikanischen Handel zu Beginn dieses Jahres weiter deutlich zurückbildete. Wenn der Ausfuhrüberschuß der Bundesrepublik insgesamt gleichwohl gestiegen ist, so lag dies praktisch ausschließlich daran, daß der Aktivsaldo in der Handelsbilanz gegenüber den EÜ-Ländern infolge der kräftigen Ausfuhrerweiterung zugenommen hat.

#### Dienstleistungen und Übertragungen

Den zunehmenden Außenhandelsüberschüssen standen zu Beginn des Jahres – anders als früher – keine steigenden Defizite mehr bei den Dienstleistungen und Übertragungen gegenüber. Vielmehr hat sich der Passivsaldo bei den „unsichtbaren“ Leistungen in den Monaten Januar bis April gegenüber den letzten vier Monaten von 1988 saisonbereinigt ungefähr halbiert, nämlich von knapp 17 Mrd DM auf 8,5 Mrd DM. Allerdings wurde der Rückgang des Defizits dadurch überzeichnet, daß im Januar abrechnungstechnisch außergewöhnlich hohe Zahlungen der EG an die Bundesrepublik geleistet wurden, nachdem die Bundesrepublik in den vier vorangegangenen Monaten ihrerseits relativ hohe Zahlungen erbracht hatte; die deutschen Netto-Überweisungen an die EG fielen deshalb vorübergehend deutlich niedriger aus. Aber auch bei den übrigen unsichtbaren Transaktionen haben die Defizite im Januar/April saisonbereinigt kräftig abgenommen, und zwar von gut 10 Mrd DM auf gut 5 Mrd DM. Zwar hat sich in dieser Zeit der Passivsaldo im Reiseverkehr noch geringfügig erhöht (um 0,3 Mrd DM auf 10,2 Mrd DM); doch ist gleichzeitig der Überschuß

<b>Wichtige Posten der Zahlungsbilanz</b>			
<b>Mrd DM</b>			
Position	1988	1989	Zum Ver- gleich: 1988
	Sept./ Dez.	Jan./ April	Jan./ April
<b>A. Leistungsbilanz</b>			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	207,0	209,6	171,5
Einfuhr (cif)	158,6	163,8	136,8
Saldo	+ 48,4	+ 45,9	+ 34,7
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 0,1	- 0,9	+ 1,2
Dienstleistungen	- 1,6	+ 2,6	- 2,1
Übertragungen	-12,7	-10,5	- 9,1
Saldo der Leistungsbilanz	+ 34,2	+ 37,2	+ 24,7
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 26,1	+ 39,4	+ 26,5
<b>B. Kapitalbilanz</b> (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 3,2	- 3,3	- 3,9
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	-22,0	-32,4	-24,9
Wertpapiere	-18,8	-29,1	-20,9
Schuldscheine	- 3,1	- 3,3	- 4,0
Kredite der Banken	+ 7,4	+ 6,4	- 1,1
Kredite öffentlicher Stellen	- 2,2	- 0,5	- 1,2
Sonstiges	- 2,2	- 5,0	+ 0,6
Saldo	-22,2	-34,8	-30,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	-19,5	+ 21,9	+ 14,0
Wirtschaftsunternehmen 3)	- 3,7	-23,9	-14,9
Öffentliche Hand	+ 4,0	- 1,9	- 1,2
Saldo	-19,3	- 3,9	- 2,2
Saldo der Kapitalbilanz	-41,5	-38,7	-32,5
<b>C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+ 5,2	- 7,6	+ 6,9
<b>D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 4)</b>	- 0,5	- 0,0	- 0,2
<b>E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5) (A + B + C + D)</b>	- 2,5	- 9,1	- 1,2

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im April 1989 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 4 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochen- ausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Aus- landsposition. — 5 Bewertet zu Bilanzkursen.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

der Bundesrepublik bei den Kapitalertragszahlungen von gut 3 Mrd DM auf gut 6 Mrd DM gestiegen. Bei etwa gleichbleibenden Zins- und Dividenden- zahlungen an das Ausland (15,5 Mrd DM) haben die entsprechenden Einnahmen aus dem Ausland von

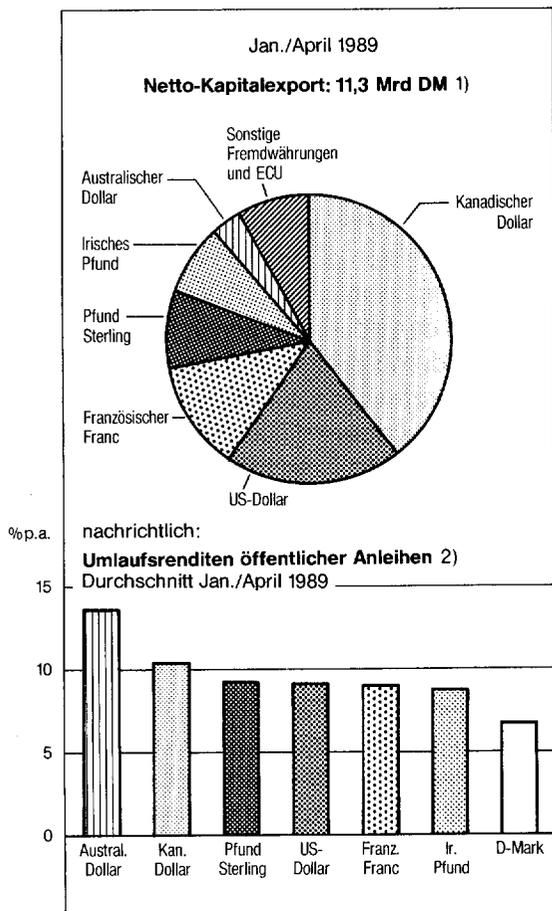
gut 19 Mrd DM auf 21,7 Mrd DM zugenommen, was freilich auch mit dem DM-Kurs bei der Umrechnung der in Auslandswährung gezahlten Erträge zusammenhängt.

Die wichtigste Erklärung liegt aber darin, daß sich mit den Leistungsbilanzüberschüssen das deutsche Netto-Auslandsvermögen laufend erhöht; es dürfte Ende 1988 360 Mrd DM erreicht haben (verglichen mit etwa 260 Mrd DM Ende 1987 und 125 Mrd DM Ende 1985). Die daraus resultierenden Kapitaler- träge entwickeln sich zunehmend zu einer eigen- ständigen Komponente der Leistungsbilanzüber- schüsse. Nach den hohen Käufen von ausländischen Wertpapieren durch deutsche Anleger und den be- trächtlichen kurzfristigen Kapitalexporten der Ban- ken haben insbesondere die Zinserträge auf festver- zinsliche Papiere und Kredite kräftig zugenommen – verstärkt durch höhere Auslandszinsen und die Abwertung der D-Mark. Wie auf S. 29 näher darge- legt, haben die wachsenden Vermögenseinkommen aus dem Ausland im Berichtszeitraum den Anstieg der für Konsum und Investitionen zur Verfügung stehenden Einkommen erheblich alimentiert. Bei weiterhin hohen Aktivsaldo in der Leistungsbilanz, d. h. bei weiter wachsenden Auslandsvermögen und Ertragseinnahmen, werden diese Effekte in abseh- barer Zukunft anhalten, auch wenn die Über- schüsse in der Kapitalertragsbilanz nicht mehr in dem Tempo zunehmen dürften wie in den ersten vier Monaten dieses Jahres. Die jüngste Tendenz zu höheren Netto-Kapitalerträgen könnte nämlich zu- sätzlich dadurch beeinflusst sein, daß sowohl Zins- und Dividenden erträge aus dem Ausland als auch entsprechende Zahlungen an das Ausland unregel- mäßig anfallen und damit die längerfristige Entwick- lung teils über-, teils unterzeichnet wird.

### Langfristiger Kapitalverkehr

Bedingt durch das Inkrafttreten der Quellensteuer auf inländische Zinserträge und die anhaltende Attraktivität von Kapitalanlagen in fremder Währung stieg der Nettoabfluß langfristiger Mittel aus der Bundesrepublik in den ersten Monaten d.J. auf einen neuen Rekordbetrag: Von Januar bis März flossen per saldo nicht weniger als 33 Mrd DM lang- fristiger Mittel durch Dispositionen inländischer und ausländischer Anleger aus der Bundesrepublik ab. Im April ging dann der Netto-Kapitalexport schlag- artig auf nur 1½ Mrd DM zurück, nachdem die baldige Aufhebung der Quellensteuer angekündigt worden war. In der Zusammenfassung der Monate

### Währungsstruktur des Netto-Erwerbs von Fremdwährungsanleihen ausländischer Emittenten



1) Saldo der Transaktionen über 1 Mio DM Gegenwert (Französischer Franc, Irisches Pfund: über 10 Mio DM Gegenwert); entspricht knapp 90 % des gesamten Netto-Kapitalexports durch Fremdwährungsanleihen in Höhe von 12,8 Mrd DM. - 2) Wegen unterschiedlicher Restlaufzeiten Renditeangaben nicht voll vergleichbar.

BBK

Januar bis April, die diesem Bericht wie üblich zugrundeliegt, beliefen sich die Netto-Kapitalexporte auf insgesamt rd. 35 Mrd DM, womit sie fast so hoch waren wie der gleichzeitige Überschuß im Leistungsverkehr (37 Mrd DM). Darüber hinaus flossen noch kurzfristige Mittel aus der Bundesrepublik ab, so daß die Devisentransaktionen des Marktes ins Defizit kamen und die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank entsprechend zurückgingen.

Die langfristigen Kapitalexperte durch *deutsche Anlagen im Ausland* waren in den Berichtsmonaten Januar bis April d. J. mit insgesamt 36 Mrd DM etwa ebenso hoch wie in den vier vorangegangenen Monaten (gut 35 Mrd DM). Wie üblich bildeten die Käufe *ausländischer Wertpapiere* in Höhe von ins-

gesamt fast 28 Mrd DM die Hauptkomponente dieses Kapitalexports. Deutsche Anleger engagierten sich weiterhin vorzugsweise in ausländischen Fremdwährungsanleihen (12,8 Mrd DM), deren höhere Renditen ihnen angesichts geringerer Wechselkursrisiken und wegen der Quellensteuerfreiheit attraktiv erschienen (wegen weiterer Einzelheiten hierzu vgl. S. 15 ff.). Durch den Erwerb ausländischer Investmentzertifikate, und zwar überwiegend von in Luxemburg aufgelegten Fonds deutscher Banken, flossen weitere Mittel (4,7 Mrd DM) auf indirektem Weg in Fremdwährungspapiere, denn diese Fonds investieren schwerpunktmäßig in hochverzinslichen Anleihen von Industrieländern. Nachdem die ausländischen Fonds im Verlauf des letzten Jahres ungewöhnliche Absatzerfolge erzielt hatten (allein im letzten Drittel von 1988 wurden für 6,8 Mrd DM Anteile in der Bundesrepublik verkauft), scheint sich die Nachfrage in jüngster Zeit zu „normalisieren“. Das Inkrafttreten der Quellensteuer am Jahresanfang hat darüber hinaus insbesondere den Absatz der quellensteuerfreien DM-Auslandsanleihen bei inländischen Anlegern angeregt: Der Nettoerwerb solcher Papiere durch Inländer stieg im Berichtszeitraum auf ein Rekordniveau von 7,6 Mrd DM, womit fast drei Viertel des gesamten Nettoabsatzes solcher Papiere im Inland verblieben – verglichen mit einem Anteil von etwa einem Drittel im längerfristigen Durchschnitt. In ausländischen Aktien (ohne Beteiligungserwerb) engagierten sich Inländer dagegen von Januar bis April mit 2,7 Mrd DM praktisch im gleichen Umfang wie im Zeitraum September/Dezember 1988.

Die sonstigen, überwiegend „autonomen“, Kapitalexperte der Bundesrepublik beliefen sich im ersten Drittel von 1989 auf insgesamt gut 8 Mrd DM; sie waren damit etwas umfangreicher als während der vorangegangenen vier Monate. Zwar investierten die deutschen Unternehmen von Januar bis April d. J. mit 3,9 Mrd DM nur gut halb so viel Mittel in ausländischen Tochtergesellschaften oder Betriebsstätten wie von September bis Dezember 1988 (7,4 Mrd DM), als einige Großtransaktionen zu Buche geschlagen hatten. Gleichzeitig nahmen aber die langfristigen Unternehmenskredite an das Ausland aufgrund einer Sondertransaktion stark zu. Bei den Auslandskrediten der Banken hielten – über den ganzen Berichtszeitraum gerechnet – die bereits in der zweiten Jahreshälfte von 1988 zu verzeichnenden Mittelrückflüsse aufgrund hoher Tilgungen an (0,7 Mrd DM).

<b>Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik</b>			
<b>Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -</b>			
Position	1988	1989	Zum Vergleich: 1988
	Sept./Dez.	Jan./April	Jan./April
<b>Deutsche Kapitalanlagen im Ausland</b> (Zunahme: —)			
Direktinvestitionen im Ausland	— 7,4	— 3,9	— 4,0
Aktien und andere Beteiligungen	— 5,8	— 3,3	— 2,9
Übrige Anlagen	— 1,6	— 0,6	— 1,1
Ausländische Wertpapiere 1)	—28,1	—27,8	—23,3
Aktien	— 2,6	— 2,7	— 1,6
Investmentzertifikate	— 6,8	— 4,7	— 3,0
Fremdwährungsanleihen	—15,5	—12,8	—13,7
DM-Anleihen	— 3,2	— 7,6	— 4,9
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	+ 1,2	— 3,2	— 3,5
Kreditinstitute	+ 2,8	+ 0,7	— 1,8
Unternehmen und Privatpersonen	+ 0,5	— 3,4	— 0,5
Öffentliche Stellen	— 2,2	— 0,5	— 1,2
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	— 0,9	— 1,2	— 0,9
<b>Insgesamt</b>	<b>—35,3</b>	<b>—36,1</b>	<b>—31,6</b>
<b>Ausländische Kapitalanlagen im Inland</b> (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 4,2	+ 0,6	+ 0,1
Aktien und andere Beteiligungen	+ 0,3	— 0,1	— 0,5
Übrige Anlagen	+ 3,9	+ 0,7	+ 0,6
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 6,2	— 4,6	— 1,5
Aktien und Investmentzertifikate	+ 4,2	+ 2,9	— 1,7
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 5,0	— 4,2	+ 4,2
darunter: Fremdwährungsanleihen	— 2,7	— 0,2	— 0,1
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	— 3,1	— 3,3	— 4,0
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 2,7	+ 5,3	+ 2,8
Kreditinstitute	+ 4,5	+ 5,7	+ 0,7
Unternehmen und Privatpersonen	— 1,8	— 0,4	+ 2,0
Übrige Kapitalanlagen im Inland	— 0,0	— 0,0	— 0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>+ 13,1</b>	<b>+ 1,3</b>	<b>+ 1,3</b>
<b>Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs</b>	<b>—22,2</b>	<b>—34,8</b>	<b>—30,4</b>
1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk			

Den massiven Kapitalabflüssen standen in den Berichtsmonaten insgesamt gesehen nur geringfügige Kapitalimporte durch *ausländische Anlagen im Inland* gegenüber (1,3 Mrd DM). Insbesondere an deutschen Rentenwerten zeigten sich ausländische Anleger zunächst wenig interessiert: Im Verlauf der ersten drei Monate gaben sie für 7,5 Mrd DM deutsche Anleihen an das Inland zurück. Die Ankündigung einer Aufhebung der Quellensteuer brachte die ausländischen Investoren im April an den Rentenmarkt zurück; sie kauften für 3,3 Mrd DM deutsche festverzinsliche Wertpapiere. Am deutschen

Aktienmarkt blieb das Ausland während der gesamten Berichtsmonate durchweg auf der Käuferseite (2,9 Mrd DM ohne Beteiligungserwerb).

Außerhalb des Wertpapierverkehrs (einschließlich der Transaktionen in Schuldscheinen der öffentlichen Hand gerechnet) flossen der Bundesrepublik im ersten Drittel d. J. rund 6 Mrd DM an langfristigen Auslandsgeldern zu, und zwar fast ausschließlich durch Einlagen bei den Kreditinstituten (5,7 Mrd DM). Dabei handelte es sich ganz überwiegend um Gelder, die die ausländischen Finanzierungsgesellschaften der deutschen Banken durch Anleiheemissionen am internationalen Markt aufgenommen und an ihre Mütter im Inland weitergeleitet haben. Soweit diese Anleihen im Inland plaziert wurden, was zumindest bei den DM-Emissionen der Finanzierungsgesellschaften in erheblichem Umfang der Fall gewesen sein dürfte, stammten die Mittel letztlich zwar aus dem inländischen Kapitalaufkommen; anders als bei einer direkten Refinanzierung durch inländische Bankschuldverschreibungen entstand aber keine Quellensteuerbelastung. Mit der Aufhebung der Quellensteuer und der inzwischen eingetretenen Angleichung der Renditen von DM-Auslandsanleihen und inländischen Rentenwerten dürften solche „Umwegfinanzierungen“ wieder an Bedeutung verlieren. Der Kapitalimport durch ausländische Direktinvestitionen in der Bundesrepublik bewegte sich im Berichtszeitraum mit netto 0,6 Mrd DM wieder auf dem üblichen niedrigen Niveau, nachdem er im letzten Drittel von 1988 durch eine Sondertransaktion auf 4,2 Mrd DM gestiegen war.

### Kurzfristiger Kapitalverkehr

Die statistisch erfaßten kurzfristigen Geldbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland hielten sich im ersten Drittel d. J. mit einem Nettogeldexport von knapp 4 Mrd DM in Grenzen. Der hohe negative Restposten der Zahlungsbilanz (7 ½ Mrd DM) deutet allerdings darauf hin, daß über statistisch nicht erfaßte Wege zusätzliche Mittel aus der Bundesrepublik abgeflossen sind.

Innerhalb des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs entwickelten sich die Geldbewegungen von Banken und Nichtbanken gegenläufig: Einerseits reduzierten die inländischen *Banken* ihre kurzfristigen DM-Forderungen gegenüber dem Ausland um 13 Mrd DM bzw. nahmen für knapp 5 Mrd DM zusätzliche DM-Einlagen aus dem Ausland herein.<sup>3)</sup> Andererseits verlagerten die *Unternehmen* – zusätzlich zu

<sup>3</sup> Aufgrund von Fremdwährungsgeschäften der Banken weicht die in der Tabelle ausgewiesene Gesamtveränderung der kurzfristigen Auslandsforderungen bzw. -verbindlichkeiten von den genannten Beträgen ab.

<b>Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik</b>			
<b>Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -</b>			
Position	1988	1989	Zum Vergleich: 1988
	Sept./Dez.	Jan./April	Jan./April
Kreditinstitute	-19,5	+ 21,9	+ 14,0
Forderungen	-16,0	+ 7,8	+ 14,7
Verbindlichkeiten	- 3,5	+ 14,1	- 0,7
Unternehmen und Privatpersonen	- 3,7	-23,9	-14,9
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	+ 4,3	-18,8	-11,5
Forderungen	+ 7,3	-20,7	-11,9
Verbindlichkeiten	- 3,0	+ 1,9	+ 0,4
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	- 4,3	- 0,1	+ 1,6
Forderungen	- 1,1	- 0,8	- 0,2
Verbindlichkeiten	- 3,2	+ 0,7	+ 1,8
Handelskredite 1)	- 3,7	- 5,0	- 5,0
Forderungen	- 9,6	- 5,1	- 6,5
Verbindlichkeiten	+ 5,9	+ 0,1	+ 1,4
Öffentliche Hand	+ 4,0	- 1,9	- 1,2
Forderungen	+ 2,6	- 1,1	- 0,6
Verbindlichkeiten	+ 1,4	- 0,8	- 0,6
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	-19,3	- 3,9	- 2,2
<b>Nachrichtlich:</b>			
Restposten der Zahlungsbilanz	+ 5,2	- 7,6	+ 6,9
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	-14,0	-11,5	+ 4,8
1 Ohne Handelskredite für April 1989. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk			

der Gewährung von Handelskrediten – aus ihren wachsenden Liquiditätsüberschüssen fast 21 Mrd DM zu ausländischen Banken, d.h. an den Euromarkt, wo die Zinssätze für DM-Einlagen in den Berichtsmonaten rascher gestiegen sind als vergleichbare Festgeldsätze im Inland – eine typische Entwicklung in einer Phase des Zinsanstiegs. (Hinzu kam, daß diese Guthaben im Zuge von Ultimotransaktionen Ende 1988 relativ stark abgebaut worden waren.) Darüber hinaus dürften auch Privatpersonen Gelder am Euromarkt – speziell bei den Auslandsniederlassungen deutscher Banken – angelegt haben, um der Quellensteuer auszuweichen.<sup>4)</sup> Solche in aller Regel nicht meldepflichtigen bzw. nicht gemeldeten Geldexporte schlagen sich im Restposten der Zahlungsbilanz nieder.

### Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Am Devisenmarkt hat die D-Mark im Verlauf der Berichtsmonate gegenüber verschiedenen Währungen weiter an Boden verloren, obwohl sie von den Notenbanken z.T. in erheblichem Umfang gestützt

wurde. Der Abwertungsdruck auf die D-Mark war überwiegend ein Reflex der Stärke des US-Dollars gegenüber fast allen Währungen. Die positive Grundstimmung für den Dollar wird nicht zuletzt daran deutlich, daß der Zinsvorsprung kurzfristiger Dollar-Anlagen (Euro-Dreimonatsgeld) gegenüber entsprechenden DM-Aktiva von 4% Ende März auf gut 2% schrumpfte und der Dollar sich gleichwohl bis auf 2,00 DM (am 16. Juni) aufwerten konnte. Gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern notierte der gewogene Außenwert des Dollars damit um 11% höher als Ende 1988 – ein Kursniveau, das kaum mit den bestehenden Leistungsbilanzungleichgewichten in Einklang zu bringen ist.

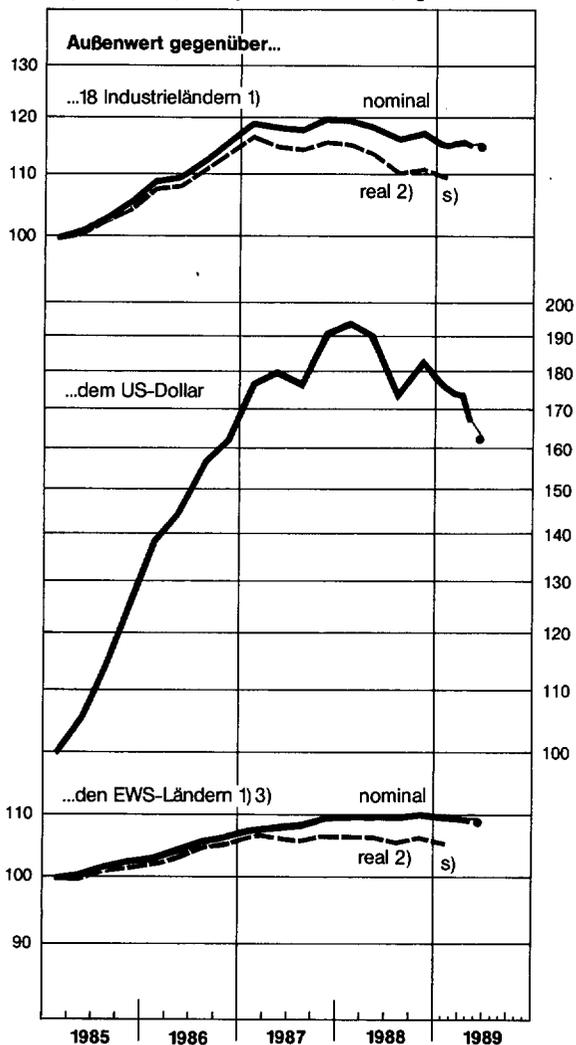
Noch ausgeprägter als die D-Mark waren in jüngster Zeit einige andere wichtige Währungen, wie das Pfund Sterling, der japanische Yen und der Schweizer Franken, von der allgemeinen Dollarstärke betroffen. Diese Währungen notierten gegenüber der D-Mark zuletzt durchweg niedriger als zu Jahresanfang. So hat die D-Mark gegenüber dem Pfund Sterling um 4½% aufgewertet; im Vergleich zum japanischen Yen ist sie um fast 4% gestiegen und gegenüber dem Schweizer Franken um knapp 2%. Gleichzeitig verlor aber die D-Mark insbesondere gegenüber den nordeuropäischen Währungen und dem kanadischen Dollar an Boden, so daß sie sich gegenüber dem Durchschnitt der wichtigen Währungen außerhalb des Europäischen Währungssystems (ohne US-Dollar gerechnet) seit Jahresanfang nur um 1½% aufwertete. Innerhalb des Europäischen Währungssystems kam es durch eine isolierte Schwäche der dänischen Krone Ende März – erstmals seit Anfang 1987 – wieder zu obligatorischen Interventionen, die allerdings kaum zu Buche schlugen. Im Wechselkursverbund des EWS blieb die D-Mark zusammen mit dem Gulden die stärkste Währung, da aber andere Notenbanken die D-Mark durch intramarginale Käufe stützten, spiegeln sich hierin nicht ausschließlich Marktfaktoren wider.

Insgesamt betrachtet, also gegenüber dem gewogenen Durchschnitt der Währungen von 18 Industrieländern, notierte die D-Mark bei Abschluß dieses Berichts um 1½% niedriger als zu Jahresanfang bzw. 5% unter dem Stand von Anfang 1988. Hinzu kam, daß der Preis- und Kostenanstieg in der Bundesrepublik (gemessen an den Preisen des Gesamtabsatzes) weiterhin geringer war als in den meisten anderen Industrieländern, womit sich die – im Hinblick auf Leistungsbilanz und Preisstabilität unerwünschte – reale Abwertung der D-Mark fort-

4 So sind die kurzfristigen Verbindlichkeiten der Auslandsniederlassungen deutscher Banken gegenüber inländischen Nichtbanken allein im Verlauf der ersten drei Monate d.J. um 22½ Mrd DM gestiegen, verglichen mit einer Zunahme aller erfaßten kurzfristigen Bankguthaben im Ausland um 16½ Mrd DM lt. Zahlungsbilanz.

### Außenwert der D-Mark

1. Vj. 1985=100, vierteljährlich/monatlich, log. Maßstab



1) Gewogener Außenwert.- 2) Außenwert bereinigt um die unterschiedliche gesamtwirtschaftliche Preisentwicklung (gemessen an den Preisen des Gesamtabsatzes).- 3) Ohne Großbritannien und Griechenland.- s) Geschätzt.- ● = Letzter Stand: 1.-15. Juni 1989.

BBk

stiegen bis zum Abschluß dieses Berichts um 15,5 Mrd DM – darunter allein seit Anfang Mai um 7,1 Mrd DM – auf insgesamt 42,8 Mrd DM. Die Brutto-Währungsreserven haben sich dementsprechend im bisherigen Jahresverlauf – bei monatlichen Schwankungen – fast nicht verändert; zu Bilanzkursen bewertet waren sie zuletzt mit 94,7 Mrd DM ebenso hoch wie zu Beginn des Jahres. Insbesondere der Dollarbestand entsprach mit 50,9 Mrd DM praktisch der Position vom Jahresanfang.

setzte: Wie eingangs bereits erwähnt, lag der reale Außenwert der D-Mark zuletzt etwa 7% unter dem Stand von Anfang 1988, dem Ausgangspunkt der Abwertungstendenz der D-Mark.

Im Zusammenhang mit der oben dargestellten Entwicklung des Dollarkurses sind die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank von Jahresanfang bis zum Abschluß dieses Berichts um 15,5 Mrd DM zurückgegangen. Ausschlaggebend hierfür waren die bereits erwähnten DM-Käufe ausländischer Währungsbehörden, soweit sie bei der Bundesbank angelegt wurden und damit zu einer Zunahme der Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank führten. Die Auslandsverbindlichkeiten der Bundesbank



# Statistischer Teil



# Inhalt

<b>I. Bankstatistische Gesamtrechnungen</b>	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang .....	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems .....	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank .....	6 *
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank .....	8 *
<b>III. Kreditinstitute</b>	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute .....	10 *
2. Aktiva .....	12 *
3. Passiva .....	14 *
4. Kredite an Nichtbanken .....	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen .....	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte .....	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken .....	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte .....	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten .....	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen .....	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute .....	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute .....	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen .....	32 *
14. Passiva der Bankengruppen .....	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .....	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken .....	37 *
17. Wertpapierbestände .....	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .....	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute .....	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern .....	40 *
21. Spareinlagen .....	42 *
22. Bausparkassen .....	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften .....	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken .....	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen ..	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen ..	45 *
<b>IV. Mindestreserven</b>	
1. Reservesätze .....	46 *
2. Reservehaltung .....	47 *
<b>V. Zinssätze</b>	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls .....	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt .....	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere ..	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren ..	50 *
5. Privatediskontsätze .....	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten .....	51 *
7. Soll- und Habenzinsen .....	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland .....	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland .....	53 *
<b>VI. Kapitalmarkt</b>	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren .....	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren .....	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .....	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren .....	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs .....	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere .....	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen .....	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften .....	59 *
<b>VII. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte .....	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden .....	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts .....	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften .....	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten .....	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden .....	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte .....	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .....	64 *
9. Verschuldung des Bundes .....	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost .....	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen .....	66 *
12. Ausgleichsforderungen .....	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten .....	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit .....	67 *
<b>VIII. Allgemeine Konjunkturlage</b>	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts .....	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe .....	69 *
3. Arbeitsmarkt .....	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe .....	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung .....	71 *
6. Einzelhandelsumsätze .....	71 *
7. Preise .....	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte .....	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste .....	73 *
<b>IX. Außenwirtschaft</b>	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz .....	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern .....	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland .....	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland .....	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland .....	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank ..	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland .....	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland .....	79 *
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark .....	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen .....	82 *
11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse .....	83 *

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang\*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)						III. Geldkapitalbil- aus inländischen	
	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kreditinstitute				ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank	Kreditinstitute		ins- gesamt	Termin- gelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber		
			zu- sammen	Unternehmen und Privatpersonen		zu- sammen			darunter Wert- papiere	zu- sammen			darunter Wert- papiere	
				zu- sammen	darunter Wert- papiere									zu- sammen
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 793	+ 936	+ 21 649	- 2 179	- 10 581	- 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566	
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	- 716	+ 47 508	- 1 277	+ 11 874	- 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769	
1982	+ 104 439	- 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216	
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	- 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236	
1984	+ 108 055	- 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	- 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268	
1985	+ 98 137	- 2 468	+ 100 605	+ 81 687	+ 4 191	+ 18 918	+ 10 445	+ 29 967	+ 1 260	+ 28 707	+ 346	+ 74 988	+ 34 464	
1986	+ 81 663	+ 3 840	+ 77 823	+ 73 632	+ 3 510	+ 4 191	+ 3 301	+ 55 936	+ 5 965	+ 49 971	- 9 555	+ 69 833	+ 37 629	
1987	+ 86 950	- 2 853	+ 89 803	+ 61 158	+ 8 091	+ 28 645	+ 10 817	+ 53 209	+ 41 208	+ 12 001	+ 6 117	+ 70 723	+ 43 127	
1988	+ 138 210	+ 604	+ 137 606	+ 96 127	+ 4 509	+ 41 479	+ 16 955	- 5 248	- 34 628	+ 29 380	+ 9 058	+ 42 837	+ 46 387	
1986 1. Hj.	+ 29 364	+ 1 853	+ 27 511	+ 33 632	+ 3 833	- 6 121	+ 234	+ 10 958	- 5 892	+ 16 850	- 5 192	+ 36 868	+ 18 708	
2. Hj.	+ 52 299	+ 1 987	+ 50 312	+ 40 000	- 323	+ 10 312	+ 3 067	+ 44 978	+ 11 857	+ 33 121	- 4 363	+ 32 965	+ 18 921	
1987 1. Hj.	+ 7 882	- 2 675	+ 10 557	+ 11 831	+ 3 296	- 1 274	+ 2 630	+ 36 372	+ 20 005	+ 16 367	- 6 960	+ 36 325	+ 19 767	
2. Hj.	+ 79 068	- 178	+ 79 246	+ 49 327	+ 4 795	+ 29 919	+ 8 187	+ 16 837	+ 21 203	- 4 366	+ 13 077	+ 34 398	+ 23 360	
1988 1. Hj.	+ 49 515	- 99	+ 49 614	+ 33 088	+ 1 662	+ 16 526	+ 10 080	- 10 558	- 12 845	+ 2 287	+ 10 924	+ 20 513	+ 23 456	
2. Hj.	+ 88 695	+ 703	+ 87 992	+ 63 039	+ 2 847	+ 24 953	+ 6 875	+ 5 310	- 21 783	+ 27 093	- 1 866	+ 22 324	+ 22 931	
1986 1. Vj.	+ 5 809	+ 3 814	+ 1 995	+ 8 048	+ 489	- 6 053	- 1 057	+ 5 554	+ 2 149	+ 3 405	- 4 476	+ 25 674	+ 9 927	
2. Vj.	+ 23 555	- 1 961	+ 25 516	+ 25 584	+ 3 344	- 68	+ 1 291	+ 5 404	- 8 041	+ 13 445	- 716	+ 11 194	+ 8 781	
3. Vj.	+ 14 306	- 339	+ 14 645	+ 12 649	- 507	+ 1 996	+ 2 383	+ 17 283	+ 8 853	+ 8 430	- 3 426	+ 11 743	+ 9 016	
4. Vj.	+ 37 993	+ 2 326	+ 35 667	+ 27 351	+ 184	+ 8 316	+ 684	+ 27 695	+ 3 004	+ 24 691	- 937	+ 21 222	+ 9 905	
1987 1. Vj.	- 8 632	- 2 260	- 6 372	- 2 605	+ 1 858	- 3 767	+ 3 453	+ 21 379	+ 14 216	+ 7 163	- 4 444	+ 23 948	+ 10 634	
2. Vj.	+ 16 514	- 415	+ 16 929	+ 14 436	+ 1 438	+ 2 493	- 823	+ 14 993	+ 5 789	+ 9 204	- 2 516	+ 12 377	+ 9 133	
3. Vj.	+ 36 006	- 252	+ 36 258	+ 25 578	+ 3 448	+ 10 680	+ 4 801	- 4 332	- 1 508	- 2 824	+ 6 980	+ 14 169	+ 11 648	
4. Vj.	+ 43 062	+ 74	+ 42 988	+ 23 749	+ 1 347	+ 19 239	+ 3 386	+ 21 169	+ 22 711	- 1 542	+ 6 097	+ 20 229	+ 11 712	
1988 1. Vj.	+ 12 742	- 210	+ 12 952	+ 5 646	+ 469	+ 7 306	+ 5 386	- 9 009	- 2 913	- 6 096	+ 7 623	+ 10 648	+ 13 433	
2. Vj.	+ 36 773	+ 111	+ 36 662	+ 27 442	+ 1 193	+ 9 220	+ 4 694	- 1 549	- 9 932	+ 8 383	+ 3 301	+ 9 865	+ 10 023	
3. Vj.	+ 32 813	+ 268	+ 32 545	+ 18 992	+ 703	+ 13 553	+ 7 759	- 7 068	- 22 371	+ 15 303	- 3 362	+ 6 813	+ 12 675	
4. Vj.	+ 55 882	+ 435	+ 55 447	+ 44 047	+ 2 144	+ 11 400	- 884	+ 12 378	+ 588	+ 11 790	+ 1 496	+ 15 511	+ 10 256	
1989 1. Vj.	+ 17 253	+ 3 312	+ 13 941	+ 11 073	+ 1 343	+ 2 868	+ 6 907	- 27 517	- 9 051	- 18 466	+ 1 578	+ 10 048	+ 10 536	
1986 Juli	+ 5 207	- 222	+ 5 429	+ 2 351	+ 679	+ 3 078	+ 2 249	+ 3 802	+ 2 204	+ 1 598	- 863	+ 2 492	+ 3 961	
Aug.	+ 2 910	- 266	+ 3 176	+ 3 776	- 1 018	- 600	- 2 029	+ 9 274	+ 2 380	+ 6 894	- 2 929	+ 5 919	+ 3 490	
Sept.	+ 6 189	+ 149	+ 6 040	+ 6 522	- 168	- 482	+ 2 163	+ 4 207	+ 4 269	- 62	+ 366	+ 3 332	+ 1 565	
Okt.	+ 11 615	+ 4 289	+ 7 326	+ 5 059	+ 513	+ 2 267	+ 1 216	+ 5 274	+ 8 208	- 2 934	+ 1 259	+ 4 589	+ 4 016	
Nov.	+ 11 251	+ 430	+ 10 821	+ 7 802	+ 929	+ 3 019	+ 529	+ 14 301	+ 3 764	+ 18 065	- 2 989	+ 3 790	+ 2 893	
Dez.	+ 15 127	- 2 393	+ 17 520	+ 14 490	- 1 258	+ 3 030	- 1 061	+ 8 120	- 1 440	+ 9 560	+ 793	+ 12 843	+ 2 996	
1987 Jan.	- 8 508	+ 929	- 9 437	- 5 696	+ 10	- 3 741	- 1 144	+ 9 226	+ 18 287	- 9 061	- 4 925	+ 8 084	+ 3 680	
Febr.	- 2 569	- 2 317	- 252	- 638	+ 1 241	+ 386	+ 3 416	+ 9 051	+ 392	+ 8 659	+ 410	+ 7 645	+ 4 292	
März	+ 2 445	- 872	+ 3 317	+ 3 729	+ 607	+ 412	+ 1 181	+ 3 102	+ 4 463	+ 7 565	+ 71	+ 8 219	+ 2 662	
April	+ 1	+ 52	- 51	- 98	- 849	+ 47	- 2 114	+ 62	+ 3 422	- 3 360	- 1 622	+ 1 023	+ 3 980	
Mai	+ 5 842	+ 382	+ 5 460	+ 2 047	+ 103	+ 3 413	+ 1 667	+ 11 881	+ 3 670	+ 8 211	- 1 083	+ 9 337	+ 3 600	
Juni	+ 10 671	- 849	+ 11 520	+ 12 487	+ 2 184	- 967	- 376	+ 3 050	+ 1 303	+ 4 353	+ 189	+ 2 017	+ 1 553	
Juli	+ 9 809	+ 527	+ 9 282	+ 3 028	+ 793	+ 6 254	+ 1 824	- 666	- 2 454	+ 1 788	+ 3 519	+ 1 162	+ 4 439	
Aug.	+ 11 391	- 424	+ 11 815	+ 8 168	+ 1 686	+ 3 647	+ 2 472	- 1 330	- 678	- 652	+ 3 040	+ 7 222	+ 4 217	
Sept.	+ 14 806	- 355	+ 15 161	+ 14 382	+ 969	+ 779	+ 505	- 2 336	+ 1 624	- 3 960	+ 421	+ 5 785	+ 2 992	
Okt.	+ 17 868	+ 193	+ 17 675	+ 6 820	+ 631	+ 10 855	+ 5 669	- 8 175	+ 4 155	- 12 330	+ 3 760	+ 1 341	+ 3 938	
Nov.	+ 9 825	+ 1 758	+ 8 067	+ 3 420	+ 127	+ 4 647	- 2 953	+ 19 747	+ 14 596	+ 5 151	+ 606	+ 6 238	+ 3 390	
Dez.	+ 15 369	- 1 877	+ 17 246	+ 13 509	+ 589	+ 3 737	+ 670	+ 9 597	+ 3 960	+ 5 637	+ 1 731	+ 12 650	+ 4 384	
1988 Jan.	- 1 652	+ 461	- 2 113	- 6 664	- 626	+ 4 551	+ 3 054	- 4 089	+ 4 029	- 8 118	+ 2 009	+ 7 073	+ 5 066	
Febr.	+ 4 545	+ 1 296	+ 5 841	+ 4 064	+ 1 126	+ 1 777	+ 25	- 899	- 5 342	+ 4 443	+ 1 968	+ 281	+ 4 417	
März	+ 9 849	+ 625	+ 9 224	+ 8 246	- 31	+ 978	+ 2 307	- 4 021	- 1 600	- 2 421	+ 3 646	+ 3 294	+ 3 950	
April	+ 3 850	+ 565	+ 3 285	+ 2 354	+ 870	+ 931	- 1 199	+ 2 758	+ 1 996	+ 762	+ 930	+ 2 530	+ 4 031	
Mai	+ 11 116	+ 1 814	+ 9 302	+ 6 873	+ 380	+ 2 429	+ 2 759	- 3 514	- 3 142	- 372	+ 703	+ 5 422	+ 4 449	
Juni	+ 21 807	- 2 268	+ 24 075	+ 18 215	- 57	+ 5 860	+ 3 134	- 793	- 8 786	+ 7 993	+ 1 668	+ 1 913	+ 1 543	
Juli	+ 8 262	+ 2 042	+ 6 220	+ 1 415	+ 364	+ 4 805	+ 1 659	- 10 817	- 11 188	+ 371	- 2 111	- 12	+ 4 819	
Aug.	+ 10 495	- 324	+ 10 819	+ 5 198	- 197	+ 5 621	+ 4 116	- 2 974	- 8 547	+ 5 573	- 247	+ 5 857	+ 5 791	
Sept.	+ 14 056	- 1 450	+ 15 506	+ 12 379	+ 536	+ 3 127	+ 1 984	+ 6 723	- 2 636	+ 9 359	- 1 004	+ 968	+ 2 065	
Okt.	+ 10 421	+ 522	+ 9 899	+ 5 585	+ 14	+ 4 314	+ 114	- 558	+ 942	- 1 500	- 386	+ 4 028	+ 2 614	
Nov.	+ 19 936	+ 5 481	+ 14 455	+ 8 236	+ 2 193	+ 6 219	- 511	+ 9 944	+ 3 060	+ 6 884	- 306	+ 3 897	+ 2 840	
Dez.	+ 25 525	+ 5 568	+ 31 093	+ 30 226	- 63	+ 867	- 487	+ 2 992	- 3 414	+ 6 406	+ 2 188	+ 7 586	+ 4 802	
1989 Jan.	+ 923	+ 5 783	- 4 860	- 9 127	+ 280	+ 4 267	+ 2 610	- 21 040	- 4 230	- 16 810	- 218	+ 813	+ 5 006	
Febr.	+ 9 963	- 988	+ 10 951	+ 10 451	+ 624	+ 500	+ 2 209	- 6 399	- 682	- 5 717	- 186	+ 5 051	+ 4 298	
März	+ 6 367	- 1 483	+ 7 850	+ 9 749	+ 439	- 1 899	+ 2 088	- 78	- 4 139	+ 4 061	+ 1 982	+ 4 184	+ 1 232	
April p)	+ 5 998	- 2 794	+ 8 792	+ 8 094	+ 421	+ 698	- 1 263	- 2 951	- 58	- 2 893	- 438	+ 9 713	+ 4 027	

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der

Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der



# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken									Kreditinstitute		
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Bundesbahn und Bundespost		inländische Nichtbanken insgesamt	Unternehmen zusammen	
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie U-Schätze			Wertpapiere
				inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen	Buchkredite sowie U-Schätze							
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765	
1985 17)	2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164	
1985 17)	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712	
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954	
1987	2 839 066	2 214 174	13 912	12 643	809	3 151	8 683	1 269	—	1 269	2 200 262	1 699 772	
1988	2 993 667	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939	
1988 März	2 841 486	2 226 966	13 702	12 433	632	3 118	8 683	1 269	—	1 269	2 213 264	1 705 708	
April	2 839 108	2 230 316	14 267	12 998	1 201	3 114	8 683	1 269	—	1 269	2 216 049	1 707 562	
Mai	2 863 152	2 240 432	16 081	14 805	2 914	3 208	8 683	1 276	—	1 276	2 224 351	1 713 435	
Juni	2 891 523	2 262 479	13 813	12 540	670	3 187	8 683	1 273	—	1 273	2 248 666	1 731 890	
Juli	2 900 646	2 271 111	15 855	14 634	2 766	3 185	8 683	1 221	—	1 221	2 255 256	1 733 675	
Aug.	2 918 372	2 281 396	15 531	14 310	2 255	3 372	8 683	1 221	—	1 221	2 265 865	1 738 663	
Sept.	2 932 585	2 296 462	14 081	12 851	506	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 282 381	1 752 172	
Okt.	2 943 914	2 304 683	14 603	13 373	1 028	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 290 080	1 755 557	
Nov.	2 979 923	2 324 859	20 084	18 854	6 509	3 662	8 683	1 230	—	1 230	2 304 775	1 764 033	
Dez.	2 993 667	2 346 884	14 516	13 287	1 011	3 593	8 683	1 229	—	1 229	2 332 368	1 790 939	
1989 Jan.	2 993 959	2 351 257	20 299	19 063	6 705	3 675	8 683	1 236	—	1 236	2 330 958	1 785 882	
Febr.	3 003 130	2 361 370	19 311	18 075	5 723	3 669	8 683	1 236	—	1 236	2 342 059	1 796 663	
März	3 004 997	2 367 817	17 828	16 641	4 325	3 633	8 683	1 187	—	1 187	2 349 989	1 806 532	
April p)	3 016 160	2 372 585	15 034	13 847	1 640	3 524	8 683	1 187	—	1 187	2 357 551	1 813 396	

### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M 3											Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. verlagter Gelder) 11)
		insgesamt	Geldvolumen M 2								Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			
			zusammen	Geldvolumen M 1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentl. Haushalte 10) (ohne Zentralbank-einlagen)	zusammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte 10)		
				zusammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassenbestände der Kreditinstitute) 9)	zusammen								
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982	
1985 17)	2 511 917	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249	
1985 17)	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249	
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144	
1987	2 839 066	1 112 443	645 646	385 170	124 092	261 078	244 853	16 225	260 476	220 776	39 700	466 797	4 664	
1988	2 993 667	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	3 535	
1988 März	2 841 486	1 091 597	616 813	369 503	127 234	242 269	229 569	12 700	247 310	212 464	34 846	474 784	8 152	
April	2 839 108	1 100 849	624 534	376 178	126 825	249 353	236 785	12 568	248 356	215 701	32 655	476 315	3 013	
Mai	2 863 152	1 113 728	637 343	384 365	126 939	257 426	243 859	13 567	252 978	215 692	37 286	476 385	643	
Juni	2 891 523	1 115 858	639 419	393 475	129 128	264 347	249 834	14 513	245 944	209 438	36 506	476 439	3 545	
Juli	2 900 646	1 115 092	637 257	391 165	131 936	259 229	246 262	12 967	246 092	212 389	33 703	477 835	821	
Aug.	2 918 372	1 121 729	643 370	389 820	130 689	259 131	245 591	13 540	253 550	217 151	36 399	478 359	726	
Sept.	2 932 585	1 122 846	645 226	389 095	133 205	255 890	243 003	12 887	256 131	219 345	36 786	477 620	7 972	
Okt.	2 943 914	1 134 170	655 381	396 310	132 819	263 491	249 314	14 177	259 071	225 710	33 361	478 789	1 117	
Nov.	2 979 923	1 163 306	683 788	421 660	136 245	285 415	270 121	15 294	262 128	227 138	34 990	479 518	352	
Dez.	2 993 667	1 189 613	696 075	426 997	142 596	284 401	267 129	17 272	269 078	228 596	40 482	493 538	3 535	
1989 Jan.	2 993 959	1 172 373	674 364	406 489	139 018	267 471	256 303	11 168	267 875	229 851	38 024	498 009	704	
Febr.	3 003 130	1 177 234	680 287	408 087	139 375	268 712	255 758	12 954	272 200	233 658	38 542	496 947	890	
März	3 004 997	1 166 350	674 085	403 190	141 900	261 290	249 345	11 945	270 895	232 681	38 214	492 265	1 365	
April p)	3 016 160	1 169 480	680 848	403 685	142 354	261 331	249 018	12 313	277 163	240 723	36 440	488 632	1 212	

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenanweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFZW vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt ausgewiesen. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbank-einlagen der Bundespost, vgl. Anm. 16. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundes-

post. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen, vgl. Tab. III, 2, Anm. 10. — 6 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 7 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 8 Einschl. Gegenposten zum Münzumsatz. — 9 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 10 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Abwei-

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 2)								Auslandsaktiva 1)			Sonstige Aktiva 8)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte								insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute 6) 7)		
kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 4)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	Ausgleichsforde- rungen 5)					
340 189	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984
344 780	1 177 324	26 060	465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	372 207	86 072	286 135	112 867	1985 17)
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985 17)
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
325 812	1 339 611	34 349	500 490	9 754	404 198	84 103	2 435	501 530	122 709	378 821	123 362	1987
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 132	97 219	421 913	127 651	1988
326 341	1 346 259	33 108	507 556	9 769	406 114	89 249	2 424	492 917	118 352	374 565	121 603	1988 März
323 155	1 350 429	33 978	508 487	10 600	407 413	88 050	2 424	491 124	120 035	371 089	117 668	April
322 689	1 356 388	34 358	510 916	8 376	409 308	90 809	2 423	492 780	117 254	375 526	129 940	Mai
334 402	1 363 187	34 301	516 776	11 256	409 320	93 943	2 257	499 642	109 690	389 952	129 402	Juni
328 114	1 370 896	34 665	521 581	11 785	411 987	95 602	2 207	502 877	103 627	399 250	126 658	Juli
323 445	1 380 750	34 468	527 202	8 819	416 458	99 718	2 207	508 717	100 256	408 461	128 259	Aug.
330 984	1 386 184	35 004	530 209	8 782	417 524	101 702	2 201	515 002	98 540	416 462	121 121	Sept.
327 567	1 392 972	35 018	534 523	9 392	421 114	101 816	2 201	512 422	99 412	413 010	126 809	Okt.
328 371	1 398 451	37 211	540 742	10 247	426 990	101 305	2 200	518 922	101 142	417 780	136 142	Nov.
341 473	1 412 318	37 148	541 429	10 299	428 335	100 638	2 157	519 132	97 219	421 913	127 651	Dez.
334 437	1 414 107	37 338	545 076	14 343	425 962	102 628	2 143	504 517	94 226	410 291	138 185	1989 Jan.
338 400	1 420 301	37 962	545 396	13 270	425 325	104 657	2 144	501 495	94 893	406 602	140 265	Febr.
343 047	1 425 084	36 401	543 457	9 764	424 843	106 705	2 145	511 954	94 852	417 102	125 226	März
343 111	1 431 463	38 822	544 155	11 763	424 806	105 442	2 144	518 086	96 498	421 588	125 489	April p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)			Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 16)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)								insgesamt	Deutsche Bundesbank 1) 14)	Kreditinstitute 15)			
insgesamt	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffent- liche Haus- halte	Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 12)	Kapital und Rück- lagen 13)						
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984
1 175 842	326 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	145 460	1985 17)
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985 17)
1 265 962	362 392	207 228	155 164	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986
1 339 487	406 249	246 069	160 180	240 297	188 359	372 852	131 730	230 704	22 938	207 766	5 516	146 252	1987
1 369 567	452 636	287 482	165 154	234 443	188 164	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 242	166 390	1988
1 347 038	419 682	258 883	160 799	237 637	187 568	368 668	133 483	235 317	21 624	213 693	13 348	146 034	1988 März
1 348 132	423 713	262 166	161 547	236 593	186 951	366 442	134 433	231 743	21 402	210 341	10 929	144 442	April
1 353 039	428 162	265 896	162 266	236 258	186 571	366 609	135 439	236 710	21 545	215 165	11 694	147 338	Mai
1 353 806	429 705	268 090	161 615	235 886	186 370	365 216	136 629	243 614	21 840	221 774	16 453	158 247	Juni
1 352 570	434 524	272 546	161 978	232 901	185 313	362 779	137 053	257 358	25 963	231 395	13 217	161 588	Juli
1 357 770	440 315	277 168	163 147	231 885	184 346	363 794	137 430	266 153	30 413	235 740	10 708	161 286	Aug.
1 358 056	442 380	279 300	163 080	231 422	184 827	361 730	137 697	266 089	31 135	234 954	8 735	168 887	Sept.
1 361 504	444 994	280 867	164 127	230 908	185 160	361 595	138 847	265 752	31 200	234 552	5 834	175 537	Okt.
1 364 308	447 834	282 805	165 029	230 176	186 061	361 103	139 134	263 902	30 071	233 831	11 213	176 842	Nov.
1 369 567	452 636	287 482	165 154	234 443	188 164	354 895	139 429	263 320	30 105	233 215	1 242	166 390	Dez.
1 371 073	457 642	292 468	165 174	223 706	188 464	361 259	140 002	269 501	30 901	238 600	12 012	168 296	1989 Jan.
1 375 558	461 940	296 046	165 894	221 546	188 697	361 762	141 613	274 165	32 381	241 784	9 760	165 523	Febr.
1 379 423	463 172	299 067	164 105	220 130	189 289	363 500	143 332	284 632	36 530	248 102	7 637	165 590	März
1 388 390	467 199	302 225	164 974	219 014	189 843	366 403	145 931	294 807	38 500	256 307	5 442	156 829	April p)

chend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentliches Geld (§ 17 BBankG). — 12 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 13 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 14 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditäts-

papiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 15 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 16 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 17 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.\* — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zentralbankgeldbedarf der Banken \*) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)				II. laufende Transaktionen						Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)				
	zusammen	Bargeldumlauf 1)	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 2)	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (—) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse 7)	Insgesamt (A I + II)	zusammen	für Inlandsverbindlichkeiten	für Auslandsverbindlichkeiten 8)	Änderung der Refinanzierungslinien 9) (Kürzung: —)	
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken								
1974	— 5 774	— 4 455	— 1 319	96 129	— 2 826	— 2 965	+ 72	— 438	— 4 353	— 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532	
1975	— 9 480	— 5 297	— 4 183	99 709	— 2 080	— 2 754	+ 1 092	+ 434	— 2 628	— 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542	
1976	— 7 878	— 4 094	— 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	— 462	— 758	— 4 425	+ 2 880	— 4 429	— 3 909	— 520	+ 666	
1977	— 10 914	— 6 644	— 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	— 4 120	— 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531	
1978	— 14 112	13) — 8 722	— 5 390	129 887	+ 20 307	— 2 139	— 496	+ 1 059	— 4 450	+ 169	— 1 846	— 1 288	— 558	+ 4 379	
1979	— 7 752	— 5 248	— 2 504	140 177	— 5 178	+ 3 853	— 186	— 114	— 4 871	— 14 248	— 3 159	— 2 538	— 621	+ 5 135	
1980	— 6 523	— 4 203	— 2 320	136 670	— 24 644	+ 299	+ 310	— 728	— 7 876	— 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082	
1981	— 2 709	+ 172	— 2 881	135 741	— 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	— 7 634	— 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056	
1982	— 7 452	— 4 313	— 3 139	138 040	+ 1 716	— 4 056	+ 160	— 1 299	— 674	— 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708	
1983	— 10 064	— 7 271	— 2 793	148 104	— 1 964	+ 1 652	— 203	+ 628	+ 1 047	— 8 904	— 228	—	— 228	— 726	
1984	— 7 120	— 4 559	— 2 561	155 224	— 3 938	+ 1 256	— 114	+ 102	— 662	— 10 476	— 355	—	— 355	+ 7 761	
1985	— 6 623	— 3 893	— 2 730	161 847	— 670	— 4 173	+ 62	+ 373	— 1 397	— 12 428	+ 85	—	+ 85	+ 3 313	
1986	— 13 066	— 8 585	— 4 481	167 721	+ 8 655	— 222	— 280	+ 382	+ 4 496	— 35	+ 7 396	+ 7 192	+ 204	— 5 573	
1987	— 15 530	— 11 465	— 4 065	188 667	+ 38 672	+ 1 751	— 310	+ 955	— 2 114	+ 23 424	— 6 109	— 5 416	— 693	— 7 637	
1988	— 18 558	— 15 398	— 3 160	207 225	— 30 601	+ 2 311	— 253	+ 2 709	— 10 568	— 54 960	+ 188	—	+ 188	+ 401	
1986 1. Vj.	+ 2 246	+ 2 990	— 744	159 601	+ 5 830	— 969	— 70	+ 400	— 2 929	+ 4 508	— 137	—	— 137	— 212	
2. Vj.	— 1 814	— 1 869	+ 55	154 223	— 9 819	+ 816	+ 68	— 994	+ 8 181	— 3 562	+ 7 488	+ 7 192	+ 296	— 4 946	
3. Vj.	— 3 623	— 2 644	— 979	157 846	+ 7 045	— 5 660	+ 2	— 600	+ 1 118	— 1 718	+ 152	—	+ 152	— 13	
4. Vj.	— 9 875	— 7 062	— 2 813	167 721	+ 5 599	+ 5 591	— 280	+ 1 576	— 1 874	+ 737	— 107	—	— 107	— 402	
1987 1. Vj.	+ 3 901	+ 3 552	+ 349	169 236	+ 15 791	— 3 703	— 31	— 607	— 2 819	+ 12 532	— 5 600	— 5 416	— 184	— 7 157	
2. Vj.	— 5 089	— 4 333	— 756	174 325	+ 4 794	+ 2 592	— 152	+ 1 286	+ 5 186	+ 8 617	— 198	—	— 198	— 329	
3. Vj.	— 3 229	— 2 395	— 834	177 554	— 2 636	— 2 247	+ 42	— 2 460	— 1 185	— 11 715	— 38	—	— 38	— 47	
4. Vj.	— 11 113	— 8 289	— 2 824	188 667	+ 20 723	+ 5 109	— 169	+ 2 736	— 3 296	+ 13 990	— 273	—	— 273	— 104	
1988 1. Vj.	+ 1 986	+ 1 691	+ 295	186 681	+ 204	— 7 787	+ 111	— 1 028	— 867	— 7 381	+ 312	—	+ 312	— 5 027	
2. Vj.	— 3 881	— 3 439	— 442	190 562	— 5 755	+ 5 863	— 71	+ 1 975	— 2 385	— 4 254	— 101	—	— 101	— 306	
3. Vj.	— 3 516	— 3 547	+ 31	194 078	— 25 434	— 2 203	— 2	+ 1 493	— 2 340	— 34 988	+ 10	—	+ 10	+ 185	
4. Vj.	— 13 147	— 10 103	— 3 044	207 225	+ 384	+ 6 438	— 291	+ 3 255	— 4 976	— 8 337	— 33	—	— 33	+ 5 549	
1989 1. Vj.	+ 1 478	+ 468	+ 1 010	205 747	— 7 531	— 729	+ 95	— 2 671	— 935	— 10 293	+ 53	—	+ 53	+ 65	
1987 Jan.	+ 2 883	+ 4 005	— 1 122	164 838	+ 12 196	+ 3 034	+ 84	— 625	— 1 213	+ 16 359	— 101	—	— 101	— 63	
Febr.	+ 2 103	+ 686	+ 1 417	168 151	+ 6 051	— 197	— 139	+ 157	— 1 656	+ 6 319	— 5 678	— 5 416	— 262	— 6 804	
März	— 1 085	— 1 139	+ 54	169 236	— 2 456	— 6 540	+ 24	— 139	+ 50	— 10 146	+ 179	—	+ 179	— 290	
April	— 1 683	— 1 802	+ 119	170 919	— 192	+ 5 391	+ 2	— 105	+ 3 107	+ 6 520	— 95	—	— 95	+ 81	
Mai	— 974	— 820	— 154	171 893	+ 3 762	— 637	— 34	+ 1 092	+ 2 351	+ 5 560	— 109	—	— 109	— 413	
Juni	— 2 432	— 1 711	— 721	174 325	+ 1 224	— 2 162	— 120	+ 299	— 272	— 3 463	+ 6	—	+ 6	+ 3	
Juli	— 2 655	— 2 192	— 463	176 980	— 2 349	— 17	+ 41	— 1 369	— 863	— 7 212	— 145	—	— 145	— 16	
Aug.	— 352	— 547	+ 195	177 332	— 1 405	+ 4 400	+ 76	— 473	— 867	+ 1 379	+ 149	—	+ 149	+ 34	
Sept.	— 222	+ 344	— 566	177 554	+ 1 118	— 6 630	— 75	— 618	+ 545	— 5 882	— 42	—	— 42	— 65	
Okt.	— 319	— 591	+ 272	177 873	+ 1 468	+ 2 985	+ 42	+ 64	— 651	+ 3 589	— 30	—	— 30	+ 62	
Nov.	— 2 078	— 1 400	— 678	179 951	+ 14 378	+ 944	— 105	+ 1 119	— 1 107	+ 13 151	— 363	—	— 363	— 62	
Dez.	— 8 716	— 6 298	— 2 418	188 667	+ 4 877	+ 1 180	— 106	+ 1 553	— 1 538	— 2 750	+ 120	—	+ 120	— 104	
1988 Jan.	+ 3 243	+ 3 407	— 164	185 424	+ 5 376	+ 1 086	+ 2	— 627	— 115	+ 8 965	+ 227	—	+ 227	— 8	
Febr.	+ 1 082	— 162	+ 1 244	184 342	— 2 275	— 3 608	+ 344	— 263	— 1 842	— 6 562	+ 41	—	+ 41	— 5 035	
März	— 2 339	— 1 554	— 785	186 681	— 2 897	— 5 265	— 235	— 138	+ 1 090	— 9 784	+ 44	—	+ 44	+ 16	
April	— 34	— 1 061	+ 1 027	186 715	+ 211	+ 2 651	— 51	+ 567	— 1 039	+ 2 305	+ 51	—	+ 51	+ 57	
Mai	— 1 585	— 1 244	— 341	188 300	+ 710	+ 8 118	— 106	+ 386	— 576	+ 6 947	+ 1	—	+ 1	— 415	
Juni	— 2 262	— 1 134	— 1 128	190 562	— 6 676	— 4 906	+ 86	+ 1 022	— 770	— 13 506	— 153	—	— 153	+ 52	
Juli	— 3 571	— 3 326	— 245	194 133	— 10 921	+ 2 281	+ 37	— 1 270	+ 467	— 12 977	— 244	—	— 244	+ 84	
Aug.	+ 380	— 62	+ 442	193 753	— 9 761	+ 2 754	— 94	— 186	— 2 436	— 9 343	+ 129	—	+ 129	+ 7	
Sept.	— 325	— 159	— 166	194 078	— 4 752	— 7 238	+ 55	— 37	— 371	— 12 688	+ 125	—	+ 125	+ 94	
Okt.	— 515	— 813	+ 298	194 593	— 1 400	+ 464	+ 64	+ 371	— 1 044	— 2 060	+ 90	—	+ 90	+ 81	
Nov.	— 2 659	— 1 384	— 1 275	197 255	+ 1 473	+ 5 578	— 111	+ 245	— 1 106	+ 3 420	— 130	—	— 130	+ 4 988	
Dez.	— 9 973	— 7 906	— 2 067	207 225	+ 311	+ 396	— 244	+ 2 639	— 2 826	— 9 697	+ 7	—	+ 7	+ 480	
1989 Jan.	+ 1 320	+ 1 593	— 273	205 905	— 4 125	+ 2 285	+ 131	— 3 246	+ 563	— 3 072	— 80	—	— 80	— 115	
Febr.	+ 1 030	+ 190	+ 840	204 875	— 2 257	+ 1 863	+ 30	+ 1 224	— 1 776	+ 114	— 73	—	— 73	+ 50	
März	— 872	— 1 315	+ 443	205 747	— 1 149	— 4 877	— 66	— 649	+ 278	— 7 335	+ 206	—	+ 206	+ 130	
April	+ 811	+ 90	+ 721	204 936	— 3 315	— 2 415	+ 88	+ 170	+ 7 121	+ 2 460	— 48	—	— 48	+ 479	
Mai ts)	— 903	— 465	— 438	205 839	— 1 381	+ 1 664	— 305	+ 1 401	+ 592	+ 1 068	— 56	—	— 56	+ 425	

\* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im

letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und pensionsgeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffentlichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstums-

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt) 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)					Devisen- und -pensionsgeschäfte sowie Schnelltender	Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	Ins-gesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbetrag: -)	Rück-griff auf unau- genutzte Refinan- zierungs- linien (Ab- bau: +)	Ver- ände- rung der Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bardkre- dite (Zu- nahme: +)	Ver- ände- rung der „Über- schuß- gutha- ben“ (Ab- bau: +)	Unaus- genutzte Refinan- zierungs- linien 9)	Lom- bard- bzw. Sonder- lom- bard- kredite	Saldo kurz- fristiger Aus- gleichs- opera- tionen am Geld- markt 11) (Netto- forde- rungen der Bundes- bank: +)	Saison- be- reinigte Zentral- bank- geld- menge Mrd DM 12)		
in lang- fristigen Titeln („Out- right- Ge- schäfte“)	im Rah- men von Rück- kaufs- verein- barun- gen (über Han- dels- wech- sel und Wert- papiere) 10)	in N- Papi- ren mit Banken	sonstige Offen- markt- opera- tionen mit Nicht- banken														
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,6	1974		
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	- 62	14 302	784	4 727	14) 110,6	1975		
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	119,9	1976		
- 664	± 0	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	131,9	1977		
+ 3 774	± 0	- 7 173	- 221	-	± 0	- 1 087	- 918	+ 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,1	1978		
- 1 947	± 0	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,2	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	+ 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,5	1980		
+ 1	+ 4 449	± 0	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,5	1981		
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	14) 174,4	1982		
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	- 1 458	+ 4 680	+ 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	14) 186,4	1983		
- 3 456	+ 7 743	-	- 421	± 0	± 0	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	195,1	1984		
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,7	1985		
+ 1 141	- 9 548	+ 733	+ 277	+ 313	+ 432	- 4 829	- 4 864	+ 4 183	+ 605	+ 76	3 195	1 026	32 450	220,6	1986		
- 730	- 5 467	- 417	- 280	- 322	- 1 561	- 22 523	+ 901	+ 88	- 881	- 108	3 107	145	24 683	238,7	1987		
+ 454	+ 50 402	+ 402	- 19	- 56	+ 16	+ 51 788	- 3 172	+ 883	+ 2 210	+ 79	2 224	2 355	75 447	259,5	1988		
+ 144	- 4 643	+ 349	- 412	+ 499	- 355	- 4 767	- 259	- 694	+ 932	+ 21	8 072	1 353	36 370	14) 207,7	1986 1. Vj.		
+ 503	+ 3 021	+ 5	+ 162	- 660	- 855	- 1 324	- 4 886	+ 5 104	- 444	+ 226	2 968	909	21 810	210,8	2. Vj.		
+ 703	+ 1 451	+ 50	+ 214	-	+ 766	+ 3 323	+ 1 605	- 818	- 833	+ 46	3 786	76	34 106	14) 215,7	3. Vj.		
- 209	- 3 335	+ 329	+ 313	+ 474	+ 876	- 2 061	- 1 324	+ 591	+ 950	- 217	3 195	1 026	32 450	220,6	4. Vj.		
- 410	+ 1 783	- 822	- 414	- 474	+ 12	- 13 082	- 550	+ 884	- 607	+ 273	2 311	419	32 949	224,2	1987 1. Vj.		
- 132	- 5 444	+ 288	- 209	± 0	- 1 654	- 7 678	+ 939	- 757	- 118	- 64	3 068	301	26 139	14) 229,2	2. Vj.		
- 55	+ 8 234	+ 534	+ 523	± 0	+ 1 875	+ 11 026	- 689	+ 775	- 180	+ 94	2 293	121	36 782	233,2	3. Vj.		
- 133	- 10 040	- 417	- 180	+ 152	- 1 794	- 12 789	+ 1 201	- 814	+ 24	- 411	3 107	145	24 683	238,7	4. Vj.		
- 64	+ 9 159	+ 417	- 400	- 152	+ 1 503	+ 5 748	- 1 633	+ 1 403	- 55	+ 285	1 704	90	35 610	14) 243,5	1988 1. Vj.		
+ 77	+ 2 823	± 0	+ 288	-	+ 646	+ 3 427	- 827	+ 101	+ 637	+ 89	1 603	727	39 079	248,0	2. Vj.		
+ 301	+ 35 894	- 103	+ 176	+ 0	- 1 228	+ 35 235	+ 247	+ 253	- 511	+ 11	1 350	216	73 642	251,6	3. Vj.		
+ 140	+ 2 526	+ 88	- 83	+ 96	- 905	+ 7 378	- 959	- 874	+ 2 139	- 306	2 224	2 355	75 447	259,5	4. Vj.		
+ 31	+ 9 394	- 739	- 124	+ 791	- 97	+ 9 374	- 919	+ 922	- 182	+ 179	1 302	2 173	84 796	264,2	1989 1. Vj.		
- 258	- 10 363	- 1 868	- 499	- 281	- 1 229	- 14 662	+ 1 697	- 1 002	- 797	+ 102	4 197	229	18 709	14) 221,9	1987 Jan.		
- 283	+ 2 163	+ 1 101	+ 82	- 193	- 413	- 10 025	- 3 706	+ 3 395	+ 173	+ 138	802	402	21 367	14) 223,0	Febr.		
+ 131	+ 9 983	- 55	+ 3	-	+ 1 654	+ 11 605	+ 1 459	- 1 509	+ 17	+ 33	2 311	419	32 949	224,2	März		
- 17	- 3 912	+ 313	- 607	-	- 1 654	+ 5 891	+ 629	- 290	- 284	- 55	2 601	135	27 696	14) 226,1	April		
- 174	- 5 525	+ 192	- 43	+ 162	+ 302	- 5 608	- 48	- 169	+ 278	- 61	2 770	413	22 827	227,6	Mai		
+ 59	+ 3 993	- 217	+ 441	- 162	- 302	+ 3 821	+ 688	- 298	- 112	+ 52	3 068	301	26 139	14) 229,2	Juni		
+ 31	+ 5 684	+ 534	- 245	+ 193	+ 1 861	+ 7 897	+ 355	- 351	- 182	- 152	3 419	119	34 411	230,4	Juli		
+ 36	- 728	-	+ 190	- 193	- 1 861	- 2 373	- 994	+ 680	+ 67	+ 247	2 739	186	31 629	14) 231,5	Aug.		
- 122	+ 3 278	-	+ 578	-	+ 1 875	+ 5 502	- 380	+ 446	- 65	- 1	2 293	121	36 782	233,2	Sept.		
- 59	- 1 294	- 140	- 645	+ 219	- 1 624	- 3 511	+ 78	+ 26	+ 10	- 114	2 267	131	33 943	14) 234,6	Okt.		
- 52	- 12 590	- 28	+ 159	- 171	- 251	- 13 558	- 207	- 66	+ 198	+ 75	2 333	329	20 903	236,8	Nov.		
- 22	+ 3 844	- 249	+ 306	+ 104	+ 81	+ 4 080	+ 1 330	- 774	- 184	- 372	3 107	145	24 683	238,7	Dez.		
- 48	- 8 469	- 1 086	- 306	- 152	- 81	- 9 923	- 958	+ 498	+ 174	+ 286	2 609	319	14 895	239,2	1988 Jan.		
- 10	+ 6 914	+ 1 503	- 97	-	+ 1 309	+ 4 625	- 1 937	+ 2 245	- 201	- 107	364	118	24 621	241,7	Febr.		
- 6	+ 10 714	-	+ 3	-	+ 275	+ 11 046	+ 1 262	- 1 340	- 28	+ 106	1 704	90	35 610	14) 243,5	März		
- 4	- 378	-	- 295	-	- 1 584	- 2 153	+ 152	- 220	+ 24	+ 44	1 924	114	33 648	14) 244,3	April		
+ 33	- 6 676	- 489	+ 253	-	-	- 7 293	- 346	+ 102	+ 168	+ 76	1 822	282	26 483	246,4	Mai		
+ 48	+ 9 877	+ 489	+ 330	-	+ 2 230	+ 12 873	- 633	+ 219	+ 445	- 31	1 603	727	39 079	248,0	Juni		
- 44	+ 14 016	-	- 370	-	- 2 230	+ 11 212	- 1 765	+ 60	+ 2 039	- 334	1 543	2 786	50 865	14) 249,3	Juli		
+ 130	+ 9 746	- 242	+ 1 074	+ 376	-	+ 11 220	+ 1 877	+ 123	- 2 366	+ 366	1 420	400	60 745	250,0	Aug.		
+ 215	+ 12 132	+ 139	- 528	- 376	+ 1 002	+ 12 803	+ 135	+ 70	- 184	- 21	1 350	216	73 642	251,6	Sept.		
+ 140	+ 3 285	- 44	- 334	-	- 1 002	+ 2 216	+ 156	- 207	+ 47	+ 4	1 557	263	75 881	14) 254,1	Okt.		
-	+ 8 044	+ 147	+ 76	+ 297	-	- 2 666	+ 754	- 1 065	+ 303	+ 8	2 622	566	68 281	256,5	Nov.		
-	+ 7 285	- 15	+ 175	- 201	+ 97	+ 7 828	- 1 869	+ 398	+ 1 789	- 318	2 224	2 355	75 447	259,5	Dez.		
+ 68	+ 4 283	- 224	+ 352	- 522	- 97	+ 3 665	+ 593	+ 545	- 1 423	+ 285	1 679	932	78 887	261,9	1989 Jan.		
+ 16	- 1 903	+ 239	- 655	+ 707	-	- 1 619	- 1 505	+ 192	+ 1 273	+ 40	1 487	2 205	77 930	264,7	Febr.		
- 53	+ 7 014	- 754	+ 179	+ 606	-	+ 7 328	-	+ 185	- 32	- 146	1 302	2 173	84 796	264,2	März		
- 116	+ 555	+ 32	- 192	- 887	-	- 177	+ 2 283	- 281	- 1 830	- 172	1 583	343	84 496	265,7	April		
- 77	- 3 250	+ 687	- 100	-	-	- 2 371	- 1 303	- 159	+ 1 110	+ 352	1 742	1 453	81 933	266,2	Mai ts)		

bedingter Veränderungen der Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 11 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte, Schnelltender.

§ 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservspflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — ts Teilweise geschätzt.

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)										Kredite an in-			
		insgesamt	Währungsreserven				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere
			zusammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite aufgrund besonderer Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte								
1984	208 267	84 079	81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	25 736		
1985	216 896	86 004	14) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	41 627		
1986	220 851	94 036	16) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	33 191		
1987	230 474	122 630	18) 120 193	13 688	5 779	388	3 106	28 953	46 980	68 279	2 437	82 356	27 640		
1988	268 925	97 126	20) 94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980		
1988	Aug.	252 936	100 163	97 726	13 688	5 806	149	3 237	24 380	41 059	50 466	2 437	117 342	64 031	
	Sept.	251 797	98 447	96 010	13 688	5 812	149	3 237	23 663	40 342	49 461	2 437	131 355	78 305	
	Okt.	252 308	99 319	96 882	13 688	5 775	82	3 290	21 715	37 907	52 332	2 437	126 868	73 859	
	Nov.	271 663	101 049	98 612	13 688	5 666	—	3 097	21 745	37 937	54 416	2 437	129 236	66 789	
	Dez.	268 925	97 126	20) 94 689	13 688	5 957	—	3 307	21 554	37 969	50 183	2 437	144 736	77 980	
1989	Jan.	274 358	94 133	91 696	13 688	5 936	—	3 213	21 347	36 684	47 512	2 437	138 625	73 534	
	Febr.	277 435	94 800	92 363	13 688	5 877	—	3 304	21 379	36 716	48 115	2 437	140 541	77 905	
	März	267 322	94 743	92 306	13 688	5 737	—	3 184	21 418	36 755	48 279	2 437	144 330	87 236	
	7. April	263 243	95 097	92 660	13 688	5 726	—	3 184	21 031	36 683	49 031	2 437	144 583	87 116	
	15. April	261 317	95 243	92 806	13 688	5 719	—	3 184	21 031	36 683	49 184	2 437	141 607	84 746	
	23. April	260 315	96 072	93 635	13 688	5 793	—	3 182	21 031	36 683	49 941	2 437	140 858	83 733	
	30. April	263 311	96 389	93 952	13 688	5 985	—	3 181	21 067	36 719	50 031	2 437	141 254	83 686	
	7. Mai	266 495	96 649	94 212	13 688	5 985	—	3 106	21 067	36 719	50 366	2 437	139 710	82 526	
	15. Mai	263 707	96 768	94 331	13 688	6 000	—	3 197	21 067	36 719	50 379	2 437	139 040	81 298	
	23. Mai	263 366	97 275	94 838	13 688	5 941	—	3 197	21 067	36 719	50 945	2 437	139 055	80 729	
	31. Mai	280 224	96 886	94 449	13 688	5 812	—	3 185	21 108	36 760	50 656	2 437	146 104	82 867	

#### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	Einlagen							inländische Unternehmen und Privatpersonen		
			inländische Kreditinstitute 9)	inländische öffentliche Haushalte					Sondereinlagen 11)		zusammen	Bundespost
				zusammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 10)	zusammen			
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder					
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	—	3 277	2 388
1987	230 474	125 608	60 491	4 664	3 877	9	753	25	—	—	3 263	2 475
1988	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	—	—	5 009	4 259
1988	Aug.	252 936	132 137	52 428	726	154	7	544	21	—	14 426	13 814
	Sept.	251 797	133 511	51 108	7 972	6 104	3	1 837	28	—	5 438	4 766
	Okt.	252 308	134 412	57 367	1 117	257	7	820	33	—	6 843	6 169
	Nov.	271 663	137 750	63 852	352	94	10	223	25	—	15 668	15 004
	Dez.	268 925	143 942	61 241	3 535	2 718	108	682	27	—	5 009	4 259
1989	Jan.	274 358	140 569	57 804	704	227	4	450	23	—	15 047	14 440
	Febr.	277 435	140 862	60 701	890	310	8	544	28	—	15 518	14 893
	März	267 322	142 656	46 556	1 365	251	7	1 077	30	—	4 786	4 056
	7. April	263 243	143 531	60 417	957	103	13	818	23	—	3 697	3 095
	15. April	261 317	142 362	56 082	4 875	3 593	12	1 248	22	—	2 474	1 862
	23. April	260 315	140 838	49 826	12 268	10 004	12	2 228	24	—	1 633	1 067
	30. April	263 311	143 140	56 088	1 212	556	2	608	46	—	4 732	4 093
	7. Mai	266 495	145 420	59 361	720	107	25	549	39	—	3 506	2 822
	15. Mai	263 707	143 957	57 626	1 069	167	5	832	65	—	3 503	2 886
	23. Mai	263 366	140 641	49 553	8 580	7 389	5	1 163	23	—	2 738	2 136
	31. Mai	280 224	142 098	57 812	772	226	12	498	36	—	15 629	14 951

1 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 3 Privatkonten. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatz-

wechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 6 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 23. März 1989: 109 Mio DM). — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiroguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 Weitere Auf-

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 3)	insgesamt	Bund 4)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 6)	zusammen	darunter Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 8)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 5)							
47 768	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
44 082	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
40 496	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986
33 744	20 206	766	78 977	9 492	—	8 683	809	—	3 151	1 348	11 497	—	1987
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	—	1988
31 291	20 313	1 707	114 422	10 938	1 575	8 683	680	—	3 372	1 314	19 807	—	1988
31 791	19 953	1 306	128 481	9 189	—	8 683	506	—	3 662	1 323	7 821	—	Aug. Sept.
31 463	19 451	2 095	124 215	9 711	—	8 683	1 028	—	3 662	1 323	11 425	—	Okt.
33 550	22 365	6 532	126 420	15 192	5 434	8 683	1 075	—	3 662	1 323	21 201	—	Nov.
33 485	22 027	11 244	141 826	9 694	—	8 683	1 011	—	3 593	1 322	12 454	—	Dez.
33 415	23 249	8 427	135 766	15 388	5 261	8 683	1 444	—	3 675	1 329	21 208	—	1989
32 837	23 702	6 097	137 715	14 406	5 055	8 683	668	—	3 669	1 329	22 690	—	Febr.
33 345	23 406	343	141 369	13 008	3 471	8 683	854	—	3 633	1 296	10 312	—	März
33 608	23 318	541	141 701	10 213	385	8 683	1 145	—	3 541	1 296	8 513	—	7. April
33 540	23 057	264	138 855	9 581	—	8 683	898	—	3 537	1 296	10 053	—	15. April
33 744	23 115	266	138 078	9 339	—	8 683	656	—	3 537	1 296	9 213	—	23. April
34 203	23 158	207	138 375	10 323	—	8 683	1 640	—	3 524	1 296	10 525	—	30. April
34 031	23 086	67	136 803	14 345	3 555	8 683	2 107	280	3 506	1 250	10 755	—	7. Mai
34 341	22 852	549	136 122	11 222	1 103	8 683	1 436	—	3 502	1 250	11 925	—	15. Mai
33 998	23 174	1 154	136 162	9 674	—	8 683	991	—	3 498	1 250	12 614	—	23. Mai
34 256	23 251	5 730	143 209	10 964	813	8 683	1 468	—	3 492	1 250	21 528	—	31. Mai

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 1)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobiliensierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 2)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 13)	
									insgesamt	darunter Scheidemünzen		
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	15) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
889	19 898	—	4 808	—	17) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
788	17 066	—	5 233	—	19) 2 716	4 743	6 279	411	135 901	10 293	52 668	1987
750	23 976	—	4 729	—	21) 2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	1988
612	24 500	—	6 999	—	2 716	4 287	6 347	8 370	142 713	10 576	47 849	1988
672	25 242	—	6 289	—	2 716	4 287	6 347	8 887	144 200	10 689	47 890	Aug. Sept.
674	25 362	—	4 224	—	2 716	4 287	6 347	9 633	145 123	10 711	47 912	Okt.
664	24 240	—	5 517	—	2 716	4 287	6 347	10 934	148 577	10 827	53 025	Nov.
750	23 976	—	4 729	—	21) 2 901	4 287	6 347	12 958	154 823	10 881	53 302	Dez.
607	24 796	2 205	5 712	—	2 901	4 287	6 347	13 986	151 424	10 855	53 257	1989
625	26 313	—	5 275	—	2 901	4 287	6 347	14 341	151 755	10 893	53 282	Jan. Febr.
730	30 491	—	13 523	—	2 901	4 287	6 347	14 410	153 654	10 998	53 310	März
602	31 013	—	5 525	—	2 901	4 760	7 777	2 665	154 534	11 003	—	7. April
612	31 819	—	5 477	—	2 901	4 760	7 777	2 790	153 354	10 992	—	15. April
566	32 076	—	5 401	—	2 901	4 760	7 777	2 835	151 840	11 002	—	23. April
639	32 458	—	7 031	—	2 901	4 760	7 777	3 212	154 170	11 030	53 449	30. April
684	32 826	—	5 869	—	2 901	4 760	7 777	3 355	156 469	11 049	—	7. Mai
617	33 160	—	5 590	—	2 901	4 760	7 777	3 364	155 046	11 089	—	15. Mai
602	36 914	—	5 459	—	2 901	4 760	7 777	4 043	151 822	11 181	—	23. Mai
678	38 993	—	5 433	—	2 901	4 760	7 777	4 049	153 294	11 196	—	31. Mai

gliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 12 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewiesen. — 13 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 14 Darin enthalten Abgang durch

Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 15 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 16 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,7 Mrd DM. — 17 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,4 Mrd DM. — 18 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 9,2 Mrd DM. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM. — 20 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,7 Mrd DM. — 21 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 0,2 Mrd DM.

### III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Ausgleichsfor-derungen 5)	Bestände an Wert-papieren (ohne Wert-papiere von Banken)
	kurzfristige Kredite					mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)					
	ins-gesamt	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte			
				zu-sammen	darunter: Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)									
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243	
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993	
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692	
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261	
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404	
1985	+ 100 605	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 636	
1986	+ 77 823	- 7 393	- 6 949	- 444	- 493	- 15 745	- 5 913	- 9 832	+ 94 416	+ 82 984	+ 11 432	- 266	+ 6 811	
1987	+ 89 803	- 15 112	- 14 249	- 863	- 893	+ 7 445	- 4 594	- 2 851	+ 93 643	+ 71 910	+ 21 733	- 191	+ 18 908	
1988	+ 137 606	+ 19 576	+ 19 031	+ 545	+ 223	+ 825	- 1 533	+ 2 358	+ 96 019	+ 74 120	+ 21 899	- 278	+ 21 464	
1986 1. Hj.	+ 27 511	+ 3 224	+ 4 330	- 1 106	- 1 378	- 10 031	- 3 967	- 6 064	+ 30 382	+ 29 436	+ 946	- 131	+ 4 067	
2. Hj.	+ 50 312	- 10 617	- 11 279	+ 662	+ 885	- 5 714	- 1 946	- 3 768	+ 64 034	+ 53 548	+ 10 486	- 135	+ 2 744	
1987 1. Hj.	+ 10 557	- 13 137	- 12 013	- 1 124	- 1 786	- 8 458	- 3 653	- 4 805	+ 26 315	+ 24 201	+ 2 114	- 89	+ 5 926	
2. Hj.	+ 79 246	- 1 975	- 2 236	+ 261	+ 893	+ 1 013	- 941	+ 1 954	+ 67 328	+ 47 709	+ 19 619	- 102	+ 12 982	
1988 1. Hj.	+ 49 614	+ 9 352	+ 7 850	+ 1 502	+ 1 126	- 1 756	- 1 019	- 737	+ 30 454	+ 24 595	+ 5 859	- 178	+ 11 742	
2. Hj.	+ 87 992	+ 10 224	+ 11 181	- 957	- 903	+ 2 581	- 514	+ 3 095	+ 65 565	+ 49 525	+ 16 040	- 100	+ 9 722	
1986 1. Vj.	+ 1 995	- 497	+ 1 805	- 2 302	- 716	- 7 385	- 3 349	- 4 036	+ 10 458	+ 9 103	+ 1 355	- 13	- 568	
2. Vj.	+ 25 516	+ 3 721	+ 2 525	+ 1 196	- 662	- 2 646	- 618	- 2 028	+ 19 924	+ 20 333	- 409	- 118	+ 4 635	
3. Vj.	+ 14 645	- 11 944	- 9 471	- 2 473	- 136	- 3 554	- 794	- 2 760	+ 28 356	+ 23 421	+ 4 935	- 89	+ 1 876	
4. Vj.	+ 35 667	+ 1 327	- 1 808	+ 3 135	+ 1 021	- 2 160	- 1 152	- 1 008	+ 35 678	+ 30 127	+ 5 551	- 46	+ 868	
1987 1. Vj.	- 6 372	- 11 220	- 8 652	- 2 568	- 1 730	- 7 155	- 3 856	- 3 299	+ 6 704	+ 8 045	- 1 341	- 12	+ 5 311	
2. Vj.	+ 16 929	- 1 917	- 3 361	+ 1 444	- 56	- 1 303	+ 203	- 1 506	+ 19 611	+ 16 156	+ 3 455	- 77	+ 615	
3. Vj.	+ 36 258	- 3 354	- 877	- 2 477	+ 786	+ 1 153	- 264	+ 1 417	+ 30 267	+ 23 271	+ 6 996	- 57	+ 8 249	
4. Vj.	+ 42 988	+ 1 379	- 1 359	+ 2 738	+ 107	- 140	- 677	+ 537	+ 37 061	+ 24 438	+ 12 623	- 45	+ 4 733	
1988 1. Vj.	+ 12 952	- 1 456	- 1 471	+ 15	+ 10	- 1 040	- 2 576	+ 1 536	+ 9 604	+ 9 224	+ 380	- 11	+ 5 855	
2. Vj.	+ 36 662	+ 10 808	+ 9 321	+ 1 487	+ 1 116	- 716	+ 1 557	- 2 273	+ 20 850	+ 15 371	+ 5 479	- 167	+ 5 897	
3. Vj.	+ 32 545	+ 7 062	+ 4 588	- 2 474	+ 38	+ 1 022	- 204	+ 1 226	+ 30 179	+ 23 081	+ 7 098	- 56	+ 8 462	
4. Vj.	+ 55 447	+ 17 286	+ 15 769	+ 1 517	- 941	+ 1 559	- 310	+ 1 869	+ 35 386	+ 26 444	+ 8 942	- 44	+ 1 260	
1989 1. Vj.	+ 13 941	- 3 571	- 3 036	- 535	+ 945	- 1 685	- 1 046	- 639	+ 10 959	+ 13 812	- 2 853	- 12	+ 8 250	
1986 Juli	+ 5 429	- 9 507	- 7 795	- 1 712	+ 4	- 776	+ 132	- 908	+ 12 854	+ 9 335	+ 3 519	- 70	+ 2 928	
Aug.	+ 3 176	- 3 464	- 2 424	- 1 040	+ 5	- 955	- 327	- 628	+ 10 661	+ 7 545	+ 3 116	- 19	- 3 047	
Sept.	+ 6 040	+ 1 027	+ 748	+ 279	- 145	- 1 823	- 599	- 1 224	+ 4 841	+ 6 541	- 1 700	-	+ 1 995	
Okt.	+ 7 326	- 2 536	- 3 895	+ 1 359	+ 5	- 897	- 719	- 178	+ 9 030	+ 9 160	- 130	-	+ 1 729	
Nov.	+ 10 821	+ 86	- 553	+ 639	+ 1 016	- 300	- 447	+ 147	+ 9 577	+ 7 873	+ 1 704	-	+ 1 458	
Dez.	+ 17 520	+ 3 777	+ 2 640	+ 1 137	-	- 963	+ 14	- 977	+ 17 071	+ 13 094	+ 3 977	- 46	- 2 319	
1987 Jan.	- 9 437	- 4 722	- 5 410	+ 688	+ 27	- 4 406	- 1 910	- 2 496	+ 837	+ 1 614	- 777	- 12	- 1 134	
Febr.	- 252	- 7 110	- 4 324	- 2 786	- 1 693	- 1 765	- 1 309	- 456	+ 3 966	+ 3 754	+ 212	-	+ 4 657	
März	+ 3 317	+ 612	+ 1 082	- 470	- 64	- 984	- 637	- 347	+ 1 901	+ 2 677	- 776	-	+ 1 788	
April	- 51	- 3 973	- 5 465	+ 1 492	- 2	- 1 061	- 75	- 986	+ 7 947	+ 6 291	+ 1 656	- 1	- 2 963	
Mai	+ 5 460	- 3 983	- 3 061	- 922	- 4	- 646	- 162	- 484	+ 8 318	+ 5 167	+ 3 151	+ 1	+ 1 770	
Juni	+ 11 520	+ 6 039	+ 5 165	+ 874	- 50	+ 404	+ 440	- 36	+ 3 346	+ 4 698	- 1 352	- 77	+ 1 808	
Juli	+ 9 282	- 5 638	- 7 394	+ 1 756	+ 1	+ 264	+ 757	- 493	+ 12 093	+ 8 872	+ 3 221	- 54	+ 2 617	
Aug.	+ 11 815	- 3 884	- 1 027	- 2 857	+ 784	+ 867	+ 428	+ 1 295	+ 10 677	+ 7 937	+ 2 740	- 3	+ 4 158	
Sept.	+ 15 161	+ 6 168	+ 7 544	- 1 376	+ 1	+ 22	- 593	+ 615	+ 7 497	+ 6 462	+ 1 035	-	+ 1 474	
Okt.	+ 17 675	- 1 253	- 1 470	+ 217	- 2	- 545	- 396	- 149	+ 13 172	+ 8 055	+ 5 117	+ 1	+ 6 300	
Nov.	+ 8 067	- 1 126	- 3 584	+ 2 458	-	+ 406	- 129	+ 535	+ 11 613	+ 7 006	+ 4 607	-	- 2 826	
Dez.	+ 17 246	+ 3 758	+ 3 695	+ 63	+ 109	- 1	- 152	+ 151	+ 12 276	+ 9 377	+ 2 899	- 46	+ 1 259	
1988 Jan.	- 2 113	- 5 302	- 5 778	+ 476	- 1	- 733	- 2 101	+ 1 368	+ 1 505	+ 1 841	- 336	- 11	+ 2 428	
Febr.	+ 5 841	+ 204	- 621	+ 825	+ 10	+ 95	- 455	+ 550	+ 4 392	+ 4 014	+ 378	- 1	+ 1 151	
März	+ 9 224	+ 3 642	+ 4 928	- 1 286	+ 1	- 402	- 20	- 382	+ 3 707	+ 3 369	+ 338	+ 1	+ 2 276	
April	+ 3 285	- 1 855	- 2 686	+ 831	+ 2	- 2 031	- 541	- 1 490	+ 7 500	+ 4 711	+ 2 789	-	- 329	
Mai	+ 9 302	- 1 690	+ 534	- 2 224	-	+ 532	+ 702	- 170	+ 7 322	+ 5 257	+ 2 065	- 1	+ 3 139	
Juni	+ 24 075	+ 14 353	+ 11 473	+ 2 880	+ 1 114	+ 783	+ 1 396	- 613	+ 6 028	+ 5 403	+ 625	- 166	+ 3 077	
Juli	+ 6 220	- 6 129	- 6 658	+ 529	- 15	+ 1 019	+ 360	+ 659	+ 9 357	+ 7 349	+ 2 008	- 50	+ 2 023	
Aug.	+ 10 819	- 7 425	- 4 459	- 2 966	+ 56	+ 487	+ 152	+ 335	+ 13 838	+ 9 702	+ 4 136	-	+ 3 919	
Sept.	+ 15 506	+ 6 492	+ 6 529	- 37	- 3	- 484	- 716	+ 232	+ 6 984	+ 6 030	+ 954	- 6	+ 2 520	
Okt.	+ 9 899	- 607	- 1 217	+ 610	- 903	+ 497	+ 28	+ 469	+ 9 881	+ 6 760	+ 3 121	-	+ 128	
Nov.	+ 14 455	+ 1 419	+ 564	+ 855	- 79	+ 117	- 918	+ 1 035	+ 11 238	+ 6 397	+ 4 841	- 1	+ 1 682	
Dez.	+ 31 093	+ 16 474	+ 16 422	+ 52	+ 41	+ 945	+ 580	+ 365	+ 14 267	+ 13 287	+ 980	- 43	- 550	
1989 Jan.	- 4 860	- 7 152	- 11 196	+ 4 044	+ 166	- 2 493	- 1 840	- 653	+ 1 909	+ 3 629	- 1 720	- 14	+ 2 890	
Febr.	+ 10 951	+ 2 560	+ 3 633	- 1 073	+ 295	+ 329	+ 306	+ 23	+ 5 228	+ 5 888	- 660	+ 1	+ 2 833	
März	+ 7 850	+ 1 021	+ 4 527	- 3 506	+ 484	+ 479	+ 488	- 9	+ 3 822	+ 4 295	- 473	+ 1	+ 2 527	
April p)	+ 8 792	+ 3 293	+ 1 294	+ 1 999	- 39	- 13	+ 11	- 24	+ 6 355	+ 6 368	- 13	- 1	- 842	

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapierbestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar

1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige Tilgungsstreckungs-darlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kre-dite und mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Bis Juni 1984 einschl.

### III. Kreditinstitute

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken												Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)						Spareinlagen			zu- sammen 7)	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute	
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern		zu- sammen	darunter: Privat- personen	Spar- briefe				
				bis unter 3 Monate 6)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 6)							
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980	
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981	
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982	
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983	
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984	
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 778	+ 25 888	+ 9 267	1985	
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986	
+ 14 586	+ 14 481	+ 105	+ 51 635	+ 8 272	+ 43 363	+ 47 161	+ 4 474	+ 36 777	+ 34 976	+ 9 834	+ 25 096	- 2 025	1987	
+ 22 941	+ 21 894	+ 1 047	+ 55 119	+ 9 850	+ 45 269	+ 49 363	+ 5 756	+ 20 887	+ 20 072	- 195	+ 4 516	- 5 780	1988	
- 6 204	- 2 591	- 3 613	+ 9 319	- 7 768	+ 17 087	+ 4 862	+ 4 457	+ 9 706	+ 8 965	+ 4 980	+ 11 681	+ 127	1986 1. Hj.	
+ 22 549	+ 19 880	+ 2 669	+ 37 972	+ 16 801	+ 21 171	+ 30 459	+ 7 513	+ 37 033	+ 36 027	+ 4 953	+ 7 681	+ 4 848	2. Hj.	
- 5 153	- 2 847	- 2 306	+ 12 585	- 10 257	+ 22 842	+ 13 941	- 1 356	+ 9 056	+ 7 987	+ 7 156	+ 12 612	- 813	1987 1. Hj.	
+ 19 739	+ 17 328	+ 2 411	+ 39 050	+ 18 529	+ 20 521	+ 33 220	+ 5 830	+ 27 721	+ 26 989	+ 2 678	+ 12 484	- 1 212	2. Hj.	
+ 3 020	+ 4 732	- 1 712	+ 8 924	- 15 691	+ 24 615	+ 10 683	- 1 759	+ 5 231	+ 4 133	- 1 989	+ 2 237	- 2 022	1988 1. Hj.	
+ 19 921	+ 17 162	+ 2 759	+ 46 195	+ 25 541	+ 20 654	+ 38 680	+ 7 515	+ 15 656	+ 15 939	+ 1 794	+ 2 279	- 3 758	2. Hj.	
- 20 681	- 15 251	- 5 430	+ 1 474	- 8 077	+ 9 551	+ 2 661	+ 1 213	+ 4 717	+ 4 418	+ 4 761	+ 14 805	+ 6 254	1986 1. Vj.	
+ 14 477	+ 12 660	+ 1 817	+ 7 845	+ 309	+ 7 536	+ 4 601	+ 3 244	+ 4 989	+ 4 547	+ 219	- 3 124	- 6 127	2. Vj.	
- 3 863	- 2 715	- 1 148	+ 19 175	+ 4 151	+ 15 024	+ 16 273	+ 2 902	+ 3 789	+ 3 527	+ 1 321	+ 8 915	+ 618	3. Vj.	
+ 26 412	+ 22 595	+ 3 817	+ 18 797	+ 12 650	+ 6 147	+ 14 186	+ 4 611	+ 33 244	+ 32 500	+ 3 632	- 1 234	+ 5 466	4. Vj.	
- 20 848	- 16 725	- 4 123	+ 6 683	- 6 702	+ 13 385	+ 9 399	- 2 716	+ 6 930	+ 6 326	+ 5 130	+ 10 484	+ 4 424	1987 1. Vj.	
+ 15 695	+ 13 878	+ 1 817	+ 5 902	- 3 555	+ 9 457	+ 4 542	+ 1 360	+ 2 126	+ 1 661	+ 2 026	+ 2 128	- 5 237	2. Vj.	
- 3 536	- 1 899	- 1 637	+ 11 845	+ 6 849	+ 4 996	+ 10 805	+ 1 040	+ 1 545	+ 1 567	- 511	+ 9 414	+ 3 452	3. Vj.	
+ 23 275	+ 19 227	+ 4 048	+ 27 205	+ 11 680	+ 15 525	+ 22 415	+ 4 790	+ 26 176	+ 25 422	+ 3 189	+ 3 070	+ 4 664	4. Vj.	
- 18 695	- 15 170	- 3 525	+ 267	- 13 979	+ 14 246	+ 4 502	- 4 235	+ 5 327	+ 4 385	- 791	+ 2 259	- 1 087	1988 1. Vj.	
+ 21 715	+ 19 902	+ 1 813	+ 8 657	- 1 712	+ 10 369	+ 6 181	+ 2 476	- 96	- 252	- 1 198	- 22	- 935	2. Vj.	
- 8 642	- 7 016	- 1 626	+ 22 862	+ 11 119	+ 11 743	+ 21 117	+ 1 745	- 3 283	- 2 325	- 1 543	+ 1 728	- 923	3. Vj.	
+ 26 563	+ 24 178	+ 4 385	+ 23 333	+ 14 422	+ 8 911	+ 17 563	+ 5 770	+ 18 939	+ 18 264	+ 3 337	+ 551	- 2 835	4. Vj.	
- 23 361	- 18 034	- 5 327	+ 12 353	- 3 747	+ 16 100	+ 15 570	- 3 217	- 15 586	- 14 296	+ 1 125	+ 7 533	+ 8 797	1989 1. Vj.	
- 7 796	- 5 943	- 1 853	+ 10 446	+ 5 758	+ 4 688	+ 11 882	- 1 436	- 853	- 901	+ 609	+ 3 998	+ 381	1986 Juli	
+ 470	+ 138	+ 332	+ 10 486	+ 3 478	+ 7 008	+ 5 690	+ 4 796	+ 2 934	+ 2 688	+ 572	+ 4 569	+ 189	Aug.	
+ 3 463	+ 3 090	+ 373	- 1 757	- 5 085	+ 3 328	- 1 299	- 458	+ 1 708	+ 1 740	+ 140	+ 348	+ 48	Sept.	
- 63	+ 377	- 440	+ 8 982	+ 5 365	+ 3 617	+ 10 654	- 1 672	+ 3 887	+ 3 852	+ 365	- 2 003	- 1 743	Okt.	
+ 24 718	+ 23 411	+ 1 307	+ 2 507	+ 2 225	+ 282	+ 1 747	+ 760	+ 3 837	+ 3 965	+ 778	+ 2 404	- 1 258	Nov.	
+ 1 757	- 1 193	+ 2 950	+ 7 308	+ 5 060	+ 2 248	+ 1 785	+ 5 523	+ 25 520	+ 24 683	+ 2 489	- 1 635	- 2 465	Dez.	
- 21 536	- 16 881	- 4 655	+ 9 822	+ 7 476	+ 2 346	+ 10 932	- 1 110	+ 2 017	+ 2 091	+ 2 423	+ 7 874	+ 4 327	1987 Jan.	
- 300	- 1 411	+ 1 111	+ 4 263	- 3 447	+ 7 710	+ 3 751	+ 512	+ 3 206	+ 2 846	+ 2 014	+ 1 003	- 1 249	Febr.	
+ 988	+ 1 567	- 579	- 7 402	- 10 731	+ 3 329	- 5 284	- 2 118	+ 1 707	+ 1 389	+ 693	+ 1 607	+ 1 346	März	
+ 1 220	+ 1 487	- 267	+ 3 449	- 566	+ 4 015	+ 5 244	- 1 795	+ 319	+ 53	+ 834	- 3 538	- 5 232	April	
+ 7 394	+ 6 295	+ 1 099	+ 8 734	+ 4 889	+ 3 845	+ 3 919	+ 4 815	+ 474	+ 372	+ 716	+ 6 638	+ 2 095	Mai	
+ 7 081	+ 6 096	+ 985	- 6 281	- 7 878	+ 1 597	- 4 621	- 1 660	+ 1 333	+ 1 236	+ 476	- 972	- 2 100	Juni	
- 7 025	+ 4 262	- 2 763	+ 6 868	+ 5 367	+ 1 501	+ 8 081	- 1 213	- 885	- 817	- 208	+ 1 194	- 126	Juli	
+ 7 907	+ 6 856	+ 1 251	+ 7 314	+ 4 323	+ 2 991	+ 3 702	+ 3 612	+ 1 869	+ 1 773	- 468	+ 4 585	+ 2 311	Aug.	
- 4 418	- 4 293	- 125	- 2 337	- 2 841	+ 504	- 978	- 1 359	+ 561	+ 611	+ 165	+ 3 635	+ 1 267	Sept.	
+ 3 149	+ 2 636	+ 513	+ 9 688	+ 3 629	+ 6 059	+ 11 781	- 2 093	+ 1 100	+ 1 275	- 141	- 1 072	- 3 401	Okt.	
+ 25 572	+ 23 825	+ 1 747	+ 3 770	+ 806	+ 2 964	+ 1 096	+ 2 674	+ 1 828	+ 1 934	+ 666	+ 5 734	+ 1 153	Nov.	
- 5 446	- 7 234	+ 1 788	+ 13 747	+ 7 245	+ 6 502	+ 9 538	+ 4 209	+ 23 248	+ 22 213	+ 2 664	- 1 592	- 2 416	Dez.	
- 18 952	- 14 244	- 4 708	+ 6 184	+ 2 759	+ 3 425	+ 7 240	- 1 056	+ 2 756	+ 2 728	- 211	+ 5 578	+ 4 100	1988 Jan.	
+ 11 027	+ 8 102	+ 2 925	- 1 862	- 7 354	+ 5 492	- 1 020	- 842	+ 2 844	+ 2 267	- 481	- 399	- 3 843	Febr.	
- 10 770	- 9 028	- 1 742	- 4 055	- 9 384	+ 5 329	- 1 718	- 2 337	- 273	- 610	- 99	- 2 920	- 1 344	März	
+ 7 137	+ 7 269	- 132	+ 5 077	+ 2 205	+ 2 872	+ 6 520	- 1 443	+ 487	+ 293	- 617	- 1 920	- 1 270	April	
+ 8 029	+ 7 030	+ 999	+ 9 071	+ 3 962	+ 5 109	+ 3 721	+ 5 350	- 265	- 211	- 380	+ 2 885	+ 682	Mai	
+ 6 549	+ 5 603	+ 946	- 5 491	- 7 879	+ 2 388	- 4 060	- 1 431	- 318	- 334	- 201	- 987	- 347	Juni	
- 5 259	- 3 713	- 1 546	+ 4 967	+ 1 480	+ 3 487	+ 7 407	- 2 440	- 1 589	- 1 266	- 1 057	- 1 673	- 1 213	Juli	
- 62	- 635	+ 573	+ 13 249	+ 6 978	+ 6 271	+ 9 384	+ 3 865	- 492	- 179	- 967	+ 2 898	+ 1 672	Aug.	
- 3 321	- 2 668	- 653	+ 4 646	+ 2 661	+ 1 985	+ 4 326	+ 320	- 1 202	- 880	+ 481	+ 503	- 1 382	Sept.	
+ 7 899	+ 6 609	+ 1 290	+ 5 554	+ 5 511	+ 43	+ 7 932	- 2 378	+ 655	+ 679	+ 333	+ 4 518	+ 445	Okt.	
+ 21 894	+ 20 777	+ 1 117	+ 6 027	+ 5 333	+ 694	+ 3 496	+ 2 531	- 3	+ 122	+ 901	+ 2 861	+ 601	Nov.	
- 1 230	- 3 208	+ 1 978	+ 11 752	+ 3 578	+ 8 174	+ 6 135	+ 5 617	+ 18 287	+ 17 463	+ 2 103	- 6 828	- 3 881	Dez.	
- 16 987	- 10 883	- 6 104	+ 3 803	- 2 112	+ 5 915	+ 6 141	- 2 338	- 6 266	- 5 702	+ 300	+ 4 480	+ 5 671	1989 Jan.	
+ 1 313	- 473	+ 1 786	+ 8 623	+ 874	+ 7 749	+ 7 385	+ 1 238	+ 3 222	- 2 869	+ 233	+ 1 913	+ 1 069	Febr.	
- 7 687	- 6 678	- 1 009	- 73	- 2 509	+ 2 436	+ 2 044	- 2 117	- 6 098	- 5 725	+ 592	+ 1 140	+ 2 057	März	
+ 162	- 206	+ 368	+ 10 295	+ 2 064	+ 8 231	+ 11 200	- 905	- 4 749	- 4 594	+ 554	+ 1 868	+ 3 649	April p)	

Deckungsforderungen, vgl. Tab. III, 2, Anm. 10. — 6 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 7 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emis-

sionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 2. Aktiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>													
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	465 861	14 758	6 171	171 476	1 542 852	1 365 791	231 010
1981	3 314	18) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	18) 706 447	19) 495 600	17 186	5 997	20) 187 664	1 680 768	21) 1 493 155	254 356
1982	3 301	21) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	24) 759 139	23) 516 453	19 470	5 722	26) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	28) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	29) 804 178	30) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	31) 1 690 830	24) 278 527
1984	3 250	23) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	33) 884 344	34) 596 426	25 798	5 251	35) 256 869	26) 2 017 469	36) 1 790 831	37) 297 170
1985 17)	3 224	39) 3 283 828	11 075	67 184	6 476	40) 960 950	41) 659 168	21 711	5 697	274 374	42) 2 124 265	43) 1 876 479	44) 301 377
1985 17)	4 659	3 328 482	11 455	67 398	6 558	45) 974 976	666 503	21 763	5 698	45) 281 012	46) 2 151 321	1 902 220	306 655
1986	4 595	47) 3 551 121	12 228	68 646	6 243	48) 1 117 970	49) 778 212	22 434	6 511	50) 310 813	49) 2 227 127	51) 1 970 929	52) 297 836
1987	4 468	55) 3 748 796	12 500	71 747	6 355	56) 1 214 069	57) 848 523	20 432	6 758	58) 338 356	59) 2 317 932	60) 2 045 512	288 104
1988	4 350	64) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	50) 1 297 784	65) 922 267	18 355	7 174	22) 349 988	20) 2 457 831	73) 2 163 619	306 815
1988 Jan.	4 459	3 722 192	11 668	60 625	5 382	67) 1 197 558	68) 831 733	19 604	6 530	35) 339 691	27) 2 314 865	2 043 969	285 948
Febr.	4 458	3 748 742	12 345	73 118	5 650	1 210 446	842 957	17 821	6 657	343 011	2 319 097	2 049 252	286 599
März	4 457	22) 3 726 911	12 268	56 876	4 430	58) 1 213 402	58) 829 497	16 840	6 658	342 750	2 332 046	2 058 728	291 947
April	4 442	3 724 432	11 750	60 576	3 893	1 187 355	822 739	15 977	6 867	341 772	2 336 137	2 062 267	289 893
Mai	4 436	67) 3 756 555	12 893	67 270	5 321	32) 1 199 912	70) 833 005	15 915	6 914	344 078	2 345 642	2 067 535	286 823
Juni	4 415	71) 3 794 878	12 858	65 831	4 839	72) 1 213 402	30) 846 918	16 036	6 959	343 489	73) 2 372 267	74) 2 090 619	302 421
Juli	4 389	29) 3 813 000	12 536	64 407	4 150	75) 1 224 686	75) 859 019	15 593	6 961	343 113	74) 2 380 256	2 095 880	296 409
Aug.	4 380	3 854 451	13 011	65 149	4 833	1 250 644	894 026	15 072	7 052	344 494	2 390 551	2 101 975	288 316
Sept.	4 370	3 880 080	11 872	58 578	4 373	1 267 310	899 362	14 642	6 969	346 337	2 407 047	2 118 606	297 667
Okt.	4 358	76) 3 922 009	13 114	68 569	4 088	60) 1 290 254	77) 917 458	14 946	7 082	350 768	58) 2 416 129	35) 2 126 658	296 358
Nov.	4 353	78) 3 968 243	13 149	75 444	6 004	46) 1 310 890	46) 933 372	16 834	7 117	353 567	2 429 635	2 135 909	294 583
Dez.	4 350	79) 3 984 157	13 001	76 742	5 648	80) 1 297 784	81) 922 267	18 355	7 174	349 988	2 457 831	2 163 619	306 815
1989 Jan.	4 347	23) 3 944 929	13 285	69 620	4 279	23) 1 262 604	64) 889 571	17 880	7 300	78) 347 853	2 458 820	74) 2 161 207	304 725
Febr.	4 349	26) 3 954 938	13 266	72 291	5 634	78) 1 258 242	22) 884 872	17 217	7 200	348 953	31) 2 469 548	2 168 606	307 020
März	4 345	112) 3 962 744	12 765	56 089	5 004	32) 1 267 538	75) 895 410	16 868	7 220	348 040	74) 2 479 003	2 174 340	308 069
April p)	24) 4 334	3 987 346	12 896	65 768	3 829	31) 1 282 859	31) 912 143	16 995	7 371	346 350	2 487 589	2 182 001	309 657
<b>Inlandsaktiva</b>													
1980	.	.	7 229	63 200	4 029	572 738	382 867	13 825	4 570	171 476	1 461 992	1 307 915	226 400
1981	.	.	7 413	59 084	4 657	76) 604 990	69) 396 855	15 916	4 555	20) 187 664	1 592 044	19) 1 428 669	248 823
1982	.	.	8 054	60 963	5 022	44) 656 324	416 746	17 637	4 447	26) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983	.	.	8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	58) 1 808 472	21) 1 613 272	35) 272 432
1984	.	.	9 788	65 843	6 152	35) 749 988	467 850	21 392	3 877	35) 256 869	84) 1 915 601	36) 1 707 638	37) 290 157
1985 17)	.	.	10 481	67 184	6 476	795 161	496 508	20 576	3 703	274 374	27) 2 012 797	27) 1 788 269	37) 292 487
1985 17)	.	.	10 849	67 398	6 558	45) 809 166	503 822	20 628	3 704	45) 281 012	46) 2 039 786	1 813 989	297 761
1986	.	.	11 579	68 646	6 243	85) 884 777	84) 554 948	21 274	3 560	19) 304 995	86) 2 114 569	42) 1 879 528	27) 287 965
1987	.	.	11 809	71 747	6 355	88) 964 553	43) 609 807	18 967	87) 3 871	24) 331 908	82) 2 200 262	88) 1 949 334	74) 275 747
1988	.	.	12 227	76 742	5 648	19) 1 014 474	651 135	17 512	4 147	22) 341 680	26) 2 332 368	2 062 110	292 499
1988 Jan.	.	.	10 889	60 625	5 382	35) 951 341	596 707	18 172	3 779	35) 332 683	26) 2 197 299	1 947 175	272 798
Febr.	.	.	11 559	73 118	5 650	959 740	603 389	16 601	3 780	335 970	2 201 940	1 953 087	274 391
März	.	.	11 361	56 876	4 430	947 960	594 162	15 622	3 792	334 384	2 213 264	1 961 523	279 386
April	.	.	10 819	60 576	3 893	945 478	592 879	14 911	3 956	333 732	2 216 049	1 963 876	276 454
Mai	.	.	11 867	67 270	5 321	953 572	598 729	14 714	3 965	336 164	2 224 351	1 968 896	273 657
Juni	.	.	11 687	65 831	4 839	952 873	598 595	14 819	3 942	335 517	2 248 666	1 990 404	288 147
Juli	.	.	11 451	64 407	4 150	958 619	605 348	14 330	3 969	334 972	2 255 256	1 994 839	282 130
Aug.	.	.	12 024	65 149	4 833	976 156	621 957	13 991	3 987	336 221	2 265 865	2 001 497	274 644
Sept.	.	.	10 995	58 578	4 373	984 467	628 754	13 667	3 951	338 095	2 282 381	2 017 631	284 379
Okt.	.	.	12 304	68 569	4 088	1 009 506	648 269	14 073	4 125	343 039	2 290 080	2 024 849	281 533
Nov.	.	.	12 332	75 444	6 004	1 026 510	661 033	15 994	4 103	345 380	2 304 775	2 035 635	281 208
Dez.	.	.	12 227	76 742	5 648	1 014 474	651 135	17 512	4 147	341 680	2 332 368	2 062 110	292 499
1989 Jan.	.	.	12 406	69 620	4 279	78) 988 611	628 537	16 851	4 180	78) 339 043	24) 2 330 958	2 059 166	289 919
Febr.	.	.	12 380	72 291	5 634	987 611	627 433	16 181	4 154	339 843	2 342 059	2 067 264	292 797
März	.	.	11 754	56 089	5 004	991 371	633 095	15 773	4 128	338 875	2 349 989	2 072 011	293 315
April p)	.	.	11 816	65 768	3 829	1 001 112	644 165	16 067	4 198	336 682	2 357 551	2 078 316	293 875

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 23. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und

Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; Bankschuldverschreibungen ohne Namensschuldverschreibungen; ab Dez. 1985 einschl. Aktien und Genussscheine von Banken. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Ab Ende 1985 auch ohne Aktien und Genussscheine von Banken. — 10 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen nach § 19 Altspargesetz und § 252 Abs. 4 LAG. — 11 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 12 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl.

### III. Kreditinstitute

über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Mobilisie- rungs- u. Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 11)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 16)	
										insgesamt 14) 15)	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 14) 15)		
1 134 781	53 394	59 981	3 273	56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	227 946	1980
22) 1 238 799	57 790	23) 65 536	5 851	24) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	25) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	27) 283 290	1982
1 412 303	80 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	32) 25 923	26) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
38) 1 493 661	82 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	31) 346 803	1984
38) 1 575 102	63 704	31) 68 774	5 463	35) 107 004	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	19) 381 378	1985 17)
1 595 565	63 866	69 179	5 464	46) 107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 17)
43) 1 673 093	53) 64 586	70 000	4 841	54) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	22) 424 958	1986
61) 1 757 408	31) 59 732	34) 75 523	4 293	62) 130 437	2 435	2 000	9 516	29) 37 285	77 392	18 134	8 556	63) 468 793	1987
1 856 804	59 310	76 364	4 474	36) 151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	66) 501 895	1988
1 758 021	58 623	75 542	4 430	36) 129 877	2 424	6 025	9 682	37 451	78 936	15 617	6 563	69) 469 568	1988 Jan.
1 762 653	59 976	76 019	4 377	131 050	2 423	2 400	9 869	37 564	78 253	17 611	8 861	474 061	Febr.
1 766 781	56 772	75 864	4 291	133 967	2 424	2 400	10 600	37 732	74 814	17 311	8 633	476 717	März
1 772 374	57 261	75 967	4 308	133 910	2 424	2 550	11 490	31) 37 243	73 438	17 230	8 857	475 682	April
1 780 712	57 325	76 112	4 498	137 749	2 423	1 600	12 141	37 341	74 435	17 030	9 405	481 827	Mai
1 788 198	56 340	75 806	5 616	141 629	2 257	1 850	12 703	37 567	73 561	16 329	8 905	485 118	Juni
1 798 971	56 568	76 081	5 407	144 613	2 207	1 790	13 209	37 902	74 064	16 614	9 288	487 726	Juli
1 813 659	56 423	76 242	5 447	148 257	2 207	3 800	12 999	38 047	75 417	16 422	8 943	492 751	Aug.
1 820 939	54 106	76 159	5 472	150 503	2 201	3 110	12 636	38 289	76 865	14 998	7 839	496 840	Sept.
1 830 300	55 145	76 607	4 414	151 104	2 201	1 100	12 955	39 213	76 587	15 291	8 312	501 872	Okt.
1 841 326	57 454	76 865	4 325	152 882	2 200	2 400	12 745	39 639	78 337	13 538	6 480	506 449	Nov.
1 856 804	59 310	76 364	4 474	151 907	2 157	1 450	11 662	39 931	80 108	16 099	8 770	31) 501 895	Dez.
1 856 482	58 623	76 048	4 966	35) 155 833	2 143	2 400	12 454	39 936	81 531	15 062	8 302	83) 503 686	1989 Jan.
1 861 586	58 353	76 271	5 203	158 971	2 144	2 000	13 198	40 124	80 635	16 026	9 374	31) 507 924	Febr.
1 866 276	58 545	76 869	5 536	161 568	2 145	10 273	13 272	40 684	78 116	14 550	8 284	509 608	März
1 872 344	60 390	77 407	5 291	160 356	2 144	3 750	12 880	41 128	76 647	15 383	8 909	506 706	April p)
1 081 515	51 368	49 760	3 273	45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	217 209	1980
22) 1 179 846	55 780	23) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	82) 231 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	83) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	26) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
38) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	21) 337 236	1984
58) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	93 853	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 17)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 17)
27) 1 591 563	53) 62 583	63 907	4 011	87) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
85) 1 673 587	31) 57 909	89) 69 114	3 018	25) 118 452	2 435	2 000	9 516	67) 26 341	77 392	13 669	8 556	86) 450 360	1987
1 769 611	56 956	70 118	3 241	137 786	2 157	1 450	11 662	31) 27 565	80 108	11 121	8 770	43) 479 466	1988
1 674 377	56 639	69 114	3 017	26) 118 930	2 424	6 025	9 682	26 599	78 936	11 670	6 563	18) 451 613	1988 Jan.
1 678 696	53 975	69 347	3 027	120 081	2 423	2 400	9 869	26 666	78 253	13 147	8 861	456 051	Febr.
1 682 137	54 713	69 219	3 028	122 357	2 424	2 400	10 600	26 749	74 814	12 734	8 633	456 741	März
1 687 422	55 286	69 405	3 030	122 028	2 424	2 550	11 490	31) 26 295	73 438	12 510	8 857	455 760	April
1 695 239	55 315	69 520	3 030	125 167	2 423	1 600	12 141	26 253	74 435	12 164	9 405	461 331	Mai
1 702 257	54 305	69 312	4 144	128 244	2 257	1 850	12 703	26 275	73 561	11 185	8 905	463 761	Juni
1 712 709	54 568	69 246	4 129	130 267	2 207	1 790	13 209	26 597	74 064	11 476	9 288	465 239	Juli
1 726 853	54 378	69 412	4 185	134 186	2 207	3 800	12 999	26 638	75 417	12 156	8 943	470 407	Aug.
1 733 252	52 176	69 485	4 182	136 706	2 201	3 110	12 636	26 726	76 865	11 203	7 839	474 801	Sept.
1 743 316	53 119	69 798	3 279	136 834	2 201	1 100	12 955	26 999	76 587	11 120	8 312	479 873	Okt.
1 754 427	55 198	70 026	3 200	138 516	2 200	2 400	12 745	27 181	78 337	9 697	6 480	483 896	Nov.
1 769 611	56 956	70 118	3 241	137 786	2 157	1 450	11 662	27 565	80 108	11 121	8 770	31) 479 466	Dez.
1 769 247	56 316	69 960	3 407	35) 139 966	2 143	2 400	12 454	27 557	81 531	10 285	8 302	27) 479 009	1989 Jan.
1 774 467	56 060	70 270	3 702	142 619	2 144	2 000	13 198	27 523	80 635	10 834	9 374	31) 482 462	Febr.
1 778 696	56 298	70 243	4 186	145 106	2 145	10 273	13 272	27 856	78 116	10 100	8 284	483 481	März
1 784 441	58 120	70 560	4 147	144 264	2 144	3 750	12 880	27 955	76 647	10 507	8 909	480 946	April p)

Anm. 15). — 13 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1988 5 723 Mio DM). — 14 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 15 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. \*. — 18 — rd. 2,6 Mrd DM. — 19 — rd. 1,0 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. —

21 — rd. 800 Mio DM. — 22 — rd. 1,1 Mrd DM. — 23 + rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 600 Mio DM. — 25 — rd. 2,4 Mrd DM. — 26 — rd. 2,0 Mrd DM. — 27 — rd. 2,3 Mrd DM. — 28 + rd. 2,4 Mrd DM. — 29 + rd. 2,7 Mrd DM. — 30 + rd. 3,1 Mrd DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. — 32 + rd. 2,0 Mrd DM. — 33 + rd. 3,3 Mrd DM. — 34 + rd. 4,0 Mrd DM. — 35 — rd. 700 Mio DM. — 36 — rd. 2,7 Mrd DM. — 37 — rd. 1,4 Mrd DM. — 38 — rd. 1,3 Mrd DM. — 39 — rd. 12,5 Mrd DM. — 40 — rd. 8,0 Mrd DM. — 41 — rd. 7,5 Mrd DM. — 42 — rd. 4,6 Mrd DM. — 43 — rd. 3,2 Mrd DM. — 44 — rd. 1,9 Mrd DM. — 45 + rd. 1,2 Mrd DM. — 46 — rd. 1,2 Mrd DM. — 47 — rd. 18,5 Mrd DM. — 48 — rd. 6,5 Mrd DM. — 49 — rd. 11,5 Mrd DM. — 50 + rd. 5,0 Mrd DM. — Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 3. Passiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite						
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sichtgelder	Termingelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate		zusammen	darunter:	eigene Akzepte im Umlauf 13)		Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichteinlagen	Termin-	1 Monat bis unter 3 Monate
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>															
1980	2 351 260	601 521	528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	1 185 331	1 135 402	178 938	129 970		
1981	18)2 538 412	78) 629 103	90) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	91)1 254 217	1 202 284	176 191	157 934		
1982	21)2 709 658	80) 664 792	80) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	92)1 328 586	92)1 279 024	190 084	170 622		
1983	28)2 881 292	93) 684 118	94) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	53)1 408 326	95)1 357 236	206 304	159 013		
1984	23)3 087 499	50) 743 500	96) 641 698	73)128 491	53) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	75)1 505 905	70)1 454 491	223 654	92)165 058		
1985 15)	57)3 283 828	97) 788 285	97) 687 499	46)123 090	98)104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	88)1 601 234	99)1 548 767	233 324	46)170 837		
1985 15)	3 328 482	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764		
1986	47)3 551 121	100) 840 012	39) 735 438	38)134 509	78)101 638	24 515	53) 80 059	10 055	95) 69 444	18)1 762 550	25)1 710 554	254 511	58)179 683		
1987	55)3 748 796	104) 874 078	105) 779 794	27)127 351	37) 85 638	24 481	31) 89 803	7 773	31) 61 439	98)1 884 274	48)1 826 474	269 205	35)187 905		
1988	64)3 984 157	109)1 001 519	71) 908 355	73)133 005	92)164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	75)1 982 681	32)1 923 374	87)292 990	195 296		
1988 Jan.	3 722 192	110)850 393	75) 755 939	134 230	61 438	24 262	70 192	7 582	61 840	73)1 874 261	87)1 816 451	250 743	190 002		
Febr.	3 748 742	867 750	779 874	160 670	50 002	24 473	63 403	7 217	55 362	1 886 777	1 828 574	261 847	182 791		
März	22)3 726 911	24) 865 269	24) 777 468	135 446	71 207	24 423	63 378	7 077	55 562	1 870 516	1 812 417	250 067	172 719		
April	3 724 432	851 807	764 582	139 269	60 965	24 434	62 791	6 783	55 181	1 884 375	1 825 975	257 767	175 175		
Mai	67)3 756 555	23) 860 640	80) 773 296	141 660	62 967	24 503	62 841	6 631	55 145	1 902 195	1 843 672	266 816	179 307		
Juni	71)3 794 878	110) 888 208	75) 800 553	164 467	63 930	24 372	63 283	7 236	55 308	53)1 903 652	95)1 845 259	274 136	170 939		
Juli	29)3 813 000	79) 906 195	79) 818 909	148 422	91 962	24 395	62 891	7 344	54 770	73)1 904 017	73)1 845 370	268 470	173 523		
Aug.	3 854 451	936 120	849 006	188 758	71 108	24 487	62 627	7 554	54 357	1 915 643	1 856 836	268 370	180 511		
Sept.	3 880 080	952 994	867 151	127 109	146 958	24 466	61 377	7 627	53 003	1 917 586	1 858 924	264 986	184 192		
Okt.	76)3 922 009	99) 971 238	86) 884 687	35)191 741	31) 93 866	24 452	62 099	7 299	54 200	22)1 929 980	22)1 870 743	272 969	188 371		
Nov.	78)3 968 243	98) 986 968	38) 894 507	186 971	104 711	24 333	68 128	7 378	60 108	1 958 522	1 898 873	293 843	193 925		
Dez.	79)3 984 157	45)1 001 519	45) 908 355	133 005	164 339	24 231	68 933	7 367	60 912	1 982 681	1 923 374	292 990	195 296		
1989 Jan.	23)3 944 929	28) 978 548	67) 885 295	190 965	74) 85 729	23 982	69 271	7 830	60 907	87)1 960 653	87)1 901 287	276 414	192 922		
Febr.	26)3 954 938	58) 981 915	58) 890 529	185 124	86 469	23 941	67 445	7 901	58 875	1 966 901	1 907 371	277 345	193 714		
März	112)3 962 744	113) 999 337	114) 906 582	123 569	158 080	24 343	68 412	7 549	60 265	74)1 954 672	1 894 926	270 225	191 103		
April p)	24)3 987 346	1 013 102	918 836	189 671	94 174	24 811	69 455	7 453	61 332	1 961 609	1 901 642	270 128	193 071		
<b>Inlandspassiva</b>															
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	1 155 723	1 106 536	172 783	123 209		
1981	.	69) 514 722	101) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	73)1 217 985	21)1 168 173	170 448	146 716		
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799		
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458		
1984	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601		
1985 15)	.	655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807		
1985 15)	.	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720		
1986	.	102) 700 623	59) 599 510	104 798	84 692	21 088	53) 80 025	10 055	95) 69 410	1 709 116	1 657 912	245 704	170 573		
1987	.	36) 731 891	83) 641 018	58) 99 888	67 511	21 106	31) 69 797	7 773	31) 61 403	74)1 822 468	60)1 765 834	260 290	178 845		
1988	.	833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695		
1988 Jan.	.	706 897	615 581	105 162	44 030	21 157	70 159	7 582	61 807	1 812 245	1 755 594	241 338	181 604		
Febr.	.	725 035	640 469	130 272	35 139	21 201	63 365	7 217	55 324	1 823 773	1 766 953	252 365	174 250		
März	.	717 360	632 867	101 215	56 614	21 155	63 338	7 077	55 522	1 808 576	1 751 812	241 595	164 866		
April	.	708 800	624 894	109 790	44 073	21 146	62 760	6 783	55 150	1 820 660	1 763 537	248 732	167 071		
Mai	.	714 204	630 225	109 476	46 310	21 165	62 814	6 631	55 118	1 837 115	1 779 910	256 761	171 033		
Juni	.	735 812	651 604	126 676	48 571	20 952	63 256	7 236	55 281	1 837 924	1 780 727	263 580	163 514		
Juli	.	747 171	663 389	111 961	73 626	20 916	62 866	7 344	54 745	1 835 266	1 778 121	258 601	164 634		
Aug.	.	772 739	689 136	152 290	50 459	21 001	62 602	7 554	54 332	1 846 974	1 789 733	258 519	171 612		
Sept.	.	791 716	709 332	91 808	127 187	21 030	61 354	7 627	52 980	1 847 598	1 790 341	255 218	174 273		
Okt.	.	808 615	725 477	154 114	73 705	21 068	62 070	7 299	54 171	1 861 739	1 804 069	262 817	179 784		
Nov.	.	824 939	735 833	150 524	84 031	21 012	68 094	7 378	60 074	1 890 468	1 832 472	284 751	185 117		
Dez.	.	833 166	743 357	101 435	138 831	20 911	68 898	7 367	60 877	1 921 510	1 863 256	283 651	188 695		
1989 Jan.	.	801 793	711 851	153 401	64 094	20 705	69 237	7 830	60 873	1 902 560	1 844 273	266 864	186 583		
Febr.	.	801 467	713 271	147 939	65 350	20 779	67 417	7 901	58 847	1 909 417	1 850 919	268 087	187 457		
März	.	813 491	724 309	83 925	138 729	20 791	68 391	7 549	60 244	1 896 311	1 837 884	260 560	184 948		
April p)	.	819 756	729 344	149 950	72 458	20 972	69 440	7 453	61 317	1 902 543	1 843 842	260 692	187 012		

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 18 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Spa. prämienerforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u.ä., (Ende 1988 38 Mio DM gegenüber ausländischen Kreditinstituten, 988 Mio DM gegenüber ausländischen Unternehmen). — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarkt-

geschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Die in der Jahresbilanz unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ eingestellten Teile der Ende 1988 aufgelösten Sammelwertberichtigungen werden hier weiterhin als Wertberichtigungen gezeigt. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 13 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweig-

von Nichtbanken 3) 8)										Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Um-lauf 10)	Rückstel-lungen	Wert-berichti-gungen 11)	Kapital (einschl. offener Rück-lagen gem. § 10 KWG) 13) 14)	Sonstige Passiva 12) 13)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passiviert)	
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber												
65 475	172 890	97 591	490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980
81 849	37) 186 477	111 782	74) 488 051	79) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	83) 63 539	18) 2 482 043	144 564	9 218	1981
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	18) 69 690	21) 2 648 942	147 396	9 199	1982
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	82) 78 140	28) 2 818 818	73) 159 307	7 864	1983
84 907	74) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	51) 81 468	23) 3 016 685	161 294	1 995	1984
24) 83 442	21) 287 141	164 967	609 058	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	39) 3 214 719	158 044	1 308	1985 15)
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 15)
19) 85 830	101) 330 395	30) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	102) 95 186	103) 3 481 117	146 475	74) 1 236	1986
24) 87 104	106) 373 885	192 112	716 263	107) 57 800	711 991	37 343	8 257	137 432	43) 95 421	108) 3 686 766	151 625	757	1987
84 083	95) 421 158	192 373	737 474	59 307	705 520	38 866	r) 6 020	35) 145 343	27) r) 104 208	64) 3 922 591	157 758	984	1988
85 559	379 178	191 918	719 051	57 810	716 337	39 738	8 418	138 018	18) 95 027	3 659 582	150 858	597	1988 Jan.
87 007	383 540	191 432	721 957	58 203	714 863	40 250	8 487	138 344	92 271	3 692 556	150 083	799	Febr.
88 564	388 002	191 340	721 725	58 099	711 549	40 635	8 538	139 374	91 030	22) 3 670 610	151 327	901	März
87 745	392 350	190 710	722 228	58 400	709 594	40 242	8 538	31) 139 854	90 022	3 668 424	150 987	877	April
88 173	397 043	190 328	722 005	58 523	712 613	39 901	8 507	140 906	74) 91 793	67) 3 700 345	152 367	1 135	Mai
89 242	398 864	190 376	721 702	58 393	711 155	39 510	8 501	142 081	73) 101 771	71) 3 738 831	153 730	1 046	Juni
87 848	405 911	189 534	720 084	58 647	708 745	39 244	8 492	142 830	103 477	29) 3 757 453	155 310	1 077	Juli
87 888	411 973	188 545	719 549	58 807	710 792	39 023	8 494	143 269	101 110	3 799 378	155 709	968	Aug.
87 194	415 195	189 037	718 320	58 662	710 243	38 751	8 490	143 546	108 470	3 826 330	156 303	958	Sept.
84 197	416 903	189 366	718 937	59 237	714 471	38 593	8 485	144 705	58) 114 537	76) 3 867 209	154 886	997	Okt.
81 519	420 390	190 267	718 929	59 649	716 080	38 145	8 470	145 054	115 004	78) 3 907 493	156 163	917	Nov.
84 083	421 158	192 373	737 474	59 307	705 520	38 866	r) 6 020	145 343	r) 104 208	79) 3 922 591	157 758	984	Dez.
84 905	423 241	192 679	731 126	59 366	710 027	41 109	r) 4 768	145 786	98) r) 104 038	23) 3 883 488	154 680	892	1989 Jan.
88 345	427 163	192 914	727 890	59 530	711 849	42 290	r) 4 296	147 486	21) r) 100 201	26) 3 895 394	153 906	867	Febr.
89 808	428 560	193 508	721 722	59 746	712 674	42 067	r) 4 085	149 278	100 631	112) 3 901 881	156 664	849	März
94 153	433 305	194 051	716 934	59 967	713 456	41 606	3 988	150 462	103 123	24) 3 925 344	157 762	866	April p)

60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	51 894			8 994	1980
76 139	37) 181 127	110 756	74) 482 987	79) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	83) 63 539			8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	18) 69 690			8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	96 173	82) 78 140			7 235	1983
76 486	242 195	152 084	588 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	51) 81 468			1 960	1984
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	88 882			1 066	1985 15)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606			1 068	1985 15)
31) 81 605	18) 311 188	30) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	102) 95 186			1 187	1986
81 631	77) 349 615	188 359	707 994	111) 56 634	711 991	37 343	8 257	133 659	43) 95 421			698	1987
80 383	394 382	188 164	727 981	58 254	705 520	38 866	r) 6 020	35) 141 652	27) r) 104 208			789	1988
79 990	354 664	188 148	709 850	56 651	716 337	39 738	8 418	134 194	18) 95 027			538	1988 Jan.
81 065	358 912	187 667	712 694	56 820	714 863	40 250	8 487	134 480	92 271			594	Febr.
82 444	362 918	187 568	712 421	56 784	711 549	40 635	8 538	135 530	91 030			696	März
81 285	366 590	186 951	712 908	57 123	709 594	40 242	8 538	31) 136 235	90 022			672	April
81 945	370 957	186 571	712 643	57 205	712 613	39 901	8 507	137 257	74) 91 793			930	Mai
82 790	372 508	186 370	712 325	57 197	711 155	39 510	8 501	138 431	73) 101 771			841	Juni
81 458	377 379	185 313	710 736	57 145	708 745	39 244	8 492	139 210	103 477			882	Juli
81 938	383 074	184 346	710 244	57 241	710 792	39 023	8 494	139 579	101 110			773	Aug.
81 858	385 123	184 827	709 042	57 257	710 243	38 751	8 490	139 858	108 470			763	Sept.
79 287	387 324	185 160	709 697	57 670	714 471	38 593	8 485	141 017	58) 114 537			802	Okt.
77 011	389 838	186 061	709 694	57 996	716 080	38 145	8 470	141 306	115 004			722	Nov.
80 383	394 382	188 164	727 981	58 254	705 520	38 866	r) 6 020	141 652	r) 104 208			789	Dez.
81 292	399 355	188 464	721 715	58 287	710 027	41 109	r) 4 768	142 034	98) r) 104 038			697	1989 Jan.
84 743	403 442	188 697	718 493	58 498	711 849	42 290	r) 4 296	143 634	21) r) 100 201			677	Febr.
85 947	404 745	189 289	712 395	58 427	712 674	42 067	r) 4 085	145 383	100 631			659	März
90 151	408 498	189 843	707 646	58 701	713 456	41 606	3 988	146 567	103 123			676	April p)

stellen ausländischer Banken. — 14 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1988 3733 Mio DM). — 15 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. \* — Anm. 17-50 s. S. 13. — 51 — rd. 5,5 Mrd DM. — 52 — rd. 2,5 Mrd DM. — 53 + rd. 1,0 Mrd DM. — 54 — rd. 6,0 Mrd DM. — 55 — rd. 16,0 Mrd DM. — 56 — rd. 13,5 Mrd DM. — 57 — rd. 13,0 Mrd DM. — 58 — rd. 9,00 Mrd DM. — 59 — rd. 4,7 Mrd DM. — 60 — rd. 4,2 Mrd DM. — 61 — rd. 4,3 Mrd DM. — 62 — rd. 3,6 Mrd DM. — 63 — rd. 4,5 Mrd DM. — 64 + rd. 2,9 Mrd DM. — 65 + rd. 6,0 Mrd DM. — 66 — rd. 3,9 Mrd DM. — 67 + rd. 2,3 Mrd DM. — 68 + rd. 3,0 Mrd DM. — 69 — rd. 3,4 Mrd DM. — 70 + rd. 1,9 Mrd DM. — 71 + rd. 3,7 Mrd DM. — 72 + rd. 3,2 Mrd DM. — 73 + rd. 700 Mio DM. — 74 + rd. 500 Mio DM. — 75 + rd. 2,1 Mrd DM. — 76 — rd. 5,0 Mrd DM. — 77 — rd. 4,0 Mrd DM. — 78 — rd. 1,5 Mrd DM. — 79 + rd. 1,5 Mrd DM. —

80 + rd. 1,3 Mrd DM. — 81 + rd. 1,6 Mrd DM. — 82 — rd. 2,1 Mrd DM. — 83 — rd. 2,2 Mrd DM. — 84 — rd. 2,9 Mrd DM. — 85 — rd. 3,8 Mrd DM. — 86 — rd. 3,0 Mrd DM. — 87 + rd. 600 Mio DM. — 88 — rd. 3,3 Mrd DM. — 89 + rd. 4,2 Mrd DM. — 90 — rd. 1,6 Mrd DM. — 91 + rd. 1,1 Mrd DM. — 92 + rd. 800 Mio DM. — 93 + rd. 3,5 Mrd DM. — 94 + rd. 3,4 Mrd DM. — 95 + rd. 900 Mio DM. — 96 + rd. 5,5 Mrd DM. — 97 — rd. 9,0 Mrd DM. — 98 — rd. 1,7 Mrd DM. — 99 — rd. 3,1 Mrd DM. — 100 — rd. 12,0 Mrd DM. — 101 — rd. 3,5 Mrd DM. — 102 — rd. 3,7 Mrd DM. — 103 — rd. 19,5 Mrd DM. — 104 — rd. 10,5 Mrd DM. — 105 — rd. 10,0 Mrd DM. — 106 — rd. 4,8 Mrd DM. — 107 + rd. 4,6 Mrd DM. — 108 — rd. 15,5 Mrd DM. — 109 + rd. 3,8 Mrd DM. — 110 + rd. 2,2 Mrd DM. — 111 + rd. 4,7 Mrd DM. — 112 + rd. 2,6 Mrd DM. — 113 + rd. 1,8 Mrd DM. — 114 + rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

### III. Kreditinstitute

#### 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit   ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit	ohne Schatzwechselkredite(n)	Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	mittelfristig 2)	
	insgesamt	ohne	insgesamt	ohne	insgesamt	insgesamt	insgesamt	ohne	insgesamt	ohne	insgesamt
<b>Nichtbanken insgesamt</b>											
1980	1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	1 259 827	1 199 414	173 948	159 318
1981	1 680 768	1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	12) 343 622	12) 334 449	12) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	13) 2 017 469	14) 1 918 973	15) 361 138	15) 355 631	16) 297 170	58 461	5 507	1 656 331	1 563 342	206 819	191 867
1985 8)	20) 2 124 265	21) 2 008 957	22) 367 557	23) 362 094	23) 301 377	60 717	5 463	1 756 708	1 646 863	196 281	183 694
1985 8)	10) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	27) 2 227 127	28) 2 105 515	25) 365 371	29) 360 530	24) 297 836	30) 62 694	4 841	1 861 756	32) 1 744 985	182 972	172 823
1987	37) 2 317 932	26) 2 180 767	26) 350 956	346 663	288 104	19) 58 559	4 293	1 966 976	1 834 104	18) 175 027	19) 165 972
1988	25) 2 457 831	43) 2 299 293	9) 369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1988 Jan.	14) 2 314 865	2 178 134	347 853	343 423	285 948	57 475	4 430	24) 1 967 012	1 834 711	173 100	165 179
Febr.	2 319 097	2 181 247	345 873	341 496	286 599	54 897	4 377	1 973 224	1 839 751	172 874	165 236
März	2 332 046	2 191 364	351 940	347 649	291 947	55 702	4 291	1 980 106	1 843 715	172 137	164 923
April	2 336 137	2 195 495	350 396	346 088	289 893	56 195	4 308	1 985 741	1 849 407	170 158	162 916
Mai	2 345 642	2 200 972	347 659	343 161	286 823	56 338	4 498	1 997 983	1 857 811	170 736	163 766
Juni	46) 2 372 267	33) 2 222 765	363 397	357 781	302 421	55 360	5 616	2 008 870	1 864 984	171 673	164 413
Juli	33) 2 380 256	2 228 029	357 414	352 007	296 409	55 598	5 407	2 022 842	1 876 022	172 876	165 515
Aug.	2 390 551	2 234 640	349 200	343 753	288 316	55 437	5 447	2 041 351	1 890 887	173 805	166 031
Sept.	2 407 047	2 248 871	356 235	350 763	297 667	53 096	5 472	2 050 812	1 898 108	173 312	165 597
Okt.	18) 2 416 129	26) 2 258 410	19) 354 907	350 493	296 358	54 135	4 414	2 061 222	1 907 917	173 304	165 922
Nov.	2 429 635	2 270 228	355 329	351 004	294 583	56 421	4 325	2 074 306	1 919 224	173 550	165 939
Dez.	2 457 831	2 299 293	369 625	365 151	306 815	58 336	4 474	2 088 206	1 934 142	174 571	167 037
1989 Jan.	2 458 820	9) 2 295 878	367 398	362 432	304 725	57 707	4 966	2 091 422	1 933 446	171 940	164 600
Febr.	19) 2 469 548	2 303 230	369 633	364 430	307 020	57 410	5 203	2 099 915	1 938 800	172 293	164 830
März	33) 2 479 003	2 309 754	371 111	365 575	308 069	57 506	5 536	2 107 892	1 944 179	172 702	165 283
April p)	2 487 589	2 319 798	374 019	368 728	309 657	59 071	5 291	2 113 570	1 951 070	172 781	165 482
<b>Inländische Nichtbanken</b>											
1980	1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	163 555	151 913
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	18) 1 808 472	47) 1 729 032	26) 335 622	26) 326 571	26) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	35) 1 915 601	45) 1 827 104	16) 351 895	16) 346 820	16) 290 157	56 663	5 075	1 563 706	15) 1 480 284	202 993	187 484
1985 8)	14) 2 012 797	14) 1 911 600	16) 356 065	16) 351 562	16) 292 487	59 075	4 503	1 656 732	18) 1 560 038	190 894	178 422
1985 8)	10) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	48) 2 114 569	32) 2 006 018	15) 352 778	15) 348 767	14) 287 965	30) 60 802	4 011	1 761 791	14) 1 657 251	176 341	166 313
1987	22) 2 200 262	2 076 357	335 566	332 548	33) 275 747	19) 56 801	3 018	1 864 696	1 743 809	17) 166 934	158 428
1988	13) 2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	22) 1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1988 Jan.	13) 2 197 299	2 072 928	331 364	328 347	272 798	55 549	3 017	13) 1 865 935	1 744 581	165 033	157 695
Febr.	2 201 940	2 076 409	330 368	327 341	274 391	52 950	3 027	1 871 572	1 749 068	164 764	157 790
März	2 213 264	2 085 455	336 110	333 082	279 386	53 696	3 028	1 877 154	1 752 373	163 770	157 388
April	2 216 049	2 088 567	333 755	330 725	276 454	54 271	3 030	1 882 294	1 757 842	161 678	155 357
Mai	2 224 351	2 093 731	331 065	328 035	273 657	54 378	3 030	1 893 286	1 765 696	161 958	155 889
Juni	2 248 666	2 114 021	345 658	341 514	288 147	53 367	4 144	1 903 008	1 772 507	162 940	156 672
Juli	2 255 256	2 118 653	339 899	335 770	282 130	53 640	4 129	1 915 357	1 782 883	164 147	157 691
Aug.	2 265 865	2 125 287	332 264	328 079	274 644	53 435	4 185	1 933 601	1 797 208	164 954	158 178
Sept.	2 282 381	2 139 292	339 766	335 584	284 379	51 205	4 182	1 942 615	1 803 708	164 289	157 694
Okt.	2 290 080	2 147 766	336 959	333 680	281 533	52 147	3 279	1 953 121	1 814 086	164 374	158 191
Nov.	2 304 775	2 160 859	338 618	335 418	281 208	54 210	3 200	1 966 157	1 825 441	164 598	158 308
Dez.	2 332 368	2 189 184	351 772	348 531	292 499	56 032	3 241	1 980 596	1 840 653	165 368	159 253
1989 Jan.	19) 2 330 958	2 185 442	348 780	345 373	289 919	55 454	3 407	26) 1 982 178	1 840 069	162 566	156 760
Febr.	2 342 059	2 193 594	351 670	347 968	292 797	55 171	3 702	1 990 389	1 845 626	162 978	157 089
März	2 349 989	2 198 552	352 811	348 625	293 315	55 310	4 186	1 997 178	1 849 927	163 343	157 568
April p)	2 357 551	2 206 996	354 874	350 727	293 875	56 852	4 147	2 002 677	1 856 269	163 479	157 555

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 9 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4

und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Bis Juni 1984 einschl. Deckungsforderungen. — 8 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 9 + rd. 600 Mio DM. — 10 — rd. 1,2 Mrd DM. — 11 + rd. 1,4 Mrd DM. — 12 — rd. 600 Mio DM. —

langfristig 4) 5)										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichsforderungen 7)	
154 666	4 652		14 630	1 085 879	1 040 096	980 115	59 981	41 840	3 943	1980
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	10) 1 059 955	11) 65 536	12) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840		14 952	1 449 512	19) 1 371 475	18) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
180 707	2 987		12 587	22) 1 580 427	16) 1 483 169	18) 1 394 395	19) 68 774	26) 94 417	2 841	1985 8)
184 576	2 988		12 634	10) 1 578 126	1 480 168	1 410 989	69 179	10) 95 066	2 892	1985 8)
170 931	1 892		33) 10 149	31) 1 678 784	34) 1 572 162	35) 1 502 162	70 000	36) 103 996	2 626	1986
19) 164 799	1 173		9 055	39) 1 791 949	1 668 132	40) 1 592 609	41) 75 523	42) 121 382	2 435	1987
166 063	974		7 534	44) 1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	45) 144 373	2 157	1988
164 031	1 148		7 921	24) 1 793 912	1 669 532	1 593 990	75 542	45) 121 956	2 424	1988 Jan.
164 157	1 079		7 638	1 800 350	1 674 515	1 598 496	76 019	123 412	2 423	Febr.
163 853	1 070		7 214	1 807 969	1 678 792	1 602 928	75 864	126 753	2 424	März
161 850	1 066		7 242	1 815 583	1 686 491	1 610 524	75 967	126 668	2 424	April
162 779	987		6 970	1 827 247	1 694 045	1 617 933	76 112	130 779	2 423	Mai
163 433	980		7 260	1 837 197	1 700 571	1 624 765	75 806	134 369	2 257	Juni
164 545	970		7 361	1 849 966	1 710 507	1 634 426	76 081	137 252	2 207	Juli
165 045	986		7 774	1 867 546	1 724 856	1 648 614	76 242	140 483	2 207	Aug.
164 587	1 010		7 715	1 877 500	1 732 511	1 656 352	76 159	142 788	2 201	Sept.
164 912	1 010		7 382	1 887 918	1 741 995	1 665 388	76 607	143 722	2 201	Okt.
164 906	1 033		7 611	1 900 756	1 753 285	1 676 420	76 865	145 271	2 200	Nov.
166 063	974		7 534	1 913 635	1 767 105	1 690 741	76 364	144 373	2 157	Dez.
163 684	916		7 340	19) 1 919 482	1 768 846	1 692 798	76 048	26) 148 493	2 143	1989 Jan.
163 887	943		7 463	1 927 622	1 773 970	1 697 699	76 271	151 508	2 144	Febr.
164 244	1 039		7 419	1 935 190	1 778 896	1 702 027	76 869	154 149	2 145	März
164 163	1 319		7 299	1 940 789	1 785 588	1 708 181	77 407	153 057	2 144	April p)
147 402	4 511		11 642	1 021 907	983 873	934 113	49 760	34 091	3 943	1980
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	10) 1 006 130	11) 54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	47) 1 361 613	18) 1 292 800	18) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
175 572	2 850		12 472	12) 1 465 838	12) 1 381 616	12) 1 320 210	61 406	81 381	2 841	1985 8)
179 437	2 851		12 518	10) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	10) 81 985	2 892	1985 8)
164 532	1 781		33) 10 028	13) 1 585 450	22) 1 490 938	22) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
157 320	1 108		8 506	10) 1 697 762	43) 1 585 381	50) 1 516 267	51) 69 114	13) 109 946	2 435	1987
158 329	924		6 115	22) 1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	22) 131 671	2 157	1988
156 605	1 090		7 338	13) 1 700 902	1 586 886	1 517 772	69 114	13) 111 592	2 424	1988 Jan.
156 765	1 025		6 974	1 706 808	1 591 278	1 521 931	69 347	113 107	2 423	Febr.
156 371	1 017		6 382	1 713 384	1 594 985	1 525 766	69 219	115 975	2 424	März
154 342	1 015		6 321	1 720 616	1 602 485	1 533 080	69 405	115 707	2 424	April
154 952	937		6 069	1 731 328	1 609 807	1 540 287	69 520	119 098	2 423	Mai
155 734	938		6 268	1 740 068	1 615 835	1 546 523	69 312	121 976	2 257	Juni
156 763	928		6 456	1 751 210	1 625 192	1 555 946	69 246	123 811	2 207	Juli
157 235	943		6 776	1 768 647	1 639 030	1 569 618	69 412	127 410	2 207	Aug.
156 723	971		6 595	1 778 326	1 646 014	1 576 529	69 485	130 111	2 201	Sept.
157 219	972		6 183	1 788 747	1 655 895	1 586 097	69 798	130 651	2 201	Okt.
157 320	988		6 290	1 801 559	1 667 133	1 597 107	70 026	132 226	2 200	Nov.
158 329	924		6 115	1 815 228	1 681 400	1 611 282	70 118	131 671	2 157	Dez.
155 898	862		5 806	26) 1 819 612	1 683 309	1 613 349	69 960	26) 134 160	2 143	1989 Jan.
156 200	889		5 889	1 827 411	1 688 537	1 618 267	70 270	136 730	2 144	Febr.
156 580	988		5 775	1 833 835	1 692 359	1 622 116	70 243	139 331	2 145	März
156 287	1 268		5 924	1 839 198	1 698 714	1 628 154	70 560	138 340	2 144	April p)

13 — rd. 2,0 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,3 Mrd DM. — 34 — rd. 3,3 Mrd DM. — 35 — rd. 2,9 Mrd DM. — 36 — rd. 6,5 Mrd DM. —  
 16 — rd. 1,4 Mrd DM. — 17 — rd. 800 Mio DM. — 18 — rd. 900 Mio DM. — 37 — rd. 4,7 Mrd DM. — 38 — rd. 4,0 Mrd DM. — 39 — rd. 3,1 Mrd DM. —  
 19 — rd. 500 Mio DM. — 20 — rd. 4,6 Mrd DM. — 21 — rd. 3,7 Mrd DM. — 40 — rd. 3,9 Mrd DM. — 41 + rd. 4,0 Mrd DM. — 42 — rd. 3,2 Mrd DM. —  
 22 — rd. 2,1 Mrd DM. — 23 — rd. 1,9 Mrd DM. — 24 — rd. 2,5 Mrd DM. — 43 + rd. 800 Mio DM. — 44 — rd. 2,4 Mrd DM. — 45 — rd. 2,7 Mrd DM. —  
 25 — rd. 1,8 Mrd DM. — 26 — rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 11,5 Mrd DM. — 46 + rd. 700 Mio DM. — 47 — rd. 1,0 Mrd DM. — 48 — rd. 3,0 Mrd DM. —  
 28 — rd. 5,0 Mrd DM. — 29 — rd. 1,5 Mrd DM. — 30 + rd. 1,0 Mrd DM. — 49 — rd. 1,7 Mrd DM. — 50 — rd. 3,4 Mrd DM. — 51 + rd. 4,2 Mrd DM. —  
 31 — rd. 10,0 Mrd DM. — 32 — rd. 3,6 Mrd DM. — 33 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n, Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig 2)	
	mit lohne	ohne	mit lohne	zusammen mit lohne				ohne	mit lohne	ohne	zusammen mit lohne
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>											
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	118 520	117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	11) 1 380 531	11) 1 360 336	12) 317 994	12) 317 640	12) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	13) 1 468 765	13) 1 446 757	14) 340 189	14) 340 058	14) 283 443	56 615	131	15) 1 128 576	15) 1 106 699	146 793	144 289
1985 8)	17) 1 547 033	17) 1 521 983	14) 344 766	14) 344 635	14) 285 591	59 044	131	16) 1 202 267	16) 1 177 348	141 897	139 557
1985 8)	19) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	19) 1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	20) 1 642 954	20) 1 614 225	9) 342 061	9) 341 930	21) 281 173	22) 60 757	131	17) 1 300 893	17) 1 272 295	138 857	137 250
1987	17) 1 699 772	1 665 292	325 812	325 681	23) 268 913	24) 56 768	131	17) 1 373 960	1 339 611	133 733	132 656
1988	27) 1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	28) 1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1988 Jan.	29) 1 692 498	1 660 354	321 134	321 003	265 501	55 502	131	29) 1 371 364	1 339 351	131 429	130 555
Febr.	1 695 362	1 662 092	319 313	319 182	266 289	52 893	131	1 376 049	1 342 910	131 137	130 100
März	1 705 708	1 672 469	326 341	326 210	272 575	53 635	131	1 379 367	1 346 259	130 773	130 080
April	1 707 562	1 673 453	323 155	323 024	268 808	54 216	131	1 384 407	1 350 429	130 220	129 539
Mai	1 713 435	1 678 946	322 689	322 558	268 235	54 323	131	1 390 746	1 356 388	130 688	130 241
Juni	1 731 890	1 697 458	334 402	334 271	280 951	53 320	131	1 397 488	1 363 187	132 080	131 637
Juli	1 733 675	1 698 879	328 114	327 983	274 392	53 591	131	1 405 561	1 370 896	132 374	131 997
Aug.	1 738 663	1 704 064	323 445	323 314	289 930	53 384	131	1 415 218	1 380 750	132 524	132 149
Sept.	1 752 172	1 717 037	330 984	330 853	279 692	51 161	131	1 421 188	1 386 184	131 918	131 553
Okt.	1 755 557	1 720 408	327 567	327 436	275 332	52 104	131	1 427 990	1 392 972	131 945	131 581
Nov.	1 764 033	1 726 691	328 371	328 240	274 070	54 170	131	1 435 662	1 398 451	131 234	130 663
Dez.	1 790 939	1 753 660	341 473	341 342	285 359	55 983	131	1 449 466	1 412 318	131 611	131 243
1989 Jan.	1 785 882	1 748 413	334 437	334 306	278 891	55 415	131	1 451 445	1 414 107	129 763	129 403
Febr.	1 796 663	1 758 570	338 400	338 269	283 135	55 134	131	1 458 263	1 420 301	130 072	129 709
März	1 806 532	1 768 000	343 047	342 916	287 637	55 279	131	1 463 485	1 425 084	130 559	130 197
April p)	1 813 396	1 774 443	343 111	342 980	286 164	56 816	131	1 470 285	1 431 463	130 568	130 208
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>											
1980	321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 8)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 8)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	30) 460 898	384 956	23) 37 484	29 063
1987	500 490	411 065	9 754	6 867	6 834	33	2 887	490 736	404 198	11) 33 201	25 772
1988	24) 541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1988 Jan.	504 801	412 574	10 230	7 344	7 297	47	2 886	494 571	405 230	33 604	27 140
Febr.	506 578	414 317	11 055	8 159	8 102	57	2 896	495 523	406 158	33 627	27 690
März	507 556	412 986	9 769	6 872	6 811	61	2 897	497 787	406 114	32 997	27 308
April	508 487	415 114	10 600	7 701	7 646	55	2 899	497 887	407 413	31 458	25 818
Mai	510 916	414 785	8 376	5 477	5 422	55	2 899	502 540	409 308	31 270	25 648
Juni	516 776	416 563	11 256	7 243	7 196	47	4 013	505 520	409 320	30 860	25 035
Juli	521 581	419 774	11 785	7 787	7 738	49	3 998	509 796	411 987	31 773	25 694
Aug.	527 202	421 223	8 819	4 765	4 714	51	4 054	518 383	416 458	32 430	26 029
Sept.	530 209	422 255	8 782	4 731	4 687	44	4 051	521 427	417 524	32 371	26 141
Okt.	534 523	427 358	9 392	6 244	6 201	43	3 148	525 131	421 114	32 429	26 610
Nov.	540 742	434 168	10 247	7 178	7 138	40	3 069	530 495	426 990	33 364	27 645
Dez.	541 429	435 524	10 299	7 189	7 140	49	3 110	531 130	428 335	33 757	28 010
1989 Jan.	18) 545 076	437 029	14 343	11 067	11 028	39	3 276	18) 530 733	425 962	32 803	27 357
Febr.	545 396	435 024	13 270	9 699	9 662	37	3 571	532 126	425 325	32 906	27 380
März	543 457	430 552	9 764	5 709	5 678	31	4 055	533 693	424 843	32 784	27 371
April p)	544 155	432 553	11 763	7 747	7 711	36	4 016	532 392	424 806	32 911	27 347

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 bis 8 s. S. 16\*/17\*. — 9 — rd. 1,1 Mrd DM. — 10 + rd. 1,4 Mrd DM. — 11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 — rd. 2,7 Mrd DM. — 14 — rd. 1,4 Mrd DM. — 15 — rd. 1,3 Mrd DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. —

### III. Kreditinstitute

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite 3)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichsforderungen	ohne Ausgleichs- forderungen	Buch- kredite und Darlehen 4)	durch- laufende Kredite 5)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6)	Aus- gleichs- forderun- gen 7)	
112 974	4 511	.	1 035	753 755	736 681	692 455	44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226	.	1 243	801 655	785 535	9) 736 985	10) 48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308	.	1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489	.	2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760	.	2 524	16) 981 783	16) 962 430	16) 910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850	.	2 340	18) 1 060 370	18) 1 037 791	18) 984 557	53 234	22 579	—	1985 8)
140 542	2 851	.	2 343	19) 1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	19) 22 695	—	1985 8)
135 469	1 781	.	1 607	21) 1 162 036	21) 1 135 045	21) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986
131 548	1 108	.	1 077	17) 1 240 227	1 206 955	25) 1 148 507	26) 58 448	17) 33 272	—	1987
130 319	924	.	368	29) 1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	29) 36 780	—	1988
129 465	1 090	.	874	29) 1 239 935	1 208 796	1 150 457	58 339	29) 31 139	—	1988 Jan.
129 075	1 025	.	1 037	1 244 912	1 212 810	1 154 341	58 469	32 102	—	Febr.
129 063	1 017	.	693	1 248 594	1 216 179	1 157 918	58 261	32 415	—	März
128 524	1 015	.	681	1 254 187	1 220 890	1 162 521	58 369	33 297	—	April
129 304	937	.	447	1 260 058	1 226 147	1 167 716	58 431	33 911	—	Mai
130 699	938	.	443	1 265 408	1 231 550	1 173 245	58 305	33 858	—	Juni
131 069	928	.	377	1 273 187	1 238 899	1 180 723	58 176	34 288	—	Juli
131 206	943	.	375	1 282 694	1 248 601	1 190 331	58 270	34 093	—	Aug.
130 582	971	.	365	1 289 270	1 254 631	1 196 374	58 257	34 639	—	Sept.
130 609	972	.	364	1 296 045	1 261 391	1 202 828	58 563	34 654	—	Okt.
129 675	988	.	571	1 304 428	1 267 788	1 209 052	58 736	36 640	—	Nov.
130 319	924	.	368	1 317 855	1 281 075	1 222 272	58 803	36 780	—	Dez.
128 541	862	.	360	1 321 682	1 284 704	1 226 174	58 530	36 978	—	1989 Jan.
128 820	889	.	363	1 328 191	1 290 592	1 231 829	58 763	37 599	—	Febr.
129 209	988	.	362	1 332 926	1 294 887	1 236 195	58 692	38 039	—	März
128 940	1 268	.	360	1 339 717	1 301 255	1 242 297	58 958	38 462	—	April p)
34 428	—	.	10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—	.	7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—	.	9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—	.	12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—	.	12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—	.	10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 8)
38 895	—	.	10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 8)
29 063	—	.	23) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986
25 772	—	.	7 429	31) 457 535	32) 378 426	367 760	33) 10 666	76 674	2 435	1987
28 010	—	.	5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	1988
27 140	—	.	6 464	460 967	378 090	367 315	10 775	80 453	2 424	1988 Jan.
27 690	—	.	5 937	461 896	378 468	367 590	10 878	81 005	2 423	Febr.
27 308	—	.	5 689	464 790	378 806	367 848	10 958	83 560	2 424	März
25 818	—	.	5 640	466 429	381 595	370 559	11 036	82 410	2 424	April
25 648	—	.	5 622	471 270	383 660	372 571	11 089	85 187	2 423	Mai
25 035	—	.	5 825	474 660	384 285	373 278	11 007	88 118	2 257	Juni
25 694	—	.	6 079	478 023	386 293	375 223	11 070	89 523	2 207	Juli
26 029	—	.	6 401	485 953	390 429	379 287	11 142	93 317	2 207	Aug.
26 141	—	.	6 230	489 056	391 383	380 155	11 228	95 472	2 201	Sept.
26 610	—	.	5 819	492 702	394 504	383 269	11 235	95 997	2 201	Okt.
27 645	—	.	5 719	497 131	399 345	388 055	11 290	95 586	2 200	Nov.
28 010	—	.	5 747	497 373	400 325	389 010	11 315	94 891	2 157	Dez.
27 357	—	.	5 446	18) 497 930	398 605	387 175	11 430	18) 97 182	2 143	1989 Jan.
27 380	—	.	5 526	499 220	397 945	386 438	11 507	99 131	2 144	Febr.
27 371	—	.	5 413	500 909	397 472	385 921	11 551	101 292	2 145	März
27 347	—	.	5 564	499 481	397 459	385 857	11 602	99 878	2 144	April p)

17 — rd. 2,3 Mrd DM. — 18 — rd. 600 Mio DM. — 19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 26 + rd. 3,5 Mrd DM. — 27 — rd. 1,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. —  
 20 — rd. 3,4 Mrd DM. — 21 — rd. 2,1 Mrd DM. — 22 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 1,7 Mrd DM. — 30 + rd. 600 Mio DM. — 31 + rd. 1,2 Mrd DM. —  
 23 + rd. 500 Mio DM. — 24 — rd. 500 Mio DM. — 25 — rd. 3,5 Mrd DM. — 32 + rd. 800 Mio DM. — 33 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
		insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)			
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)	
<b>Inländische Unternehmen und Selbständige</b>												
1987	1 021 521	265 305	208 754	56 551	756 216	71 251	70 143	1 108	684 965	656 632	28 333	
1988	1 072 801	281 609	225 814	55 795	791 192	71 690	70 766	924	719 502	691 485	28 017	
1988 Jan.	1 018 354	261 510	206 228	55 282	756 844	70 458	69 368	1 090	686 386	658 088	28 298	
Febr.	1 019 589	260 657	207 977	52 680	758 932	70 430	69 405	1 025	688 502	660 141	28 361	
März	1 025 537	265 869	212 450	53 419	759 668	70 499	69 482	1 017	689 169	660 973	28 196	
April	1 025 352	263 727	209 748	53 979	761 625	70 091	69 076	1 015	691 534	663 436	28 098	
Mai	1 027 750	263 181	209 079	54 102	764 569	70 668	69 731	937	693 901	665 779	28 122	
Juni	1 040 681	273 566	220 472	53 094	767 115	71 323	70 385	938	695 792	667 710	28 082	
Juli	1 039 652	267 863	214 497	53 366	771 789	71 381	70 453	928	700 408	672 365	28 043	
Aug.	1 041 788	263 723	210 542	53 181	778 065	71 689	70 746	943	706 376	678 334	28 042	
Sept.	1 049 284	269 832	218 881	50 951	779 452	71 213	70 242	971	708 239	680 297	27 942	
Okt.	1 049 890	266 784	214 900	51 884	783 106	71 443	70 471	972	711 663	683 730	27 933	
Nov.	1 057 294	271 415	217 456	53 959	785 879	70 889	69 901	988	714 990	687 028	27 962	
Dez.	1 072 801	281 609	225 814	55 795	791 192	71 690	70 766	924	719 502	691 485	28 017	
1989 Jan.	1 068 416	275 591	220 365	55 226	792 825	70 757	69 896	861	722 068	694 129	27 939	
Febr.	1 076 926	280 420	225 475	54 945	796 506	71 552	70 663	889	724 954	696 924	28 030	
März	1 080 582	282 493	227 412	55 081	798 089	71 892	70 905	987	726 197	698 259	27 938	
April p)	1 084 766	283 140	226 532	56 608	801 626	71 818	70 551	1 267	729 808	701 850	27 958	
<b>darunter Selbständige</b>												
1987	371 476	69 656	67 822	1 834	301 820	22 498	22 429	69	279 322	269 898	9 424	
1988	388 713	70 129	68 408	1 721	318 584	22 819	22 773	46	295 765	286 595	9 170	
1988 Jan.	369 457	67 486	65 644	1 842	301 971	22 202	22 137	65	279 769	270 362	9 407	
Febr.	369 256	66 687	64 870	1 817	302 569	22 131	22 068	63	280 438	271 049	9 389	
März	372 397	68 675	66 796	1 879	303 722	22 200	22 141	59	281 522	272 168	9 354	
April	372 799	68 055	66 139	1 916	304 744	22 263	22 206	57	282 481	273 136	9 345	
Mai	373 341	67 270	65 391	1 879	306 071	22 261	22 205	56	283 810	274 473	9 337	
Juni	377 407	70 353	68 514	1 839	307 054	22 298	22 244	54	284 756	275 474	9 282	
Juli	377 571	68 339	66 471	1 868	309 232	22 378	22 325	53	286 854	277 588	9 266	
Aug.	378 560	66 957	65 111	1 846	311 603	22 452	22 402	50	289 151	279 882	9 269	
Sept.	381 988	68 912	67 080	1 832	313 076	22 456	22 408	48	290 620	281 361	9 259	
Okt.	382 075	67 472	65 651	1 821	314 603	22 557	22 510	47	292 046	282 767	9 279	
Nov.	382 544	66 917	65 147	1 770	315 627	22 656	22 609	47	292 971	283 772	9 199	
Dez.	388 713	70 129	68 408	1 721	318 584	22 819	22 773	46	295 765	286 595	9 170	
1989 Jan.	385 881	67 075	65 319	1 756	318 806	22 576	22 533	43	296 230	287 081	9 149	
Febr.	387 457	67 292	65 520	1 772	320 165	22 548	22 506	42	297 617	288 445	9 172	
März	391 126	69 301	67 496	1 805	321 825	22 564	22 521	43	299 261	290 073	9 188	
April p)	393 068	69 432	67 580	1 852	323 636	22 679	22 637	42	300 957	291 752	9 205	
<b>Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>												
1987	643 771	60 376	60 159	217	583 395	61 405	61 405	—	521 990	491 875	30 115	
1988	680 859	59 733	59 545	188	621 126	59 553	59 553	—	561 573	530 787	30 786	
1988 Jan.	642 000	59 493	59 273	220	582 507	60 097	60 097	—	522 410	492 369	30 041	
Febr.	642 503	58 525	58 312	213	583 978	59 670	59 670	—	524 308	494 200	30 108	
März	646 932	60 341	60 125	216	586 591	59 581	59 581	—	527 010	496 945	30 065	
April	648 101	59 297	59 060	237	588 804	59 448	59 448	—	529 356	499 085	30 271	
Mai	651 196	59 377	59 156	221	591 819	59 573	59 573	—	532 246	501 937	30 309	
Juni	656 777	60 705	60 479	226	596 072	60 314	60 314	—	535 758	505 535	30 223	
Juli	659 227	60 120	59 895	225	599 107	60 616	60 616	—	538 491	508 358	30 133	
Aug.	662 276	59 591	59 388	203	602 685	60 460	60 460	—	542 225	511 997	30 228	
Sept.	667 753	61 021	60 811	210	606 732	60 340	60 340	—	546 392	516 077	30 315	
Okt.	670 518	60 652	60 432	220	609 866	60 138	60 138	—	549 728	519 098	30 630	
Nov.	669 397	56 825	56 614	211	612 572	59 774	59 774	—	552 798	522 024	30 774	
Dez.	680 859	59 733	59 545	188	621 126	59 553	59 553	—	561 573	530 787	30 786	
1989 Jan.	679 997	58 715	58 526	189	621 282	58 646	58 645	1	562 636	532 045	30 591	
Febr.	681 644	57 849	57 660	189	623 795	58 157	58 157	—	565 638	534 905	30 733	
März	687 418	60 423	60 225	198	626 995	58 305	58 304	1	568 690	537 936	30 754	
April p)	689 677	59 840	59 632	208	629 837	58 390	58 389	1	571 447	540 447	31 000	

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — p Vorläufig.

## 5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)

Mio DM													
Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))							
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen im Zeitraum	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u. ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen
							zusammen im Zeitraum	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)			
1986					76 950	16 266	61 740	23 022	30 965	7 753	59 823	1 654	16 529
1987					6) 72 683	16 529	57 648	20 190	30 735	6 723	57 451	1 773	14 953
1988	72 683	306 263	278 724	17 915	82 307	14 953	60 218	20 740	33 356	6 122	57 195	1 061	16 915
1988 Jan.	72 683	18 701	18 185	2 005	71 194	14 953	3 242	1 059	1 888	295	3 220	91	14 884
Febr.	71 194	20 909	18 462	1 307	72 334	14 884	3 817	1 237	2 157	423	3 446	131	15 124
März	72 334	25 969	22 689	1 504	74 110	15 124	5 379	1 687	3 010	682	4 471	324	15 708
April	74 110	23 176	19 909	1 389	75 988	15 708	4 894	1 661	2 746	487	3 820	97	16 685
Mai	75 988	29 400	22 240	1 449	81 699	16 685	6 680	2 442	3 433	805	4 279	63	19 023
Juni	81 699	28 306	24 247	1 541	84 217	19 023	6 192	2 279	3 204	709	5 548	75	19 592
Juli	84 217	28 447	25 516	1 582	85 566	19 592	5 689	2 046	3 182	461	5 298	28	19 955
Aug.	85 566	27 366	24 692	1 499	86 741	19 955	5 351	1 991	2 962	398	5 085	36	20 185
Sept.	86 741	23 839	23 812	1 540	85 228	20 185	4 271	1 506	2 404	361	5 116	33	19 307
Okt.	85 228	20 877	22 277	1 310	82 518	19 307	3 483	1 161	2 055	267	4 509	78	18 203
Nov.	82 518	20 879	20 999	1 144	81 254	18 203	3 942	1 239	2 408	295	4 383	42	17 720
Dez.	81 254	38 394	35 696	1 645	82 307	17 720	7 278	2 432	3 907	939	8 020	63	16 915
1989 Jan.	82 307	23 365	22 604	1 871	81 197	16 915	3 860	1 356	2 177	327	3 802	229	16 744
Febr.	81 197	23 805	20 741	1 389	82 872	16 744	4 578	1 703	2 488	387	3 666	112	17 544
März	82 872	26 407	23 327	1 343	84 609	17 544	4 774	1 748	2 623	403	4 444	64	17 810
April p)	84 609	23 132	21 861	1 146	84 734	17 810	4 222	1 508	2 435	279	4 074	91	17 867

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen), Verband deutscher Hypothekbanken, Verband öffentlicher

Banken (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). — 2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Abnahme von rd. 5,1 Mrd DM. — p Vorläufig.

## 6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Mio DM												
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich: Forderungen an ausländische				Zins- und Währungsswaps 3)				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Papers	Kreditinstitute aus Einlagenzertifikaten und Commercial Papers	insgesamt	Zinsswaps	Währungsswaps	Zins-/Währungsswaps	Abnahmeverpflichtungen	Lieferverpflichtungen		
<b>Inländische Kreditinstitute</b>												
1987	345	.	364	151	82 431	56 995	8 198	17 238	2 553	5 215		
1988	347	.	390	232	154 471	118 306	11 625	24 540	1 749	5 319		
1989 Jan.	346	.	317	508	160 860	124 185	10 448	26 227	1 485	4 812		
Febr.	339	.	280	512	167 282	130 941	10 378	25 963	1 114	4 627		
März	345	.	416	590	177 088	139 710	10 710	26 668	901	3 906		
April p)	344	.	428	481	184 492	145 869	11 113	27 510	677	3 714		
<b>Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute</b>												
1987	3 854	121	1 042	2 748	34 913	26 933	1 041	6 939				
1988	5 952	288	1 971	3 144	55 093	39 342	2 906	12 845				
1989 Jan.	6 155	560	1 636	3 379	58 643	41 408	3 699	13 536				
Febr.	6 185	674	1 595	2 864	60 756	42 966	4 005	13 785				
März	6 435	726	2 120	2 897	62 684	44 620	4 131	13 933				
April p)	6 371	648	1 739	3 021	62 972	45 165	3 876	13 931				
<b>Auslandstöchter deutscher Kreditinstitute</b>												
1987	1 517	51	1 216	635	17 859	12 263	983	4 613				
1988	2 231	124	1 379	495	28 186	19 852	1 593	6 741				
1988 Okt.	2 219	110	1 010	484	25 870	18 308	1 543	6 019				
Nov.	2 184	106	1 365	466	26 603	18 701	1 736	6 166				
Dez.	2 231	124	1 379	495	28 186	19 852	1 593	6 741				
1989 Jan.	2 310	165	1 528	491	29 481	20 585	1 831	7 065				
Febr.	2 224	168	1 395	389	29 886	21 268	1 897	6 721				
März p)	2 426	174	1 560	361	31 672	22 740	1 811	7 121				

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euronotes, CDs. —

3 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Nichtbanken insgesamt</b>										
1980	1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	4) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	5) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	6) 186 477
1982	9) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	7) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	10) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	11) 458 904	12) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	4) 249 965	9) 165 058	80 661	4 246	7) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	19) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	24) 595 908	25) 265 513	26) 179 683	27) 81 669	4 161	28) 330 395
1987	31) 1 884 274	269 205	254 830	14 375	32) 648 894	21) 275 009	27) 187 905	81 188	5 916	33) 373 885
1988	16) 1 982 681	12) 292 990	7) 279 908	13 082	8) 700 537	12) 279 379	195 296	78 813	5 270	35) 421 158
1988 Jan.	11) 1 874 261	250 743	243 370	7 373	12) 654 739	275 561	190 002	79 493	6 066	379 178
Febr.	1 886 777	261 847	253 202	8 645	653 338	269 798	182 791	81 050	5 957	383 540
März	1 870 516	250 067	241 839	8 228	649 285	261 283	172 719	82 630	5 934	388 002
April	1 884 375	257 767	249 232	8 535	655 270	262 920	175 175	81 962	5 783	392 350
Mai	1 902 195	266 816	258 844	7 972	664 523	267 480	179 307	82 413	5 760	397 043
Juni	10) 1 903 652	274 136	264 983	9 153	12) 659 045	260 181	170 939	83 520	5 722	398 864
Juli	11) 1 904 017	268 470	261 164	7 306	667 282	261 371	173 523	82 170	5 678	405 911
Aug.	1 915 643	268 370	260 714	7 656	680 372	268 399	180 511	82 245	5 643	411 973
Sept.	1 917 586	264 986	256 707	8 279	686 581	271 386	184 192	81 663	5 531	415 195
Okt.	5) 1 929 980	272 969	264 126	8 843	27) 689 471	272 568	188 371	78 979	5 218	416 903
Nov.	1 958 522	293 843	286 093	7 750	695 834	275 444	193 925	76 242	5 277	420 390
Dez.	1 982 681	292 990	279 908	13 082	700 537	279 379	195 296	78 813	5 270	421 158
1989 Jan.	12) 1 960 653	276 414	268 573	7 841	701 068	277 827	192 922	79 500	5 405	423 241
Febr.	1 966 901	277 345	270 822	6 523	709 222	282 059	193 714	82 705	5 640	427 163
März	7) 1 954 672	270 225	261 675	8 550	709 471	280 911	191 103	84 017	5 791	428 560
April p)	1 961 609	270 128	263 407	6 721	720 529	287 224	193 071	88 259	5 894	433 305
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
1980	1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	11) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	6) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	6) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	36) 563 366	37) 252 178	170 573	77 821	3 784	19) 311 188
1987	7) 1 822 468	260 290	247 492	12 798	38) 610 091	260 476	178 845	76 802	4 829	39) 349 615
1988	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 460	269 078	188 695	75 985	4 398	394 382
1988 Jan.	1 812 245	241 338	235 026	6 312	616 258	261 594	181 604	74 999	4 991	354 664
Febr.	1 823 773	252 365	244 211	8 154	614 227	255 315	174 250	76 197	4 868	358 912
März	1 808 576	241 595	234 385	7 210	610 228	247 310	164 866	77 584	4 860	362 918
April	1 820 660	248 732	241 106	7 626	614 946	248 356	167 071	76 568	4 717	366 590
Mai	1 837 115	256 761	250 472	6 289	623 935	252 978	171 033	77 264	4 681	370 957
Juni	1 837 924	263 580	256 347	7 233	618 452	245 944	163 154	78 167	4 623	372 508
Juli	1 835 266	258 601	252 795	5 806	623 471	246 092	164 634	76 894	4 564	377 379
Aug.	1 846 974	258 519	252 599	5 920	636 624	253 550	171 612	77 397	4 541	383 074
Sept.	1 847 598	255 218	248 084	7 134	641 254	256 131	174 273	77 402	4 456	385 123
Okt.	1 861 739	262 817	255 459	7 358	646 395	259 071	179 784	75 030	4 257	387 324
Nov.	1 890 468	284 751	277 580	7 171	651 966	262 128	185 117	72 676	4 335	389 838
Dez.	1 921 510	283 651	271 845	11 806	663 460	269 078	188 695	75 985	4 398	394 382
1989 Jan.	1 902 560	266 864	260 103	6 761	667 230	267 875	186 583	76 821	4 471	399 355
Febr.	1 909 417	268 087	262 192	5 895	675 642	272 200	187 457	80 030	4 713	403 442
März	1 896 311	260 560	252 904	7 656	675 640	270 895	184 948	81 101	4 846	404 745
April p)	1 902 543	260 692	254 386	6 306	685 661	277 163	187 012	85 194	4 957	408 498

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl.

Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 4 + rd. 1,1 Mrd DM. — 5 — rd. 1,1 Mrd DM. — 6 — rd. 1,4 Mrd DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. — 8 + rd. 1,5 Mrd DM. —

### III. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz		sonstige									
97 591	2 928	94 663	490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980	
111 782	8 573	103 209	7) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	8) 51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	8) 191 047	8) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
29) 181 552	12) 22 701	30) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	1986	
192 112	22 018	170 094	716 263	472 911	243 352	143 037	26 476	73 839	34) 57 800	1987	
192 373	20 840	171 533	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	1988	
191 918	21 552	170 366	719 051	478 210	240 841	142 432	25 457	72 952	57 810	1988 Jan.	
191 432	21 212	170 220	721 957	481 028	240 929	142 099	25 913	72 917	58 203	Febr.	
191 340	20 931	170 409	721 725	481 028	240 697	141 359	26 420	72 918	58 099	März	
190 710	20 563	170 147	722 228	482 585	239 643	139 743	26 947	72 953	58 400	April	
190 328	20 348	169 980	722 005	482 689	239 316	138 810	27 475	73 031	58 523	Mai	
190 376	20 060	170 316	721 702	482 764	238 938	137 877	28 010	73 051	58 393	Juni	
189 534	19 839	169 695	720 084	484 147	235 937	136 452	26 983	72 502	58 647	Juli	
188 545	19 772	168 773	719 549	484 645	234 904	135 157	27 521	72 226	58 807	Aug.	
189 037	20 018	169 019	718 320	483 888	234 432	134 351	28 070	72 011	58 662	Sept.	
189 366	20 173	169 193	718 937	485 033	233 904	133 597	28 674	71 633	59 237	Okt.	
190 267	20 472	169 795	718 929	485 752	233 177	132 672	29 259	71 246	59 649	Nov.	
192 373	20 840	171 533	737 474	499 990	237 484	135 465	29 193	72 826	59 307	Dez.	
192 679	21 227	171 452	731 126	504 445	226 681	132 950	23 148	70 583	59 366	1989 Jan.	
192 914	21 521	171 393	727 890	503 393	224 497	131 297	23 568	69 632	59 530	Febr.	
193 508	22 061	171 447	721 722	498 661	223 061	130 215	24 006	68 840	59 746	März	
194 051	22 594	171 457	716 934	495 017	221 917	129 019	24 486	68 412	59 967	April p)	
96 718	2 914	93 804	485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	1980	
110 756	8 535	102 221	7) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	8) 49 812	1981	
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	1982	
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	8) 188 951	8) 100 221	41 661	47 069	48 620	1983	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	1984	
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 1985 3)	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158 1985 3)	
29) 178 525	12) 22 505	30) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	1986	
188 359	21 813	166 546	707 094	466 797	240 297	140 894	26 476	72 927	40) 56 634	113 1987	
188 164	20 613	167 551	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27 1988	
188 148	21 346	166 802	709 850	472 045	237 805	140 286	25 457	72 062	56 651	77 1988 Jan.	
187 667	21 005	166 662	712 694	474 815	237 879	139 945	25 913	72 021	56 820	73 Febr.	
187 568	20 725	166 843	712 421	474 784	237 637	139 199	26 420	72 018	56 764	72 März	
186 951	20 359	166 592	712 908	476 315	236 593	137 597	26 947	72 049	57 123	64 April	
186 571	20 146	166 425	712 643	476 385	236 258	136 663	27 475	72 120	57 205	59 Mai	
186 370	19 847	166 523	712 325	476 439	235 886	135 742	28 010	72 134	57 197	56 Juni	
185 313	19 626	165 687	710 736	477 835	232 901	134 329	26 983	71 589	57 145	56 Juli	
184 346	19 561	164 785	710 244	478 359	231 885	133 051	27 521	71 313	57 241	56 Aug.	
184 827	19 798	165 029	709 042	477 620	231 422	132 256	28 070	71 096	57 257	13 Sept.	
185 160	19 950	165 210	709 697	478 789	230 908	131 505	28 674	70 729	57 670	13 Okt.	
186 061	20 246	165 815	709 694	479 518	230 176	130 571	29 259	70 346	57 996	13 Nov.	
188 164	20 613	167 551	727 981	493 538	234 443	133 345	29 193	71 905	58 254	27 Dez.	
188 464	21 001	167 463	721 715	498 009	223 706	130 864	23 148	69 694	58 287	27 1989 Jan.	
188 697	21 291	167 406	718 493	496 947	221 546	129 231	23 568	68 747	58 498	8 Febr.	
189 289	21 826	167 463	712 395	492 265	220 130	128 160	24 006	67 964	58 427	8 März	
189 843	22 356	167 487	707 646	488 632	219 014	126 988	24 486	67 540	58 701	8 April p)	

9 + rd. 800 Mio DM. — 10 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 28 — rd. 3,5 Mrd DM. — 29 + rd. 3,1 Mrd DM. —  
12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 30 + rd. 2,5 Mrd DM. — 31 — rd. 1,7 Mrd DM. — 32 — rd. 6,0 Mrd DM. —  
15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 33 — rd. 4,8 Mrd DM. — 34 + rd. 4,6 Mrd DM. — 35 + rd. 900 Mio DM. —  
18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 36 — rd. 3,1 Mrd DM. — 37 — rd. 500 Mio DM. — 38 — rd. 4,2 Mrd DM. —  
21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 39 — rd. 4,0 Mrd DM. — 40 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1980	991 393	160 705	153 575	7 130	252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	95 282
1981	4) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	10) 416 882	11) 212 456	142 668	66 899	2 889	12) 204 426
1987	1 597 965	244 065	233 446	10 619	463 812	220 776	148 975	67 924	3 877	243 036
1988	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 466	228 596	158 586	66 238	3 772	283 870
1988 Jan.	1 593 607	229 821	224 575	5 246	471 144	223 385	152 161	67 176	4 048	247 759
Febr.	1 602 794	237 923	231 454	6 469	470 087	218 523	146 630	67 904	3 989	251 564
März	1 591 561	228 895	223 548	5 347	468 267	212 464	140 156	68 294	4 014	255 803
April	1 605 188	236 164	230 146	6 018	474 749	215 701	143 550	68 223	3 928	259 048
Mai	1 615 297	243 194	238 279	4 915	478 393	215 692	144 290	67 466	3 936	262 701
Juni	1 616 574	249 067	243 649	5 418	474 286	209 438	138 251	67 276	3 911	264 848
Juli	1 617 977	245 634	241 519	4 115	481 829	212 389	141 517	66 961	3 911	269 440
Aug.	1 625 330	244 979	240 862	4 117	491 165	217 151	145 788	67 457	3 906	274 014
Sept.	1 626 290	242 331	237 098	5 233	495 424	219 345	148 400	67 107	3 838	276 079
Okt.	1 641 544	248 640	243 260	5 380	503 275	225 710	156 307	65 782	3 621	277 565
Nov.	1 666 582	269 457	264 133	5 324	506 518	227 138	159 302	64 127	3 709	279 380
Dez.	1 689 759	266 379	257 052	9 327	512 466	228 596	158 586	66 238	3 772	283 870
1989 Jan.	1 679 613	255 696	250 275	5 421	518 730	229 851	158 357	67 665	3 829	288 879
Febr.	1 683 474	255 133	250 580	4 553	526 004	233 658	158 865	70 722	4 071	292 346
März	1 673 543	248 615	242 440	6 175	527 936	232 681	157 070	71 456	4 155	295 255
April p)	1 680 267	248 379	243 313	5 066	539 034	240 723	160 937	75 540	4 246	298 311
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1980	164 330	12 078	11 102	976	98 511	25 840	17 502	7 941	397	72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	8) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	8) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987	5) 224 503	16 225	14 046	2 179	16) 146 279	39 700	29 870	8 878	952	17) 106 579
1988	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1988 Jan.	218 638	11 517	10 451	1 066	145 114	38 209	29 443	7 823	943	106 905
Febr.	220 979	14 442	12 757	1 685	144 140	36 792	27 620	8 293	879	107 348
März	217 015	12 700	10 837	1 863	141 961	34 846	24 710	9 290	846	107 115
April	215 492	12 568	10 960	1 608	140 197	32 655	23 521	8 345	789	107 542
Mai	221 818	13 567	12 193	1 374	145 542	37 286	26 743	9 798	745	108 256
Juni	221 350	14 513	12 698	1 815	144 166	36 506	24 903	10 891	712	107 660
Juli	217 289	12 967	11 276	1 691	141 642	33 703	23 117	9 933	653	107 939
Aug.	221 644	13 540	11 737	1 803	145 459	36 399	25 824	9 940	635	109 060
Sept.	221 308	12 887	10 986	1 901	145 830	36 786	25 873	10 295	618	109 044
Okt.	220 195	14 177	12 199	1 978	143 120	33 361	23 477	9 248	636	109 759
Nov.	223 886	15 294	13 447	1 847	145 448	34 990	25 815	8 549	626	110 458
Dez.	231 751	17 272	14 793	2 479	150 994	40 482	30 109	9 747	626	110 512
1989 Jan.	222 947	11 168	9 828	1 340	148 500	38 024	28 226	9 156	642	110 476
Febr.	225 943	12 954	11 612	1 342	149 638	38 542	28 592	9 308	642	111 096
März	222 768	11 945	10 464	1 481	147 704	38 214	27 878	9 645	691	109 490
April p)	222 276	12 313	11 073	1 240	146 627	36 440	26 075	9 654	711	110 187

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 8 — rd. 1,5 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 — rd. 3,1 Mrd DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 2,6 Mrd DM. — 13 + rd. 3,1 Mrd DM. —

### III. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
95 717	2 900	92 817	480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980
109 708	8 498	101 210	5) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982
134 298	6) 17 815	7) 116 483	543 081	8) 356 055	9) 187 026	9) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)
13) 176 163	14) 22 093	15) 154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986
185 730	21 487	164 243	701 325	463 000	238 325	139 523	26 476	72 326	3 033	1987
185 244	20 279	164 965	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	1988
185 506	21 013	164 493	704 195	468 299	235 896	138 975	25 457	71 464	2 941	1988 Jan.
185 011	20 675	164 336	706 795	470 820	235 975	138 638	25 913	71 424	2 978	Febr.
184 890	20 395	164 495	706 429	470 705	235 724	137 889	26 420	71 415	3 080	März
184 257	20 026	164 231	706 880	472 211	234 669	136 269	26 947	71 453	3 118	April
183 878	19 817	164 061	706 637	472 279	234 358	135 344	27 475	71 539	3 195	Mai
183 654	19 519	164 135	706 325	472 441	233 884	134 331	28 010	71 543	3 242	Juni
182 564	19 299	163 265	704 844	473 905	230 939	132 964	26 983	70 992	3 106	Juli
181 610	19 243	162 367	704 422	474 452	229 970	131 729	27 521	70 720	3 124	Aug.
182 038	19 464	162 574	703 276	473 709	229 567	130 982	28 070	70 515	3 221	Sept.
182 326	19 615	162 711	704 001	474 966	229 035	130 212	28 674	70 149	3 302	Okt.
183 203	19 905	163 298	703 979	475 690	228 289	129 263	29 259	69 767	3 425	Nov.
185 244	20 279	164 965	722 058	489 569	232 489	131 991	29 193	71 305	3 612	Dez.
185 574	20 692	164 882	716 024	494 199	221 825	129 533	23 148	69 144	3 589	1989 Jan.
185 780	20 980	164 800	712 857	493 137	219 720	127 931	23 568	68 221	3 700	Febr.
186 342	21 491	164 851	706 838	488 454	218 384	126 936	24 006	67 442	3 812	März
186 869	22 016	164 853	702 071	484 814	217 257	125 743	24 486	67 028	3 914	April p)
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	9) 47 760	1981
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986
2 629	326	2 303	5 769	3 797	1 972	1 371	—	601	18) 53 601	1987
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	1988
2 642	333	2 309	5 655	3 746	1 909	1 311	—	598	53 710	1988 Jan.
2 656	330	2 326	5 899	3 995	1 904	1 307	—	597	53 842	Febr.
2 678	330	2 348	5 992	4 079	1 913	1 310	—	603	53 684	März
2 694	333	2 361	6 028	4 104	1 924	1 328	—	596	54 005	April
2 693	329	2 364	6 006	4 106	1 900	1 319	—	581	54 010	Mai
2 716	328	2 388	6 000	3 998	2 002	1 411	—	591	53 955	Juni
2 749	327	2 422	5 892	3 930	1 962	1 365	—	597	54 039	Juli
2 736	318	2 418	5 822	3 907	1 915	1 322	—	593	54 087	Aug.
2 789	334	2 455	5 766	3 911	1 855	1 274	—	581	54 036	Sept.
2 834	335	2 499	5 696	3 823	1 873	1 293	—	580	54 368	Okt.
2 858	341	2 517	5 715	3 828	1 887	1 308	—	579	54 571	Nov.
2 920	334	2 586	5 923	3 969	1 954	1 354	—	600	54 642	Dez.
2 890	309	2 581	5 691	3 810	1 881	1 331	—	550	54 698	1989 Jan.
2 917	311	2 606	5 636	3 810	1 826	1 300	—	526	54 798	Febr.
2 947	335	2 612	5 557	3 811	1 746	1 224	—	522	54 615	März
2 974	340	2 634	5 575	3 818	1 757	1 245	—	512	54 787	April p)

14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 2,5 Mrd DM. — 16 — rd. 4,2 Mrd DM. —  
 17 — rd. 4,0 Mrd DM. — 18 + rd. 4,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen</b>										
1980	217 950	60 832	54 524	6 308	145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987	411 067	91 645	82 503	9 142	298 705	79 768	55 364	22 969	1 435	218 937
1988	461 179	95 198	87 611	7 587	342 691	87 237	58 292	27 511	1 434	255 454
1988 Jan.	404 829	79 813	75 513	4 300	304 116	80 883	55 535	23 699	1 649	223 233
Febr.	410 663	85 207	79 495	5 712	304 227	77 347	51 150	24 585	1 612	226 880
März	406 972	80 522	76 165	4 357	304 569	73 627	46 565	25 360	1 702	230 942
April	415 676	81 445	76 261	5 184	312 218	77 944	50 025	26 253	1 666	234 274
Mai	422 726	84 593	80 602	3 991	315 946	78 035	49 872	26 426	1 737	237 911
Juni	421 784	85 986	81 675	4 311	313 487	73 607	45 052	26 805	1 750	239 880
Juli	422 656	82 426	79 285	3 141	317 922	73 593	45 236	26 575	1 782	244 329
Aug.	427 365	82 009	78 889	3 120	323 100	74 470	46 120	26 588	1 762	248 630
Sept.	429 767	81 159	77 139	4 019	326 286	75 666	48 526	25 439	1 701	250 620
Okt.	441 683	86 465	82 164	4 301	332 584	80 486	53 510	25 572	1 404	252 098
Nov.	446 959	87 538	83 282	4 256	336 665	83 035	55 835	25 716	1 484	253 630
Dez.	461 179	95 198	87 611	7 587	342 691	87 237	58 292	27 511	1 434	255 454
1989 Jan.	455 416	89 181	85 210	3 971	342 870	82 821	54 272	27 032	1 517	260 049
Febr.	456 712	87 167	83 940	3 227	346 027	82 626	52 558	28 336	1 732	263 401
März	454 079	84 830	80 276	4 554	345 677	79 604	50 412	27 408	1 784	266 073
April p)	458 883	82 597	78 665	3 932	352 422	83 479	52 634	29 037	1 808	268 943
<b>Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>										
1980	773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	161 325	140 382	94 472	43 845	2 065	20 943
1987	1 186 898	152 420	150 943	1 477	165 107	141 008	93 611	44 955	2 442	24 099
1988	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1988 Jan.	1 188 778	150 008	149 062	946	167 028	142 502	96 626	43 477	2 399	24 526
Febr.	1 192 131	152 716	151 959	757	165 860	141 176	95 480	43 319	2 377	24 684
März	1 184 589	148 373	147 383	990	163 698	138 837	93 591	42 934	2 312	24 861
April	1 189 492	154 719	153 885	834	162 531	137 757	93 525	41 970	2 262	24 774
Mai	1 192 571	158 601	157 677	924	162 447	137 657	94 418	41 040	2 199	24 790
Juni	1 194 790	163 081	161 974	1 107	160 799	135 831	93 199	40 471	2 161	24 968
Juli	1 195 321	163 208	162 234	974	163 907	138 796	96 281	40 386	2 129	25 111
Aug.	1 197 965	162 970	161 973	997	168 065	142 681	99 668	40 869	2 144	25 384
Sept.	1 196 523	161 173	159 959	1 214	169 138	143 679	99 874	41 668	2 137	25 459
Okt.	1 199 861	162 175	161 096	1 079	170 691	145 224	102 797	40 210	2 217	25 467
Nov.	1 219 623	181 919	180 851	1 068	169 853	144 103	103 467	38 411	2 225	25 750
Dez.	1 228 580	171 181	169 441	1 740	169 775	141 359	100 294	38 727	2 338	28 416
1989 Jan.	1 224 197	166 515	165 065	1 450	175 860	147 030	104 085	40 633	2 312	28 830
Febr.	1 226 762	167 966	166 640	1 326	179 977	151 032	106 307	42 386	2 339	28 945
März	1 219 464	163 785	162 164	1 621	182 259	153 077	106 658	44 048	2 371	29 182
April p)	1 221 384	165 782	164 648	1 134	186 612	157 244	108 303	46 503	2 438	29 368

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*. — 4 + rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 2,6 Mrd DM. — 13 + rd. 3,0 Mrd DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,3 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. — 14 + rd. 600 Mio DM. — 15 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig. — 8 — rd. 1,5 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. — 10 — rd. 3,0 Mrd DM. —

### III. Kreditinstitute

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986	
11 393	613	10 780	7 174	4 163	3 011	1 332	—	1 679	2 150	1987	
13 283	518	12 765	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	1988	
11 593	612	10 981	7 257	4 227	3 030	1 342	—	1 688	2 050	1988 Jan.	
11 677	597	11 080	7 467	4 333	3 134	1 363	—	1 771	2 085	Febr.	
12 079	588	11 491	7 617	4 495	3 122	1 329	—	1 793	2 185	März	
12 078	576	11 502	7 712	4 568	3 144	1 344	—	1 800	2 223	April	
12 197	567	11 630	7 690	4 536	3 154	1 340	—	1 814	2 300	Mai	
12 300	568	11 732	7 668	4 489	3 179	1 336	—	1 843	2 343	Juni	
12 469	567	11 902	7 631	4 443	3 188	1 350	—	1 838	2 208	Juli	
12 582	563	12 019	7 415	4 373	3 042	1 323	—	1 719	2 259	Aug.	
12 714	547	12 167	7 287	4 272	3 015	1 305	—	1 710	2 322	Sept.	
12 891	568	12 323	7 338	4 288	3 050	1 310	—	1 740	2 405	Okt.	
13 026	521	12 505	7 278	4 256	3 022	1 321	—	1 701	2 452	Nov.	
13 283	518	12 765	7 432	4 330	3 102	1 351	—	1 751	2 575	Dez.	
13 506	512	12 994	7 265	4 278	2 987	1 313	—	1 674	2 594	1989 Jan.	
13 741	517	13 224	7 073	4 228	2 845	1 279	—	1 566	2 704	Febr.	
13 940	526	13 414	6 814	4 202	2 612	1 233	—	1 379	2 818	März	
14 256	532	13 724	6 691	4 141	2 550	1 207	—	1 343	2 917	April p)	
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980	
106 187	8 432	97 755	5) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	6) 17 496	7) 112 796	537 338	8) 353 050	9) 184 288	9) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
13) 166 839	14) 21 414	15) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986	
174 337	20 874	153 463	694 151	458 837	235 314	138 191	26 476	70 647	883	1987	
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	1988	
173 913	20 401	153 512	696 938	464 072	232 866	137 633	25 457	69 776	891	1988 Jan.	
173 334	20 078	153 256	699 328	466 487	232 841	137 275	25 913	69 653	893	Febr.	
172 811	19 807	153 004	698 812	466 210	232 602	136 560	26 420	69 622	895	März	
172 179	19 450	152 729	699 168	467 643	231 525	134 925	26 947	69 653	895	April	
171 681	19 250	152 431	698 947	467 743	231 204	134 004	27 475	69 725	895	Mai	
171 354	18 951	152 403	698 657	467 952	230 705	132 995	28 010	69 700	899	Juni	
170 095	18 732	151 363	697 213	469 462	227 751	131 614	26 983	69 154	898	Juli	
169 028	18 680	150 348	697 007	470 079	226 928	130 406	27 521	69 001	895	Aug.	
169 324	18 917	150 407	695 989	469 437	226 552	129 677	28 070	68 805	899	Sept.	
169 435	19 047	150 388	696 663	470 678	225 985	128 902	28 674	68 409	897	Okt.	
170 177	19 384	150 793	696 701	471 434	225 267	127 942	29 259	68 066	973	Nov.	
171 961	19 761	152 200	714 626	485 239	229 387	130 640	29 193	69 554	1 037	Dez.	
172 068	20 180	151 888	708 759	489 921	218 838	128 220	23 148	67 470	995	1989 Jan.	
172 039	20 463	151 576	705 784	488 909	216 875	126 652	23 568	66 655	996	Febr.	
172 402	20 965	151 437	700 024	484 252	215 772	125 703	24 006	66 063	994	März	
172 613	21 484	151 129	695 380	480 673	214 707	124 536	24 486	65 685	997	April p)	

### III. Kreditinstitute

#### 8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung \*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1985	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987	411 065	6 867	25 772	3) 378 426	80 380	645	8 677	71 058	191 213	3 149	13 563	174 501
1988	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1988 Jan.	412 574	7 344	27 140	378 090	80 609	702	9 931	69 976	191 518	2 898	13 806	174 814
Febr.	414 317	8 159	27 690	378 468	79 944	689	10 470	68 785	193 955	4 205	13 829	175 921
März	412 986	6 872	27 308	378 806	78 762	840	10 510	67 412	193 200	2 281	13 553	177 366
April	415 114	7 701	25 818	381 595	78 100	284	9 962	67 854	195 566	3 797	12 666	179 103
Mai	414 785	5 477	25 648	383 660	78 499	404	9 983	68 112	195 545	2 269	12 449	180 827
Juni	416 563	7 243	25 035	384 285	79 436	658	9 587	69 191	196 161	3 128	12 374	180 659
Juli	419 774	7 787	25 694	386 293	79 809	536	9 510	69 763	198 342	3 955	13 211	181 176
Aug.	421 223	4 765	26 029	390 429	81 167	480	9 949	70 738	198 633	1 885	13 187	183 561
Sept.	422 255	4 731	26 141	391 383	81 954	648	9 856	71 450	198 360	1 496	13 457	183 407
Okt.	427 358	6 244	26 610	394 504	81 542	484	9 843	71 215	202 864	3 202	13 973	185 689
Nov.	434 168	7 178	27 645	399 345	83 464	890	10 062	72 512	207 451	3 834	14 906	188 711
Dez.	435 524	7 189	28 010	400 325	83 202	819	9 824	72 559	208 394	3 596	15 630	189 168
1989 Jan.	437 029	11 067	27 357	398 605	84 684	3 475	9 503	71 706	207 693	4 449	15 415	187 829
Febr.	435 024	9 699	27 380	397 945	83 758	2 609	9 408	71 741	206 615	4 278	15 553	186 784
März	430 552	5 709	27 371	397 472	80 456	278	8 626	71 552	205 013	2 392	16 376	186 245
April p)	432 553	7 747	27 347	397 459	79 417	233	8 311	70 873	208 183	4 681	16 698	186 804

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972,

dische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972,

#### 9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1985	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987	3) 224 503	67 088	859	3 011	63 201	17	3) 89 655	2 260	1 913	4) 85 402	80	21 971	6 722
1988	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1988 Jan.	218 638	65 714	268	2 036	63 393	17	89 570	1 636	2 259	85 590	85	19 269	4 638
Febr.	220 979	65 999	294	2 018	63 669	18	90 239	1 998	2 246	85 911	84	21 821	6 061
März	217 015	66 870	405	2 952	63 502	11	90 781	1 883	3 240	85 574	84	20 416	4 901
April	215 492	66 261	276	2 007	63 962	16	90 250	1 819	2 452	85 896	83	20 829	5 895
Mai	221 818	66 962	223	2 464	64 259	16	90 075	1 760	1 975	86 256	84	23 665	6 634
Juni	221 350	67 730	788	3 040	63 881	21	91 692	2 810	2 796	86 002	84	21 154	5 326
Juli	217 289	66 496	293	2 203	63 980	20	89 836	1 758	2 002	85 995	81	20 976	6 003
Aug.	221 644	66 623	267	1 957	64 379	20	90 107	1 678	2 055	86 293	81	24 508	6 596
Sept.	221 308	67 196	397	2 494	64 285	20	91 302	2 198	2 844	86 181	79	22 774	5 293
Okt.	220 195	67 057	333	1 823	64 867	34	90 972	2 010	2 304	86 579	79	22 477	6 761
Nov.	223 886	67 970	328	2 231	65 372	39	90 547	1 860	1 748	86 852	87	24 282	7 162
Dez.	231 751	69 353	697	3 265	65 350	41	91 335	2 707	1 671	86 870	87	24 796	7 243
1989 Jan.	222 947	68 197	308	2 564	65 286	39	90 123	1 237	1 892	86 910	84	21 379	5 049
Febr.	225 943	68 426	302	2 368	65 716	40	90 562	1 639	1 710	87 132	81	23 859	6 139
März	222 768	68 742	545	2 594	65 564	39	89 848	1 747	2 495	85 529	77	22 686	5 259
April p)	222 276	68 708	327	2 355	65 987	39	89 774	1 497	2 242	85 936	99	22 789	6 343

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und

Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zu-

### III. Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	zusammen	kurzfristig 1)	mittelfristig	langfristig 2)	
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
130 434	2 746	3 209	124 479	8 702	163	306	8 233	336	164	17	155	1987
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	1988
131 344	3 281	3 081	124 982	8 648	183	305	8 160	455	280	17	158	1988 Jan.
131 253	2 808	3 028	125 417	8 700	164	346	8 190	465	293	17	155	Febr.
131 691	3 093	2 937	125 661	8 676	174	291	8 211	657	484	17	156	März
132 158	3 009	2 902	126 247	8 656	148	273	8 235	634	463	15	156	April
131 514	2 337	2 892	126 285	8 745	157	308	8 280	482	310	16	156	Mai
131 762	3 003	2 765	125 994	8 745	175	290	8 280	459	279	19	161	Juni
132 232	2 770	2 675	126 787	8 841	155	281	8 405	550	371	17	162	Juli
132 035	1 962	2 598	127 475	8 926	156	275	8 495	462	282	20	160	Aug.
132 539	2 150	2 526	127 863	8 944	151	284	8 509	458	286	18	154	Sept.
133 620	2 202	2 489	128 929	8 947	142	288	8 517	385	214	17	154	Okt.
133 859	2 021	2 403	129 435	8 953	165	256	8 532	441	268	18	155	Nov.
134 668	2 461	2 299	129 908	8 964	191	238	8 535	296	122	19	155	Dez.
135 240	2 707	2 201	130 332	8 946	144	219	8 583	466	292	19	155	1989 Jan.
135 140	2 341	2 172	130 627	8 991	141	227	8 623	500	330	20	150	Febr.
135 417	2 408	2 137	130 872	9 001	137	210	8 654	665	494	22	149	März
135 326	2 314	2 113	130 899	9 075	136	205	8 734	552	383	20	149	April p)

S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar-über 2)		
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 339	628	4 282	1 874	587	875	63	349	43 915	5 797	23 562	10 886	3 670	1987
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	1988
9 817	628	4 186	1 778	509	860	63	346	42 307	4 466	23 237	10 941	3 663	1988 Jan.
10 797	624	4 339	1 779	526	833	63	357	41 141	5 563	20 898	10 923	3 757	Febr.
10 458	618	4 439	1 757	518	829	64	346	37 191	4 993	17 367	11 041	3 790	März
9 895	610	4 429	1 784	482	888	65	349	36 368	4 096	17 413	11 014	3 845	April
11 955	611	4 465	1 896	577	900	74	345	39 220	4 373	19 992	11 066	3 789	Mai
10 752	611	4 465	1 855	527	906	74	348	38 919	5 062	19 012	11 047	3 798	Juni
9 991	588	4 394	1 905	494	982	81	348	38 076	4 419	18 525	11 334	3 798	Juli
12 962	591	4 359	2 029	549	1 010	117	353	38 377	4 450	18 415	11 767	3 745	Aug.
12 549	594	4 338	2 013	549	995	115	354	38 023	4 450	17 904	11 905	3 764	Sept.
10 840	591	4 285	2 070	611	986	116	357	37 619	4 462	17 408	11 974	3 775	Okt.
12 303	557	4 260	2 007	642	897	117	351	39 080	5 302	17 811	12 131	3 836	Nov.
12 577	567	4 409	1 900	661	793	93	353	44 367	5 964	22 176	12 274	3 953	Dez.
11 492	553	4 285	1 814	537	828	94	355	41 434	4 037	21 248	12 331	3 818	1989 Jan.
12 835	557	4 328	1 891	570	873	95	353	41 205	4 304	20 756	12 394	3 751	Febr.
12 519	554	4 354	1 923	559	924	94	346	39 569	3 835	19 682	12 364	3 688	März
11 550	568	4 328	1 988	545	989	104	350	39 017	3 601	19 304	12 379	3 733	April p)

nahmen +, Abnahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 + rd. 500 Mio DM. — 4 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung\*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	inländische Privatpersonen				inländische Organisationen ohne Erwerbszweck		
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen		zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
1985	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838
1986	2) 303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	2) 138 860	3) 122 875	45 632	4) 70 646	5) 22 582	23 121	17 507
1987	318 410	142 211	34 652	91 478	16 081	10 209	141 156	122 654	47 968	70 855	22 333	24 834	18 354
1988	341 993	160 179	38 333	6) 103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966
1988 Jan.	317 927	140 434	34 826	89 780	15 828	9 574	142 876	124 074	48 555	71 770	22 551	25 043	18 428
Febr.	319 469	142 703	35 053	91 399	16 251	10 013	141 363	122 531	48 067	71 261	22 035	25 390	18 645
März	312 966	137 885	33 778	88 343	15 764	10 488	139 150	120 115	47 056	70 393	21 701	25 443	18 722
April	318 145	144 749	35 363	93 134	16 252	9 970	138 093	119 220	46 943	69 609	21 541	25 333	18 537
Mai	321 943	148 068	36 576	94 660	16 832	10 533	137 748	118 891	47 141	69 251	21 356	25 594	18 766
Juni	324 779	151 631	35 983	98 435	17 213	11 450	136 388	117 427	46 366	68 720	21 302	25 310	18 404
Juli	328 013	152 983	37 346	98 360	17 277	10 225	139 296	120 305	47 363	70 289	21 644	25 509	18 491
Aug.	331 930	152 512	38 039	97 170	17 303	10 458	142 833	123 703	48 617	71 991	22 225	26 127	18 978
Sept.	331 210	149 923	36 586	95 946	17 391	11 250	144 042	124 889	49 017	72 750	22 275	25 995	18 790
Okt.	333 763	151 538	38 218	95 726	17 594	10 637	145 491	126 412	50 098	73 084	22 309	26 097	18 812
Nov.	352 745	170 587	39 574	112 373	18 640	11 332	145 737	126 287	50 709	72 940	22 088	25 089	17 816
Dez.	341 993	160 179	38 333	103 764	18 082	11 002	144 280	122 393	52 022	70 938	21 320	26 532	18 966
1989 Jan.	343 370	155 804	38 748	99 475	17 581	10 711	150 426	128 200	53 984	74 228	22 214	26 429	18 830
Febr.	348 939	157 849	38 435	101 560	17 854	10 117	153 969	131 645	54 889	76 321	22 759	27 004	19 387
März	347 038	152 313	36 729	98 065	17 519	11 472	155 918	133 426	55 160	77 522	23 236	27 335	19 651
April p)	353 391	155 564	37 145	100 760	17 659	10 218	159 876	137 377	56 881	79 248	23 747	27 733	19 867

\* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert ver-

merkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 — rd. 3,0 Mrd DM. — 3 — rd. 500 Mio DM. — 4 — rd. 1,8 Mrd DM. — 5 — rd. 900 Mio DM. — 6 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

## 11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute\*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der inländischen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Commercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			ausländische	inländische 1)	ausländische	inländische		ausländische 2)	inländische 1)	ausländische 3)	inländische			
			1983	21 / 95	155 492	82 720		171	44 048	16 124	4 757			
1984	22 / 96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289	
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629	
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608
1987	24 / 102	227 554	128 448	1 525	58 893	21 487	10 739	89 310	13 757	51 407	29 569	12 826	11 132	2 840
1988	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 073	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	3 315
1988 Jan.	24 / 102	238 512	137 145	1 485	61 199	21 732	10 940	100 911	11 436	53 177	34 634	11 883	10 707	2 834
Febr.	24 / 102	237 350	133 454	1 585	63 166	22 222	10 758	97 036	12 516	54 669	33 446	13 706	10 573	2 872
März	24 / 102	238 260	133 342	1 462	64 408	21 983	11 195	99 749	10 041	55 571	36 335	13 712	10 284	2 892
April	24 / 106	239 253	131 012	1 341	68 448	21 802	10 714	96 114	10 219	59 604	35 427	14 482	10 239	2 840
Mai	24 / 107	248 957	136 434	1 358	71 576	22 033	11 253	104 208	9 011	61 964	36 371	14 181	10 368	2 846
Juni	24 / 107	263 138	146 959	1 362	75 063	22 277	11 741	107 308	11 191	66 427	36 158	16 696	10 846	2 865
Juli	24 / 107	275 448	152 690	1 494	81 235	22 024	12 329	112 573	11 685	72 558	37 255	17 473	11 777	2 885
Aug.	24 / 107	273 349	151 529	1 504	80 006	22 006	12 185	109 436	11 891	72 396	38 160	17 653	11 048	2 851
Sept.	24 / 107	280 671	157 715	1 475	80 872	22 182	11 692	112 609	14 683	73 579	35 923	16 723	11 371	2 876
Okt.	24 / 107	270 269	150 624	1 410	78 939	22 121	10 568	104 219	14 468	72 674	37 500	15 809	11 590	3 414
Nov.	25 / 108	268 897	148 879	1 443	78 209	22 904	11 076	102 693	17 737	70 814	36 743	15 505	12 617	3 654
Dez.	25 / 108	278 000	151 393	1 479	82 393	24 257	11 073	100 520	17 793	83 249	35 273	16 209	14 493	3 315
1989 Jan.	25 / 110	295 927	166 527	1 554	84 705	25 246	11 783	112 164	15 863	82 098	48 865	14 419	13 300	3 350
Febr.	25 / 113	293 425	162 580	1 545	85 901	24 532	11 976	108 828	14 928	80 232	50 663	15 068	13 757	3 466
März	25 / 112	309 654	176 474	1 560	88 834	24 272	12 485	115 737	14 743	87 789	53 210	14 850	14 003	3 472
April p)	25 / 114	302 482	168 986	1 520	88 011	24 261	12 388	110 367	14 070	85 686	55 522	15 347	12 456	3 592

\* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. — 2 Einschl.

Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

## 12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz inländischer Kreditinstitute

### a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert- papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certifi- cates of Deposit	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital einschl. Rück- lagen
			ins- gesamt	darunter kurzfristig	ins- gesamt	darunter kurzfristig		ins- gesamt	darunter kurzfristig	ins- gesamt	darunter kurzfristig			
<b>Alle Auslandsstöchter</b>														
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987	76	199 991	114 078	65 355	60 494	27 954	18 929	122 089	108 677	45 060	39 667	704	13 485	6 330
1988	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1988 Sept.	76	229 969	135 352	78 776	68 270	31 049	20 433	132 808	118 238	55 146	47 952	1 042	20 869	6 899
Okt.	76	227 010	133 462	77 395	67 289	31 228	20 352	129 524	115 374	54 959	47 954	1 036	20 958	6 930
Nov.	77	228 562	133 222	76 590	68 139	32 525	20 555	130 372	116 436	54 689	47 711	1 160	21 493	7 006
Dez.	78	232 903	136 664	78 880	68 545	32 818	20 809	125 088	110 864	65 324	53 504	993	19 819	7 200
1989 Jan.	79	246 542	148 654	89 481	69 568	33 323	20 908	132 368	117 915	74 201	57 518	1 123	17 073	7 314
Febr.	79	244 409	148 503	89 254	68 682	32 448	19 961	128 964	114 843	75 430	58 369	1 185	16 873	7 267
März p)	79	250 031	151 747	91 870	71 881	34 179	19 832	133 146	119 099	76 021	58 865	1 231	17 608	7 651
<b>darunter Luxemburger Auslandsstöchter</b>														
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987	26	147 736	85 329	53 175	44 086	19 748	15 193	99 631	89 351	32 636	28 397	213	1 633	3 913
1988	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1988 Sept.	26	164 130	97 240	61 750	49 409	20 667	15 249	104 570	93 030	40 636	34 781	247	4 216	4 126
Okt.	27	162 440	96 361	61 152	48 740	20 995	14 911	102 555	91 387	40 554	34 857	221	4 549	4 145
Nov.	28	163 022	96 181	60 523	48 696	21 010	15 034	102 916	91 966	40 043	34 389	217	4 998	4 204
Dez.	28	166 858	99 959	59 775	47 976	20 618	15 599	96 488	85 254	47 988	37 969	223	6 593	4 205
1989 Jan.	28	183 211	115 505	70 188	48 322	20 641	15 660	103 163	91 850	56 724	41 842	233	7 544	4 236
Febr.	28	181 497	114 970	69 536	47 677	20 115	15 331	100 105	89 016	57 743	42 695	229	7 814	4 242
März p)	28	185 709	117 842	72 075	49 690	21 127	15 206	103 645	92 689	57 988	42 800	237	8 235	4 554

### b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)				Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		in der Bundesrepublik		darunter Unternehmen und Privatpersonen	
	außer- halb der Bundes- republik 7)	zu- sammen	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 8)	zu- sammen	außer- halb der Bundes- republik 8)	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 8)	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 8)	in der Bundes- republik		
	darunter Mutter- institut	darunter Mutter- institut	darunter Mutter- institut	darunter Mutter- institut	darunter Mutter- institut	darunter Mutter- institut	darunter Mutter- institut	darunter Mutter- institut	darunter Mutter- institut	darunter Mutter- institut	darunter Mutter- institut	darunter Mutter- institut	darunter Mutter- institut	darunter Mutter- institut		
<b>Alle Auslandsstöchter</b>																
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065		
1986	88 766	25 182	11 859	40 673	29 787	30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261		
1987	95 583	27 514	15 490	40 131	30 273	29 423	20 239	91 200	31 094	9 611	22 224	23 335	21 508	23 097		
1988	113 603	31 969	19 028	48 983	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759		
1988 Sept.	114 136	30 260	18 387	47 118	32 541	35 152	21 309	100 297	32 666	11 296	27 896	28 137	27 198	27 542		
Okt.	111 955	30 397	18 267	46 258	32 493	34 618	21 607	96 803	32 897	10 907	27 960	27 859	27 223	27 284		
Nov.	111 347	30 629	18 151	47 363	32 577	36 034	21 288	97 200	33 365	10 263	29 875	25 781	29 116	25 468		
Dez.	113 603	31 969	19 028	48 983	31 463	37 733	20 282	92 833	32 397	9 128	38 248	27 927	37 533	27 759		
1989 Jan.	125 574	31 773	18 581	50 050	31 733	38 644	20 433	101 062	31 493	10 108	42 957	32 180	42 238	31 891		
Febr.	125 227	31 606	18 357	49 214	31 099	38 488	20 048	102 535	26 571	10 364	42 667	33 806	41 966	33 447		
März p)	127 896	32 144	19 015	51 678	31 742	40 992	20 932	105 505	27 772	10 043	42 793	34 328	41 931	34 027		
<b>darunter Luxemburger Auslandsstöchter</b>																
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480		
1986	69 016	20 007	7 794	27 630	25 634	19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219		
1987	74 583	18 570	7 993	25 787	25 668	17 214	17 448	72 049	27 637	6 594	11 266	21 528	10 625	21 290		
1988	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045		
1988 Sept.	85 370	19 196	8 483	28 041	29 291	18 921	18 758	65 651	28 979	8 224	14 706	26 117	14 183	25 522		
Okt.	84 133	19 340	8 406	27 114	29 425	18 413	19 232	73 395	29 204	7 824	15 057	25 674	14 466	25 099		
Nov.	84 018	19 284	8 209	27 107	29 502	18 667	19 169	73 370	29 589	7 141	16 410	23 807	15 797	23 494		
Dez.	82 381	24 799	13 185	27 832	28 522	19 540	17 916	68 075	28 457	5 851	22 954	25 213	22 421	25 045		
1989 Jan.	93 878	28 898	17 047	28 273	28 438	20 014	17 783	75 881	27 329	6 595	27 989	28 921	27 381	28 632		
Febr.	93 254	28 728	16 854	28 033	27 963	19 911	17 392	77 178	22 973	7 223	27 435	30 491	26 819	30 132		
März p)	95 624	29 252	17 474	29 069	28 793	20 922	18 459	79 624	24 068	6 771	27 086	31 092	26 329	30 791		

1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten

außerhalb der Bundesrepublik sind bis Mai 1986 global den Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kreditinstituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgliedert. — 8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. — p) Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 13. Aktiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1989 März	4 345	3 962 744	12 765	56 089	5 004	1 267 538	895 410	16 868	7 220	348 040	2 479 003	2 174 340	308 069
April p)	4 334	22) 3 987 346	12 896	65 768	3 829	23) 1 282 859	23) 912 143	16 995	7 371	346 350	24) 2 487 589	24) 2 182 001	309 657
<b>Kreditbanken</b>													
1989 März	319	945 287	3 250	17 005	1 400	264 037	222 655	2 849	1 560	36 973	613 065	503 821	148 061
April p)	318	25) 960 439	3 251	19 681	1 187	26) 274 656	26) 233 698	2 814	1 644	36 500	24) 615 895	506 833	149 065
<b>Großbanken 17)</b>													
1989 März	6	356 967	1 760	9 279	369	80 785	69 449	544	32	10 760	241 225	197 476	62 022
April p)	6	27) 364 606	1 785	10 454	366	28) 87 209	28) 76 233	532	32	10 412	241 502	198 261	61 695
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)</b>													
1989 März	167	452 986	1 364	6 021	778	112 489	89 858	1 679	1 528	19 424	312 546	265 999	61 739
April p)	166	28) 459 636	1 336	7 291	668	24) 116 320	24) 93 666	1 683	1 612	19 359	314 455	267 589	62 507
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1989 März	58	77 079	11	300	93	51 361	48 223	153	—	2 985	23 809	14 401	10 027
April p)	58	24) 77 158	12	344	41	24) 51 373	24) 48 220	147	—	3 006	24 264	14 556	10 163
<b>Privatbankiers 19)</b>													
1989 März	88	58 255	115	1 405	160	19 402	15 125	473	—	3 804	35 485	25 945	14 273
April p)	88	59 039	118	1 592	112	19 754	15 579	452	—	3 723	35 674	26 427	14 700
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1989 März	11	617 202	239	1 059	1 021	243 055	207 494	478	1 306	33 777	347 794	293 004	16 988
April p)	11	28) 618 632	215	2 228	548	28) 248 195	24) 213 256	489	1 316	33 134	348 752	293 483	17 629
<b>Sparkassen</b>													
1989 März	584	856 354	6 097	18 755	625	235 537	65 912	3 415	16	166 194	567 491	515 482	75 846
April p)	584	861 400	6 227	20 874	527	237 098	67 329	3 306	15	166 448	569 276	516 440	74 777
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1989 März	6	170 658	110	1 602	598	108 306	90 489	2 185	549	15 083	51 723	30 968	5 774
April p)	6	167 904	115	3 204	317	104 401	87 651	2 176	550	14 024	52 385	31 677	6 394
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1989 März	3 356	489 487	3 007	9 867	679	151 660	72 046	3 914	15	75 685	304 605	279 919	57 780
April p)	3 346	489 087	3 023	10 575	692	149 513	69 943	3 860	11	75 699	306 854	281 887	58 391
<b>Realkreditinstitute</b>													
1989 März	38	558 069	11	350	40	119 429	116 376	6	312	2 735	428 270	409 966	1 101
April p)	38	558 394	9	367	23	119 974	116 945	6	330	2 693	428 155	409 745	1 032
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1989 März	27	362 698	10	100	13	62 267	61 338	6	—	923	294 184	289 901	901
April p)	27	362 176	8	186	13	61 854	60 967	6	—	881	293 781	289 481	836
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1989 März	11	195 371	1	250	27	57 162	55 038	—	312	1 812	134 086	120 065	200
April p)	11	196 218	1	181	10	58 120	55 978	—	330	1 812	134 374	120 264	196
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1989 März	16	268 139	51	219	641	124 667	112 321	4 021	3 462	4 863	138 236	117 804	2 170
April p)	16	271 194	56	360	535	127 524	114 569	4 344	3 505	5 106	138 603	118 570	2 028
<b>Postglo- und Postsparkassenämter</b>													
1989 März	15	57 548	—	7 232	—	20 847	8 117	—	—	12 730	27 819	23 376	349
April p)	15	60 296	—	8 479	—	21 498	8 752	—	—	12 746	27 669	23 366	341
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)</b>													
1989 März	116	179 428	144	1 638	231	95 437	83 001	671	1 401	10 364	77 349	50 974	25 477
April p)	117	27) 181 047	132	1 745	162	28) 97 223	28) 84 837	631	1 509	10 246	77 560	51 593	25 905
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)</b>													
1989 März	58	102 349	133	1 338	138	44 076	34 778	518	1 401	7 379	53 540	36 573	15 450
April p)	59	24) 103 889	120	1 401	121	45 850	36 617	484	1 509	7 240	53 296	37 037	15 742

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 22 ff. gesondert vermerkt (Zu-

nahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 15 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 12). — 16 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 17 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 18 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 19 Nur Kreditinstitute

### III. Kreditinstitute

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Wert- papiere von Banken) 6) 9)	Aus- gleichs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 11)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 12)	Sonstige Aktiva 13) 15)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende		
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Wert- papiere von Banken) 6) 16)			
insgesamt													14 550 15 383	8 284 8 909	509 608 506 706
<b>Alle Bankengruppen</b>															
1 866 271	58 545	76 869	5 536	161 568	2 145	10 273	13 272	40 684	78 116	14 550	8 284	509 608	1989 März April p)		
1 872 344	60 390	77 407	5 291	160 356	2 144	3 750	12 880	41 128	76 647	15 383	8 909	506 706			
<b>Kreditbanken</b>															
355 760	33 624	10 882	3 213	61 035	490	615	963	22 997	21 955	8 537	5 442	98 008	1989 März April p)		
357 768	34 578	11 234	3 004	59 757	489	—	939	23 286	21 544	8 827	5 667	96 257			
<b>Großbanken 17)</b>															
135 454	14 750	1 702	2 769	24 227	301	500	272	15 964	6 813	3 710	2 645	34 987	1989 März April p)		
136 566	15 100	1 745	2 558	23 537	301	—	258	16 192	6 840	3 950	2 807	33 949			
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 18)</b>															
204 260	11 374	6 945	429	27 618	181	115	686	6 499	12 488	2 911	1 543	47 042	1989 März April p)		
205 082	11 902	7 025	428	27 331	180	—	677	6 560	12 329	2 981	1 576	46 690			
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>															
4 374	3 300	1 493	6	4 609	—	—	—	53	1 452	1 170	818	7 594	1989 März April p)		
4 393	3 383	1 720	6	4 599	—	—	—	53	1 071	1 182	847	7 605			
<b>Privatbankiers 19)</b>															
11 672	4 200	742	9	4 581	8	—	5	481	1 202	746	436	8 385	1989 März April p)		
11 727	4 193	744	12	4 290	8	—	4	481	1 304	714	437	8 013			
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>															
276 016	4 544	29 976	560	19 511	199	5 849	6 204	7 036	4 945	1 006	402	53 288	1989 März April p)		
275 854	4 722	30 121	560	19 667	199	500	6 166	7 163	4 865	1 109	458	52 801			
<b>Sparkassen</b>															
439 636	10 294	7 942	3	33 068	702	310	122	3 138	24 279	2 724	1 668	199 262	1989 März April p)		
441 663	10 714	7 968	3	33 449	702	—	106	3 143	24 149	2 923	1 883	199 897			
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>															
25 194	3 130	26	96	17 463	40	1 299	616	4 735	1 669	403	96	32 546	1989 März April p)		
25 283	3 173	26	96	17 373	40	600	481	4 747	1 654	558	193	31 397			
<b>Kreditgenossenschaften</b>															
222 139	6 174	2 413	3	15 839	257	550	123	2 060	16 936	1 411	655	91 524	1989 März April p)		
223 496	6 340	2 423	3	15 944	257	—	114	2 064	16 252	1 414	686	91 643			
<b>Realkreditinstitute</b>															
408 865	13	12 873	75	5 264	79	—	4 193	204	5 572	—	—	7 999	1989 März April p)		
408 713	14	12 891	38	5 388	79	—	4 070	211	5 585	1	1	8 081			
<b>Private Hypothekenbanken</b>															
289 000	13	1 321	75	2 817	57	—	3 341	25	2 758	—	—	3 740	1989 März April p)		
288 645	14	1 322	38	2 869	57	—	3 322	32	2 980	1	1	3 750			
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>															
119 865	—	11 552	—	2 447	22	—	852	179	2 814	—	—	4 259	1989 März April p)		
120 068	—	11 569	—	2 519	22	—	748	179	2 605	—	—	4 331			
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
115 634	766	12 757	365	6 502	42	—	1 051	514	2 760	469	21	11 365	1989 März April p)		
116 542	849	12 744	366	6 032	42	—	1 004	514	2 598	551	21	11 138			
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>															
23 027	—	—	1 221	2 886	336	1 650	—	—	—	—	—	15 616	1989 März April p)		
23 025	—	—	1 221	2 746	336	2 650	—	—	—	—	—	15 492			
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 20)</b>															
25 497	7 934	2 639	7	15 787	8	40	13	563	4 013	2 209	1 403	26 151	1989 März April p)		
25 688	8 122	2 886	7	14 945	7	—	46	569	3 610	2 212	1 428	25 191			
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 21)</b>															
21 123	4 634	1 146	1	11 178	8	40	13	510	2 561	1 039	585	18 557	1989 März April p)		
21 295	4 739	1 166	1	10 346	7	—	46	516	2 539	1 030	581	17 586			

in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s.a. Anm. 18. — 20 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 21 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“, „Realkreditinstitute“ und — bis Ende 1986 — in der früheren

Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 500 Mio DM. — 24 — rd. 100 Mio DM. — 25 — rd. 450 Mio DM. — 26 — rd. 350 Mio DM. — 27 — rd. 200 Mio DM. — 28 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 14. Passiva der Bankengruppen \*) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von			
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder		
			zusammen	darunter:			zusammen	darunter:			zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)				
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1989 März	3 962 744	999 337	906 582	123 569	158 080	24 343	68 412	7 549	60 265	1 954 672	1 894 926	270 225	191 103
April p)	19) 3 987 346	20) 1 013 102	20) 918 836	21) 189 671	94 174	24 811	69 455	7 453	61 332	21) 1 961 609	21) 1 901 642	270 128	193 071
<b>Kreditbanken</b>													
1989 März	945 287	355 083	315 716	67 529	58 368	7 789	31 578	3 642	27 644	400 781	396 128	91 378	80 047
April p)	20) 960 439	22) 363 689	23) 323 260	21) 88 817	37 865	8 189	32 240	3 675	28 219	404 550	399 861	89 357	82 654
<b>Großbanken 14)</b>													
1989 März	356 967	98 349	85 214	18 992	16 111	561	12 574	990	11 350	190 909	189 736	48 069	39 232
April p)	24) 364 606	25) 100 614	25) 87 396	23 860	10 336	536	12 682	1 000	11 417	194 659	193 418	47 253	41 548
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)</b>													
1989 März	452 986	161 333	143 989	28 950	24 864	5 577	11 767	1 625	10 090	180 247	177 351	33 910	32 865
April p)	25) 459 636	25) 166 530	21) 148 573	43 713	13 365	5 754	12 203	1 599	10 530	180 305	177 422	33 140	33 059
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1989 März	77 079	67 737	64 285	14 912	13 261	1 063	2 389	106	2 282	4 252	3 822	2 046	709
April p)	21) 77 158	21) 68 075	21) 64 310	14 552	11 769	1 310	2 455	107	2 347	4 351	3 941	1 981	796
<b>Privatbankiers 16)</b>													
1989 März	58 255	27 664	22 228	4 675	4 132	588	4 848	921	3 922	25 373	25 219	7 353	7 241
April p)	59 039	28 470	22 981	6 692	2 395	589	4 900	969	3 925	25 235	25 080	6 983	7 251
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1989 März	617 202	178 634	171 679	24 483	33 787	2 495	4 460	444	3 888	138 815	110 028	10 648	12 863
April p)	25) 618 632	182 375	175 367	40 153	19 831	2 498	4 510	408	3 987	137 857	108 918	9 428	11 764
<b>Sparkassen</b>													
1989 März	856 354	119 883	101 855	3 279	20 220	5 772	12 256	1 271	10 875	650 569	648 383	88 574	53 192
April p)	861 400	121 097	103 011	16 414	7 934	5 800	12 286	1 189	10 966	653 121	650 938	91 798	53 104
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1989 März	170 658	131 102	125 627	16 946	25 529	161	5 314	402	4 911	12 714	12 300	2 802	1 314
April p)	167 904	128 096	122 761	25 616	14 675	160	5 175	384	4 790	13 051	12 635	2 938	1 445
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1989 März	489 487	59 109	47 161	3 734	7 795	2 004	9 944	1 267	8 610	390 214	389 790	58 264	42 121
April p)	489 087	57 922	45 853	7 451	2 604	2 010	10 059	1 273	8 709	389 870	389 446	57 858	42 544
<b>Realkreditinstitute</b>													
1989 März	558 069	68 890	64 974	3 562	5 306	3 897	19	—	19	201 920	192 632	617	488
April p)	558 394	68 956	65 012	4 716	4 525	3 925	19	—	19	203 846	194 550	732	508
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1989 März	362 698	26 913	25 959	2 414	2 636	935	19	—	19	111 901	111 515	438	246
April p)	362 176	26 757	25 793	3 551	2 296	945	19	—	19	113 062	112 685	540	250
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1989 März	195 371	41 977	39 015	1 148	2 670	2 962	—	—	—	90 019	81 117	179	242
April p)	196 218	42 199	39 219	1 165	2 229	2 980	—	—	—	90 784	81 865	192	258
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1989 März	268 139	85 286	78 220	2 686	7 075	2 225	4 841	523	4 318	103 624	89 630	2 332	1 078
April p)	271 194	89 058	81 663	4 595	6 740	2 229	5 166	524	4 642	103 216	89 196	2 208	1 052
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1989 März	57 548	1 350	1 350	1 350	—	—	—	—	—	56 035	56 035	15 610	—
April p)	60 296	1 909	1 909	1 909	—	—	—	—	—	56 098	56 098	15 809	—
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)</b>													
1989 März	179 428	137 269	126 936	29 611	25 317	3 169	7 164	768	6 393	27 231	26 360	8 558	3 852
April p)	24) 181 047	24) 139 231	24) 128 370	34 712	19 040	3 547	7 314	773	6 538	26 947	26 099	8 123	3 859
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)</b>													
1989 März	102 349	69 532	62 651	14 699	12 056	2 106	4 775	662	4 111	22 979	22 538	6 512	3 143
April p)	21) 103 889	21) 71 156	64 060	20 160	7 271	2 237	4 859	666	4 191	22 596	22 158	6 142	3 063

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenos-

schaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 17 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 12 s. Tab. III, 3. Passiva. — 13 Einschl. Genüßrechtskapital. — 14 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 15 Einschl. Privatbankiers, die nicht die

### III. Kreditinstitute

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 11)	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 13)	Sonstige Passiva 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
<b>Alle Bankengruppen</b>															
89 808	428 560	193 508	721 722	59 746	712 674	42 067	4 085	149 278	100 631	3 901 881	156 664	849	1989 März April p)		
94 153	433 305	194 051	716 934	59 967	713 456	41 606	3 988	150 462	21) 103 123	19) 3 925 344	157 762	866			
<b>Kreditbanken</b>															
26 582	60 247	30 168	107 706	4 653	86 934	18 009	1 449	53 649	29 382	917 351	84 543	528	1989 März April p)		
29 234	61 767	29 907	106 942	4 689	87 674	17 715	1 425	53 890	31 496	20) 931 874	84 513	503			
<b>Großbanken 14)</b>															
9 617	19 017	12 617	61 184	1 173	18 032	11 587	617	24 139	13 334	345 383	41 826	354	1989 März April p)		
11 199	20 150	12 543	60 725	1 241	18 187	11 337	617	24 268	14 924	24) 352 924	42 058	354			
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 15)</b>															
12 666	40 082	15 753	42 075	2 896	68 356	5 615	568	22 852	14 015	442 844	30 609	164	1989 März April p)		
13 408	40 479	15 526	41 810	2 883	68 952	5 582	565	22 945	14 757	25) 449 032	30 252	139			
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>															
701	259	19	88	430	—	248	95	3 895	852	74 796	4 564	—	1989 März April p)		
806	249	21	88	410	—	248	74	3 895	515	21) 74 810	4 594	—			
<b>Privatbankiers 16)</b>															
3 598	889	1 779	4 359	154	546	559	169	2 763	1 181	54 328	7 544	10	1989 März April p)		
3 821	889	1 817	4 319	155	535	548	169	2 782	1 300	55 108	7 609	10			
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>															
8 751	71 959	622	5 185	28 787	269 511	5 106	225	14 692	10 219	613 186	16 970	1	1989 März April p)		
9 249	72 697	613	5 167	28 939	269 112	5 094	225	14 688	9 281	25) 614 530	17 367	1			
<b>Sparkassen</b>															
23 804	5 626	114 245	362 942	2 186	20 693	9 171	1 220	32 804	22 014	845 369	21 389	318	1989 März April p)		
24 934	5 694	114 759	360 649	2 183	21 557	9 108	1 220	33 317	21 980	850 303	21 690	329			
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>															
1 080	5 859	1 102	143	414	16 978	990	82	6 259	2 533	165 746	7 597	1	1989 März April p)		
1 112	5 934	1 071	135	416	16 857	972	82	6 323	2 523	163 113	7 584	32			
<b>Kreditgenossenschaften</b>															
25 344	11 629	47 317	205 115	424	7 552	4 634	861	19 494	7 623	480 810	12 614	1	1989 März April p)		
26 159	11 672	47 663	203 550	424	7 701	4 582	856	19 619	8 537	480 301	12 671	1			
<b>Realkreditinstitute</b>															
1 663	189 602	43	219	9 288	252 443	2 740	122	13 755	18 199	558 050	6 929	—	1989 März April p)		
1 646	191 424	26	214	9 296	251 747	2 715	121	13 866	17 143	558 375	7 023	—			
<b>Private Hypothekenbanken</b>															
1 200	109 380	43	208	386	205 198	1 056	114	7 969	9 547	362 679	227	—	1989 März April p)		
1 134	110 532	26	203	377	204 560	1 037	113	8 080	8 567	362 157	246	—			
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>															
463	80 222	—	11	8 902	47 245	1 684	8	5 786	8 652	195 371	6 702	—	1989 März April p)		
512	80 892	—	11	8 919	47 187	1 678	8	5 786	8 576	196 218	6 777	—			
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
2 584	83 548	11	77	13 994	58 563	1 417	126	8 625	10 498	263 821	6 622	—	1989 März April p)		
1 819	84 027	12	78	14 020	58 808	1 420	59	8 759	9 874	266 552	6 914	—			
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>															
—	90	—	40 335	—	—	—	—	—	163	57 548	—	—	1989 März April p)		
—	90	—	40 199	—	—	—	—	—	2 289	60 296	—	—			
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 17)</b>															
3 396	1 795	3 394	5 365	871	584	1 255	176	9 908	3 005	173 032	15 867	118	1989 März April p)		
3 650	1 797	3 375	5 295	848	624	1 243	163	9 939	2 900	24) 174 506	15 906	118			
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 18)</b>															
2 695	1 536	3 375	5 277	441	584	1 007	81	6 013	2 153	98 236	11 303	118	1989 März April p)		
2 844	1 548	3 354	5 207	438	624	995	89	6 044	2 385	21) 99 696	11 312	118			

Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 16 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 13. — 17 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer

Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 18 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 19 — rd. 600 Mio DM. — 20 — rd. 450 Mio DM. — 21 — rd. 100 Mio DM. — 22 — rd. 400 Mio DM. — 23 — rd. 350 Mio DM. — 24 — rd. 200 Mio DM. — 25 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	ohne Schatzwechselkredit(n)	darunter Wechseldiskontkredite	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen		mittelfristig		langfristig 1) 2)			
						zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichsforderungen	darunter:			
											Buchkredite und Darlehen 1)	durchlaufende Kredite 2)	
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1989 März	2 479 003	2 309 754	371 111	365 575	57 506	2 107 892	1 944 179	172 702	165 283	1 935 190	1 778 896	1 702 027	76 869
April p)	2 487 589	2 319 798	374 019	368 728	59 071	2 113 570	1 951 070	172 781	165 482	1 940 789	1 785 588	1 708 181	77 407
<b>Kreditbanken</b>													
1989 März	613 065	548 327	184 117	180 904	32 843	428 948	367 423	70 014	66 346	358 934	301 077	290 195	10 882
April p)	615 895	552 645	185 579	182 575	33 510	430 316	370 070	69 706	66 101	360 610	303 969	292 735	11 234
<b>Großbanken 3)</b>													
1989 März	241 225	213 928	79 209	76 440	14 418	162 016	137 488	24 423	22 951	137 593	114 537	112 835	1 702
April p)	241 502	215 106	78 949	76 391	14 696	162 553	138 715	24 312	22 811	138 241	115 904	114 159	1 745
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)</b>													
1989 März	312 546	284 318	73 111	72 682	10 943	239 435	211 636	39 454	37 426	199 981	174 210	167 265	6 945
April p)	314 455	286 516	74 190	73 762	11 255	240 265	212 754	39 210	37 254	201 055	175 500	168 475	7 025
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1989 März	23 809	19 194	13 333	13 327	3 300	10 476	5 867	1 689	1 589	8 787	4 278	2 785	1 493
April p)	24 264	19 659	13 552	13 546	3 383	10 712	6 113	1 679	1 583	9 033	4 530	2 810	1 720
<b>Privatbankiers 5)</b>													
1989 März	35 485	30 887	18 464	18 455	4 182	17 021	12 432	4 448	4 380	12 573	8 052	7 310	742
April p)	35 674	31 364	18 888	18 876	4 176	16 786	12 488	4 505	4 453	12 281	8 035	7 291	744
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1989 März	347 794	327 524	22 064	21 504	4 516	325 730	306 020	15 687	14 487	310 043	291 533	261 557	29 976
April p)	348 752	328 326	22 882	22 322	4 693	325 870	306 004	15 864	14 683	310 006	291 321	261 200	30 121
<b>Sparkassen</b>													
1989 März	567 491	533 718	86 122	86 119	10 273	481 369	447 599	37 548	36 801	443 821	410 798	402 856	7 942
April p)	569 276	535 122	85 473	85 470	10 693	483 803	449 652	37 620	36 855	446 183	412 797	404 829	7 968
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1989 März	51 723	34 124	8 987	8 891	3 117	42 736	25 233	7 713	6 897	35 023	18 336	18 310	26
April p)	52 385	34 876	9 650	9 554	3 160	42 735	25 322	7 636	6 888	35 099	18 434	18 408	26
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1989 März	304 605	288 506	63 927	63 924	6 144	240 678	224 582	30 821	30 396	209 857	194 186	191 773	2 413
April p)	306 854	290 650	64 704	64 701	6 310	242 150	225 949	31 044	30 616	211 106	195 333	192 910	2 423
<b>Realkreditinstitute</b>													
1989 März	428 270	422 852	1 189	1 114	13	427 081	421 738	4 427	4 018	422 654	417 720	404 847	12 873
April p)	428 155	422 650	1 084	1 046	14	427 071	421 604	4 410	3 990	422 661	417 614	404 723	12 891
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1989 März	294 184	291 235	989	914	13	293 195	290 321	2 983	2 828	290 212	287 493	286 172	1 321
April p)	293 781	290 817	888	850	14	292 893	289 967	2 979	2 823	289 914	287 144	285 822	1 322
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1989 März	134 086	131 617	200	200	—	133 886	131 417	1 444	1 190	132 442	130 227	118 675	11 552
April p)	134 374	131 833	196	196	—	134 178	131 637	1 431	1 167	132 747	130 470	118 901	11 569
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1989 März	138 236	131 327	3 135	2 770	600	135 101	128 557	5 562	5 438	129 539	123 119	110 362	12 757
April p)	138 603	132 163	3 085	2 719	691	135 518	129 444	5 571	5 449	129 947	123 995	111 251	12 744
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1989 März	27 819	23 376	1 570	349	—	26 249	23 027	930	900	25 319	22 127	22 127	—
April p)	27 669	23 366	1 562	341	—	26 107	23 025	930	900	25 177	22 125	22 125	—
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)</b>													
1989 März	77 349	61 547	33 396	33 389	7 912	43 953	28 158	7 005	6 289	36 948	21 869	19 230	2 639
April p)	77 560	62 601	34 013	34 006	8 101	43 547	28 595	6 973	6 362	36 574	22 233	19 347	2 886
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 7)</b>													
1989 März	53 540	42 353	20 063	20 062	4 612	33 477	22 291	5 316	4 700	28 161	17 591	16 445	1 146
April p)	53 296	42 942	20 461	20 460	4 718	32 835	22 482	5 294	4 779	27 541	17 703	16 537	1 166

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 8 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen + ,

Abnahmen —). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 7 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 8 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

## 16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1989 März	1 954 672	270 225	261 675	8 550	709 471	280 911	191 103	84 017	5 791	428 560	193 508	721 722	59 746	
April p)	1 961 609	270 128	263 407	6 721	720 529	287 224	193 071	88 259	5 894	433 305	194 051	716 934	59 967	
<b>Kreditbanken</b>														
1989 März	400 781	91 378	87 422	3 956	166 876	106 629	80 047	25 281	1 301	60 247	30 168	107 706	4 653	
April p)	404 550	89 357	85 809	3 548	173 655	111 888	82 654	27 897	1 337	61 767	29 907	106 942	4 689	
<b>Großbanken 2)</b>														
1989 März	190 909	48 069	46 726	1 343	67 866	48 849	39 232	9 396	221	19 017	12 617	61 184	1 173	
April p)	194 659	47 253	45 890	1 363	72 897	52 747	41 548	10 989	210	20 150	12 543	60 725	1 241	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)</b>														
1989 März	180 247	33 910	31 938	1 972	85 613	45 531	32 865	11 852	814	40 082	15 753	42 075	2 896	
April p)	180 305	33 140	31 601	1 539	86 946	46 467	33 059	12 551	857	40 479	15 526	41 810	2 883	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1989 März	4 252	2 046	1 740	306	1 669	1 410	709	631	70	259	19	88	430	
April p)	4 351	1 981	1 669	312	1 851	1 602	796	740	66	249	21	88	410	
<b>Privatbankiers 4)</b>														
1989 März	25 373	7 353	7 018	335	11 728	10 839	7 241	3 402	196	889	1 779	4 359	154	
April p)	25 235	6 983	6 649	334	11 961	11 072	7 251	3 617	204	889	1 817	4 319	155	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1989 März	138 815	10 648	9 436	1 212	93 573	21 614	12 863	7 213	1 538	71 959	622	5 185	28 787	
April p)	137 857	9 428	8 975	453	93 710	21 013	11 764	7 663	1 586	72 697	613	5 167	28 939	
<b>Sparkassen</b>														
1989 März	650 569	88 574	87 135	1 439	82 622	76 996	53 192	23 465	339	5 626	114 245	362 942	2 186	
April p)	653 121	91 798	90 510	1 288	83 732	78 038	53 104	24 585	349	5 694	114 759	360 649	2 183	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1989 März	12 714	2 802	2 418	384	8 253	2 394	1 314	819	261	5 859	1 102	143	414	
April p)	13 051	2 938	2 799	139	8 491	2 557	1 445	852	260	5 934	1 071	135	416	
<b>Kreditgenossenschaften</b>														
1989 März	390 214	58 264	57 311	953	79 094	67 465	42 121	23 449	1 895	11 629	47 317	205 115	424	
April p)	389 870	57 858	57 095	763	80 375	68 703	42 544	24 250	1 909	11 672	47 663	203 550	424	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1989 März	201 920	617	615	2	191 753	2 151	488	1 366	297	189 602	43	219	9 288	
April p)	203 846	732	682	50	193 578	2 154	508	1 348	298	191 424	26	214	9 296	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1989 März	111 901	438	436	2	110 826	1 446	246	987	213	109 380	43	208	386	
April p)	113 062	540	490	50	111 916	1 384	250	924	210	110 532	26	203	377	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1989 März	90 019	179	179	—	80 927	705	242	379	84	80 222	—	11	8 902	
April p)	90 784	192	192	—	81 662	770	258	424	88	80 892	—	11	8 919	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1989 März	103 624	2 332	1 728	604	87 210	3 662	1 078	2 424	160	83 548	11	77	13 994	
April p)	103 216	2 208	1 728	480	86 898	2 871	1 052	1 664	155	84 027	12	78	14 020	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>														
1989 März	56 035	15 610	15 610	—	90	—	—	—	—	90	—	40 335	—	
April p)	56 098	15 809	15 809	—	90	—	—	—	—	90	—	40 199	—	
<b>Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)</b>														
1989 März	27 231	8 558	7 782	776	9 043	7 248	3 852	3 198	198	1 795	3 394	5 365	871	
April p)	26 947	8 123	7 483	640	9 306	7 509	3 859	3 453	197	1 797	3 375	5 295	848	
<b>darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 6)</b>														
1989 März	22 979	6 512	6 042	470	7 374	5 838	3 143	2 567	128	1 536	3 375	5 277	441	
April p)	22 596	6 142	5 814	328	7 455	5 907	3 063	2 713	131	1 548	3 354	5 207	438	

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialien; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht

börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 17. — 3 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-gesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 20. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 21. — 7 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 17. Wertpapierbestände \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere								börsengängige Dividendenwerte 4)		Investment-zertifikate
	ins-gesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	ins-gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)					öffentliche Anleihen 3)	Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen	zusammen	darunter Unternehmen	
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)								
					zusammen	darunter: mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen					
1985	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	.	.	81 320	269	9 835	9 045	2 843
1986	6) 424 958	61 540	406 909	388 733	7) 302 973	8) 51 391	42	9) 1 798	10) 85 449	311	11 668	10 667	3 697
1987	17) 468 793	18) 64 815	19) 450 360	12) 430 624	20) 329 484	21) 55 760	27	2 844	100 845	295	7) 12 629	18) 10 765	5 314
1988	23) 501 895	55 155	24) 479 466	25) 458 963	7) 338 760	47 621	41	5 466	119 900	303	18) 12 036	26) 9 691	6 698
1988 Jan.	27) 469 568	63 169	28) 451 613	11) 433 777	20) 330 362	55 248	28	3 065	103 109	306	18) 10 661	26) 8 868	5 474
Febr.	474 061	62 727	456 051	437 241	333 726	55 089	10	3 027	103 241	274	10 922	9 199	6 201
März	476 717	60 600	456 741	437 671	332 150	53 386	10	3 068	105 235	286	11 118	9 441	6 223
April	475 682	59 776	455 760	437 108	331 500	52 534	11	3 180	105 317	291	11 017	9 347	5 860
Mai	481 827	59 571	461 331	442 094	333 703	52 601	9	3 236	108 089	302	11 726	9 847	5 675
Juni	485 118	59 437	463 761	444 893	333 063	52 177	2	3 274	111 562	268	11 337	9 479	5 700
Juli	487 726	59 313	465 239	446 154	332 603	51 952	2	3 360	113 281	270	11 159	9 363	6 127
Aug.	492 751	59 015	470 407	451 479	333 829	51 241	6	4 210	117 368	282	11 101	9 284	6 010
Sept.	496 840	58 698	474 801	455 852	335 714	50 983	11	4 376	119 816	322	10 862	9 048	6 299
Okt.	501 872	58 595	479 873	459 817	339 787	51 213	27	4 535	119 724	306	11 991	9 327	6 273
Nov.	506 449	58 122	483 896	462 971	342 047	50 511	37	5 109	120 608	316	12 476	9 748	6 676
Dez.	8) 501 895	55 155	8) 479 466	8) 458 963	338 760	47 621	41	5 466	119 900	303	12 036	9 691	6 698
1989 Jan.	29) 503 686	52 384	30) 479 009	30) 457 975	22) 336 029	45 044	98	6 516	12) 121 551	395	12 674	10 243	6 679
Febr.	8) 507 924	51 173	8) 482 462	8) 460 791	336 553	43 710	98	8 126	123 639	599	12 906	10 196	7 094
März	509 608	49 840	483 481	461 532	335 516	42 421	99	8 503	125 621	395	13 100	10 829	7 184
April p)	506 706	48 512	480 946	458 904	333 735	41 213	109	8 796	124 755	414	13 031	10 666	7 321

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuld-

verschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundespost (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Ab September 1987 einschl. börsengängiger Genußscheine; s. a. Anm. 5. — 5 Einschl. nicht börsengängiger (bis August 1987: aller) Genußscheine; s. a. Anm. 4. — 6 — rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,0 Mrd DM. —

#### 18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte							
		zusammen	Bund		Länder	Bundesbahn und Bundespost			
			mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere					
1985	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960		
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830		
1987	6 293	4 887	4 837	2 837	50	131	1 275		
1988	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233		
1988 Jan.	10 455	8 911	8 864	2 839	47	131	1 413		
Febr.	6 777	5 296	5 249	2 849	47	131	1 350		
März	6 691	5 297	5 249	2 849	48	131	1 263		
April	6 858	5 449	5 401	2 851	48	131	1 278		
Mai	6 098	4 499	4 451	2 851	48	131	1 468		
Juni	7 466	5 863	5 815	3 965	48	131	1 472		
Juli	7 197	5 788	5 740	3 950	48	131	1 278		
Aug.	9 247	7 854	7 806	4 006	48	131	1 262		
Sept.	8 582	7 161	7 113	4 003	48	131	1 290		
Okt.	5 514	4 248	4 149	3 049	99	131	1 135		
Nov.	6 725	5 469	5 370	2 970	99	131	1 125		
Dez.	5 924	4 560	4 461	3 011	99	131	1 233		
1989 Jan.	7 366	5 676	5 427	3 027	249	131	1 559		
Febr.	7 203	5 571	5 172	3 172	399	131	1 501		
März	15 809	14 328	13 928	3 655	400	131	1 350		
April p)	9 041	7 766	7 366	3 616	400	131	1 144		

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — p Vorläufig.

Ausländische Wertpapiere													Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
sonstige Wertpapiere 5)				Anleihen und Schuldverschreibungen								börsengängige Anteile einschl. Investmentzertifikate 4)		sonstige Wertpapiere 5)
zusammen	Kreditinstitute	Unternehmen	nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	zusammen	darunter:		Kreditinstitute	öffentliche Haushalte	Unternehmen				
						Null-Kupon-Anleihen	variabel verzinsliche Anleihen							
1 388	362	1 026	1 884	13 197	12 072						758	367	1985	
2 811	1 021	1 790	2 068	11) 18 049	12) 15 055	13) 471	14) 1 159	15) 5 818	16) 3 278	15) 5 959	2 133	861	1986	
21) 1 793	12) 560	20) 1 233	2 298	22) 18 433	11) 15 973	524	1 296	6 448	3 996	5 529	2 106	20) 354	1987	
1 769	575	1 194	2 501	20) 22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	20) 2 413	368	1988	
1 701	528	1 173	2 070	12) 17 955	16 226	474	1 404	7 008	4 051	5 167	20) 1 427	302	1988 Jan.	
1 687	521	1 166	2 072	18 010	16 306	467	1 392	7 041	4 259	5 006	1 421	283	Febr.	
1 729	557	1 172	2 085	19 976	18 193	392	1 481	8 366	3 974	5 853	1 486	297	März	
1 775	562	1 213	2 085	19 922	18 171	359	1 576	8 040	4 208	5 923	1 512	239	April	
1 836	582	1 254	2 189	20 496	18 758	385	1 541	7 914	4 589	6 255	1 508	230	Mai	
1 831	596	1 235	2 093	21 357	19 576	389	1 561	7 972	4 859	6 745	1 547	234	Juni	
1 799	573	1 226	2 323	22 487	20 463	387	1 654	8 141	4 942	7 380	1 706	318	Juli	
1 817	575	1 242	2 053	22 344	20 301	378	1 544	8 273	4 754	7 274	1 741	302	Aug.	
1 788	567	1 221	2 106	22 039	19 989	351	1 686	8 242	4 486	7 261	1 704	346	Sept.	
1 792	588	1 204	2 996	21 999	19 521	306	1 629	7 729	4 562	7 230	2 109	369	Okt.	
1 773	605	1 168	3 132	22 553	19 690	313	1 520	8 187	4 700	6 803	2 483	380	Nov.	
1 769	575	1 194	2 501	22 429	19 648	320	1 667	8 308	4 876	6 464	2 413	368	Dez.	
1 681	583	1 098	2 637	24 677	21 623	314	1 590	8 810	5 163	7 650	2 667	387	1989 Jan.	
1 671	580	1 091	2 596	25 462	22 327	288	1 706	9 110	5 260	7 957	2 787	348	Febr.	
1 665	588	1 077	2 632	26 127	23 009	307	1 729	9 665	5 169	8 175	2 789	349	März	
1 690	582	1 108	2 444	26 760	22 568	294	2 113	9 668	4 980	7 920	2 844	348	April p)	

8 — rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 1,4 Mrd DM. — 10 + rd. 600 Mio DM. — 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 1,3 Mrd DM. — 22 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
 11 — rd. 800 Mio DM. — 12 — rd. 700 Mio DM. — 13 + rd. 700 Mio DM. — 23 — rd. 3,9 Mrd DM. — 24 — rd. 3,2 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 15 + rd. 6,0 Mrd DM. — 16 + rd. 3,6 Mrd DM. — 26 — rd. 1,6 Mrd DM. — 27 — rd. 3,4 Mrd DM. — 28 — rd. 2,6 Mrd DM. —  
 17 — rd. 4,5 Mrd DM. — 18 — rd. 1,7 Mrd DM. — 19 — rd. 3,0 Mrd DM. — 29 — rd. 2,2 Mrd DM. — 30 — rd. 2,3 Mrd DM. — p Vorläufig.

### 19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1985	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986	1) 85 449	2) 10 028	1) 73 316	1) 59 340	13 923	53	12 133
1987	100 845	8 506	84 103	70 216	13 833	54	16 742
1988	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1988 Jan.	103 109	7 338	86 917	73 236	13 626	55	16 192
Febr.	103 241	6 974	86 942	73 517	13 369	56	16 299
März	105 235	6 382	89 249	75 528	13 656	65	15 986
April	105 317	6 321	88 050	74 059	13 925	66	17 267
Mai	108 089	6 069	90 809	76 361	14 392	56	17 280
Juni	111 562	6 268	93 943	79 425	14 457	61	17 619
Juli	113 281	6 456	95 602	81 091	14 450	61	17 679
Aug.	117 368	6 776	99 718	85 085	14 575	58	17 650
Sept.	119 816	6 595	101 702	86 966	14 677	59	18 114
Okt.	119 724	6 183	101 816	87 125	14 631	60	17 908
Nov.	120 608	6 290	101 305	86 382	14 863	60	19 303
Dez.	119 900	6 115	100 638	85 908	14 663	67	19 262
1989 Jan.	3) 121 551	5 806	4) 102 628	4) 88 059	14 500	69	18 923
Febr.	123 639	5 889	104 657	90 143	14 434	80	18 982
März	125 621	5 775	106 705	92 168	14 464	73	18 916
April p)	124 755	5 924	105 442	90 487	14 894	61	19 313

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 + rd. 600 Mio DM. — 2 + rd. 500 Mio DM. —  
 3 — rd. 700 Mio DM. — 4 — rd. 600 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

### a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										sonstige Kredite für den Wohn- bau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau							Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	
<b>Kredite insgesamt</b>											
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	5) 754 488	6) 600 423	7) 144 059	10 006	8) 515 805	354 040	9) 161 765
1983	16) 1 360 336	17) 863 510	478 206	18 620	5) 795 634	18) 629 604	7) 155 904	10 126	19) 564 702	20) 379 697	185 005
1984	21) 1 446 757	22) 914 443	17) 512 974	19 340	23) 838 898	24) 663 687	10) 164 787	10 424	607 859	17) 404 569	11) 203 290
1985 4)	23) 1 521 983	24) 955 903	10) 545 905	20 175	27) 878 174	28) 693 767	29) 173 559	10 848	30) 643 809	31) 431 106	32) 212 703
1985 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986	35) 1 614 225	25) 1 001 363	36) 591 794	21 068	10) 930 453	730 454	188 835	11 164	37) 683 772	24) 456 915	12) 226 857
1987	1 665 292	1 021 521	622 078	21 693	958 759	747 076	200 448	11 235	706 533	476 794	229 739
1988 März	1 672 469	1 025 537	625 346	21 586	966 150	752 433	202 567	11 150	706 319	36) 475 591	40) 230 728
Juni	1 697 458	1 040 681	635 113	21 664	985 548	766 930	207 420	11 198	711 910	41) 481 645	21) 230 265
Sept.	1 717 037	1 049 284	646 031	21 722	997 043	773 586	212 116	11 341	719 994	486 488	233 506
Dez.	1 753 660	1 072 801	658 790	22 069	1 020 796	795 035	213 989	11 772	732 864	495 079	237 785
1989 März	1 768 000	1 080 582	665 405	22 013	1 031 766	802 593	217 446	11 727	736 234	497 869	238 365
<b>Kurzfristige Kredite</b>											
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	13) 317 640	13) 262 063	53 634	1 943	16) 295 302	13) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	25) 340 058	26) 280 479	57 554	2 025	25) 314 985	12) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 4)	25) 344 635	12) 282 804	59 808	2 023	33) 320 490	12) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
1985 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986	18) 341 930	6) 279 173	60 879	1 878	320 332	11) 266 544	51 958	1 830	38) 21 598	—	38) 21 598
1987	325 681	265 305	58 610	1 766	307 348	254 574	51 064	1 710	18 333	—	18 333
1988 März	326 210	265 869	58 654	1 687	309 168	255 967	51 574	1 627	17 042	—	17 042
Juni	334 271	273 566	58 950	1 755	317 098	263 646	51 755	1 697	17 173	—	17 173
Sept.	330 853	269 832	59 212	1 809	314 097	260 202	52 146	1 749	16 756	—	16 756
Dez.	341 342	281 609	57 624	2 109	325 152	272 333	50 766	2 053	16 190	—	16 190
1989 März	342 916	282 493	58 436	1 987	327 666	273 923	51 815	1 928	15 250	—	15 250
<b>Mittelfristige Kredite</b>											
1982	137 569	71 125	65 551	893	10) 95 179	57 575	36 795	809	11) 42 390	—	11) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	13) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 4)	139 557	75 593	63 066	898	16) 100 494	63 171	10) 36 537	786	11) 39 063	—	11) 39 063
1985 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987	132 656	71 251	60 527	878	103 156	62 282	40 093	781	29 500	—	29 500
1988 März	130 080	70 499	58 704	877	102 236	61 931	39 517	788	27 844	—	27 844
Juni	131 637	71 323	59 457	857	104 481	62 871	40 854	756	27 156	—	27 156
Sept.	131 553	71 213	59 504	836	105 307	62 942	41 631	734	26 246	—	26 246
Dez.	131 243	71 690	58 713	840	105 813	63 753	41 314	746	25 430	—	25 430
1989 März	130 197	71 892	57 526	779	105 938	64 175	41 080	683	24 259	—	24 259
<b>Langfristige Kredite</b>											
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	12) 374 772	13) 301 921	65 665	7 186	14) 454 649	354 040	15) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	10) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	20) 379 697	13) 116 104
1984	17) 962 430	558 120	7) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	7) 538 018	17) 404 569	133 449
1985 4)	7) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	29) 457 190	17) 362 502	5) 86 597	8 091	34) 580 601	31) 431 106	149 495
1985 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986	39) 1 135 045	649 135	24) 467 591	18 319	508 172	401 431	98 173	8 568	33) 626 873	24) 456 915	169 958
1987	1 206 955	684 965	502 941	19 049	548 255	430 220	109 291	8 744	658 700	476 794	181 906
1988 März	1 216 179	689 169	507 988	19 022	554 746	434 535	111 476	8 735	661 433	36) 475 591	40) 185 842
Juni	1 231 550	695 792	516 706	19 052	563 969	440 413	114 811	8 745	667 581	41) 481 645	21) 185 936
Sept.	1 254 631	708 239	527 315	19 077	577 639	450 442	118 339	8 858	676 992	486 488	190 504
Dez.	1 281 075	719 502	542 453	19 120	589 831	458 949	121 909	8 973	691 244	495 079	196 165
1989 März	1 294 887	726 197	549 443	19 247	598 162	464 495	124 551	9 116	696 725	497 869	198 856

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. \*. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesell-

schaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht“. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmbabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 5 — rd. 1,7 Mrd DM. — 6 — rd. 1,0 Mrd DM. — 7 — rd. 600 Mio DM. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunternehmen			sonstige Unternehmen und freie Berufe 2)	
							zusammen	darunter Bundesbahn und Bundespost	zusammen	Bauspar-kassen	Finanzierungs- leasing- Gesell- schaften	zusammen	darunter Wohnungs- unter- nehmen
<b>Kredite insgesamt</b>													
1988 März	1 025 537	208 015	41 431	51 648	180 503	46 376	65 597	35 700	39 610	13 063	17 458	392 357	116 503
1988 Juni	1 040 681	212 941	40 672	52 770	181 875	46 795	66 398	36 283	40 042	12 928	17 637	399 188	116 941
1988 Sept.	1 049 284	213 863	40 315	52 533	186 533	46 698	66 304	36 386	39 493	12 755	18 040	403 545	117 205
1988 Dez.	1 072 801	220 957	40 103	51 719	189 371	45 888	67 455	37 125	40 567	12 451	18 907	416 741	117 513
1989 März	1 080 582	225 146	39 787	53 244	191 425	45 732	67 754	36 667	39 814	11 960	18 718	417 680	117 496
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>													
1988 März	265 869	82 709	3 676	17 813	84 761	8 069	5 383	118	6 193	1 376	2 200	57 265	8 301
1988 Juni	273 566	85 794	3 656	18 481	85 093	8 576	5 321	118	7 049	1 645	2 153	59 596	8 317
1988 Sept.	269 832	83 712	3 079	17 990	87 347	8 057	5 139	120	6 450	1 751	2 342	58 058	7 778
1988 Dez.	281 609	88 615	3 452	16 786	87 861	7 679	5 558	112	7 530	1 859	2 961	64 128	7 976
1989 März	282 493	90 374	3 319	18 056	88 531	7 594	5 805	120	7 643	2 434	2 528	61 171	7 476
<b>Langfristige Kredite</b>													
1988 März	689 169	113 808	36 122	29 591	84 932	35 646	54 509	33 431	22 031	5 666	10 820	312 530	105 546
1988 Juni	695 792	115 470	35 468	29 935	86 142	35 555	55 369	34 172	21 532	5 310	10 897	316 321	106 015
1988 Sept.	708 239	118 265	35 665	30 199	88 596	35 979	55 787	34 687	21 553	5 312	10 894	322 195	106 744
1988 Dez.	719 502	120 261	35 264	30 502	90 941	35 612	56 549	35 465	21 887	5 278	11 123	328 486	106 956
1989 März	726 197	122 563	35 087	30 753	92 419	35 582	55 681	34 242	21 769	5 027	11 328	332 343	107 638

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe											
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunststoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen 3)	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung		
<b>Kredite insgesamt</b>												
1988 März	208 015	12 473	9 324	8 652	19 964	48 140	36 188	26 951	16 847	29 476		
1988 Juni	212 941	13 111	9 710	8 604	20 211	48 190	37 435	28 033	17 589	30 058		
1988 Sept.	213 863	12 646	9 827	8 578	19 863	48 091	37 535	28 762	18 183	30 378		
1988 Dez.	220 957	12 819	9 988	8 567	20 618	50 859	39 450	29 056	17 654	31 946		
1989 März	225 146	13 801	10 441	9 017	21 230	50 556	39 804	30 144	18 196	31 957		
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>												
1988 März	82 709	5 972	3 787	3 128	6 339	21 849	15 326	8 531	8 229	9 548		
1988 Juni	85 794	6 439	4 073	2 984	6 680	21 657	16 087	9 174	8 861	9 839		
1988 Sept.	83 712	5 947	3 995	2 910	6 439	20 903	15 644	9 157	9 174	9 543		
1988 Dez.	88 615	6 033	3 954	2 811	7 037	23 253	17 077	9 093	8 521	10 836		
1989 März	90 374	6 842	4 206	3 182	7 509	22 360	16 971	9 535	8 936	10 833		
<b>Langfristige Kredite</b>												
1988 März	113 808	5 958	5 018	4 963	12 572	23 249	18 837	17 079	7 879	18 453		
1988 Juni	115 470	6 090	5 104	5 059	12 596	23 456	18 957	17 470	7 994	18 744		
1988 Sept.	118 265	6 133	5 284	5 120	12 510	24 000	19 431	18 193	8 245	19 349		
1988 Dez.	120 261	6 221	5 469	5 218	12 669	24 341	19 889	18 514	8 394	19 546		
1989 März	122 563	6 377	5 668	5 294	12 822	24 806	20 277	19 158	8 479	19 682		

8 + rd. 1,7 Mrd DM. — 9 + rd. 2,0 Mrd DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 26 — rd. 1,3 Mrd DM. — 27 — rd. 5,0 Mrd DM. — 28 — rd. 2,4 Mrd DM. — 11 + rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 13 — rd. 700 Mio DM. — 29 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. — 31 + rd. 1,8 Mrd DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 32 + rd. 1,0 Mrd DM. — 33 — rd. 1,6 Mrd DM. — 34 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 35 — rd. 3,5 Mrd DM. — 36 — rd. 2,0 Mrd DM. — 37 — rd. 3,0 Mrd DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. — 21 — rd. 2,7 Mrd DM. — 22 — rd. 1,9 Mrd DM. — 38 — rd. 1,5 Mrd DM. — 39 — rd. 2,1 Mrd DM. — 40 + rd. 1,9 Mrd DM. — 23 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 41 + rd. 2,6 Mrd DM.

### III. Kreditinstitute

#### 21. Spareinlagen \*)

##### a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen								Nachrichtlich: Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbs-zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	
		zusammen	darunter:						
			nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	Sonderspar-formen 1)					
1985	631 098	599 562	33 111		12 141	6 295	5 580	7 520	1 461
1986	678 583	644 554	30 489	140 670	13 224	6 733	5 806	8 266	3)
1987	716 263	679 530	26 476	169 685	14 621	7 174	5 769	9 169	
1988	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493	
1988 Jan.	719 051	682 258	25 457	170 714	14 680	7 257	5 655	9 201	
Febr.	721 957	684 525	25 913	172 213	14 803	7 467	5 899	9 263	
März	721 725	683 915	26 420	172 621	14 897	7 617	5 992	9 304	
April	722 228	684 208	26 947	172 641	14 960	7 712	6 028	9 320	
Mai	722 005	683 997	27 475	172 886	14 950	7 690	6 006	9 362	
Juni	721 702	683 663	28 010	172 807	14 994	7 668	6 000	9 377	
Juli	720 084	682 397	26 983	171 843	14 816	7 631	5 892	9 348	
Aug.	719 549	682 218	27 521	171 535	14 789	7 415	5 822	9 305	
Sept.	718 320	681 338	28 070	171 842	14 651	7 287	5 766	9 278	
Okt.	718 937	682 017	28 674	172 093	14 646	7 338	5 696	9 240	
Nov.	718 929	682 139	29 259	172 428	14 562	7 278	5 715	9 235	
Dez.	737 474	699 602	29 193	177 039	15 024	7 432	5 923	9 493	
1989 Jan.	731 126	693 900	23 148	174 252	14 859	7 265	5 691	9 411	
Febr.	727 890	691 031	23 568	175 138	14 753	7 073	5 636	9 397	
März	721 722	685 306	24 006	174 412	14 718	6 814	5 557	9 327	
April p)	716 934	680 712	24 486	174 216	14 668	6 691	5 575	9 288	

##### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen-bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins-gutschriften	Spareinlagen-bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar-Prämien- und Vermögens-bildungsgesetz			
1985	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1986	631 099	404 242	8 925	378 141	12 495	+ 26 101	21 387	678 583
1987	678 581	406 930	8 732	389 801	13 700	+ 17 129	20 607	716 263
1988	716 240	409 327	8 998	408 847	7 147	+ 480	20 761	737 474
1988 Jan.	716 240	47 254	649	44 612	1 725	+ 2 642	169	719 051
Febr.	719 049	36 824	716	34 068	263	+ 2 756	152	721 957
März	721 957	34 301	736	34 689	228	- 388	156	721 725
April	721 724	29 998	666	29 622	142	+ 376	128	722 228
Mai	722 228	30 187	660	30 518	135	- 331	108	722 005
Juni	722 006	30 001	722	30 433	199	- 432	128	721 702
Juli	721 697	32 236	685	34 018	1 731	- 1 782	169	720 084
Aug.	720 082	31 433	683	32 123	152	- 690	157	719 549
Sept.	719 550	29 996	702	31 406	155	- 1 410	180	718 320
Okt.	718 320	32 105	725	31 691	125	+ 414	203	718 937
Nov.	718 938	31 408	707	31 679	137	- 271	262	718 929
Dez.	718 929	43 584	1 347	43 988	2 155	- 404	18 949	737 474
1989 Jan.	737 459	49 227	792	55 799	6 855	- 6 572	239	731 126
Febr.	731 123	32 952	707	36 326	286	- 3 374	141	727 890
März	727 888	35 506	727	41 818	269	- 6 312	146	721 722
April p)	721 722	32 895	656	37 810	182	- 4 915	127	716 934

Anmerkung \* s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die auf Grund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vorterminals sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 3 Die Angaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — p) Vorläufig.

rungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. — 3 Die Angaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — p) Vorläufig.

22. Bausparkassen \*)

a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldverreibungen 3)	Baudarlehen		Wert-papiere (einschl. Schatzwechsel und U-Schätze) 5)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 7)				
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite						sonstige Baudar-lehen 4)			
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986	29	158 103	6 432	924	4 056	106 126	35 737	1 252	617	1 450	15 156	118 313	5 281	1 812	7 583	82 274
1987	29	156 107	7 319	826	4 885	103 710	34 144	1 544	773	1 381	13 742	114 710	5 539	4 324	7 990	85 691
1988	29	156 550	12 096	820	6 892	97 828	31 513	2 301	2 148	1 235	14 522	115 590	5 902	2 740	8 216	100 858
1989 Jan.	29	155 327	10 457	820	7 399	97 865	31 441	2 367	2 394	1 228	14 124	115 099	5 922	1 990	8 327	6 204
Febr.	29	155 071	11 886	824	7 776	96 040	31 183	2 422	2 468	1 200	14 385	114 883	5 781	1 896	8 226	6 513
März	29	155 282	11 324	836	8 143	95 732	31 290	2 449	2 879	1 173	14 352	114 974	5 743	1 895	8 229	7 989
April p)	29	155 840	11 597	845	8 448	95 949	31 087	2 572	2 931	1 161	14 603	114 556	5 770	1 883	8 231	6 411
<b>Private Bausparkassen</b>																
1989 Jan.	17	105 298	6 128	741	5 206	70 861	17 320	1 654	1 388	618	6 329	79 788	5 698	1 990	5 863	4 409
Febr.	17	105 017	6 982	742	5 635	69 320	17 174	1 718	1 466	600	6 595	79 607	5 558	1 896	5 762	4 557
März	17	105 587	6 901	749	5 761	69 040	17 384	1 748	1 837	584	6 797	79 760	5 523	1 895	5 762	5 465
April p)	17	105 977	7 046	756	6 037	69 245	17 236	1 858	1 884	576	7 282	79 271	5 550	1 883	5 762	4 551
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1989 Jan.	12	50 029	4 329	79	2 193	27 004	14 121	713	1 006	610	7 795	35 311	224	—	2 464	1 795
Febr.	12	50 054	4 904	82	2 141	26 720	14 009	704	1 002	600	7 790	35 276	223	—	2 464	1 958
März	12	49 695	4 423	87	2 382	26 692	13 906	701	1 042	589	7 555	35 214	220	—	2 467	2 524
April p)	12	49 863	4 551	89	2 411	26 704	13 851	714	1 047	585	7 321	35 285	220	—	2 469	1 860

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 10)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12)	
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 10)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahlungen aus nicht zugeteilten Ver-trägen	ins-gesamt	darunter Netto-Zutei-lungen 11)	ins-gesamt	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwischen-finan-zierungs-kredite und sonstige Baudar-lehen	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finan-zierungs-krediten	darunter zur Ab-lösung von Vor- und Zwischen-finan-zierungs-krediten	ins-gesamt	darunter aus Zutei-lungen	ins-gesamt		darunter Til-lungen
							Bausparein-lagen	Bauspardar-lehen								
							zu-sammen	zu-sammen								
<b>Alle Bausparkassen</b>																
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935
1986	22 681	3 314	6 404	58 159	41 278	55 514	22 270	7 233	18 385	6 749	14 859	9 400	7 493	25 908	20 535	909
1987	23 762	3 238	6 815	59 417	44 576	57 312	23 722	7 355	19 386	6 628	14 204	9 671	7 756	27 207	21 881	888
1988	25 219	3 230	3 905	55 746	43 136	55 397	23 712	7 032	19 053	6 149	12 632	9 528	8 018	30 125	24 870	896
1989 Jan.	1 805	5	292	3 718	2 927	4 133	1 969	429	1 314	312	850	9 156	7 656	1 783	6 329	22
Febr.	1 731	9	267	4 155	3 286	3 800	1 767	418	1 336	368	697	9 467	7 803	3 198		24
März	2 325	17	305	4 700	3 534	4 666	1 970	449	1 599	407	1 097	9 416	7 744	2 307		44
April p)	1 875	23	260	4 815	3 799	4 603	2 064	534	1 497	437	1 042	9 702	8 005	2 102		85
<b>Private Bausparkassen</b>																
1989 Jan.	1 201	4	240	2 864	2 297	3 259	1 566	354	1 055	270	638	4 722	3 714	1 195	4 698	18
Febr.	1 127	6	205	2 729	2 132	2 631	1 182	269	957	246	492	4 807	3 688	2 521		18
März	1 551	10	252	2 852	2 031	2 943	1 201	254	972	229	770	4 664	3 545	1 594		19
April p)	1 297	18	199	3 673	2 930	3 515	1 610	407	1 123	329	782	4 900	3 742	1 492		46
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1989 Jan.	604	1	52	854	630	874	403	75	259	42	212	4 434	3 942	588	1 631	4
Febr.	604	3	62	1 426	1 154	1 169	585	149	379	122	205	4 660	4 115	677		6
März	774	7	79	1 848	1 503	1 723	769	195	627	178	327	4 752	4 199	713		25
April p)	578	5	61	1 142	869	1 088	454	127	374	108	260	4 802	4 263	610		39

\* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt

ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. \*). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

#### 24. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1986 Jan.	1 410 350	1988 Jan.	1 443 419
Febr.	1 300 107	Febr.	1 470 978
März	1 346 988	März	1 635 832
April	1 440 084	April	1 406 604
Mai	1 244 951	Mai	1 471 460
Juni	1 358 879	Juni	1 690 059
Juli	1 441 439	Juli	1 646 338
Aug.	1 267 009	Aug.	1 630 945
Sept.	1 395 675	Sept.	1 650 883
Okt.	1 443 728	Okt.	1 647 216
Nov.	1 324 839	Nov.	1 779 902
Dez.	1 610 509	Dez.	2 029 756
1987 Jan.	1 442 885	1989 Jan.	1 874 358
Febr.	1 327 837	Febr.	1 687 431
März	1 408 327	März	1 858 473
April	1 419 547	April p)	1 786 497
Mai	1 324 048		
Juni	1 472 282		
Juli	1 549 683		
Aug.	1 392 621		
Sept.	1 509 616		
Okt.	1 477 902		
Nov.	1 491 568		
Dez.	1 755 013		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

#### 25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1988										
Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 250 Mio DM	250 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	317	22	15	13	33	55	41	28	86	24
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)	164	5	6	8	15	32	19	14	50	15
Zweigstellen ausländischer Banken	58	—	2	1	7	9	12	7	17	3
Privatbankiers 5)	89	17	7	4	11	14	10	7	19	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	585	—	—	1	6	54	121	149	224	30
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	6	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Kreditgenossenschaften 6)	3 361	31	303	837	924	838	276	104	47	1
Realkreditinstitute	38	—	—	—	—	2	3	2	3	28
Private Hypothekendarlehen	27	—	—	—	—	1	1	2	3	20
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	11	—	—	—	—	1	2	—	—	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	29	—	—	—	—	—	3	5	13	8
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	3	2	8	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 350	(53)	(318)	(851)	(964)	(949)	(443)	(285)	(362)	(110)
mit Bausparkassen	4 379	(53)	(318)	(851)	(964)	(949)	(446)	(290)	(375)	(118)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1988 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandelsgesellschaft haben. — 5 Nur Kredit-

institute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen ( ) sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Nachrichtlich:		Veränderung		
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslands-	Auslands-	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt
				zweigstellen 1)	töchter 2)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	— 192	+ 1 115	+ 923
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	— 647	+ 1 475	+ 828
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	— 219	+ 685	+ 466
1974	6 673	37 078	43 751	39	.	— 186	+ 329	+ 143
1975	6 487	37 103	43 590	44	.	— 211	+ 151	— 60
1976	6 276	37 254	43 530	52	.	— 279	+ 510	+ 231
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	— 225	+ 417	+ 192
1978	5 772	38 181	43 953	70	.	— 181	+ 526	+ 345
1979	5 591	38 753	44 344	77	.	— 236	+ 558	+ 322
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	— 303	+ 510	+ 207
1981	5 052	39 723	44 775	103	.	— 122	+ 186	+ 64
1982	4 930	39 803	44 733	108	.	— 82	+ 18	— 64
1983	4 848	39 806	44 654	114	.	— 50	+ 94	+ 44
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	— 59	+ 90	+ 31
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	— 77	— 11	— 88
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	— 119	— 64	— 183
1987	4 543	39 915	44 458	122	117	— 114	— 62	— 176
1988	4 429	39 853	44 282	160	131			

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1987			1988			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslands-	Auslands-
										zweigstellen 1)	töchter 2)
Kreditbanken 3)	364	1 917	2 281	311	6 291	6 602	312	6 275	6 587	129	94
Großbanken	8	787	795	6	3 120	3 126	6	3 108	3 114	100	56
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)	96	1 020	1 116	157	2 814	2 971	163	2 809	2 972	28	34
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	59	31	90	57	33	90	—	—
Privatbankiers 3) 4)	245	104	349	89	326	415	86	325	411	1	4
Girozentralen 5)	14	191	205	12	231	243	11	226	237	18	24
Sparkassen	871	8 192	9 063	586	17 307	17 893	585	17 355	17 940	—	—
Genossenschaftliche Zentralbanken 6)	19	89	108	6	36	42	6	32	38	7	10
Kreditgenossenschaften 3) 7)	11 795	2 305	14 100	3 476	15 910	19 386	3 358	15 824	19 182	—	—
Realkreditinstitute	44	19	63	38	32	70	38	34	72	—	—
Private Hypothekenbanken	25	8	33	27	26	53	27	28	55	—	—
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	11	6	17	11	6	17	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 3)	194	225	419	3)	3)	3)	—	—	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	84	100	16	84	100	3	3
Bausparkassen 8) 9)	.	.	.	20	21	41	20	19	39	3	—
Private Bausparkassen	.	.	.	17	21	38	17	19	36	3	—
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	78	3	81	83	4	87	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	38	2	40	44	3	47	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	7	1	8	7	1	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	33	—	33	32	—	32	—	—
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	52	407	459	59	432	491	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	27	53	80	30	53	83	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 543	39 915	44 458	4 429	39 853	44 282	160	131

\* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Einschl. Nebenzweigstellen. — 2 Beteiligungen von mind. 50% an Kreditinstituten, Factoring- und Leasingunternehmen. — 3 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit

469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 5 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 6 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 7 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. — 8 1957 — vor Geltung des Bausparkasengesetzes — bestanden 17 private und 3 rechtlich selbständige öffentliche Bausparkassen. — 9 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1973—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

## IV. Mindestreserven

### 1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1. Juni	12,8	9	5,7				
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5	keine besonderen Sätze	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5	keine besonderen Sätze	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15	keine besonderen Sätze	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten

gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Prozentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

## 2. Reservehaltung \*)

## a) Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässigen 3)	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässigen 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden								
1964 Dez. 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 „	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 „	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1988 Mai	1 107 049	229 487	17 918	262 243	9 870	579 918	7 613	64 575	2 973	11 320	53 255	53 488	233	0,4	3
1988 Juni	1 119 691	237 937	19 102	265 612	10 044	579 364	7 632	65 856	3 126	11 434	54 422	54 686	264	0,5	4
1988 Juli	1 120 416	242 225	21 148	260 609	9 955	578 837	7 642	66 345	3 369	11 361	54 984	55 582	598	1,1	5
1988 Aug.	1 115 526	239 036	20 049	260 559	10 057	578 205	7 620	65 774	3 240	11 517	54 257	54 489	232	0,4	2
1988 Sept.	1 119 493	237 907	19 106	267 859	9 902	577 142	7 577	65 815	3 116	11 526	54 289	54 542	253	0,5	4
1988 Okt.	1 116 835	234 563	18 551	270 917	9 449	575 813	7 542	65 427	3 026	11 563	53 864	54 113	249	0,5	4
1988 Nov.	1 130 367	244 398	19 687	273 381	9 298	576 074	7 529	66 832	3 156	11 932	54 900	55 141	241	0,4	1
1988 Dez.	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 Jan.	1 164 722	256 401	20 188	281 214	9 485	589 835	7 599	69 245	3 229	12 332	56 913	57 187	274	0,5	4
1989 Febr.	1 161 276	246 495	21 004	283 415	8 954	593 726	7 682	68 478	3 302	12 137	56 341	56 575	234	0,4	4
1989 März	1 153 921	243 506	19 466	284 608	8 536	590 147	7 658	67 829	3 096	12 323	55 506	55 886	380	0,7	3
1989 April	1 145 730	238 144	19 995	287 049	8 263	584 671	7 608	67 156	3 144	12 212	54 944	55 496	552	1,0	4

## b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
		1	2	3	1	2	3	1	2	3
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381
1978 „	648 590	27 799	48 272	77 714	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751
1979 „	675 471	28 144	49 232	81 236	19 093	33 511	97 037	43 839	109 641	213 738
1980 „	702 765	28 562	51 403	85 445	24 788	46 657	103 648	42 884	109 267	210 111
1981 „	740 561	28 166	50 791	83 360	31 268	65 182	127 895	41 283	106 737	205 879
1982 „	792 598	29 026	53 651	90 623	33 503	72 248	127 530	41 393	113 880	230 744
1983 „	841 380	30 002	57 286	101 571	32 617	68 464	122 878	41 988	124 659	261 915
1984 „	885 617	30 328	57 887	104 735	33 971	73 281	134 135	42 011	129 368	279 921
1985 „	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 „ 15)	1 007 825	31 824	65 025	127 194	.	.	.	.	.	.
1987 „	1 067 441	32 087	70 131	142 574	.	.	.	.	.	.
1988 „	1 112 060	32 685	75 226	154 455	.	.	.	.	.	.
1989 März	1 118 261	31 871	70 805	140 830	.	.	.	.	.	.
1989 April	1 109 864	31 693	69 897	136 754	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen siehe Seite 48 \*.

#### IV. Mindestreserven

##### c) Aufgliederung nach Bankengruppen <sup>o)</sup>

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservspflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber					Nachrichtlich:		
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)	
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM
				%				Mio DM			
<b>Alle Bankengruppen</b>											
1989 März	4 340	1 153 921	67 829	5,9	5,8	10,7	8,7	12 323	55 506	380	
1989 April	4 337	1 145 730	67 156	5,9	5,8	10,7	8,8	12 212	54 944	552	
<b>Kreditbanken</b>											
1989 März	307	307 417	21 564	7,0	6,8	11,8	9,3	3 134	18 430	197	
1989 April	308	306 172	21 413	7,0	6,7	11,8	9,4	3 088	18 325	297	
<b>Großbanken</b>											
1989 März	6	155 305	11 065	7,1	6,9	12,1	8,9	1 710	9 355	88	
1989 April	6	155 996	11 042	7,1	6,9	12,1	9,0	1 672	9 370	131	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)</b>											
1989 März	164	124 723	8 490	6,8	6,6	11,6	9,7	1 307	7 183	63	
1989 April	164	122 827	8 347	6,8	6,6	11,6	9,8	1 298	7 049	113	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>											
1989 März	58	4 625	440	9,5	8,2	9,7	10,9	8	432	26	
1989 April	58	4 742	455	9,6	8,2	9,6	11,0	9	446	28	
<b>Privatbankiers 13)</b>											
1989 März	79	22 764	1 569	6,9	6,7	10,9	9,1	109	1 460	20	
1989 April	80	22 607	1 569	6,9	6,8	11,0	9,2	109	1 460	25	
<b>Girozentralen</b>											
1989 März	11	34 164	2 414	7,1	7,0	11,8	9,0	173	2 241	9	
1989 April	11	33 299	2 337	7,0	6,9	11,8	9,9	173	2 164	23	
<b>Sparkassen</b>											
1989 März	584	491 014	26 726	5,4	5,4	10,8	5,4	5 949	20 777	47	
1989 April	584	485 895	26 319	5,4	5,4	10,8	5,4	5 879	20 440	74	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>											
1989 März	6	5 962	521	8,7	8,6	11,7	10,3	73	448	10	
1989 April	6	6 045	533	8,8	8,7	11,7	10,3	71	462	15	
<b>Kreditgenossenschaften</b>											
1989 März	3 354	305 009	15 930	5,2	5,2	8,9	5,7	2 957	12 973	88	
1989 April	3 350	303 417	15 825	5,2	5,2	8,8	5,6	2 968	12 857	120	
<b>Realkreditinstitute</b>											
1989 März	36	3 199	191	6,0	5,9	9,2	9,0	8	183	15	
1989 April	36	3 177	189	5,9	5,9	9,0	9,9	8	181	12	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>											
1989 März	13	4 677	350	7,5	7,5	11,4	6,4	28	322	12	
1989 April	13	5 276	409	7,8	7,8	11,4	7,6	24	385	10	
<b>Bausparkassen</b>											
1989 März	29	2 479	133	5,4	5,4	9,0	5,9	1	132	2	
1989 April	29	2 449	131	5,3	5,3	9,2	5,7	1	130	1	
<b>Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter</b>											
1989 März	15	50 944	3 272	6,4	6,4	12,1	10,1	—	3 272	.	
1989 April	15	50 758	3 260	6,4	6,4	12,1	9,9	—	3 260	.	

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — <sup>o)</sup> Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservspflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservspflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht

gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservspflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 15 Ab Mai 1986 entfallen bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Progressionsstufen; es gilt jeweils ein einheitlicher Reservesatz.

### 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz		
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4			
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 1/2			
14. Juli	4	5	14. April	3 1/2	4 1/2	1979 19. Jan.	3	4			
1950 27. Okt.	6	7	12. Mai	3	4	30. März	4	5			
1952 29. Mai	5	6	11. Aug.	3	3 1/2	1. Juni	4	5 1/2			
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6			
1953 8. Jan.	4	5	18. April	4	5	1. Nov.	6	7			
11. Juni	3 1/2	4 1/2	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 1/2			
1954 20. Mai	3	4	11. Sept.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2			
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 1/2	9			3)
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1982 27. Aug.	7	8			
19. Mai	5 1/2	6 1/2	16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7			
6. Sept.	5	6	18. Nov.	6 1/2	8	3. Dez.	5	6			
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5			
19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2			
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2			
27. Juni	3	4	23. Dez.	4	5	1985 1. Febr.	4 1/2	6			
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1972 25. Febr.	3	5	16. Aug.	4	5 1/2			
4. Sept.	3	4	9. Okt.	3 1/2	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2			
23. Okt.	4	5	3. Nov.	4	6	1987 23. Jan.	3	5			
1960 3. Juni	5	6	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	6. Nov.	3	4 1/2			
11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7	4. Dez.	2 1/2	4 1/2			
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	4. Mai	6	8	1988 1. Juli	3	4 1/2			
5. Mai	3	2)	1. Juni	7	9	29. Juli	3	5			
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	26. Aug.	3 1/2	5			
13. Aug.	4	5	20. Dez.	6	8	16. Dez.	3 1/2	5 1/2			
1966 27. Mai	5	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	1989 20. Jan.	4	6			
			7. März	5	6 1/2	21. April	4 1/2	6 1/2			
			25. April	5	6						
			23. Mai	4 1/2	5 1/2						
			15. Aug.	4	5						
			12. Sept.	3 1/2	4 1/2						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3% p.a. über Lombardsatz 4)

1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2) Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in

Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 1/4 % p.a. gewährt. — 3) Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4) Seit 1. Januar 1951 unverändert.

### 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt \*)

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)				Sonderlombardkredit 2)				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) 3)			
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage		
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. '74	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	7	10	1989 20. Jan. — 20. April	4,5	3		
7. Juni — 20. Juni	13			15. Aug. — 31. Aug.	6 3/4	5	21. April —	5,0	3		
24. Juli — 27. Juli	15	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	7	10					
30. Juli	14	28. Mai — 3. Juli	10	23. Okt. — 25. Okt.	6 3/4	5					
2. Aug. — 16. Aug.	13	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	1980 15. Febr.	8 1/4	10					
30. Aug. — 6. Sept.	16	3. März — 8. Okt.	12	20. Febr.	8 1/4	9					
26. Nov. — 13. Dez.	11	9. Okt. — 3. Dez.	11	25. Febr.	8 1/4	4					
1974 14. März — 5. April	11 1/2	4. Dez. — 21. Jan. '82	10 1/2	1981 5. Mai — 13. Mai	11 1/2	7					
8. April — 24. April	10	1982 22. Jan. — 18. März	10	14. Mai — 10. Sept.	11 1/2	5					
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2	19. März — 6. Mai	9 1/2	1985 1. Febr. — 29. März	5 1/2	3					
29. Aug. — 11. Sept.	4			1. April — 6. Juni	5,3	3					
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2			7. Juni — 20. Juni	5,0	3					
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2			21. Juni — 18. Juli	4,8	3					
1977 10. März — 31. Mai 4)	4			19. Juli — 15. Aug.	4,5	3					
6. Juli — 14. Juli	4			16. Aug. —							
15. Juli — 26. Juli	3 3/4			1986 — 4. März	4,3	3					
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2			5. März —							
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2			1987 — 22. Jan.	4,0	3					
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4			23. Jan. — 12. Mai	3,5	3					
1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4			13. Mai — 24. Nov.	3,2	3					
1982 14. Jan. — 21. Jan.	10			25. Nov. —							
11. März — 18. März	9 1/2			1988 — 30. Juni	3,0	3					
				1. Juli —							
				1989 — 19. Jan.	3,5	3					

\* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1) Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2) Sonderlombard-

kredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3) Erstmals am 13. August 1973 angeboten. — 4) Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.

## V. Zinssätze

### 3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere \*)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank				Mengen- und Zinstender			Laufzeit Tage
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festsatz % p.a.	Mindestsatz	Zuteilungssatz			
		Mio DM		Mio DM						
1989 4. Jan.	466	25 400	123	7 540	—	—	1) 5,20—5,50	56		
11. Jan.	1 018	69 453	1 018	13 418	5,00	—	—	28		
18. Jan.	787	45 238	360	14 865	—	—	1) 5,20—5,50	28		
25. Jan.	897	37 480	523	8 471	—	—	1) 5,30—5,80	28		
1. Febr.	779	43 458	331	24 379	—	—	1) 5,50—6,10	28		
1. Febr.	615	28 860	184	11 979	—	—	1) 5,65—5,90	63		
8. Febr.	891	45 681	195	12 417	—	—	1) 5,70—5,95	28		
15. Febr.	805	50 347	320	11 530	—	—	1) 5,90—6,20	28		
22. Febr.	834	41 302	298	6 133	—	—	1) 6,00—6,25	28		
1. März	734	40 386	432	25 334	—	—	1) 6,20—6,75	35		
1. März	580	23 762	299	12 565	—	—	1) 6,35—6,80	62		
8. März	1 130	67 140	1 130	15 649	5,80	—	—	35		
15. März	1 117	63 821	1 117	15 507	5,80	—	—	35		
22. März	1 060	58 742	1 060	6 202	5,80	—	—	35		
5. April	768	51 269	467	24 528	—	—	1) 5,85—6,40	27		
5. April	585	22 027	260	12 665	—	—	1) 6,00—6,40	57		
12. April	863	38 234	541	13 280	—	—	1) 5,85—6,20	28		
19. April	876	43 764	620	14 493	—	—	1) 5,85—6,05	28		
26. April	905	28 950	370	6 155	—	—	1) 6,10—6,50	28		
2. Mai	675	39 127	430	19 450	—	—	1) 6,10—6,35	30		
2. Mai	525	25 132	333	16 483	—	—	1) 6,15—6,50	64		
10. Mai	835	43 168	328	12 051	—	—	1) 6,20—6,50	28		
17. Mai	902	41 733	340	13 925	—	—	1) 6,35—6,80	28		
24. Mai	911	30 837	417	8 293	—	—	1) 6,50—6,85	28		
1. Juni p)	869	33 400	...	17 600	—	—	1) 6,60—7,15	34		
1. Juni p)	669	35 600	...	17 400	—	—	1) 6,75—7,20	62		
7. Juni p)	791	40 528	...	14 734	—	—	1) 6,50—6,80	35		

\* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979.

Ohne Schnelltender; erster Abschluß am 28. November 1988. — 1 Zuteilung zu individuellen Bietungssätzen innerhalb der Spanne. — p Vorläufig.

### 4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.

Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Gültig ab	Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere —				Finanzierungsschätze des Bundes	
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von				mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
1982 22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	1988 7. Juni	—	—	—	4,21	3,05	3,77
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	1. Aug.	—	—	—	—	4,08	4,86
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	23. Aug.	—	—	—	—	4,31	5,08
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	6. Sept.	—	—	—	—	4,21	5,00
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	11. Okt.	—	—	—	—	4,03	4,82
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	17. Okt.	—	—	—	—	4,03	4,73
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	1989 24. Jan.	—	—	—	—	4,76	5,29
4. Dez.	2,00	2,15	2,30	2,40	2,50	2,60	8. Febr.	—	—	—	—	4,99	5,50
1988 1. Juli	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	15. Febr.	—	—	—	—	5,44	5,71
26. Aug.	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	23. Febr.	—	—	—	—	5,66	5,92
1989 20. Jan.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	24. Febr.	—	6,53	—	2) 6,37	5,66	5,92
21. April	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	22. Mai	—	—	—	—	6,10	6,12
	<b>Nominalsätze</b>							<b>Nominalsätze</b>					
1982 22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	1988 7. Juni	—	—	—	4,50	3,15	4,00
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	1. Aug.	—	—	—	—	4,25	5,25
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	23. Aug.	—	—	—	—	4,50	5,50
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	6. Sept.	—	—	—	—	4,40	5,41
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	11. Okt.	—	—	—	—	4,20	5,20
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	17. Okt.	—	—	—	—	4,20	5,09
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	1989 24. Jan.	—	—	—	—	5,00	5,75
4. Dez.	2,01	2,16	2,33	2,46	2,58	2,71	8. Febr.	—	—	—	—	5,25	6,00
1988 1. Juli	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	15. Febr.	—	—	—	—	5,75	6,25
26. Aug.	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	23. Febr.	—	—	—	—	6,00	6,50
1989 20. Jan.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	24. Febr.	—	6,99	—	2) 6,99	6,00	6,50
21. April	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	22. Mai	—	—	—	—	6,50	6,75
	<b>Renditen</b>							<b>Renditen</b>					

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag. —  
2 Laufzeit 1 Jahr 10 Monate.

### 5. Privatkontsätze \*)

% p.a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1977 16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40
4. Dez.	2,05	1,90
1988 1. Juli	2,55	2,40
26. Aug.	3,05	2,90
1989 20. Jan.	3,55	3,40
21. April	4,05	3,90

### 6. Geldmarktsätze nach Monaten \*)

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)	
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst-und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst-und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst-und Höchst-sätze		
1987 März	3,84	3,45—5,10	3,99	3,90—4,10	3,99	3,90—4,10	4,04	4,08
April	3,75	3,50—5,00	3,86	3,75—4,00	3,89	3,80—4,00	3,91	3,96
Mai	3,69	3,50—4,80	3,76	3,65—4,00	3,76	3,65—4,00	3,81	3,86
Juni	3,61	3,20—5,05	3,65	3,55—3,80	3,70	3,60—3,80	3,73	3,78
Juli	3,73	2,25—5,10	3,81	3,65—4,10	3,83	3,65—4,10	3,86	3,97
Aug.	3,78	3,55—4,30	3,92	3,80—4,05	3,95	3,80—4,05	4,00	4,22
Sept.	3,71	3,50—4,50	3,94	3,85—4,05	3,99	3,90—4,10	4,04	4,37
Okt.	3,74	2,50—4,05	4,01	3,60—4,20	4,70	4,00—5,10	4,74	4,85
Nov.	3,55	3,00—3,85	3,60	3,35—3,80	3,94	3,70—4,20	3,98	4,06
Dez.	3,19	2) 1,50—3,90	3,67	3,40—3,80	3,65	3,50—3,75	3,71	3,77
1988 Jan.	3,13	2,95—3,30	3,36	3,25—3,50	3,40	3,30—3,50	3,46	3,52
Febr.	3,32	2,00—3,55	3,22	3,15—3,30	3,32	3,20—3,40	3,37	3,47
März	3,24	2,50—3,40	3,39	3,30—3,45	3,39	3,30—3,45	3,44	3,50
April	3,25	3,15—3,35	3,30	3,25—3,40	3,39	3,30—3,50	3,43	3,51
Mai	3,30	3,00—4,50	3,43	3,35—3,50	3,54	3,40—3,70	3,58	3,76
Juni	3,74	3,30—4,60	3,67	3,30—4,25	3,89	3,55—4,55	3,93	4,11
Juli	4,44	3,75—4,60	4,68	4,10—5,15	4,90	4,40—5,35	4,93	5,13
Aug.	4,74	2,75—5,05	5,10	4,90—5,30	5,32	5,15—5,50	5,37	5,63
Sept.	4,70	3,50—5,00	4,84	4,70—5,00	4,96	4,80—5,25	5,02	5,31
Okt.	4,74	3,75—4,90	4,89	4,75—5,00	5,05	4,85—5,20	5,10	5,19
Nov.	4,62	4,25—5,05	4,69	4,55—4,80	4,91	4,75—5,10	4,95	5,00
Dez.	4,89	3) 3,50—5,60	5,36	5,00—5,70	5,33	5,00—5,70	5,39	5,46
1989 Jan.	5,23	4,50—6,00	5,56	5,35—5,80	5,65	5,35—6,00	5,70	5,86
Febr.	5,94	5,70—6,25	5,76	5,45—6,35	6,39	5,95—7,00	6,43	6,67
März	5,61	3,50—6,20	6,31	6,00—6,90	6,62	6,45—7,00	6,67	6,92
April	5,85	4,90—6,25	6,08	5,90—6,30	6,43	6,25—6,65	6,48	6,77
Mai	6,32	6,00—6,55	6,75	6,40—7,10	6,98	6,55—7,45	7,02	7,19

\* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus Briefsatz-

angaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimogeld 2,25%—3,50%. — 3 Ultimogeld 5,45%—5,60%.

### 7. Soll- und Habenzinsen \*)

#### Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)				Wechseldiskontkredite 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1988 April	8,02	6,75— 9,50	6,30	5,50—7,50	4,08	3,00—6,25
Mai	8,05	6,75— 9,50	6,33	5,25—7,75	4,08	3,00—6,25
Juni	8,06	6,50— 9,50	6,31	5,50—7,50	4,10	3,00—6,25
Juli	8,33	7,00— 9,75	6,60	5,75—7,75	4,59	3,50—6,50
Aug.	8,50	7,00— 9,75	6,75	6,00—8,50	4,80	3,70—6,75
Sept.	8,70	7,25—10,00	6,99	6,25—8,50	5,22	4,00—7,00
Okt.	8,69	7,25—10,00	7,00	6,25—8,75	5,26	4,25—7,00
Nov.	8,69	7,25—10,00	7,03	6,00—8,75	5,21	4,25—7,00
Dez.	8,69	7,25—10,00	6,94	6,00—8,25	5,23	4,25—7,00
1989 Jan.	8,75	7,25—10,25	7,06	6,00—8,50	5,33	4,25—7,25
Febr.	9,16	7,75—10,50	7,49	6,50—9,25	5,79	4,75—7,75
März	9,26	7,75—10,50	7,63	6,75—9,00	6,01	5,00—7,75
April	9,36	8,00—10,50	7,71	6,75—9,00	6,12	5,00—7,75
Mai p)	9,62	8,25—10,87	7,98	7,25—9,25	6,52	5,50—8,25

\* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den

höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

**noch: 7. Soll- und Habenzinsen \*)**  
**Durchschnittssätze und Streubreite**

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen										
	Ratenkredite						Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 3)						zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)				
	Monatssatz 4)		jährliche Effektivverzinsung 2) 5)				auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1988 April	0,35	0,30—0,41	9,29	8,33—10,86	5,91	5,33—7,01	6,19	5,91—6,96	7,15	6,91—7,48	
1988 Mai	0,35	0,30—0,41	9,27	8,17—10,95	6,10	5,47—7,01	6,45	6,09—6,97	7,42	7,02—7,88	
1988 Juni	0,35	0,30—0,41	9,29	8,26—10,69	6,21	5,72—7,00	6,57	6,28—7,00	7,51	7,19—7,88	
1988 Juli	0,36	0,32—0,42	9,63	8,48—10,97	6,53	5,94—7,28	6,82	6,43—7,24	7,61	7,37—7,91	
1988 Aug.	0,37	0,34—0,42	9,82	8,88—11,04	6,84	6,23—7,55	7,11	6,69—7,53	7,78	7,50—8,15	
1988 Sept.	0,38	0,34—0,43	9,97	9,11—11,12	6,89	6,43—7,57	7,13	6,89—7,61	7,73	7,46—8,14	
1988 Okt.	0,38	0,34—0,43	9,99	9,11—11,16	6,79	6,36—7,82	7,00	6,70—7,50	7,58	7,32—7,94	
1988 Nov.	0,38	0,34—0,43	9,98	9,05—11,16	6,65	6,17—7,60	6,80	6,53—7,47	7,42	7,19—7,82	
1988 Dez.	0,38	0,34—0,43	10,00	9,11—11,16	6,77	6,22—7,60	6,92	6,59—7,48	7,51	7,24—7,93	
1989 Jan.	0,38	0,34—0,43	10,04	9,09—11,24	6,93	6,38—7,82	7,07	6,66—7,51	7,58	7,39—8,02	
1989 Febr.	0,40	0,36—0,45	10,48	9,51—11,87	7,38	6,79—8,23	7,49	6,97—8,00	7,74	7,40—8,08	
1989 März	0,40	0,37—0,45	10,60	9,75—11,87	7,76	7,18—8,52	7,81	7,27—8,31	7,90	7,50—8,26	
1989 April	0,40	0,36—0,45	10,62	9,59—11,97	7,75	7,05—8,52	7,81	7,45—8,30	7,90	7,66—8,27	
1989 Mai p)	0,41	0,37—0,47	10,84	9,75—12,54	7,82	7,22—8,64	7,87	7,50—8,35	7,96	7,71—8,41	

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		vierjährige Laufzeit	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1988 April	6,03	5,47—7,03	2,38	2,00—2,75	2,73	2,25—3,05	3,05	2,63—3,25	4,60	4,25—5,00		
1988 Mai	6,16	5,58—7,03	2,42	2,00—2,87	2,77	2,25—3,13	3,10	2,75—3,35	4,71	4,50—5,00		
1988 Juni	6,20	5,66—6,98	2,47	2,00—3,00	2,85	2,30—3,25	3,16	2,75—3,50	4,79	4,50—5,25		
1988 Juli	6,41	5,84—7,23	2,89	2,25—3,60	3,31	2,75—4,00	3,78	3,00—4,40	5,10	4,50—5,50		
1988 Aug.	6,63	6,00—7,52	3,24	2,75—3,90	3,72	3,13—4,38	4,30	3,50—4,80	5,39	5,00—5,75		
1988 Sept.	6,72	6,06—7,77	3,34	2,75—4,00	3,82	3,25—4,50	4,35	3,75—4,75	5,52	5,00—5,75		
1988 Okt.	6,65	6,06—7,56	3,40	2,75—4,00	3,88	3,25—4,50	4,44	3,75—4,87	5,45	5,00—5,75		
1988 Nov.	6,56	5,93—7,56	3,39	2,75—4,00	3,89	3,30—4,50	4,40	3,75—4,75	5,29	5,00—5,65		
1988 Dez.	6,61	5,93—7,77	3,62	3,00—4,25	4,14	3,50—4,75	4,77	4,00—5,25	5,35	5,00—5,75		
1989 Jan.	6,69	6,06—7,82	3,71	3,00—4,35	4,25	3,50—4,80	4,85	4,13—5,25	5,48	5,00—5,75		
1989 Febr.	7,08	6,34—8,07	4,07	3,50—4,75	4,61	4,00—5,25	5,16	4,50—5,60	5,83	5,25—6,25		
1989 März	7,38	6,70—8,58	4,40	3,75—5,00	4,96	4,25—5,50	5,60	4,75—6,10	6,12	5,50—6,50		
1989 April	7,40	6,70—8,58	4,41	3,75—5,00	4,99	4,25—5,50	5,59	4,88—6,00	6,18	5,75—6,50		
1989 Mai p)	7,46	6,75—8,57	4,61	4,00—5,25	5,22	4,50—5,75	5,85	5,00—6,30	6,27	5,75—6,50		

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen										
	Spareinlagen 2)						Spareinlagen — Sondersparformen 2)				
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				auf ein Jahr abgeschlossene Einmalsparverträge			auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 7)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz
1988 April	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	4,00	3,75—4,50	3,10	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43	
1988 Mai	2,00	2,00—2,25	2,76	2,50—3,50	3,98	3,75—4,50	3,13	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43	
1988 Juni	2,00	2,00—2,25	2,75	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	3,18	3,00—3,50	5,06	4,81—5,43	
1988 Juli	2,00	2,00—2,25	2,75	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	3,42	3,00—4,25	5,05	4,81—5,43	
1988 Aug.	2,01	2,00—2,50	2,76	2,50—3,50	3,98	3,75—4,50	3,82	3,25—4,50	5,06	4,81—5,43	
1988 Sept.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,99	3,75—4,75	3,99	3,50—4,50	5,07	5,03—5,48	
1988 Okt.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,98	3,75—4,75	4,05	3,50—4,50	5,07	5,03—5,48	
1988 Nov.	2,02	2,00—2,50	2,78	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,03	3,50—4,50	5,06	5,03—5,45	
1988 Dez.	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,11	3,50—4,50	5,06	5,03—5,43	
1989 Jan.	2,01	2,00—2,50	2,77	2,50—3,50	3,97	3,75—4,50	4,19	3,75—4,75	5,06	5,03—5,43	
1989 Febr.	2,04	2,00—2,50	2,83	2,50—3,75	4,03	3,75—5,00	4,64	4,00—5,25	5,09	5,03—5,48	
1989 März	2,34	2,00—3,00	3,05	2,50—4,00	4,24	3,75—5,00	4,97	4,50—5,75	5,33	5,03—5,87	
1989 April	2,42	2,00—3,00	3,11	2,50—4,00	4,31	3,75—5,00	5,05	4,50—5,50	5,42	5,03—5,87	
1989 Mai p)	2,44	2,00—3,00	3,13	2,50—4,00	4,33	3,75—5,00	5,22	4,50—5,75	5,44	5,03—5,87	

Anmerkungen \*, 1 und 2 s. S. 51\*, — 3 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 5 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 4) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 6 Die

Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z.Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 7 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

### 8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					<b>2. Andere europäische Länder</b>				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	8 ¼	24. 4.89	8 ¼	23. 1.89	Österreich Diskontsatz	5	21. 4.89	4 ½	20. 1.89
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	9 ½	28. 4.89	8 ½	29. 4.88
Satz für Notenbankkredit 2)	9	24. 4.89	8 ½	8. 7.88	Schweiz Diskontsatz	4 ½	14. 4.89	4	20. 1.89
Frankreich Interventionssatz 3)	8 ¼	20. 1.89	7 ¾	16.12.88	<b>3. Außereuropäische Länder</b>				
Griechenland Diskontsatz 4)	19	31.12.87	20 ½	1. 7.80	Japan Diskontsatz	3 ¼	31. 5.89	2 ½	23. 2.87
Großbritannien Interventionssatz 5)	13 ¾	26. 5.89	12 ¾	25.11.88	Kanada Diskontsatz 8)	12,40	25. 5.89	12,62	27. 4.89
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	8	30. 5.88	8 ½	11. 4.88	Vereinigte Staaten Diskontsatz	7	24. 2.89	6 ½	9. 8.88
Italien Diskontsatz	13 ½	6. 3.89	12 ½	26. 8.88					
Niederlande Diskontsatz	5 ½	21. 4.89	5	20. 1.89					
Lombardsatz 7)	6 ¼	21. 4.89	5 ¾	20. 1.89					
Portugal Diskontsatz	14 ½	21. 3.89	13 ½	6. 5.88					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9. 5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank auf täglicher Basis Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vier-

zehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13. 3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

### 9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM £/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1988 Jan.	4,07	4,03	5,02	6,35	8,05	8,30	6,83	5,90	7,75	1,99	6,81	6,96	7,16	— 3,76	— 5,38
Febr.	4,08	3,76	4,16	6,15	8,63	8,76	6,58	5,69	7,26	1,50	6,59	6,69	6,77	— 3,39	— 5,72
März	3,73	3,70	5,10	6,10	8,73	8,44	6,58	5,69	7,54	1,50	6,55	6,73	6,80	— 3,41	— 5,37
April	3,97	3,64	5,05	6,10	8,21	7,72	6,87	5,92	7,56	1,50	6,85	7,00	7,14	— 3,73	— 4,80
Mai	3,94	3,76	4,28	6,10	7,56	7,46	7,09	6,27	7,34	1,61	7,03	7,22	7,46	— 3,87	— 4,40
Juni	2,94	3,74	4,62	6,10	7,77	8,49	7,51	6,50	7,11	2,25	7,47	7,58	7,67	— 3,77	— 4,91
Juli	4,56	4,46	4,15	7,10	9,82	9,95	7,75	6,73	7,16	2,99	7,70	7,88	8,13	— 3,29	— 5,55
Aug.	4,97	4,97	5,30	7,50	10,50	10,78	8,01	7,02	7,34	3,25	7,89	8,22	8,55	— 3,28	— 5,99
Sept.	5,32	5,06	6,30	7,35	11,07	11,56	8,19	7,23	7,52	3,25	8,01	8,25	8,36	— 3,36	— 6,99
Okt.	5,07	4,96	5,84	7,25	12,05	11,54	8,30	7,34	7,57	3,25	8,18	8,26	8,54	— 3,56	— 6,92
Nov.	5,05	4,86	5,66	7,15	12,08	11,76	8,35	7,85	7,82	3,48	8,35	8,54	8,96	— 4,02	— 7,16
Dez.	5,60	5,14	4,96	7,50	12,77	12,55	8,76	8,10	8,20	4,33	8,74	9,51	9,35	— 3,90	— 7,43
1989 Jan.	5,56	5,51	5,37	7,70	13,14	12,46	9,12	8,29	8,46	4,89	9,04	9,17	9,33	— 3,61	— 7,18
Febr.	6,14	6,21	5,69	8,40	13,03	12,36	9,36	8,48	8,70	5,29	9,20	9,43	9,67	— 3,10	— 6,27
März	6,36	6,27	7,02	8,20	12,88	12,42	9,85	8,83	8,45	5,50	9,78	10,02	10,22	— 3,61	— 6,24
April	6,27	6,25	6,68	8,30	11,95	12,48	9,84	8,70	8,31	5,70	9,79	9,93	10,10	— 3,66	— 6,50
Mai	...	...	...	8,65	13,06	12,52	...	8,42	8,55	6,66	9,68	9,71	9,71	— 2,72	— 5,98
Woche endend p)															
1989 April 28.			7,00	8,30	12,38	12,23	9,86	8,66	8,52	6,00	9,80	9,89	10,00	— 3,44	— 6,37
Mai 5.			5,74	8,30	12,94	12,23	9,88	8,64	8,40	...	9,73	9,88	9,96	— 3,32	— 6,10
12.			6,09	8,30	12,78	12,25	9,86	8,41	8,31	...	9,73	9,80	9,88	— 3,15	— 6,02
19.			5,78	8,50	12,19	...	9,75	8,21	8,46	...	9,63	9,63	9,61	— 2,49	— 5,51
26.			7,92	8,65	13,43	12,58	9,74	8,32	8,74	7,25	9,66	9,58	9,50	— 2,30	— 5,89

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten

Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

# VI. Kapitalmarkt

## 1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz										Erwerb				
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zu- sammen	zu- sammen	Pfand- briefe	Kom- munal- obligationen	Schuld- ver- schrei- bungen von Spezial- kredit- instituten	Sonstige Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indus- trie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand 2)	ausländische Renten- werte 3)	zusam- men 4)	Kredit- insti- tute 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- opera- tionen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
1															
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 511	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 461	72 051	32 731	39 526	- 206	31 460
1986	103 877	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 392	44 798	31 297	12 433	1 068	59 079
1987	113 025	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 835	78 032	44 319	34 424	- 711	34 993
1988	89 897	53 100	-11 029	-5 168	65	-2 911	-3 011	- 100	46 228	54 797	87 840	33 454	53 984	402	2 057
1988 April	3 952	-1 358	- 2 573	- 663	- 953	- 181	- 776	- 34	1 248	5 310	2 343	- 595	2 942	- 4	1 610
1988 Mai	10 741	6 551	2 459	377	1 676	- 166	572	- 6	4 098	4 190	12 180	5 493	6 586	101	-1 439
1988 Juni	2 892	-1 232	- 2 394	-1 747	249	- 698	- 198	- 4	1 167	4 124	4 514	3 497	1 041	- 24	-1 621
1988 Juli	1 691	-3 607	- 3 040	-2 388	- 981	- 411	741	- 7	- 560	5 298	5 666	2 068	3 652	- 54	-3 974
1988 Aug.	12 977	9 218	2 161	323	1 010	233	595	16	7 041	3 759	13 101	5 173	7 741	187	- 124
1988 Sept.	9 680	5 835	- 298	137	- 417	316	- 333	- 3	6 135	3 845	8 051	4 051	3 701	299	1 629
1988 Okt.	11 504	8 433	3 730	670	1 936	840	284	- 0	4 703	3 071	9 457	3 647	5 810	-	2 047
1988 Nov.	7 208	3 129	1 708	710	1 573	- 13	- 562	- 6	1 427	4 079	5 052	3 363	1 689	-	2 156
1988 Dez.	- 446	-8 197	-10 960	- 638	-3 299	-3 705	-3 317	- 11	2 774	7 751	340	-3 590	4 000	- 70	- 786
1989 Jan.	10 589	3 383	2 587	131	800	- 708	2 363	133	662	7 206	12 559	3 227	9 243	89	-1 970
1989 Febr.	9 590	5 143	816	998	- 919	- 116	854	- 2	4 329	4 447	12 490	4 060	8 436	- 6	-2 900
1989 März	9 669	3 763	662	143	-2 092	830	1 781	- 0	3 101	5 906	12 345	1 513	10 917	- 85	-2 676
1989 April p)	5 011	2 162	1 250	200	- 768	105	1 713	- 11	922	2 849	1 672	-3 049	4 830	- 109	3 339
Zeit	Aktien												Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb						insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividenden- werte (Spalte 22 minus Spalte 18)		
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividenden- werte 9)	Inländer zusammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)	22							
									16	17				18	19
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	-11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 954	6 278	5 676	7 962	x) 1 533	6 429	3 992	- 3 579	- 1 894	- 1 684					
1985	18 469	11 009	7 460	11 256	x) 2 480	8 776	7 213	+ 3 751	+ 3 999	- 247					
1986	32 281	16 394	15 887	17 107	x) 5 901	11 206	15 174	+41 973	+42 687	- 713					
1987	16 596	11 889	4 707	17 924	x) 3 791	14 133	- 1 329	+ 4 123	+10 158	- 6 035					
1988	33 535	7 528	26 007	30 226	3 303	26 923	3 308	-75 438	-52 740	-22 698					
1988 Jan.	1 534	455	1 079	2 530	x) 157	2 513	- 996	- 2 434	- 359	- 2 075					
1988 Febr.	1 784	443	1 341	2 459	97	1 502	- 675	- 4 939	- 2 923	- 2 016					
1988 März	2 057	185	1 872	2 283	326	1 957	- 226	- 9 624	- 7 527	- 2 098					
1988 April	2 339	64	2 275	2 595	- 450	3 045	- 256	- 6 231	- 3 701	- 2 531					
1988 Mai	1 907	395	1 512	2 258	468	1 790	- 351	- 7 492	- 5 629	- 1 863					
1988 Juni	1 706	386	1 320	3 265	x) - 250	3 515	- 1 560	- 8 625	- 5 746	- 2 879					
1988 Juli	2 448	449	1 999	414	230	184	2 034	- 9 238	- 9 273	+ 35					
1988 Aug.	2 369	683	1 686	1 602	132	1 470	767	- 4 802	- 3 883	- 919					
1988 Sept.	1 971	123	1 848	839	- 25	864	1 133	- 2 931	- 2 216	- 716					
1988 Okt.	4 067	905	3 162	2 174	x) 665	1 509	1 893	- 2 293	- 1 024	- 1 269					
1988 Nov.	6 555	2 044	4 511	6 300	1 118	5 182	255	- 6 180	- 1 923	- 4 256					
1988 Dez.	4 799	1 396	3 403	3 508	115	3 393	1 291	-10 649	- 8 537	- 2 112					
1989 Jan.	3 807	754	3 053	3 648	660	2 988	159	-12 069	- 9 176	- 2 894					
1989 Febr.	3 216	1 057	2 159	2 858	757	2 101	358	- 9 148	- 7 347	- 1 801					
1989 März	3 488	2 066	1 422	2 543	215	2 328	945	- 9 059	- 8 582	- 477					
1989 April p)	3 530	1 546	1 984	2 947	353	2 594	583	- 911	+ 490	- 1 401					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emis-

sionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 8)</b>									
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1988 April	12 179	8 497	1 431	3 769	845	2 452	—	3 681	3 317
Mai	14 908	9 906	1 416	4 743	979	2 768	—	5 002	2 655
Juni	15 925	9 677	1 301	5 143	604	2 628	—	6 248	2 108
Juli	11 416	10 198	1 108	5 043	754	3 294	—	1 218	4 062
Aug.	18 122	10 352	1 496	4 600	745	3 510	30	7 740	2 101
Sept.	20 890	10 343	1 839	4 146	952	3 406	—	10 547	3 358
Okt.	18 451	12 058	2 098	5 838	1 405	2 717	—	6 394	4 087
Nov.	13 415	10 063	1 535	5 358	776	2 395	—	3 352	3 360
Dez.	16 596	11 252	1 581	4 220	1 951	3 501	—	5 344	2 290
1989 Jan.	18 577	11 659	1 592	4 480	1 230	4 357	100	6 818	5 128
Febr.	18 353	13 282	2 359	5 258	878	4 787	—	5 071	2 050
März	22 069	14 067	2 177	4 863	2 057	4 970	—	8 002	3 530
April	15 175	10 935	1 666	3 532	1 128	4 608	—	4 240	3 871
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1988 April	9 088	5 456	1 229	2 639	407	1 181	—	3 631	3 317
Mai	11 811	6 809	1 134	3 946	549	1 181	—	5 002	2 605
Juni	13 686	7 438	1 202	4 491	379	1 366	—	6 248	2 108
Juli	8 017	6 798	877	4 239	360	1 323	—	1 218	4 012
Aug.	13 936	7 107	1 370	3 914	606	1 216	30	6 799	2 001
Sept.	17 586	7 039	1 637	3 276	579	1 547	—	10 547	3 358
Okt.	15 073	8 679	1 893	4 697	724	1 366	—	6 394	4 012
Nov.	10 797	7 471	1 325	4 566	525	1 054	—	3 327	3 260
Dez.	14 155	8 811	1 462	3 855	1 505	1 989	—	5 344	2 240
1989 Jan.	15 478	8 560	1 541	4 111	980	1 928	100	6 818	4 885
Febr.	14 102	9 231	2 302	4 480	592	1 857	—	4 871	2 000
März	17 552	9 650	1 882	4 054	1 807	1 906	—	7 902	3 455
April	11 045	6 805	1 462	3 133	331	1 880	—	4 240	3 716
<b>Netto-Absatz 9)</b>									
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	-1 472	6 846	8 803	16 171	-56	62 667	8 769
1988	40 959	-8 032	-4 698	1 420	-2 888	-1 869	-100	49 092	28 604
1988 April	1 083	-1 595	-535	-464	-145	-451	-34	2 712	2 302
Mai	6 601	3 196	468	2 092	-90	726	6	3 411	1 723
Juni	-237	-1 715	-1 658	571	-484	-144	4	1 483	1 162
Juli	-3 060	-2 400	-2 407	-732	-255	993	7	-653	3 535
Aug.	9 000	2 013	382	1 088	-219	762	16	6 971	655
Sept.	6 781	-565	206	-597	316	-490	3	7 348	2 604
Okt.	8 542	4 121	735	1 899	824	663	0	4 420	3 318
Nov.	3 412	1 529	682	1 558	16	-727	6	1 890	2 372
Dez.	-9 160	-12 062	-606	-4 033	-3 858	-3 565	11	2 913	785
1989 Jan.	4 801	3 732	123	1 646	-620	2 583	98	971	4 944
Febr.	6 186	1 736	1 097	-540	57	1 122	2	4 452	566
März	3 829	883	131	-2 170	835	2 087	0	2 947	2 716
April	1 577	715	56	-878	66	1 471	11	873	2 346

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparrwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält insbesondere Schuldverschreibungen von Girozentralen,

deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## VI. Kapitalmarkt

### 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert										
Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723	
1987	152 411	119 623	19 660	60 734	9 758	29 471	396	32 395	16 318	
1988	167 996	138 480	24 394	61 039	15 594	37 452	130	29 385	11 743	
1988 April	11 095	10 092	1 966	4 233	991	2 903	34	970	1 015	
Mai	8 307	6 710	947	2 651	1 069	2 042	6	1 591	933	
Juni	16 162	11 392	2 959	4 572	1 088	2 773	4	4 765	946	
Juli	14 477	12 598	3 515	5 774	1 008	2 301	7	1 872	527	
Aug.	9 123	8 340	1 114	3 513	965	2 748	14	769	1 446	
Sept.	14 110	10 908	1 633	4 743	636	3 896	3	3 199	754	
Okt.	9 910	7 936	1 363	3 939	581	2 054	0	1 973	769	
Nov.	10 003	8 534	852	3 800	760	3 122	6	1 462	988	
Dez.	25 756	23 314	2 186	8 252	5 809	7 066	11	2 430	1 505	
1989 Jan.	13 776	7 928	1 470	2 834	1 850	1 773	2	5 847	184	
Febr.	12 167	11 546	1 262	5 798	821	3 665	2	619	1 484	
März	18 240	13 184	2 046	7 033	1 222	2 883	0	5 055	814	
April	13 598	10 220	1 610	4 411	1 063	3 136	11	3 367	1 525	

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmer-

kungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert										
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen				
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624	
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603	
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269	
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387	
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243	
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011	
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617	
1988 April	1 129 762	713 721	140 366	367 197	75 610	130 547	2 442	413 600	162 462	
Mai	1 136 364	716 917	140 834	369 290	75 520	131 273	2 435	417 011	164 185	
Juni	1 136 127	715 202	139 177	369 860	75 036	131 129	2 431	418 494	165 347	
Juli	1 133 066	712 802	136 769	369 129	74 781	132 122	2 424	417 840	168 883	
Aug.	1 142 066	714 815	137 152	370 216	74 562	132 885	2 440	424 812	169 538	
Sept.	1 148 846	714 249	137 357	369 619	74 878	132 395	2 437	432 160	172 142	
Okt.	1 157 388	718 371	138 093	371 518	75 701	133 058	2 437	436 581	175 460	
Nov.	1 160 800	719 899	138 775	373 076	75 717	132 331	2 431	438 470	177 832	
Dez.	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617	
1989 Jan.	1 156 441	711 569	138 292	370 689	71 239	131 349	2 518	442 354	183 561	
Febr.	1 162 627	713 305	139 389	370 149	71 296	132 471	2 516	446 806	184 127	
März	1 166 457	714 188	139 520	367 979	72 132	134 558	2 516	449 753	186 843	
April	1 168 034	714 903	139 576	367 101	72 197	136 029	2 505	450 626	189 189	
<b>Laufzeit in Jahren</b>	<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 30. April 1989</b>									
	<b>Gesamtfällige Anleihen</b>									
bis einschl. 4	646 586	449 606	61 524	233 882	44 495	109 705	51	196 928	60 047	
über 4 bis unter 10	464 045	213 742	46 409	114 887	26 736	25 711	2 349	247 952	114 511	
10 und darüber	10 137	4 392	1 311	2 399	177	505	—	5 745	8 579	
	<b>Nicht-gesamtfällige Anleihen</b>									
bis einschl. 4	12 943	12 840	8 200	4 273	259	108	104	—	3 498	
über 4 bis unter 10	24 003	24 003	14 422	9 055	530	—	—	—	2 147	
10 „ „ 20	10 179	10 179	7 637	2 542	—	—	—	—	140	
20 und darüber	138	138	74	65	—	—	—	—	266	

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmontal bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Veränderung des Aktienumschlufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Netto-zugang bzw. Netto-abgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum							Abgang im Berichtszeitraum				
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen u.ä.	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1987	117 768	+ 3 088	3 072	9	425	176	184	62	527	1 060	—	1 165	992	269
1988	121 906	+ 4 137	2 712	0	1 226	28	1 070	290	86	847	—	1 241	409	470
1988 April	118 369	— 122	51	—	182	—	10	44	—	27	—	240	196	—
Mai	118 631	+ 262	208	—	12	—	5	11	5	38	—	15	2	—
Juni	118 881	+ 250	139	—	116	—	13	19	0	12	—	48	0	—
Juli	118 923	+ 42	155	—	19	—	—	—	0	49	—	7	174	—
Aug.	119 334	+ 412	253	—	76	21	30	7	—	69	—	6	35	4
Sept.	119 493	+ 158	101	—	36	—	26	—	—	5	—	6	—	3
Okt.	120 548	+ 1 055	270	0	34	—	620	—	1	137	—	2	1	4
Nov.	121 133	+ 585	567	—	0	—	328	11	—	365	—	270	—	415
Dez.	121 906	+ 773	449	—	715	—	11	26	21	69	—	510	0	8
1989 Jan.	122 265	+ 359	307	—	3	—	26	8	—	20	—	4	—	—
Febr.	123 510	+ 1 245	544	2	—	—	18	1	—	686	—	4	2	0
März	124 002	+ 493	359	0	1	—	6	2	—	213	—	87	0	—
April	124 416	+ 414	381	0	5	—	—	0	—	28	—	1	—	—

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben aufgrund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom

6. September 1965 §§ 207–220. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktien 3)		
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)						im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:					nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	mit	ohne
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Pfandbriefe		Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand					
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14		
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31		
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58		
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75		
1987	5,9	5,9	5,8	6,7	6,0	5,8	5,9	5,8	6,6	5,8	6,4	4,42	2,83		
1988	6,0	6,0	5,9	—	6,2	6,0	6,1	5,9	6,8	6,1	6,0	3,50	2,24		
1988 April	5,7	5,7	5,4	—	6,1	5,7	5,7	5,5	6,6	5,8	5,8	4,11	2,63		
Mai	6,1	6,0	5,8	—	6,5	6,0	6,0	5,9	6,8	6,1	6,0	4,16	2,66		
Juni	5,8	6,0	5,8	—	5,8	6,0	6,0	5,9	6,8	6,1	6,0	4,01	2,56		
Juli	6,0	6,1	6,1	—	6,3	6,3	6,3	6,2	6,8	6,4	6,2	3,91	2,50		
Aug.	6,5	6,5	6,4	—	6,6	6,5	6,5	6,5	7,0	6,5	6,3	3,91	2,50		
Sept.	6,4	6,4	6,3	—	6,4	6,3	6,4	6,3	6,9	6,3	6,2	3,68	2,35		
Okt.	6,1	6,1	6,1	—	6,1	6,2	6,2	6,1	6,7	6,2	6,1	3,55	2,27		
Nov.	6,1	6,1	6,0	—	6,3	6,0	6,1	6,0	6,6	6,1	6,0	3,65	2,34		
Dez.	6,2	6,3	6,1	—	6,4	6,2	6,2	6,2	6,8	6,3	6,0	3,50	2,24		
1989 Jan.	6,4	6,5	6,4	—	6,4	6,5	6,5	6,4	6,8	6,5	6,2	3,48	2,23		
Febr.	6,7	6,8	6,7	—	6,7	6,9	6,9	6,9	6,9	6,9	6,6	3,57	2,28		
März	6,9	7,0	6,8	—	6,9	7,0	7,1	7,1	7,1	6,9	6,8	3,49	2,24		
April	6,8	6,9	6,8	—	6,9	7,0	7,0	7,0	7,1	6,9	6,8	3,50	2,24		
Mai	...	...	...	...	...	7,1	7,2	7,2	7,2	7,1	7,1	3,50	2,24		

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldver-

schreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

VI. Kapitalmarkt

**7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)**

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1986 März	611	493 993	1 832	5 901	486 260	67 836	203 702	152 454	14 042	6 876	38 331	3 019
Juni	611	504 721	1 732	5 550	497 439	68 239	210 109	155 868	14 349	6 983	38 905	2 986
Sept.	610	515 116	1 851	5 020	508 245	68 948	216 099	158 418	15 293	7 068	39 464	2 955
Dez.	610	524 174	3 734	4 527	515 913	69 966	219 545	160 473	16 343	7 102	39 653	2 831
1987 März	614	536 972	1 872	7 505	527 595	70 443	229 663	160 825	17 467	7 159	39 199	2 839
Juni	618	544 889	2 144	6 726	536 019	70 093	235 310	162 364	18 963	6 896	39 589	2 804
Sept.	616	559 058	1 787	6 190	551 081	70 841	244 459	166 407	19 223	7 284	40 198	2 669
Dez.	613	566 998	3 563	5 803	557 632	71 261	249 914	167 108	20 773	7 321	40 502	2 753
1988 März	635	584 236	2 567	7 980	573 689	71 553	261 068	169 035	21 187	7 376	40 296	3 174
Juni	646	595 044	2 087	7 326	585 631	71.809	268 141	171 712	22 479	7 366	40 783	3 341
Sept.	646	607 037	2 168	6 373	598 496	71 920	275 903	175 448	22 887	7 413	41 435	3 490
Dez. p)	646	616 541	2 799	5 694	608 048	72 848	279 030	178 505	25 666	7 445	40 780	3 774
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1986 März	105	298 998	592	872	297 534	57 451	133 944	71 320	2 954	6 814	23 569	1 482
Juni	105	306 280	706	721	304 853	57 832	138 383	73 276	3 041	6 927	23 947	1 447
Sept.	105	313 915	696	1 030	312 189	58 457	142 928	74 486	3 599	7 010	24 261	1 448
Dez.	105	320 335	1 985	747	317 603	59 376	145 879	75 530	3 914	7 044	24 434	1 426
1987 März	105	329 036	627	1 003	327 406	59 862	153 635	76 507	4 532	7 101	24 331	1 438
Juni	105	333 519	901	1 312	331 306	59 506	157 605	76 782	4 724	6 838	24 478	1 373
Sept.	104	344 870	608	1 501	342 761	60 280	165 184	79 103	4 784	7 226	24 828	1 356
Dez.	104	350 929	2 008	1 252	347 669	60 683	167 847	80 738	4 961	7 263	24 796	1 381
1988 März	107	359 109	977	1 622	356 510	60 930	176 285	80 296	5 352	7 317	24 642	1 688
Juni	108	366 794	833	1 530	364 431	61 204	181 811	82 068	5 391	7 306	24 835	1 816
Sept.	108	374 890	883	1 266	372 741	61 322	187 303	84 262	5 456	7 353	25 127	1 918
Dez. p)	108	381 974	1 511	966	379 497	62 183	190 546	86 157	6 990	7 388	24 056	2 177
<b>Pensions- und Sterbekassen</b>												
1986 März	115	60 584	138	435	60 011	6 873	22 226	25 850	21	—	4 197	844
Juni	115	61 676	153	502	61 021	6 856	22 783	26 272	21	—	4 246	843
Sept.	115	63 182	144	558	62 480	6 899	23 446	26 980	21	—	4 320	814
Dez.	115	65 281	195	1 235	63 851	6 955	23 834	27 933	21	—	4 354	754
1987 März	114	62 034	119	510	61 405	6 931	22 982	26 717	21	—	4 017	737
Juni	114	63 295	204	618	62 473	6 912	23 774	27 002	21	—	4 062	702
Sept.	114	64 593	136	536	63 921	6 886	24 488	27 727	22	—	4 144	654
Dez.	114	66 151	183	1 353	64 615	6 885	24 634	28 244	21	—	4 182	649
1988 März	127	68 160	179	540	67 441	6 927	25 884	29 696	21	—	4 259	654
Juni	131	69 664	201	628	68 835	6 909	26 523	30 387	20	—	4 343	653
Sept.	131	70 951	171	799	69 981	6 887	26 980	31 020	20	—	4 424	650
Dez. p)	132	73 155	125	1 541	71 489	6 905	27 102	32 291	21	—	4 518	652
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>												
1986 März	47	27 041	86	262	26 693	1 017	12 705	10 291	362	—	2 057	261
Juni	47	27 526	33	376	27 117	1 046	13 036	10 283	366	—	2 125	261
Sept.	47	27 711	82	215	27 414	1 075	13 197	10 325	377	—	2 178	262
Dez.	47	28 364	144	157	28 063	1 102	13 692	10 402	395	—	2 213	259
1987 März	48	29 040	31	229	28 780	1 120	14 382	10 399	397	—	2 215	267
Juni	48	29 708	93	347	29 268	1 129	14 857	10 239	509	—	2 249	285
Sept.	48	29 904	53	269	29 582	1 133	15 068	10 283	524	—	2 293	281
Dez.	48	30 431	158	152	30 121	1 140	15 498	10 318	533	—	2 330	302
1988 März	48	31 086	97	192	30 797	1 153	16 105	10 373	525	—	2 323	318
Juni	50	31 756	134	334	31 288	1 161	16 440	10 440	539	—	2 368	340
Sept.	50	32 303	98	327	31 878	1 173	16 696	10 690	553	—	2 413	353
Dez. p)	50	33 145	151	222	32 772	1 193	17 235	10 950	576	—	2 450	368
<b>Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen</b>												
1986 März	315	72 533	810	3 721	68 002	2 381	26 103	30 669	2 678	62	5 765	344
Juni	314	72 953	628	3 266	69 059	2 393	26 676	30 910	2 821	56	5 854	349
Sept.	313	72 365	622	2 526	69 217	2 404	26 852	30 658	2 946	58	5 952	347
Dez.	314	71 105	912	1 821	68 372	2 424	26 719	29 786	3 171	58	5 893	321
1987 März	317	77 783	804	5 051	71 928	2 426	28 892	31 202	3 171	58	5 853	326
Juni	320	77 774	742	3 721	73 311	2 442	29 385	31 628	3 430	58	5 967	401
Sept.	319	77 723	709	3 098	73 916	2 440	29 738	31 827	3 489	58	6 038	326
Dez.	316	76 362	871	2 294	73 197	2 452	29 793	30 624	3 829	58	6 071	370
1988 März	324	83 779	1 030	5 010	77 739	2 444	32 542	31 750	4 435	59	6 087	422
Juni	328	83 622	856	4 058	78 708	2 446	32 919	31 976	4 658	60	6 225	424
Sept.	327	84 100	764	3 239	80 097	2 448	33 653	32 308	4 735	60	6 456	437
Dez. p)	326	82 953	779	2 320	79 854	2 476	33 035	31 820	5 482	57	6 538	446

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>												
1986 März	29	34 837	206	611	34 020	114	8 724	14 324	8 027	—	2 743	88
Juni	30	36 286	212	685	35 389	112	9 231	15 127	8 100	—	2 733	86
Sept.	30	37 943	307	691	36 945	113	9 676	15 969	8 350	—	2 753	84
Dez.	29	39 089	498	567	38 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71
1987 März	30	39 079	291	712	38 076	104	9 772	16 000	9 346	—	2 783	71
Juni	31	40 593	204	728	39 661	104	9 689	16 713	10 279	—	2 833	43
Sept.	31	41 968	281	786	40 901	102	9 981	17 467	10 404	—	2 895	52
Dez.	31	43 125	343	752	42 030	101	10 142	17 184	11 429	—	3 123	51
1988 März	29	42 102	284	616	41 202	99	10 252	16 920	10 854	—	2 985	92
Juni	29	43 208	63	776	42 369	89	10 448	16 841	11 871	—	3 012	108
Sept.	30	44 793	252	742	43 799	90	11 271	17 168	12 123	—	3 015	132
Dez. p)	30	45 314	233	645	44 436	91	11 112	17 287	12 597	—	3 218	131

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben sowie Salden auf laufenden Konten bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne

Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Inländische Publikumsfonds				Inländische Spezialfonds (Wertpapier- und Offene Immobilienfonds)	Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer		
		zusammen	Wertpapierfonds		Offene Immobilienfonds				
			Aktienfonds 1)	Rentenfonds					
1979	4 414	2 264	— 163	2 236	191	2 189	— 40		
1980	959	— 1 200	— 902	— 493	195	2 230	— 70		
1981	31	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	2 553	7		
1982	4 743	998	— 672	1 335	335	3 809	— 63		
1983	7 559	3 815	— 574	1 719	1 522	3 706	38		
1984	8 691	4 166	— 1 128	4 536	758	4 590	— 65		
1985	15 548	8 281	— 957	8 489	749	7 360	— 91		
1986	25 138	12 935	— 530	12 142	1 323	12 291	— 89		
1987	32 218	14 757	755	10 977	3 025	17 068	393		
1988	49 405	20 724	594	17 937	2 193	15 634	13 047		
1987 April	2 523	1 189	— 101	931	359	1 318	16		
Mai	2 916	1 537	282	1 026	229	1 359	20		
Juni	1 872	1 125	0	852	273	742	5		
Juli	2 579	1 434	76	1 001	357	1 133	12		
Aug.	2 495	1 662	168	1 279	215	800	33		
Sept.	1 750	842	57	621	164	818	90		
Okt.	2 380	556	176	286	94	1 816	8		
Nov.	2 921	1 091	136	867	88	1 798	32		
Dez.	3 530	765	— 12	598	179	2 609	156		
1988 Jan.	3 487	1 611	47	889	675	1 524	352		
Febr.	4 288	2 665	97	2 219	349	877	746		
März	3 652	1 592	48	1 208	336	1 008	1 052		
April	3 290	774	63	441	270	1 667	849		
Mai	2 582	1 070	101	793	176	591	921		
Juni	3 193	1 406	— 59	1 318	147	1 023	764		
Juli	3 762	1 178	— 29	1 014	193	1 866	718		
Aug.	4 199	2 305	261	2 002	42	1 000	894		
Sept.	3 356	1 962	— 47	2 006	3	716	678		
Okt.	3 304	1 154	— 75	1 263	— 34	805	1 345		
Nov.	6 482	2 393	118	2 318	— 43	1 497	2 592		
Dez.	7 810	2 614	69	2 466	79	3 060	2 136		
1989 Jan.	6 986	3 023	76	2 876	71	2 065	1 898		
Febr.	5 221	2 803	42	2 788	— 27	1 313	1 105		
März	2 884	1 716	126	1 684	— 94	328	840		
April	p) 3 891	1 534	12	1 516	6	1 503	p) 854		

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — p Vorläufig.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,1	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985	565,0	437,2	604,3	193,6	97,3	165,5	56,0	52,0	39,4	- 39,3	343,6	341,7	+ 1,9	868,5	905,9	- 37,4
1986	587,8	452,4	629,9	202,5	100,6	172,6	57,8	55,6	40,2	- 42,1	360,0	353,7	+ 6,3	907,0	942,8	- 35,8
1987 ts)	601,5	468,7	652,0	211,2	103,3	181,9	58,6	56,8	39,9	- 50,5	374,4	370,8	+ 3,6	933,4	980,3	- 46,9
1988 ts)	619,5	488,0	673,0	216,5	105,0	191,5	60,5	58,0	40,5	- 53,5	393,0	394,5	- 1,5	966,0	1 021,0	- 55,0
1987 1. Vj.	129,5	108,7	142,2	42,1	20,7	45,7	18,0	7,6	8,1	- 12,8	87,5	91,3	- 3,8	206,5	223,1	- 16,6
2. "	138,4	108,5	145,7	44,6	20,4	46,2	14,2	10,4	9,6	- 7,3	90,5	91,4	- 0,9	218,4	226,5	- 8,2
3. "	141,2	118,2	148,4	43,9	22,0	45,7	13,2	13,7	10,2	- 7,2	93,8	92,3	+ 1,5	224,2	229,9	- 5,7
4. "	158,9	133,3	182,1	55,6	28,4	50,1	12,8	19,3	15,7	- 23,2	102,7	95,5	+ 7,1	250,7	266,7	- 16,1
1988 1. Vj.	136,1	113,7	148,3	43,9	21,2	47,2	18,6	8,8	8,7	- 12,1	91,9	96,9	- 4,9	216,9	234,0	- 17,1
2. "	138,8	115,0	150,1	44,9	20,9	49,2	13,9	10,6	10,2	- 11,3	96,0	96,9	- 0,9	222,6	234,7	- 12,1
3. "	146,5	122,2	153,8	44,9	22,5	48,1	14,3	13,6	10,6	- 7,2	97,5	97,8	- 0,3	232,5	240,0	- 7,5
4. "	163,5	137,3	186,1	57,1	28,3	53,3	13,3	18,9	15,0	- 22,6	107,5	102,8	+ 4,7	259,8	277,7	- 17,9

\* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffent-

lichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden \*)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2) 3)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,2	243,3	- 17,1	163,6	162,9	+ 0,7
1986	240,6	263,9	- 23,3	236,4	254,1	- 17,7	170,8	172,5	- 1,7
1987	243,6	271,5	- 27,9	244,5	263,8	- 19,3	176,4	178,8	- 2,4
1988 ts)	242,5	278,5	- 36,0	253,0	269,5	- 16,5	185,5	185,0	+ 0,5
1987 1. Vj.	52,9	64,2	- 11,3	54,4	58,6	- 4,2	32,0	33,9	- 1,9
2. "	62,7	64,9	- 2,1	54,3	58,9	- 4,6	35,8	36,3	- 0,5
3. "	59,5	65,2	- 5,7	58,0	60,2	- 2,2	38,3	38,8	- 0,5
4. "	67,8	76,6	- 8,8	66,3	74,6	- 8,3	48,7	48,1	+ 0,6
1988 1. Vj.	54,9	66,3	- 11,4	56,8	60,6	- 3,8	34,4	36,3	- 1,8
2. "	59,3	67,4	- 8,1	56,7	60,1	- 3,4	38,0	37,2	+ 0,8
3. "	60,1	67,8	- 7,7	60,3	61,7	- 1,4	40,5	39,5	+ 0,9
4. "	67,7	76,3	- 8,7	67,6	75,4	- 7,8	49,8	49,4	+ 0,4

\* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. In den Jahren 1985 und 1987 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur

kaufmännischen Buchführung übergegangen sind, aus dem Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschieden. — 3 Jahresergebnisse 1987 teilweise geschätzt — ts Teilweise geschätzt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM										
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften	
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe			
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)					
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50
1987	270,68	296,10	- 25,42	+ 3,47	- 2,01	+ 27,10	- 0,00	+ 3,39	0,42	- 25,42
1988	274,29	310,71	- 36,42	- 1,16	-	+ 34,69	- 0,00	-	0,56	- 36,42
1988 März	26,62	26,09	+ 0,53	+ 3,35	-	+ 2,81	- 0,00	-	0,01	- 11,36
April	19,56	23,46	- 3,90	- 4,52	-	- 0,65	- 0,00	-	0,02	- 15,26
Mai	19,60	25,66	- 6,05	- 1,68	+ 1,95	+ 2,40	+ 0,00	-	0,03	- 21,31
Juni	26,26	26,08	+ 0,18	+ 1,55	- 1,95	+ 3,25	- 0,00	-	0,06	- 21,13
Juli	20,47	25,21	- 4,74	- 1,58	+ 2,42	+ 0,67	- 0,00	-	0,05	- 25,87
Aug.	20,20	26,79	- 6,58	+ 0,06	- 0,85	+ 7,45	- 0,00	-	0,05	- 32,46
Sept.	27,14	24,26	+ 2,88	+ 5,95	- 1,58	+ 4,52	- 0,00	-	0,13	- 29,58
Okt.	19,34	25,33	- 5,99	- 5,85	-	+ 0,12	- 0,00	-	0,03	- 35,57
Nov.	20,70	27,86	- 7,16	- 0,16	+ 5,43	+ 1,44	- 0,00	-	0,11	- 42,73
Dez.	36,70	30,40	+ 6,30	+ 2,62	- 5,43	+ 1,70	- 0,00	-	0,05	- 36,42
1989 Jan.	17,45	27,55	- 10,11	- 2,49	+ 5,26	+ 2,32	- 0,00	-	0,03	- 10,11
Febr.	22,74	24,03	- 1,29	+ 0,08	- 0,21	+ 1,56	- 0,00	-	0,02	- 11,40
März	26,76	26,43	+ 0,33	- 0,06	- 1,58	+ 1,18	- 0,00	-	0,02	- 11,07
April	31,32	25,64	+ 5,67	+ 0,31	- 3,47	- 1,95	- 0,00	-	0,05	- 5,40

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten

des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

## 4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte				Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 3)	
		zusammen 1)	Bund	Länder	Europäische Gemeinschaften 2)	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	4) 154 245	135 660	83 597	50 482	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	15 193	61 469	5 102	+ 91	
1987	468 660	403 649	218 838	166 488	18 323	64 850	5 007	+ 162	
1988	488 097	419 303	222 672	172 964	23 667	68 862	5 089	- 69	
1988 2. Vj.	114 971	98 303	52 867	40 498	4 938	16 877	1 282	- 209	
3. "	122 168	104 767	55 713	43 337	5 716	16 481	1 255	+ 920	
4. "	137 272	119 914	63 347	48 279	8 289	23 253	1 301	- 5 895	
1989 1. Vj.	...	106 006	55 727	44 616	5 663	...	...	...	
1988 April	.	27 494	15 009	10 749	1 737	.	.	.	
Mai	.	28 354	15 296	11 467	1 591	.	.	.	
Juni	.	42 455	22 563	18 282	1 610	.	.	.	
Juli	.	31 029	17 036	12 306	1 687	.	.	.	
Aug.	.	30 759	15 781	12 648	2 329	.	.	.	
Sept.	.	42 980	22 896	18 384	1 699	.	.	.	
Okt.	.	29 081	16 099	11 215	1 769	.	.	.	
Nov.	.	30 374	13 366	12 269	4 740	.	.	.	
Dez.	.	60 459	33 883	24 797	1 780	.	.	.	
1989 Jan.	.	28 542	13 864	12 732	1 946	.	.	.	
Febr.	.	33 926	18 745	13 389	1 792	.	.	.	
März	.	43 538	23 118	18 495	1 925	.	.	.	
April p)	.	30 387	16 556	11 901	1 930	.	.	.	

1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben, die bis zum Ende der siebziger Jahre erhoben wurden (Aufkommen 1970: 1 582 Mio DM, 1975: 1 241 Mio DM, 1980: 75 Mio DM). — 2 Einschl. der der EG zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-sozialprodukt ist. Für 1988 ist der gesamte Jahresbetrag hieraus (in Höhe von rd.

3 Mrd DM) im November verbucht worden. — 3 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 4 Ohne Konjunkturzuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 5. Steuereinnahmen nach Arten

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)							
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Kör-per-schaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer	Gewerbe-steuer-umlage 4)				
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430
1987	432 879	230 053	164 176	30 695	27 302	7 880	118 795	67 384	51 411	4 528	51 758	22 235	5 511	29 231
1988	449 407	239 427	167 504	33 189	30 003	8 731	123 286	67 661	55 625	4 967	52 733	22 669	6 325	30 104
1988 2. Vj.	104 975	53 609	37 911	6 569	7 159	1 971	29 994	15 953	14 041	1 205	12 648	5 930	1 590	6 672
3. „	112 374	61 233	42 439	8 285	6 875	3 633	29 359	15 701	13 658	1 251	13 275	5 624	1 633	7 609
4. „	128 866	69 753	49 561	10 251	8 759	1 181	32 222	17 068	15 154	2 434	17 376	5 394	1 708	8 972
1989 1. Vj.	113 388	60 713	40 471	8 746	8 050	3 445	34 019	19 379	14 640	59	10 950	6 015	1 632	7 383
1988 April	29 149	11 679	11 867	— 839	18	634	10 194	5 255	4 939	914	4 026	1 711	624	1 654
Mai	30 067	12 202	12 412	— 993	380	403	10 046	5 564	4 482	286	4 494	2 564	475	1 713
Juni	45 760	29 728	13 632	8 401	6 761	934	9 754	5 135	4 619	4	4 128	1 655	491	3 305
Juli	33 213	15 574	15 105	— 541	— 511	1 520	10 122	5 347	4 775	938	4 468	1 600	512	2 185
Aug.	32 807	15 133	14 065	— 409	— 253	1 730	9 677	5 225	4 452	313	4 511	2 562	611	2 048
Sept.	46 354	30 526	13 269	9 235	7 638	383	9 560	5 129	4 431	0	4 296	1 462	510	3 376
Okt.	31 047	13 326	13 303	— 194	— 192	410	10 307	5 382	4 925	936	4 435	1 458	585	1 966
Nov.	32 300	13 488	13 257	— 419	— 279	371	10 993	5 912	5 081	287	4 509	2 497	527	1 926
Dez.	65 539	42 939	23 002	10 865	8 672	400	10 922	5 774	5 148	1 210	8 432	1 439	597	5 080
1989 Jan.	30 827	16 568	15 494	— 256	236	1 094	11 522	6 909	4 613	12	693	1 552	481	2 286
Febr.	35 834	14 152	12 644	76	223	1 208	13 047	8 080	4 966	29	5 350	2 687	571	1 908
März	46 727	29 994	12 333	8 926	7 591	1 143	9 450	4 389	5 061	19	4 907	1 776	581	3 189
April p)	32 254	14 169	13 371	— 922	284	1 435	10 201	4 818	5 383	946	4 645	1 707	587	1 867

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemein-

den, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1985 65,5 %, 1986 bis 1988 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

## 6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Versi-cherung-steuer	übrige Ver-kehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Kraft-fahr-zeug-steuer	Ver-mögen-steuer	Erb-schaft-steuer	Bier-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	11 512	6 537	2 228	617	607	5 896	3 830	2 877	523	1 175	1 127	12 117	2 683	879
1975	17 121	8 866	3 122	1 146	597	2 737	5 303	3 339	530	1 275	1 697	20 897	4 150	1 276
1980	21 351	11 288	3 885	1 779	711	2 515	6 585	4 664	1 017	1 262	2 543	27 960	5 804	1 727
1985	24 521	14 452	4 153	2 476	1 386	2 697	7 350	4 287	1 512	1 254	4 073	30 759	7 366	1 497
1987	26 136	14 508	4 072	2 726	1 419	2 897	8 365	5 422	2 238	1 260	4 950	31 438	7 907	964
1988	27 032	14 555	3 999	2 904	1 254	2 990	8 169	5 554	2 402	1 253	5 290	34 465	8 238	953
1988 2. Vj.	6 618	3 510	906	551	320	744	2 312	1 337	738	315	1 229	8 672	2 287	242
3. „	6 855	3 882	860	652	336	690	2 078	1 364	539	362	1 282	8 514	2 304	225
4. „	9 462	5 052	1 266	507	309	780	1 764	1 489	508	291	1 341	8 852	1 747	221
1989 1. Vj.	4 781	2 342	940	1 748	383	757	2 230	1 450	512	277	1 546	...	...	...
1988 April	2 033	1 185	257	183	124	244	824	118	258	106	405	...	...	...
Mai	2 341	1 238	300	212	96	308	757	125	173	93	415	...	...	...
Juni	2 244	1 087	349	156	100	193	730	95	307	115	408	...	...	...
Juli	2 335	1 370	264	155	114	232	807	97	152	129	415	...	...	...
Aug.	2 280	1 237	301	341	127	226	631	167	210	108	447	...	...	...
Sept.	2 241	1 276	295	157	95	233	640	100	177	125	421	...	...	...
Okt.	2 390	1 295	292	153	101	205	661	112	155	105	426	...	...	...
Nov.	2 399	1 213	287	215	109	286	577	124	150	93	442	...	...	...
Dez.	4 672	2 545	687	139	99	289	526	143	204	93	473	...	...	...
1989 Jan.	30	32	94	179	96	262	742	100	141	118	451	...	...	...
Febr.	2 300	975	399	1 269	133	274	602	1 232	183	77	594	...	...	...
März	2 451	1 335	447	300	154	221	886	118	188	83	501	...	...	...
April p)	2 488	1 240	302	249	118	248	909	83	151	108	456	...	...	...

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zolleinnahmen (1987: 37 Mio DM) sowie Ergänzungsabgabe. — 3 Nach Ertrag und Kapital sowie (bis

1980) Aufkommen aus der Lohnsummensteuer. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

## 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen/ Schatz-anwei-sungen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-forde-rungen 4)	sonstige 5)	
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Dez.	800 967	2 950	8 225	33 279	80 105	28 128	143 362	456 259	8 223	25 351	15 000	3	82
1987 Dez.	848 816	808	5 496	46 939	84 417	31 128	171 873	461 882	7 502	24 042	14 646	2	80
1988 Juni	873 728	670	7 170	51 038	84 725	34 553	187 857	463 658	7 301	22 244	14 430	2	80
Sept.	888 670	506	7 108	53 298	88 025	34 733	194 178	467 356	7 258	21 707	14 419	2	80
Dez. ts)	903 341	1 010	5 448	51 164	89 705	34 895	200 845	477 628	7 273	21 010	14 281	2	80
<b>Bund</b>													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 6)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 Juni	459 271	—	6 985	43 726	84 725	34 553	158 067	107 114	1 673	12 037	10 310	1	80
Sept.	471 909	—	6 923	46 227	88 025	34 733	165 008	107 385	1 685	11 577	10 265	1	80
Dez.	475 169	—	5 263	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 260	1	80
<b>ERP-Sondervermögen</b>													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
1987 Dez.	5 913	—	—	—	—	—	—	5 913	—	—	—	—	—
1988 Juni	5 900	—	—	—	—	—	—	5 900	—	—	—	—	—
Sept.	5 885	—	—	—	—	—	—	5 885	—	—	—	—	—
Dez.	5 970	—	—	—	—	—	—	5 970	—	—	—	—	—
<b>Länder</b>													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Dez.	264 351	936	141	10 059	—	—	24 022	215 086	1 942	7 622	4 542	2	—
1987 Dez.	284 609	808	230	8 481	—	—	28 254	232 153	1 637	8 759	4 286	2	—
1988 Juni	290 207	670	185	7 312	—	—	29 640	238 240	1 458	8 582	4 120	2	—
Sept.	291 577	506	185	7 072	—	—	29 020	240 630	1 403	8 605	4 155	2	—
Dez. p)	302 602	1 010	185	6 962	—	—	28 635	251 707	1 471	8 609	4 021	2	—
<b>Gemeinden 10)</b>													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Dez.	114 811	—	—	—	—	—	160	108 704	4 313	1 634	—	0	—
1987 Dez.	117 818	—	—	—	—	—	150	111 912	4 153	1 603	—	0	—
1988 Juni	118 350	—	—	—	—	—	150	112 405	4 170	1 625	—	—	—
Sept.	119 300	—	—	—	—	—	150	113 455	4 170	1 525	—	—	—
Dez. ts)	119 600	—	—	—	—	—	150	113 755	4 170	1 525	—	—	—

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schulscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab

1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung					
	1986	1987	1988 ts)	1987			1988		
				insgesamt	1.—3. Vj.	4. Vj.	insgesamt ts)	1.—3. Vj.	4. Vj. ts)
<b>Kreditnehmer</b>									
Bund 1)	415 390	440 476	475 169	+25 086	+17 961	+7 125	+34 693	+31 433	+3 260
Lastenausgleichsfonds	(1 641)	(848)	(172)	(— 793)	(— 793)	(—)	(— 676)	(— 676)	(— 1)
ERP-Sondervermögen	6 415	5 913	5 970	— 502	— 569	+ 67	+ 57	— 28	+ 85
Länder	264 351	284 609	302 602	+20 258	+10 069	+10 189	+17 993	+6 968	+11 025
Gemeinden 2)	114 811	117 818	119 600	+3 007	+2 089	+918	+1 782	+1 482	+300
<b>Insgesamt</b>	<b>800 967</b>	<b>848 816</b>	<b>903 341</b>	<b>+47 849</b>	<b>+29 550</b>	<b>+18 299</b>	<b>+54 525</b>	<b>+39 855</b>	<b>+14 671</b>
<b>Schuldarten</b>									
Buchkredite der Bundesbank	2 950	808	1 010	— 2 142	— 2 350	+ 208	+ 202	— 303	+ 505
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	8 225	5 496	5 448	— 2 729	— 2 768	+ 40	— 48	+ 1 612	— 1 661
Kassenobligationen / Schatzanweisungen	33 279	46 939	51 164	+13 661	+11 264	+2 397	+4 224	+6 359	— 2 135
Bundesschatzbriefe	28 128	31 128	34 895	+3 000	+1 343	+1 657	+3 767	+3 605	+163
Anleihen 4)	143 362	171 873	200 845	+28 511	+23 176	+5 335	+28 972	+22 305	+6 667
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	456 259	461 882	477 628	+5 623	— 4 658	+10 280	+15 746	+5 474	+10 273
Darlehen von Sozialversicherungen	8 223	7 502	7 273	— 721	— 540	— 181	— 228	— 244	+ 16
Sonstige Darlehen 5)	25 351	24 042	21 010	— 1 310	— 1 942	+ 633	— 3 032	— 2 334	— 698
<b>Altschulden</b>									
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	1	1	1	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Ausgleichsförderungen	15 000	14 646	14 281	— 354	— 219	— 134	— 365	— 227	— 139
Sonstige 4) 6)	2	2	2	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0	— 0
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	82	80	80	— 2	— 2	— 0	— 0	— 0	— 0
<b>Insgesamt</b>	<b>800 967</b>	<b>848 816</b>	<b>903 341</b>	<b>+47 849</b>	<b>+29 550</b>	<b>+18 299</b>	<b>+54 525</b>	<b>+39 855</b>	<b>+14 671</b>
<b>Gläubiger</b>									
<b>Bankensystem</b>									
Bundesbank	15 302	12 643	13 287	— 2 659	— 2 717	+ 58	+ 644	+ 208	+ 435
Kreditinstitute	467 100	494 500	536 500	+27 400	+10 400	+17 000	+42 000	+32 000	+10 000
<b>Inländische Nichtbanken</b>									
Sozialversicherungen 7)	8 200	7 500	7 300	— 700	— 500	— 200	— 200	— 200	—
Sonstige 8)	151 465	157 473	163 054	+6 008	+3 467	+2 541	+5 581	+6 546	— 965
<b>Ausland ts)</b>	<b>158 900</b>	<b>176 700</b>	<b>183 200</b>	<b>+17 800</b>	<b>+18 900</b>	<b>— 1 100</b>	<b>+6 500</b>	<b>+1 300</b>	<b>+5 200</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>800 967</b>	<b>848 816</b>	<b>903 341</b>	<b>+47 849</b>	<b>+29 550</b>	<b>+18 299</b>	<b>+54 525</b>	<b>+39 855</b>	<b>+14 671</b>

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. —

4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

**9. Verschuldung des Bundes \*)**

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen / Bundes-schatz-anweisungen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Dez.	440 476	—	5 267	1 747	38 458	84 417	31 128	143 469	111 904	1 712	13 680	10 361	1	80
1988 April	453 621	—	5 127	1 608	41 626	86 362	34 225	153 919	107 693	1 672	12 602	10 316	1	80
Mai	457 965	1 947	5 127	1 607	41 626	86 417	34 135	157 115	107 172	1 682	12 349	10 316	1	80
Juni	459 271	—	6 985	1 563	43 726	84 725	34 553	158 067	107 114	1 673	12 037	10 310	1	80
Juli	462 369	2 424	6 893	1 471	43 826	85 340	34 611	158 275	107 094	1 698	11 862	10 265	1	80
Aug.	468 965	1 575	6 877	1 454	46 457	86 305	34 460	161 977	107 877	1 686	11 406	10 265	1	80
Sept.	471 909	—	6 923	1 501	46 227	88 025	34 733	165 008	107 385	1 685	11 577	10 265	1	80
Okt.	472 027	—	5 302	1 514	45 139	89 537	34 918	167 233	106 415	1 659	11 477	10 265	1	80
Nov.	478 905	5 434	5 302	1 514	44 202	90 285	34 877	168 640	106 919	1 611	11 289	10 265	1	80
Dez.	475 169	—	5 263	1 475	44 202	89 705	34 895	172 059	106 196	1 633	10 875	10 259	1	80
1989 Jan.	482 750	5 261	5 088	1 300	44 039	86 836	34 579	176 527	107 617	1 634	10 875	10 213	1	80
Febr.	484 104	5 055	5 510	1 397	44 039	87 451	34 737	179 532	105 125	1 634	10 728	10 213	1	80
März	483 697	3 471	6 274	1 720	44 039	87 189	34 820	183 625	101 594	1 630	10 762	10 213	1	80
April	478 281	—	6 569	2 014	43 939	87 988	34 523	182 841	99 998	1 624	10 505	10 213	1	80

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Ent-

schädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

**10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost**

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)	
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)				
<b>Bundesbahn</b>														
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.	
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700	
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200	
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100	
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500	
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000	
1986 Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 100	
1987 Dez.	40 770	—	—	131	2 452	23 031	—	9 127	827	5 165	—	39	13 000	
1988 Sept.	41 242	170	—	131	1 233	22 492	—	10 315	767	6 099	—	34	12 000	
Dez.	42 705	—	—	131	1 233	24 297	—	10 322	733	5 959	—	30	11 900	
1989 März	42 916	—	—	131	1 233	24 313	—	9 984	768	6 457	—	30	...	
<b>Bundespost</b>														
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.	
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700	
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500	
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000	
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300	
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200	
1986 Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 200	
1987 Dez.	61 116	—	—	—	589	28 223	21 533	7 002	408	3 319	—	42	10 400	
1988 Sept.	63 349	—	—	—	200	32 201	21 148	6 397	383	2 985	—	35	9 400	
Dez. p)	64 122	—	—	—	200	32 201	22 066	6 313	373	2 934	—	35	9 500	
1989 März	63 013	—	—	—	200	31 301	21 949	6 238	373	2 928	—	25	...	

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Dar-

lehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM								
Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften			Gemeinden 3) 4)	ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende								
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592
1985	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261
1986	513 608	486 192	143 792	223 177	112 808	6 415	16 056	11 360
1987 März	506 025	479 076	134 222	225 243	113 547	6 064	16 078	10 871
Juni	504 857	478 386	131 244	227 116	114 142	5 884	15 646	10 825
Sept.	506 507	480 442	127 694	231 931	115 171	5 646	15 037	11 028
Dez.	515 708	489 779	127 003	241 083	115 980	5 713	15 157	10 772
1988 März	516 353	489 455	122 541	244 937	116 362	5 615	16 120	10 778
Juni	516 682	489 411	120 531	246 694	116 486	5 700	16 960	10 311
Sept.	521 448	494 432	120 355	250 473	117 849	5 755	17 216	9 800
Dez. ts)	529 738	503 038	118 447	260 662	118 039	5 890	17 046	9 654
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum								
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669
1986	- 13 902	- 11 510	- 22 323	+ 9 676	+ 1 009	+ 128	- 1 491	- 901
1987	+ 2 100	+ 3 587	- 16 789	+ 17 906	+ 3 172	- 702	- 899	- 588
1988 ts)	+ 14 030	+ 13 259	- 8 556	+ 19 579	+ 2 059	+ 177	+ 1 889	- 1 118
1987 1. Vj.	- 7 583	- 7 116	- 9 570	+ 2 066	+ 739	- 351	+ 22	- 489
2. "	- 1 168	- 690	- 2 978	+ 1 873	+ 595	- 180	- 432	- 46
3. "	+ 1 650	+ 2 056	- 3 550	+ 4 815	+ 1 029	- 238	- 609	+ 203
4. "	+ 9 201	+ 9 337	- 691	+ 9 152	+ 809	+ 67	+ 120	- 256
1988 1. Vj.	+ 645	- 324	- 4 462	+ 3 854	+ 382	- 98	+ 963	+ 6
2. "	+ 329	- 44	- 2 010	+ 1 757	+ 124	+ 85	+ 840	- 467
3. "	+ 4 766	+ 5 021	- 176	+ 3 779	+ 1 363	+ 55	+ 256	- 511
4. " ts)	+ 8 290	+ 8 606	- 1 908	+ 10 189	+ 190	+ 135	- 170	- 146

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenerstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine

als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände (ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

### 12. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM					
Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugewiesenen Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 615	5 865	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1988	7 948	—	4 323	3 584	41
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1988	14 281	8 683	3 292	2 281	25
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	2 014	—	1 154	849	11
II. Aufgliederung nach Schuldner und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 259	8 683	363	1 213	—
b) Länder	4 022	—	2 929	1 068	25
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 286	6) 8 136	3 150	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 305	—	3	2 277	25
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	139	—	139	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	4	—	—	4	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	14 281	8 683	3 292	2 281	25

\* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsfor-

derungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1988. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

### 13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986	174 797	145 891	27 248	167 982	145 736	9 940	+ 6 815	18 168	12 043	3 137	2 897	90	4 536
1987	178 594	148 286	28 579	174 707	152 521	9 334	+ 3 887	21 458	12 908	5 882	2 577	90	4 657
1988 ts)	186 180	153 807	30 468	183 352	159 832	9 245	+ 2 828	23 760	14 547	6 857	2 271	84	4 753
1988 1. Vj.	43 574	35 524	7 680	44 731	39 295	2 257	- 1 157	20 230	11 166	6 460	2 518	86	4 635
2. "	44 561	36 514	7 632	44 895	39 210	2 281	- 334	19 486	10 175	6 788	2 435	88	4 716
3. "	46 165	38 149	7 565	46 531	40 672	2 350	- 366	19 063	9 871	6 744	2 361	88	4 757
4. "	51 880	43 620	7 591	46 956	40 655	2 357	+ 4 924	23 760	14 547	6 857	2 271	84	4 753
1989 1. Vj.	45 760	37 018	8 262	47 004	41 158	2 362	- 1 244	22 368	13 048	7 029	2 209	82	4 775

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen

(bis 1980). Ab Ende 1986 einschl. in Wertpapierfonds angelegte Mittel. — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

### 14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt 7)	Einlagen	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 282	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1987	34 573	32 265	1 210	35 961	16 534	1 239	12 699	- 1 388	—	4 134	3 952	145	37
1988	35 869	33 716	1 131	40 844	19 032	1 021	15 086	- 4 975	1 024	126	0	97	29
1988 1. Vj.	8 197	7 690	239	11 046	5 458	519	3 721	- 2 850	—	1 340	1 200	104	36
2. "	8 711	7 993	512	10 252	4 855	426	3 640	- 1 542	1 134	815	678	103	34
3. "	9 019	8 504	218	9 280	4 298	38	3 582	- 261	211	758	624	102	32
4. "	9 943	9 530	163	10 266	4 420	39	4 143	- 323	- 321	126	0	97	29
1989 1. Vj.	8 607	8 123	176	10 692	5 035	505	3 786	- 2 086	2 190	263	143	93	28

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am

Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Barmittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1984	1985	1986 p)	1987 p)	1988 p)	1985	1986 p)	1987 p)	1988 p)	1985	1986 p)	1987 p)	1988 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>													
<b>Bruttowertschöpfung</b>													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	34,7	32,2	34,0	29,7	32,0	- 7,0	+ 5,5	- 12,6	+ 7,6	1,7	1,7	1,5	1,5
Warenproduzierendes Gewerbe	710,6	745,5	790,2	813,0	856,4	+ 4,9	+ 6,0	+ 2,9	+ 5,3	40,4	40,6	40,2	40,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	65,4	68,0	67,8	63,0	62,8	+ 4,0	- 0,2	- 7,1	+ 0,4	3,7	3,5	3,1	3,0
Verarbeitendes Gewerbe	547,2	583,5	622,7	646,6	683,3	+ 6,6	+ 6,7	+ 3,8	+ 5,7	31,6	32,0	32,0	32,2
Baugewerbe	98,0	94,0	99,7	103,4	110,4	- 4,0	+ 6,0	+ 3,7	+ 6,8	5,1	5,1	5,1	5,2
Handel und Verkehr 2)	268,6	275,1	284,8	291,5	302,7	+ 2,4	+ 3,5	+ 2,4	+ 3,8	14,9	14,6	14,4	14,3
Dienstleistungsunternehmen 3)	459,4	485,0	514,0	546,4	577,9	+ 5,6	+ 6,0	+ 6,3	+ 5,8	26,3	26,4	27,0	27,2
Unternehmen zusammen	1 473,2	1 537,8	1 622,9	1 680,6	1 769,0	+ 4,4	+ 5,5	+ 3,6	+ 5,3	83,4	83,4	83,2	83,4
desgl. bereinigt 4)	1 389,1	1 453,6	1 539,1	1 596,5	1 684,8	+ 4,6	+ 5,9	+ 3,7	+ 5,5	78,8	79,1	79,0	79,4
Staat	200,1	207,5	217,6	226,5	232,4	+ 3,7	+ 4,9	+ 4,1	+ 2,6	11,2	11,2	11,2	11,0
Private Haushalte 5)	34,2	36,4	39,5	42,2	44,2	+ 6,4	+ 8,5	+ 6,7	+ 4,8	2,0	2,0	2,1	2,1
Alle Wirtschaftsbereiche	1 623,4	1 697,4	1 796,2	1 865,1	1 961,4	+ 4,6	+ 5,8	+ 3,8	+ 5,2	92,0	92,3	92,3	92,5
Bruttoinlandsprodukt 6)	1 755,8	1 830,5	1 931,2	2 009,1	2 110,9	+ 4,3	+ 5,5	+ 4,0	+ 5,1	99,3	99,3	99,5	99,5
Saldo der Erwerbs- und Vermögens-einkommen zwischen In- und Ausland	+ 14,1	+ 13,8	+ 14,0	+ 11,0	+ 10,6	.	.	.	.	0,7	0,7	0,5	0,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 020,1	2 121,5	+ 4,2	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,0	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts</b>													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	954,0	991,0	1 041,2	1 081,9	1 123,3	+ 3,9	+ 5,1	+ 3,9	+ 3,8	53,7	53,5	53,6	52,9
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	403,9	429,0	468,2	486,9	528,3	+ 6,2	+ 9,1	+ 4,0	+ 8,5	23,3	24,1	24,1	24,9
Volkseinkommen	1 357,9	1 420,0	1 509,4	1 568,8	1 651,6	+ 4,6	+ 6,3	+ 3,9	+ 5,3	77,0	77,6	77,7	77,8
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts</b>													
Privater Verbrauch	1 003,6	1 038,3	1 068,6	1 113,8	1 157,2	+ 3,5	+ 2,9	+ 4,2	+ 3,9	56,3	54,9	55,1	54,5
Staatsverbrauch	350,2	365,7	382,6	397,2	409,7	+ 4,4	+ 4,6	+ 3,8	+ 3,1	19,8	19,7	19,7	19,3
Ausrüstungen	137,6	153,9	161,4	170,5	184,9	+ 11,8	+ 4,9	+ 5,6	+ 8,4	8,3	8,3	8,4	8,7
Bauten	217,1	207,0	216,0	220,6	235,4	- 4,7	+ 4,4	+ 2,1	+ 6,7	11,2	11,1	10,9	11,1
Vorratsinvestitionen	+ 6,6	- 0,7	+ 2,1	+ 6,9	+ 14,7	.	.	.	.	- 0,0	0,1	0,3	0,7
Inländische Verwendung	1 715,0	1 764,1	1 830,7	1 909,0	2 001,9	+ 2,9	+ 3,8	+ 4,3	+ 4,9	95,7	94,1	94,5	94,4
Außenbeitrag 8)	+ 54,9	+ 80,2	+ 114,5	+ 111,1	+ 119,6	.	.	.	.	4,3	5,9	5,5	5,6
Ausfuhr	590,8	647,5	638,2	638,3	685,2	+ 9,6	- 1,4	+ 0,0	+ 7,3	35,1	32,8	31,6	32,3
Einfuhr	535,9	567,3	523,7	527,2	565,5	+ 5,9	- 7,7	+ 0,7	+ 7,3	30,8	26,9	26,1	26,7
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 769,9	1 844,3	1 945,2	2 020,1	2 121,5	+ 4,2	+ 5,5	+ 3,9	+ 5,0	100,0	100,0	100,0	100,0
<b>in Preisen von 1980</b>													
Privater Verbrauch	852,3	864,0	893,4	925,8	949,2	+ 1,4	+ 3,4	+ 3,6	+ 2,5	54,7	55,3	56,3	55,8
Staatsverbrauch	308,8	315,3	323,2	328,3	334,2	+ 2,1	+ 2,5	+ 1,6	+ 1,8	20,0	20,0	20,0	19,7
Ausrüstungen	119,4	130,5	135,9	143,4	154,2	+ 9,4	+ 4,1	+ 5,6	+ 7,5	8,3	8,4	8,7	9,1
Bauten	195,5	184,6	189,6	190,0	198,6	- 5,6	+ 2,7	+ 0,2	+ 4,5	11,7	11,7	11,6	11,7
Vorratsinvestitionen	+ 5,5	- 0,9	+ 4,5	+ 6,8	+ 13,9	.	.	.	.	- 0,1	0,3	0,4	0,8
Inländische Verwendung	1 481,5	1 493,5	1 546,5	1 594,2	1 650,0	+ 0,8	+ 3,6	+ 3,1	+ 3,5	94,6	95,8	97,0	97,1
Außenbeitrag 8)	+ 66,6	+ 84,6	+ 68,2	+ 49,0	+ 49,8	.	.	.	.	5,4	4,2	3,0	2,9
Ausfuhr	511,1	545,7	545,9	550,2	580,4	+ 6,8	+ 0,0	+ 0,8	+ 5,5	34,6	33,8	33,5	34,1
Einfuhr	444,5	461,1	477,7	501,2	530,6	+ 3,7	+ 3,6	+ 4,9	+ 5,9	29,2	29,6	30,5	31,2
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 548,1	1 578,1	1 614,7	1 643,2	1 699,8	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,8	+ 3,4	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche zuzüglich Umsatzsteuereinkommen sowie einbehaltene Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen sowie Einfuhrabgaben (Einfuhrzölle, Verbrauch-

steuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse). — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe \*)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen				
					1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe	1985 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1985 D	100,0	+ 3,6	100,0	+ 0,5	100,0	+ 8,8	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 0,6	100,0	100,0	- 8,2
1986 ..	102,3	+ 2,3	99,4	- 0,6	104,4	+ 4,4	105,5	104,8	104,9	102,2	+ 2,2	101,4	106,4	+ 6,4
1987 ..	102,6	+ 0,3	99,3	- 0,1	104,8	+ 0,4	102,9	107,4	105,2	103,2	+ 1,0	100,4	106,0	- 0,4
1988 ..	106,3	+ 3,6	105,6	+ 6,3	108,4	+ 3,4	105,4	107,5	110,7	106,2	+ 2,9	98,0	110,5	+ 4,2
1988 Jan.	96,7	+ 5,1	98,7	+ 7,5	93,1	+ 3,2	79,8	102,6	96,8	102,5	+ 3,6	102,3	76,8	+ 81,1
Febr.	100,3	+ 3,9	99,6	+ 6,4	103,2	+ 2,4	96,2	109,4	105,3	104,5	+ 2,5	102,1	72,4	+ 33,6
März	110,7	+ 4,6	107,9	+ 6,9	115,1	+ 2,9	109,8	120,4	117,2	116,7	+ 5,6	110,8	86,3	+ 18,1
April	104,9	+ 0,7	104,7	+ 3,4	106,7	- 0,1	99,7	110,6	111,0	104,7	+ 0,9	101,3	117,5	- 2,0
Mai	104,1	+ 1,5	106,3	+ 4,1	105,5	+ 1,7	99,1	109,0	106,3	101,8	+ 1,6	95,9	123,7	+ 0,8
Juni	107,8	+ 5,2	107,0	+ 6,6	112,6	+ 6,3	111,3	111,6	112,6	105,0	+ 6,5	98,5	126,2	+ 0,5
Juli	99,4	+ 0,9	105,6	+ 4,3	96,1	+ 0,2	98,9	87,3	100,5	95,4	- 2,3	78,0	124,3	- 3,6
Aug.	99,6	+ 6,8	105,0	+ 8,0	96,0	+ 8,5	93,1	88,1	98,4	97,8	+ 6,2	80,9	123,0	+ 0,4
Sept.	113,2	+ 4,8	109,6	+ 7,9	117,5	+ 5,7	112,8	113,6	121,3	116,8	+ 2,9	106,8	133,7	- 2,0
Okt.	117,9	+ 2,5	114,5	+ 6,8	120,3	+ 2,6	112,6	120,0	124,1	118,9	+ 0,6	109,8	137,4	- 1,2
Nov.	114,5	+ 3,4	109,2	+ 6,1	118,0	+ 3,5	114,9	115,6	119,8	112,8	+ 2,9	102,7	116,9	- 4,6
Dez.	106,8	+ 5,2	99,3	+ 9,4	117,1	+ 5,0	136,1	102,0	114,8	98,0	+ 5,3	87,2	87,7	+ 3,2
1989 Jan.	103,8	+ 7,3	105,1	+ 6,5	103,1	+ 10,7	94,4	112,2	106,4	106,5	+ 3,9	101,6	88,1	+ 14,7
Febr.	104,8	+ 4,5	102,9	+ 3,3	109,5	+ 6,1	98,4	117,2	114,9	107,4	+ 2,8	102,1	87,3	+ 20,6
März	115,2	+ 4,1	111,9	+ 3,7	122,1	+ 6,1	118,8	124,9	126,7	117,1	+ 0,3	108,2	108,4	+ 25,6
April p)	112,7	+ 7,4	109,1	+ 4,2	119,3	+ 11,8	117,2	123,3	123,8	111,1	+ 6,1	103,4	117,1	- 0,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:				Kurz- arbeiter Tsd	Arbeits- lose Tsd	Arbeitslosenquote gemessen an den		Offene Stellen Tsd			
			Abhängig Beschäftigte		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie							Bauhauptgewerbe		
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt 1) 2)		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %		Erwerbs- personen 3) %	abhän- gigen Erwerbs- personen 3) %	
			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %										Aus- länder Tsd
1983 D	25 331	- 1,5	22 057	- 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	8,1	9,1	76
1984 ..	25 363	+ 0,1	22 097	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	8,1	9,1	88
1985 ..	25 540	+ 0,7	22 274	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	8,2	9,3	110
1986 ..	25 804	+ 1,0	22 543	+ 1,2	1 570	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	7,9	9,0	154
1987 ..	27 132	..	22 757	+ 0,9	1 577	7 057	- 0,0	986	- 1,8	278	2 229	7,9	8,9	171
1988 ..	27 301	+ 0,6	r) 22 935	+ 0,8	..	7 037	- 0,3	972	- 1,4	208	2 242	7,7	8,7	189
1988 April	27 101	+ 0,5	..	..	..	6 993	- 0,6	973	- 1,5	261	2 262	7,9	8,9	193
Mai	27 214	+ 0,6	22 836	+ 0,7	..	7 002	- 0,4	988	- 1,5	198	2 149	7,5	8,4	196
Juni	27 287	+ 0,6	..	..	1 624	7 019	- 0,3	995	- 1,5	202	2 131	7,4	8,4	201
Juli	27 358	+ 0,6	..	..	..	7 051	- 0,2	998	- 1,8	159	2 199	7,7	8,6	199
Aug.	27 467	+ 0,6	r) 23 107	+ 0,8	..	7 092	+ 0,0	1 008	- 1,8	133	2 167	7,6	8,5	200
Sept.	27 609	+ 0,7	..	..	1 656	7 108	- 0,0	1 008	- 1,8	155	2 100	7,3	8,1	204
Okt.	27 606	+ 0,7	..	..	..	7 083	+ 0,0	997	- 1,6	98	2 074	7,2	8,0	196
Nov.	27 526	+ 0,7	r) 23 149	+ 0,9	..	7 081	+ 0,2	990	- 1,3	94	2 091	7,2	8,1	185
Dez.	27 437	+ 0,8	..	..	..	7 043	+ 0,3	973	- 1,2	108	2 191	7,6	8,5	179
1989 Jan.	r) 27 337	+ 0,9	..	..	..	7 036	+ 0,7	917	+ 0,3	171	2 335	8,1	9,0	196
Febr.	r) 27 227	+ 1,0	22 925	+ 1,2	..	7 054	+ 0,9	910	+ 1,8	199	2 305	8,0	8,9	216
März	r) 27 268	+ 1,1	..	..	..	7 075	+ 1,0	p) 934	p) + 1,4	186	2 178	7,5	8,4	233
April	ts) 27 420	+ 1,2	..	..	..	..	..	..	..	200	2 035	7,1	7,9	238
Mai	..	..	..	..	..	..	..	..	..	97	1 948	6,8	7,6	249

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1986 vorläufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis Februar 1987) nach

der EG-Arbeitskräfteerhebung; ab April 1989 nach der Volkszählung von Mai 1987. — 4 Ab 1987 sind — anders als bei den abhängig Beschäftigten — die vorläufigen Ergebnisse der Volkszählung und Arbeitsstättenzählung bereits berücksichtigt. — ts Erste vorläufige Schätzung. — r Revidiert. — + Änderung der Bezugsgröße; siehe Fußnote 3. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1975 D	72,1	- 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,7	63,1	- 19,2
1976 ..	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 ..	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	- 2,9	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,8
1978 ..	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 ..	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 ..	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 ..	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 ..	103,4	- 1,1	98,3	- 0,5	114,4	- 2,0	102,0	- 2,4	97,3	- 2,9	111,9	- 1,6
1983 ..	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 ..	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 ..	127,8	+ 8,1	116,4	+ 6,3	152,3	+ 11,1	125,7	+ 4,1	114,0	+ 3,4	150,3	+ 5,3
1986 ..	127,9	+ 0,1	119,1	+ 2,3	146,9	- 3,5	119,0	- 5,3	110,0	- 3,5	137,8	- 8,3
1987 ..	128,2	+ 0,2	118,6	- 0,3	148,5	+ 1,1	117,9	- 0,9	107,6	- 2,2	139,6	+ 1,3
1988 ..	140,6	+ 9,7	128,6	+ 8,2	166,6	+ 12,2	129,9	+ 10,2	117,3	+ 9,0	156,4	+ 12,0
1988 Febr.	140,4	+ 9,9	128,0	+ 7,7	167,3	+ 13,6	127,0	+ 10,4	111,4	+ 9,1	160,1	+ 12,5
März	155,9	+ 13,4	142,6	+ 10,3	184,6	+ 19,0	140,4	+ 15,6	124,0	+ 12,7	175,0	+ 20,2
April	134,2	+ 3,0	122,9	+ 1,7	158,8	+ 5,5	124,9	+ 5,8	113,6	+ 3,8	149,0	+ 9,5
Mai	135,2	+ 12,6	124,1	+ 10,0	159,3	+ 17,1	130,7	+ 14,1	118,3	+ 11,4	156,9	+ 18,9
Juni	140,1	+ 14,7	127,7	+ 14,4	166,9	+ 15,2	134,1	+ 13,4	122,6	+ 13,9	158,3	+ 12,3
Juli	130,8	+ 4,2	122,2	+ 4,5	149,6	+ 3,8	121,9	+ 0,3	111,8	+ 0,1	143,3	+ 0,9
Aug.	133,4	+ 14,1	123,4	+ 10,2	155,0	+ 21,7	126,1	+ 17,3	116,6	+ 15,2	146,2	+ 20,9
Sept.	150,0	+ 9,9	139,1	+ 9,3	173,5	+ 10,8	136,2	+ 10,0	126,6	+ 10,2	156,7	+ 9,8
Okt.	143,8	+ 3,5	131,4	+ 1,5	170,8	+ 6,8	133,6	+ 4,0	122,9	+ 5,0	156,1	+ 2,2
Nov.	146,3	+ 10,2	132,5	+ 8,7	176,4	+ 12,9	135,1	+ 11,2	121,8	+ 8,9	163,2	+ 15,0
Dez.	150,1	+ 16,0	133,6	+ 16,0	185,9	+ 16,1	130,4	+ 14,6	113,1	+ 14,0	166,9	+ 15,2
1989 Jan.	147,4	+ 16,3	133,8	+ 15,9	177,0	+ 17,1	137,5	+ 16,4	122,4	+ 16,1	169,4	+ 16,7
Febr.	151,7	+ 8,0	137,0	+ 7,0	183,5	+ 9,7	136,4	+ 7,4	120,7	+ 8,3	169,6	+ 5,9
März	169,4	+ 8,7	155,7	+ 9,2	198,9	+ 7,7	148,1	+ 5,5	131,2	+ 5,8	183,9	+ 5,1
April p)	159,3	+ 18,7	143,9	+ 17,1	192,4	+ 21,2	143,2	+ 14,7	127,9	+ 12,6	175,7	+ 17,9

Zeit	Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe						
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1975 D	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 ..	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 ..	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	- 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 ..	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 ..	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 ..	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 ..	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 ..	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 ..	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 ..	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 ..	133,6	+ 12,0	122,4	+ 10,4	152,5	+ 14,4	115,0	+ 3,2	107,4	+ 1,8	157,4	+ 9,1
1986 ..	136,4	+ 2,1	128,9	+ 5,3	149,2	- 2,2	118,6	+ 3,1	110,9	+ 3,3	161,5	+ 2,6
1987 ..	136,7	+ 0,2	128,5	- 0,3	150,4	+ 0,8	121,2	+ 2,2	113,4	+ 2,3	164,7	+ 2,0
1988 ..	150,7	+ 10,2	139,4	+ 8,5	169,6	+ 12,8	129,8	+ 7,1	120,8	+ 6,5	179,8	+ 9,2
1988 Febr.	150,1	+ 9,6	139,8	+ 6,6	167,3	+ 14,1	134,8	+ 9,6	124,7	+ 8,6	191,0	+ 13,2
März	164,0	+ 13,3	152,4	+ 8,8	183,4	+ 20,0	157,9	+ 10,9	146,0	+ 10,9	224,3	+ 11,1
April	141,3	+ 2,1	129,7	+ 0,7	160,9	+ 4,1	129,4	+ 1,6	120,8	+ 1,1	177,0	+ 3,4
Mai	142,7	+ 12,8	132,6	+ 10,0	159,7	+ 17,0	121,8	+ 9,3	114,2	+ 8,5	164,2	+ 12,7
Juni	150,5	+ 16,7	138,8	+ 16,3	170,2	+ 17,1	121,0	+ 10,9	111,8	+ 10,8	172,6	+ 11,6
Juli	144,0	+ 7,8	138,7	+ 9,3	152,8	+ 5,6	108,8	- 0,8	101,7	- 1,3	148,5	+ 1,0
Aug.	140,4	+ 12,7	129,9	+ 6,4	158,1	+ 22,9	125,5	+ 13,7	118,8	+ 13,1	163,1	+ 15,9
Sept.	157,9	+ 11,3	147,4	+ 10,8	175,4	+ 11,9	150,0	+ 5,8	138,2	+ 5,4	216,1	+ 7,2
Okt.	150,9	+ 4,2	137,3	+ 0,4	173,7	+ 9,7	140,6	+ 0,9	130,0	+ 0,2	199,5	+ 3,4
Nov.	157,4	+ 10,1	142,9	+ 8,8	181,7	+ 12,0	133,7	+ 8,9	124,7	+ 7,9	184,0	+ 13,0
Dez.	173,4	+ 18,0	157,9	+ 18,7	199,4	+ 16,9	117,5	+ 11,5	110,2	+ 10,9	158,1	+ 13,9
1989 Jan.	158,9	+ 17,4	147,0	+ 17,6	178,8	+ 16,9	131,8	+ 13,5	121,3	+ 11,8	190,0	+ 19,7
Febr.	164,7	+ 9,7	151,4	+ 8,3	186,9	+ 11,7	139,9	+ 3,8	128,1	+ 2,7	205,5	+ 7,6
März	184,5	+ 12,5	175,4	+ 15,1	199,7	+ 8,9	161,1	+ 2,0	146,4	+ 0,3	243,0	+ 8,3
April p)	172,9	+ 22,4	158,1	+ 21,9	197,8	+ 22,9	147,0	+ 13,6	135,4	+ 12,1	211,6	+ 19,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.

## 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	1980 = 100			Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungsbau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)			Öffent- licher Hoch- bau 3)	1980 = 100				
1983 D	94,4	+ 9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+ 7,7	9 008	+21,5	8 637	+23,2
1984 ..	88,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	- 7,4	7 185	-20,2	8 513	- 2,9
1985 ..	87,4	- 1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	77,3	- 6,4	6 371	-11,3	8 673	+ 1,9
1986 ..	95,3	+ 9,0	89,2	64,8	117,5	93,3	105,0	81,7	+ 5,7	6 551	+ 2,8	8 693	+ 0,2
1987 ..	92,7	- 2,7	87,7	61,0	117,0	95,5	100,8	82,3	+ 0,7	6 421	- 2,0	8 479	- 2,5
1988 ..	101,4	+ 9,4	98,0	68,2	138,5	91,7	106,8	84,4	+ 2,6	p) 7 332	p) +14,2	8 565	+ 1,0
1988 Febr.	74,5	+14,8	77,4	55,1	110,3	68,0	70,0			5 617	+20,5	7 218	+ 5,2
März	121,0	+19,9	119,2	85,7	171,4	99,6	123,8	83,7	- 1,5	6 711	- 3,7	9 461	+ 8,1
April	104,9	+ 5,4	102,1	68,2	140,8	109,1	109,2			7 362	+ 7,3	8 564	+ 5,9
Mai	107,7	+11,1	105,0	83,0	139,2	92,4	111,9			8 016	+20,3	10 099	+22,2
Juni	120,4	+ 6,9	112,7	80,2	151,1	117,3	132,6	88,1	+ 1,0	7 783	+ 6,7	9 874	- 0,9
Juli	112,9	+ 9,4	101,2	69,7	143,0	96,5	131,6			8 255	+ 8,5	9 822	-12,0
Aug.	108,1	+ 9,6	105,5	71,4	148,7	104,5	112,3			8 685	+20,0	8 990	- 3,9
Sept.	123,4	+ 6,5	113,0	80,8	156,8	105,9	139,9	86,3	+ 4,0	7 885	+10,8	7 953	- 6,9
Okt.	103,5	+ 3,0	98,4	63,6	135,5	110,7	111,6			8 730	+29,3	6 795	-21,9
Nov.	85,8	+ 3,6	85,2	57,1	125,7	75,2	86,7			7 079	+13,1	6 847	+ 1,4
Dez.	90,7	+ 8,0	88,3	60,9	129,9	74,6	94,5	79,4	+ 7,4	6 547	+22,3	10 644	+19,5
1989 Jan.	76,4	+20,5	77,8	54,9	116,3	59,3	74,0			6 467	+21,7	6 995	+ 7,3
Febr.	85,9	+15,3	90,7	62,8	134,9	73,1	78,2			6 616	+17,8	7 945	+10,1
März	128,5	+ 6,2	124,0	93,4	175,1	99,8	135,7	87,2	+ 4,2	7 378	+ 9,9	8 566	- 9,5
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8 103	- 5,4

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Real-

kreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p Vorläufig.

## 6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	darunter:													
	Unternehmen 2) mit Schwerpunkt in den Bereichen													
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 3)		Fahrzeuge 4)		Warenhäuser			
	1986 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1986 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		
1983 D	92,4	+ 3,5	94,5	+ 2,1	90,4	+ 2,4	94,8	+ 3,6	82,7	+12,2	99,9	+ 1,1		
1984 ..	94,8	+ 2,6	96,6	+ 2,2	92,8	+ 2,7	97,1	+ 2,4	84,9	+ 2,7	97,0	- 2,9		
1985 ..	97,1	+ 2,4	98,1	+ 1,6	96,3	+ 3,8	96,4	- 0,7	87,7	+ 3,3	97,6	+ 0,6		
1986 ..	100,0	+ 3,0	100,0	+ 1,9	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,7	100,0	+14,0	100,0	+ 2,5		
1987 ..	104,2	+ 4,2	102,0	+ 2,0	102,9	+ 2,9	107,4	+ 7,4	109,0	+ 9,0	99,4	- 0,6		
1988 .. p) r)	108,3	+ 3,9	106,2	+ 4,1	103,1	+ 0,2	115,4	+ 7,4	114,8	+ 5,3	101,2	+ 1,8		
1988 p) r) April	105,6	- 3,5	100,1	- 5,6	107,7	- 6,4	103,6	+ 1,8	130,3	- 1,7	83,9	- 8,5		
Mai	107,6	+ 6,6	107,1	+ 6,7	102,3	+ 8,5	104,4	+ 7,2	130,0	+ 7,8	84,9	+ 1,4		
Juni	104,2	+ 6,0	105,8	+ 5,1	86,1	+ 1,1	104,4	+ 8,0	129,6	+11,4	83,3	- 0,5		
Juli	104,7	- 1,9	104,7	- 1,4	94,7	- 5,2	106,0	+ 1,9	115,2	- 4,3	106,8	+ 4,8		
Aug.	100,1	+ 6,3	104,3	+ 6,6	84,6	- 0,5	103,1	+10,7	101,1	+15,1	87,2	+ 2,1		
Sept.	106,2	+ 6,5	103,5	+ 5,7	105,3	+ 8,1	112,5	+ 6,8	114,9	+ 9,5	85,8	+ 4,1		
Okt.	110,6	- 2,0	105,2	- 0,2	120,4	- 6,8	123,2	+ 2,2	111,0	- 3,1	95,7	- 3,4		
Nov.	119,0	+ 5,3	109,3	+ 7,1	125,4	- 0,6	135,5	+ 7,5	115,6	+ 6,4	127,6	+ 5,8		
Dez.	141,6	+ 3,4	128,1	+ 4,7	140,5	- 3,8	176,2	+ 7,4	119,0	+ 1,3	166,0	+ 0,4		
1989 p) r) Jan.	99,4	+ 8,0	98,3	+ 3,7	93,8	+ 0,6	107,2	+14,0	103,5	+35,5	114,8	+ 1,7		
Febr.	97,6	+ 4,7	98,1	+ 0,9	81,6	+ 7,8	106,1	+ 5,2	112,8	+16,0	84,1	+ 1,9		
März	116,9	+ 1,4	114,2	- 0,2	108,4	+ 6,5	121,3	+ 0,2	147,3	+ 7,7	95,4	- 3,0		
April	111,0	+ 5,1	106,9	+ 6,8	101,0	- 6,2	114,8	+10,8	142,4	+ 9,3	85,6	+ 2,0		

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 In Preisen von 1980. — 2 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwer-

punkt. — 3 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 4 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig. — r Teilweise revidiert.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel +)			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe für 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1985 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff-und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1979 D	76,2	+ 4,8	73,8	80,7	79,6	98,4	+ 1,4	96,2	78,9	69,9	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 ..	81,9	+ 7,5	82,4	84,5	85,2	100	+ 1,6	100	83,8	80,3	100	100	100	100
1981 ..	88,3	+ 7,8	90,4	88,0	89,4	106,0	+ 6,0	106,7	88,7	91,2	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 ..	93,5	+ 5,9	93,8	93,0	92,9	109,8	+ 3,6	105,5	92,5	93,3	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 ..	94,9	+ 1,5	93,4	95,5	94,5	108,2	- 1,5	107,2	94,1	93,0	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 ..	97,6	+ 2,8	97,2	97,6	97,5	106,9	- 1,2	106,5	97,4	98,6	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 ..	100	+ 2,5	100	100	100	103,1	- 3,6	101,1	100	100	120,8	123,9	97,5	87,3
1986 ..	97,5	- 2,5	89,1	102,1	101,0	97,2	- 5,7	98,7	98,2	84,3	116,8	104,1	112,2	63,4
1987 ..	95,1	- 2,5	86,3	103,8	101,9	93,9	- 3,4	98,5	97,3	79,8	113,8	97,8	116,4	66,0
1988 ..	96,3	+ 1,3	87,9	105,5	103,8	94,0	+ 0,1	96,2	99,3	80,8	114,1	98,4	116,0	63,5
1988 Febr.	95,4	+ 0,5	85,9	104,8	102,8	94,1	- 0,4	101,4	97,9	79,5	111,0	95,8	115,9	65,6
1988 März	95,5	+ 0,6	85,9	104,9	102,9	94,2	- 1,6	101,5	98,1	79,4	111,7	98,0	114,0	63,2
1988 April	95,8	+ 1,3	86,6	105,2	103,3	92,5	- 2,9	101,1	98,6	79,7	110,8	97,1	114,1	67,7
1988 Mai	96,0	+ 1,4	87,2	105,4	103,5	91,6	- 2,4	99,7	98,9	80,0	113,1	97,7	115,8	66,0
1988 Juni	96,3	+ 1,6	87,7	105,4	103,7	93,2	- 0,7	98,4	99,4	80,9	112,6	98,3	114,5	65,9
1988 Juli	96,4	+ 1,4	88,0	105,5	104,1	93,3	+ 1,1	98,4	99,8	81,4	114,7	97,3	117,9	63,2
1988 Aug.	96,5	+ 1,4	88,4	105,6	104,2	93,0	- 0,1	93,9	100,0	82,0	115,6	100,5	115,0	62,1
1988 Sept.	96,7	+ 1,7	88,6	105,8	104,3	95,5	+ 2,1	94,2	100,2	81,5	115,1	99,9	115,2	59,1
1988 Okt.	96,8	+ 1,5	89,3	106,0	104,6	96,2	+ 2,1	93,7	100,4	81,5	115,4	100,1	115,3	57,8
1988 Nov.	97,0	+ 1,7	89,9	106,1	104,8	97,6	+ 2,5	94,6	100,4	81,4	117,2	99,9	117,3	59,3
1988 Dez.	97,2	+ 1,9	90,8	106,2	104,8	99,1	+ 2,9	95,8	100,6	82,3	120,1	101,1	118,8	64,6
1989 Jan.	98,2	+ 2,9	92,6	106,7	105,3	97,9	+ 3,5	96,5	101,4	83,9	117,5	103,7	113,3	68,4
1989 Febr.	98,4	+ 3,1	92,6	107,0	105,5	99,1	+ 5,3	97,7	101,6	84,0	118,4	104,5	113,3	67,4
1989 März	98,7	+ 3,4	93,1	107,2	105,8	p) 100,0	p) + 6,2	99,8	102,0	84,8	119,5	105,6	113,2	71,4
1989 April	99,2	+ 3,5	94,6	107,7	106,2	p) 99,1	p) + 7,1	100,3	102,3	85,5	...	...	...	73,9
1989 Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	70,5

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)													
	Gesamtbau-Preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		insgesamt						Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel und Energieträger 7)			
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
							Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs-und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohn-ungs-und Garagen-nutzung				
1979 D	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1
1980 ..	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7
1981 ..	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1
1982 ..	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3
1983 ..	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8
1984 ..	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4
1985 ..	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0
1986 ..	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	120,7	- 0,2	113,8	118,3	125,2	127,2	121,8	- 0,2	122,1	+ 1,7
1987 ..	119,2	+ 2,1	105,8	+ 1,0	121,0	+ 0,2	113,2	117,4	127,4	129,5	122,4	+ 0,5	123,4	+ 1,1
1988 ..	121,7	+ 2,1	107,0	+ 1,1	122,4	+ 1,2	113,1	117,9	130,4	132,9	124,1	+ 1,4	125,3	+ 1,5
1988 Febr.	120,2	+ 1,9	106,4	+ 1,3	121,8	+ 0,9	113,5	117,5	129,3	131,1	123,2	+ 1,1	124,7	+ 1,3
1988 März	...	...	...	...	121,9	+ 1,0	113,1	117,5	129,6	131,7	123,4	+ 1,1	124,8	+ 1,4
1988 April	...	...	...	...	122,2	+ 1,0	114,0	117,7	129,8	131,9	123,6	+ 1,2	125,0	+ 1,3
1988 Mai	121,5	+ 2,0	107,0	+ 1,0	122,4	+ 1,1	114,1	117,9	130,1	132,2	123,9	+ 1,5	125,2	+ 1,4
1988 Juni	...	...	...	...	122,6	+ 1,1	114,9	117,9	130,3	132,4	124,0	+ 1,3	125,4	+ 1,4
1988 Juli	...	...	...	...	122,5	+ 1,0	113,6	117,8	130,6	132,8	124,1	+ 1,3	125,3	+ 1,3
1988 Aug.	122,3	+ 2,2	107,2	+ 0,9	122,6	+ 1,2	112,4	117,9	131,0	133,4	124,3	+ 1,4	125,4	+ 1,5
1988 Sept.	...	...	...	...	122,6	+ 1,4	111,8	117,9	131,2	134,0	124,5	+ 1,7	125,5	+ 1,7
1988 Okt.	...	...	...	...	122,7	+ 1,3	112,0	117,8	131,3	134,4	124,5	+ 1,5	125,7	+ 1,8
1988 Nov.	122,9	+ 2,6	107,3	+ 1,0	123,0	+ 1,6	112,1	118,3	131,4	134,8	124,9	+ 1,8	126,0	+ 1,9
1988 Dez.	...	...	...	...	123,3	+ 1,6	112,5	118,6	131,7	135,0	125,2	+ 2,0	126,2	+ 1,9
1989 Jan.	...	...	...	...	124,6	+ 2,6	113,4	120,5	132,4	135,4	126,5	+ 2,8	127,0	+ 2,2
1989 Febr.	123,9	+ 3,1	107,8	+ 1,3	125,0	+ 2,6	114,3	120,8	132,6	135,9	126,8	+ 2,9	127,4	+ 2,2
1989 März	...	...	...	...	125,2	+ 2,7	114,3	121,0	132,8	136,2	127,0	+ 2,9	127,6	+ 2,2
1989 April	...	...	...	...	125,9	+ 3,0	115,5	122,0	132,9	136,6	127,7	+ 3,3	127,9	+ 2,3
1989 Mai	...	...	...	...	126,2	+ 3,1	116,6	122,0	133,2	136,9	127,8	+ 3,1	128,3	+ 2,5

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für das Jahr 1979 wurden von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom,

Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p Vorläufig. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. — o Vergleichbarkeit des Reihenniveaus eingeschränkt (Durchschnittswerte für 1980 der 1988 geänderten Systematikpositionen teilweise geschätzt).

## 8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4) r)		Private Ersparnis 5) r)		Sparquote 6) r)		
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,3	+ 10,3	112,9	+ 14,0	16,2		
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,7	+ 5,9	107,2	- 5,0	14,5		
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,8	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2		
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,1	13,2		
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,6	+ 8,4	125,6	+ 13,2	13,8		
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,3	+ 9,3	14,0		
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,5	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8		
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,4	+ 2,3	147,3	- 4,2	13,8		
1983	770,7	+ 1,8	539,3	+ 1,0	254,0	+ 1,7	793,3	+ 1,3	1 097,7	+ 3,0	133,5	- 9,3	12,2		
1984	796,9	+ 3,4	551,6	+ 2,3	255,6	+ 0,6	807,2	+ 1,7	1 150,5	+ 4,8	147,0	+ 10,1	12,8		
1985	826,4	+ 3,7	565,1	+ 2,4	260,2	+ 1,8	825,3	+ 2,3	1 189,5	+ 3,4	151,1	+ 2,8	12,7		
1986 p)	867,8	+ 5,0	595,2	+ 5,3	269,3	+ 3,5	864,4	+ 4,7	1 234,8	+ 3,8	166,2	+ 10,0	13,5		
1987 p)	902,3	+ 4,0	612,4	+ 2,9	283,3	+ 5,2	895,7	+ 3,6	1 286,0	+ 4,1	172,1	+ 3,6	13,4		
1988 p)	936,1	+ 3,7	636,7	+ 4,0	296,8	+ 4,8	933,5	+ 4,2	1 338,7	+ 4,1	181,5	+ 5,4	13,6		
1988 p) 2. Vj.	227,9	+ 3,1	154,7	+ 3,5	72,0	+ 4,2	226,7	+ 3,7	321,1	+ 3,5	37,8	+ 9,8	11,8		
3. „	231,3	+ 3,5	158,1	+ 3,8	74,2	+ 4,9	232,3	+ 4,1	324,5	+ 4,3	35,7	+ 6,3	11,0		
4. „	263,9	+ 3,7	175,3	+ 3,9	75,8	+ 5,1	251,1	+ 4,3	369,7	+ 3,7	57,4	+ 9,3	15,5		
1989 p) 1. Vj.	223,8	+ 5,0	154,2	+ 3,8	77,6	+ 3,7	231,8	+ 3,8	338,4	+ 4,6	53,2	+ 5,3	15,7		

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenspensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögens-

einkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1987 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste \*)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,1	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,5	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,2	+ 2,7	122,8	+ 3,5
1986 p)	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	124,0	+ 3,7	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1987 p)	130,6	+ 3,8	128,0	+ 3,4	127,7	+ 3,0	132,1	+ 3,7	129,3	+ 3,7	132,2	+ 3,3
1988 p)	134,9	+ 3,3	131,5	+ 2,7	131,5	+ 3,0	137,2	+ 3,8	132,8	+ 2,7	137,6	+ 4,1
1988 p) 2. Vj.	135,4	+ 3,5	131,8	+ 2,8	128,6	+ 2,4	137,9	+ 4,1	133,1	+ 2,6	136,6	+ 3,9
3. „	135,9	+ 3,5	132,3	+ 2,7	129,0	+ 2,7	138,4	+ 4,0	133,6	+ 2,5	135,7	+ 3,3
4. „	136,1	+ 3,4	132,4	+ 2,7	147,3	+ 2,8	138,7	+ 4,0	133,8	+ 2,5	153,0	+ 3,5
1989 p) 1. Vj.	136,8	+ 3,6	133,1	+ 2,8	125,7	+ 3,9	139,0	+ 4,0	134,1	+ 2,5	130,9	+ 4,9
1988 p) Juli	135,8	+ 3,5	132,2	+ 2,8	.	.	138,3	+ 4,0	133,5	+ 2,6	138,2	+ 0,3
Aug.	135,9	+ 3,4	132,3	+ 2,7	.	.	138,4	+ 3,9	133,6	+ 2,5	138,3	+ 6,0
Sept.	136,0	+ 3,4	132,3	+ 2,7	.	.	138,5	+ 3,9	133,7	+ 2,5	132,7	+ 3,8
Okt.	136,0	+ 3,4	132,4	+ 2,7	.	.	138,6	+ 3,9	133,8	+ 2,5	135,8	+ 1,3
Nov.	136,1	+ 3,5	132,4	+ 2,7	.	.	138,8	+ 4,0	133,9	+ 2,5	178,3	+ 5,7
Dez.	136,1	+ 3,4	132,4	+ 2,7	.	.	138,8	+ 4,0	133,9	+ 2,5	144,8	+ 3,1
1989 p) Jan.	136,7	+ 3,8	133,0	+ 3,0	.	.	139,0	+ 4,0	134,0	+ 2,5	130,7	+ 6,7
Febr.	136,8	+ 3,8	133,0	+ 3,0	.	.	139,0	+ 4,0	134,1	+ 2,5	126,2	+ 3,8
März	136,9	+ 3,2	133,1	+ 2,4	.	.	139,1	+ 4,0	134,1	+ 2,5	135,6	+ 4,3
April	139,5	+ 3,3	134,4	+ 2,3	.	.	142,5	+ 3,5	136,4	+ 2,7	...	...

\* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der

Tarifverträge umgerechnet. — p Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz										
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5)	Ausgleichsposition der Bundesbank 6)	Veränderung der Nettoauslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 7)
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1) +)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 3 346	+ 15 892	+ 145	— 2 380	— 10 311	+ 8 730	+ 6 293	+ 2 438	+ 4 280	— 5 370	+ 10 986
1972	+ 3 837	+ 20 278	— 240	— 4 146	— 12 056	+ 10 321	+ 15 551	— 5 231	+ 1 533	— 495	+ 15 195
1973	+ 13 403	+ 32 979	+ 559	— 6 415	— 13 720	+ 10 725	+ 12 950	— 2 224	+ 2 300	— 10 279	+ 16 149
1974	+ 27 286	+ 50 846	— 406	— 7 999	— 15 155	— 28 772	— 6 282	— 22 490	— 419	— 7 231	— 9 136
1975	+ 10 647	+ 37 276	— 1 004	— 8 325	— 17 300	— 12 560	— 18 231	+ 5 671	— 307	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 324	+ 34 469	— 638	— 6 349	— 18 157	— 1 074	— 780	— 294	+ 539	— 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 314	+ 38 436	— 435	— 11 045	— 17 642	+ 1 579	— 12 611	+ 14 190	— 442	— 7 880	+ 2 570
1978	+ 17 883	+ 41 200	+ 774	— 5 898	— 18 193	+ 6 228	— 2 805	+ 9 033	— 4 339	— 7 586	+ 12 185
1979	— 9 925	+ 22 429	— 544	— 11 305	— 20 506	+ 9 438	+ 12 200	— 2 762	— 4 466	— 2 334	— 7 288
1980	— 25 125	+ 8 947	— 489	— 10 118	— 23 466	— 404	+ 5 807	— 6 211	— 2 365	+ 2 164	— 25 730
1981	— 8 026	+ 27 720	— 183	— 10 745	— 24 817	+ 5 756	+ 8 386	— 2 630	— 14	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 12 408	+ 51 277	+ 780	— 13 720	— 25 928	— 3 150	— 14 156	+ 11 005	— 6 180	— 411	+ 2 667
1983	+ 13 540	+ 42 089	+ 3 270	— 6 614	— 25 205	— 18 435	— 6 979	— 11 456	+ 820	+ 2 430	— 1 644
1984	+ 27 940	+ 53 966	— 1 052	+ 4 748	— 29 723	— 37 491	— 19 827	— 17 663	+ 6 451	+ 2 118	— 981
1985	+ 48 327	+ 73 353	— 1 337	+ 5 402	— 29 091	— 54 564	— 12 865	— 41 699	+ 8 080	— 3 104	— 1 261
1986	+ 85 135	+ 112 619	— 1 468	+ 1 243	— 27 259	— 79 918	+ 33 802	— 113 720	+ 746	— 3 150	+ 2 814
1987	+ 81 174	+ 117 735	— 1 752	— 5 758	— 29 052	— 41 326	— 23 258	— 18 068	+ 1 371	— 9 303	+ 31 916
1988	+ 85 188	+ 127 982	— 247	— 10 533	— 32 013	— 120 879	— 84 909	— 35 970	+ 1 014	+ 2 158	— 32 519
1985 1. Vj.	+ 7 513	+ 13 624	— 102	+ 1 058	— 7 067	— 17 513	— 3 546	— 13 967	— 2 644	+ 4 206	— 8 438
2. "	+ 11 191	+ 18 542	— 2 885	+ 2 705	— 7 171	— 11 889	— 1 387	— 10 502	+ 6 654	+ 2 709	+ 3 247
3. "	+ 8 477	+ 17 555	+ 741	— 2 795	— 7 024	— 2 762	— 2 521	— 242	— 11	— 2 311	+ 3 393
4. "	+ 21 146	+ 23 633	+ 909	+ 4 434	— 7 830	— 22 400	— 5 412	— 16 989	+ 4 081	— 2 290	+ 537
1986 1. Vj.	+ 17 666	+ 22 551	+ 530	+ 1 374	— 6 789	— 13 514	+ 22 401	— 35 915	— 1 991	— 1 030	+ 1 131
2. "	+ 19 126	+ 28 142	— 3 075	+ 721	— 6 661	— 30 948	— 1 334	— 29 614	+ 3 763	+ 1 075	+ 6 984
3. "	+ 19 920	+ 29 422	+ 198	— 3 206	— 6 494	— 10 715	+ 9 011	— 19 726	— 344	— 982	+ 7 879
4. "	+ 28 423	+ 32 504	+ 879	+ 2 355	— 7 315	— 24 741	+ 3 724	— 28 465	— 682	— 2 212	+ 788
1987 1. Vj.	+ 21 050	+ 27 713	+ 471	— 701	— 6 433	— 2 813	+ 16 907	— 19 721	— 4 020	— 77	+ 14 139
2. "	+ 19 808	+ 28 046	— 356	— 1 254	— 6 628	— 15 434	+ 1 439	— 16 874	+ 1 411	— 283	+ 5 502
3. "	+ 14 485	+ 27 888	— 1 030	— 5 308	— 7 065	— 18 030	+ 689	+ 2 039	+ 142	— 1 365	— 1 365
4. "	+ 25 831	+ 34 089	— 837	+ 1 505	— 8 926	— 5 047	— 22 885	+ 17 837	+ 1 942	— 9 085	+ 13 640
1988 1. Vj.	+ 16 292	+ 25 191	+ 1 237	— 3 184	— 6 951	— 24 001	— 23 922	— 79	+ 4 772	— 131	— 3 068
2. "	+ 24 566	+ 34 035	— 950	— 1 745	— 6 774	— 33 405	— 25 998	— 7 407	— 1 111	+ 1 057	— 8 893
3. "	+ 16 179	+ 31 648	— 794	— 6 287	— 8 387	— 36 424	— 16 263	— 20 162	— 2 129	+ 1 926	— 20 448
4. "	+ 28 152	+ 37 109	+ 260	+ 684	— 9 901	— 27 049	— 18 726	— 8 323	— 517	— 695	— 109
1989 1. Vj.	+ 29 283	+ 36 020	— 1 065	+ 1 455	— 7 130	— 32 575	— 33 085	+ 509	— 5 773	+ 262	— 8 803
1987 Juli	+ 4 608	+ 9 900	— 634	— 2 247	— 2 411	— 7 764	— 6 412	— 1 351	+ 707	+ 197	— 2 252
Aug.	+ 2 854	+ 6 489	— 180	— 1 317	— 2 138	— 1 842	— 4 615	+ 2 773	— 1 696	— 4	— 688
Sept.	+ 7 023	+ 11 499	— 215	— 1 745	— 2 516	— 8 425	— 7 693	— 733	+ 3 029	— 50	+ 1 576
Okt.	+ 7 218	+ 10 105	— 267	+ 126	— 2 745	— 956	— 14 306	+ 13 350	— 2 105	— 217	+ 3 940
Nov.	+ 10 059	+ 10 993	+ 556	+ 995	— 2 484	— 420	+ 430	— 851	+ 4 948	+ 107	+ 14 694
Dez.	+ 8 553	+ 12 991	— 1 125	+ 384	— 3 697	— 3 671	— 9 009	+ 5 338	— 902	— 8 975	— 4 994
1988 Jan.	+ 5 301	+ 8 460	+ 952	— 1 925	— 2 185	— 1 711	— 5 282	+ 3 571	+ 414	— 7	+ 3 997
Febr.	+ 5 274	+ 8 151	+ 76	— 596	— 2 358	— 9 668	— 6 981	— 2 686	— 958	— 237	+ 5 586
März	+ 5 717	+ 8 580	+ 209	— 664	— 2 407	— 12 622	— 11 658	— 964	+ 5 313	+ 113	— 1 479
April	+ 8 389	+ 9 501	— 38	+ 1 068	— 2 142	— 8 547	— 6 452	— 2 095	+ 2 153	— 90	+ 1 905
Mai	+ 7 541	+ 10 308	+ 87	+ 585	— 3 439	— 9 725	— 8 302	— 1 423	— 954	+ 217	— 2 921
Juni	+ 8 636	+ 14 227	— 999	— 3 398	— 1 193	— 15 132	— 11 244	— 3 889	— 2 311	+ 930	— 7 877
Juli	+ 5 232	+ 11 059	— 352	— 3 208	— 2 267	— 11 263	— 7 023	— 4 240	— 5 155	+ 1 001	— 10 185
Aug.	+ 4 887	+ 9 299	— 267	— 814	— 3 332	— 10 721	— 5 740	— 4 981	— 2 717	+ 728	— 7 823
Sept.	+ 6 060	+ 11 289	— 175	— 2 266	— 2 788	— 14 440	— 3 499	— 10 941	+ 5 742	+ 198	— 2 440
Okt.	+ 7 703	+ 10 565	+ 576	— 25	— 3 414	— 1 681	— 3 323	+ 1 642	— 5 099	— 133	+ 7 889
Nov.	+ 10 385	+ 13 064	— 369	+ 1 517	— 3 826	— 10 591	— 4 831	— 5 760	+ 3 298	— 202	+ 2 890
Dez.	+ 10 063	+ 13 480	+ 53	— 808	— 2 662	— 14 777	— 10 573	— 4 204	+ 1 284	— 359	— 3 788
1989 Jan.	+ 11 285	+ 11 823	+ 20	+ 557	— 1 116	— 9 526	— 9 836	+ 310	— 5 989	+ 441	— 3 788
Febr.	+ 8 522	+ 11 359	— 553	+ 923	— 3 207	— 7 061	— 8 484	+ 1 423	— 2 152	— 129	— 820
März	+ 9 475	+ 12 838	— 532	— 25	— 2 806	— 15 989	— 14 764	— 1 225	+ 2 368	— 49	— 4 195
April p)	+ 7 874	+ 9 875	+ 199	+ 1 150	— 3 350	— 6 134	— 1 677	— 4 457	— 1 793	— 267	— 321

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf

Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 7 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Ländergruppe/Land		1986	1987	1988	1989			1988			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
					Febr.	März	April p)	Febr. +)	März +)	April p) +)	
		Mio DM			Veränderung gegen Vorjahr in %						
Alle Länder 1)	Ausfuhr	526 363	527 377	567 750	50 610	55 149	53 455	+20,9	+10,2	+23,4	100
	Einfuhr	413 744	409 641	439 768	39 251	42 311	43 580	+16,4	+2,0	+28,8	100
	Saldo	+ 112 619	+ 117 735	+ 127 982	+ 11 359	+ 12 838	+ 9 875				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	443 505	451 460	488 222	44 211	47 511	46 222	+20,5	+ 8,0	+22,3	86,0
	Einfuhr	339 577	339 780	364 329	32 512	35 311	36 669	+15,7	+ 1,3	+29,5	82,8
	Saldo	+ 103 928	+ 111 680	+ 123 893	+ 11 699	+ 12 200	+ 9 553				
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	267 454	277 916	308 232	28 971	30 819	29 753	+23,4	+ 8,7	+24,2	54,3
	Einfuhr	216 020	215 612	227 449	19 867	22 018	22 599	+10,1	+ 0,8	+28,6	51,7
	Saldo	+ 51 433	+ 62 305	+ 80 783	+ 9 104	+ 8 801	+ 7 154				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	37 172	38 846	42 071	3 979	4 153	4 031	+22,2	+ 1,4	+19,1	7,4
	Einfuhr	29 250	29 129	31 162	2 799	3 008	3 108	+ 7,4	- 0,3	+29,5	7,1
	Saldo	+ 7 922	+ 9 716	+ 10 908	+ 1 179	+ 1 145	+ 923				
Dänemark	Ausfuhr	12 215	11 165	11 283	1 142	1 006	961	+27,8	- 3,2	+12,3	2,0
	Einfuhr	7 659	7 670	8 283	687	732	706	+10,7	-11,2	+ 9,0	1,9
	Saldo	+ 4 556	+ 3 495	+ 3 000	+ 455	+ 274	+ 255				
Frankreich	Ausfuhr	62 331	63 609	71 272	6 932	7 557	6 795	+25,0	+14,5	+22,5	12,6
	Einfuhr	47 083	47 482	53 045	4 435	5 054	5 675	+ 4,9	- 0,3	+37,0	12,1
	Saldo	+ 15 248	+ 16 127	+ 18 226	+ 2 498	+ 2 503	+ 1 120				
Großbritannien	Ausfuhr	44 600	46 632	52 873	4 646	5 143	5 033	+23,0	+14,1	+25,5	9,3
	Einfuhr	29 758	29 394	30 461	2 695	2 851	2 961	+ 8,4	+ 2,9	+27,7	6,9
	Saldo	+ 14 842	+ 17 239	+ 22 412	+ 1 951	+ 2 292	+ 2 072				
Italien	Ausfuhr	42 879	46 056	51 653	4 885	5 229	5 217	+23,4	+ 9,2	+30,8	9,1
	Einfuhr	38 092	39 206	40 221	3 589	3 792	3 828	+11,3	- 3,1	+27,8	9,1
	Saldo	+ 4 787	+ 6 850	+ 11 432	+ 1 297	+ 1 437	+ 1 389				
Niederlande	Ausfuhr	45 458	46 088	49 193	4 333	4 713	4 601	+ 9,4	+ 1,3	+19,5	8,7
	Einfuhr	47 798	44 934	45 487	3 953	4 640	4 428	+14,6	+ 4,4	+24,0	10,3
	Saldo	- 2 340	+ 1 153	+ 3 706	+ 380	+ 73	+ 173				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	98 029	99 771	106 314	9 176	9 942	10 058	+14,0	+ 3,5	+18,0	18,7
	Einfuhr	64 221	65 414	70 063	6 319	6 592	6 883	+21,0	- 4,0	+26,8	15,9
	Saldo	+ 33 808	+ 34 357	+ 36 251	+ 2 857	+ 3 350	+ 3 175				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	7 103	5 790	5 131	362	402	420	-11,6	-18,0	+ 5,8	0,9
	Einfuhr	6 599	5 535	6 151	544	528	651	+24,5	- 7,5	+35,1	1,4
	Saldo	+ 505	+ 256	- 1 021	- 183	- 126	- 231				
Österreich	Ausfuhr	28 119	28 410	31 871	2 710	2 959	2 974	+17,7	+ 5,2	+17,8	5,6
	Einfuhr	16 383	17 293	18 917	1 653	1 778	1 809	+22,3	- 2,9	+23,5	4,3
	Saldo	+ 11 735	+ 11 118	+ 12 953	+ 1 058	+ 1 181	+ 1 165				
Schweden	Ausfuhr	14 747	15 842	16 651	1 529	1 588	1 716	+27,3	- 0,3	+26,9	2,9
	Einfuhr	9 984	9 979	10 759	1 066	1 085	1 088	+41,0	+ 3,3	+31,8	2,4
	Saldo	+ 4 763	+ 5 862	+ 5 892	+ 463	+ 504	+ 628				
Schweiz	Ausfuhr	31 033	32 126	34 443	3 078	3 323	3 236	+15,3	+ 6,2	+12,6	6,1
	Einfuhr	18 494	18 968	19 653	1 619	1 716	1 892	+ 8,5	-12,6	+24,2	4,5
	Saldo	+ 12 539	+ 13 158	+ 14 789	+ 1 460	+ 1 607	+ 1 344				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	78 022	73 773	73 676	6 064	6 750	6 411	+17,6	+12,2	+20,5	13,0
	Einfuhr	59 335	58 755	66 818	6 326	6 701	7 187	+30,5	+ 9,2	+34,9	15,2
	Saldo	+ 18 687	+ 15 018	+ 6 859	- 262	+ 49	- 776				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	8 707	10 545	13 118	1 055	1 309	1 271	+23,5	+18,4	+42,7	2,3
	Einfuhr	24 030	25 245	28 388	2 453	2 662	3 042	+19,8	- 0,5	+38,5	6,5
	Saldo	- 15 324	- 14 701	- 15 270	- 1 398	- 1 352	- 1 771				
Kanada	Ausfuhr	5 285	4 760	4 845	377	456	433	+ 4,4	+10,6	+15,4	0,9
	Einfuhr	3 372	3 367	3 626	310	356	331	+14,5	+12,1	+16,8	0,8
	Saldo	+ 1 913	+ 1 393	+ 1 219	+ 67	+ 100	+ 102				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	55 206	49 879	45 679	3 755	4 018	3 801	+13,1	+ 4,7	+15,9	8,0
	Einfuhr	26 864	25 613	29 119	3 156	3 213	3 295	+50,3	+16,5	+32,4	6,6
	Saldo	+ 28 343	+ 24 266	+ 16 560	+ 599	+ 804	+ 506				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	25 892	22 994	24 724	2 062	2 280	2 207	+20,2	+13,7	+26,8	4,4
	Einfuhr	21 157	19 471	20 465	1 908	1 926	2 022	+20,9	+10,6	+34,0	4,7
	Saldo	+ 4 736	+ 3 522	+ 4 259	+ 155	+ 355	+ 185				
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	17 913	14 295	15 505	1 170	1 321	1 299	+13,9	+10,0	+19,9	2,7
	Einfuhr	13 229	11 100	10 828	1 031	1 018	786	+25,0	+19,8	+ 5,8	2,5
	Saldo	+ 4 684	+ 3 194	+ 4 677	+ 140	+ 303	+ 513				
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	37 990	37 788	38 474	3 077	3 989	3 657	+29,3	+41,7	+38,4	6,8
	Einfuhr	39 530	39 028	43 867	3 768	4 037	4 054	+18,1	+ 0,6	+25,2	10,0
	Saldo	- 1 539	- 1 240	- 5 392	- 690	- 48	- 397				

\* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2 c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of the Petroleum Exporting

Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p) Vorläufig. — + Aufgrund von Schwierigkeiten bei der Umstellung der Erhebung Anfang 1988 sind die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik im Verlauf des Jahres 1988 gestört. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# IX. Außenwirtschaft

## 3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)
1983	- 6 614	-23 168	+ 9 272	- 120	+ 4 165	+14 772	+16 763	-11 535	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 4 748	-23 118	+ 9 731	- 229	+10 288	+17 722	+19 394	- 9 645	- 6 549	- 1 516	- 3 121
1985	+ 5 402	-23 732	+10 913	- 368	+ 9 301	+20 296	+21 561	-11 008	- 7 526	- 1 751	- 2 532
1986	+ 1 243	-25 421	+ 9 119	+ 116	+ 8 596	+19 584	+20 365	-10 750	- 6 987	- 2 174	- 2 067
1987	- 5 758	-28 141	+ 8 124	+ 385	+ 6 960	+19 183	+19 943	-12 268	- 7 190	- 2 438	- 2 073
1988	-10 533	-29 130	+ 8 574	- 389	+ 8 068	+17 915	+19 127	-15 572	- 7 103	- 2 738	- 2 360
1988 1. Vj.	- 3 184	- 5 474	+ 1 949	- 90	+ 96	+ 4 360	+ 4 560	- 4 026	- 1 665	- 802	- 555
2. „	- 1 745	- 7 106	+ 1 989	+ 40	+ 2 346	+ 4 536	+ 4 792	- 3 549	- 1 711	- 577	- 489
3. „	- 6 287	-11 717	+ 2 267	+ 1	+ 2 681	+ 4 443	+ 4 815	- 3 963	- 1 845	- 661	- 764
4. „	+ 684	- 4 833	+ 2 369	- 340	+ 2 945	+ 4 576	+ 4 960	- 4 034	- 1 882	- 699	- 551
1989 1. Vj.	+ 1 455	- 5 777	+ 2 217	- 94	+ 4 152	+ 4 560	+ 4 722	- 3 602	- 1 766	- 591	- 581
1988 Juli	- 3 208	- 3 889	+ 744	+ 0	- 77	+ 1 489	+ 1 549	- 1 474	- 605	- 306	- 245
Aug.	- 814	- 4 248	+ 748	+ 0	+ 2 216	+ 1 471	+ 1 664	- 1 001	- 552	- 214	- 220
Sept.	- 2 266	- 3 580	+ 775	+ 0	+ 542	+ 1 484	+ 1 602	- 1 488	- 688	- 140	- 300
Okt.	- 25	- 2 222	+ 739	- 113	+ 1 536	+ 1 427	+ 1 519	- 1 392	- 611	- 392	- 122
Nov.	+ 1 517	- 1 205	+ 863	- 113	+ 1 423	+ 1 553	+ 1 668	- 1 004	- 665	- 125	- 4
Dez.	- 808	- 1 407	+ 767	- 113	- 14	+ 1 597	+ 1 773	- 1 638	- 606	- 182	- 425
1989 Jan.	+ 557	- 1 706	+ 729	- 30	+ 1 411	+ 1 485	+ 1 557	- 1 332	- 620	- 280	- 187
Febr.	+ 923	- 1 601	+ 754	- 30	+ 1 709	+ 1 273	+ 1 360	- 1 182	- 627	- 148	- 202
März	- 25	- 2 469	+ 734	- 34	+ 1 031	+ 1 802	+ 1 805	- 1 088	- 520	- 163	- 192
April p)	+ 1 150	- 2 110	+ 970	- 30	+ 1 981	+ 1 650	+ 1 830	- 1 311			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte

der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gastarbeiter 2)	Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pensionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemeinschaften		
1983	-25 205	-11 650	- 8 300	- 2 025	- 1 325	-13 555	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 217
1984	-29 723	-11 970	- 9 000	- 2 343	- 626	-17 753	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 885
1985	-29 091	-11 386	- 7 950	- 2 440	- 996	-17 706	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 080
1986	-27 259	-11 258	- 7 450	- 2 318	- 1 490	-16 000	- 1 546	- 9 804	- 7 929	- 4 502	- 147
1987	-29 052	-10 868	- 7 300	- 2 222	- 1 346	-18 184	- 1 523	-11 707	- 9 862	- 4 693	- 262
1988	-32 013	-12 340	- 7 350	- 2 068	- 2 922	-19 674	- 1 464	-14 377	-12 235	- 4 923	+ 1 091
1988 1. Vj.	- 6 951	- 2 963	- 1 850	- 512	- 601	- 3 988	- 361	- 2 496	- 1 898	- 1 224	+ 93
2. „	- 6 774	- 3 061	- 1 850	- 488	- 723	- 3 713	- 365	- 2 682	- 2 425	- 1 177	+ 511
3. „	- 8 387	- 3 324	- 2 000	- 513	- 811	- 5 063	- 378	- 3 606	- 2 981	- 1 274	+ 194
4. „	- 9 901	- 2 992	- 1 650	- 555	- 787	- 6 909	- 360	- 5 593	- 4 932	- 1 249	+ 293
1989 1. Vj.	- 7 130	- 2 889	- 1 850	- 598	- 441	- 4 241	- 388	- 2 420	- 1 608	- 1 228	- 203
1988 Juli	- 2 267	- 1 170	- 700	- 193	- 277	- 1 097	- 122	- 1 039	- 536	- 468	+ 532
Aug.	- 3 332	- 1 131	- 700	- 193	- 239	- 2 201	- 122	- 1 500	- 1 404	- 398	- 182
Sept.	- 2 788	- 1 023	- 600	- 128	- 295	- 1 765	- 134	- 1 067	- 1 041	- 408	- 155
Okt.	- 3 414	- 962	- 550	- 187	- 224	- 2 452	- 122	- 1 983	- 1 908	- 429	+ 82
Nov.	- 3 826	- 896	- 500	- 142	- 255	- 2 929	- 121	- 2 356	- 2 168	- 407	- 45
Dez.	- 2 662	- 1 134	- 600	- 226	- 308	- 1 528	- 118	- 1 254	- 856	- 412	+ 256
1989 Jan.	- 1 116	- 913	- 600	- 197	- 115	- 203	- 124	+ 505	+ 767	- 425	- 160
Febr.	- 3 207	- 973	- 600	- 202	- 171	- 2 234	- 130	- 1 623	- 1 264	- 390	- 90
März	- 2 806	- 1 003	- 650	- 199	- 155	- 1 803	- 134	- 1 303	- 1 111	- 413	+ 48
April p)	- 3 350	- 950	- 600	- 155	- 195	- 2 400	- 102	- 1 626	- 1 594	- 410	- 262

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-

eträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Position	Mio DM											
	1986	1987	1988	1988				1989				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Febr.	März	April p)	
<b>I. Langfristiger Kapitalverkehr</b>												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	— 55 427	—62 473	— 96 345	—22 456	—24 118	—21 448	—28 323	—29 955	— 6 508	—12 476	— 6 108	
Direktinvestitionen	— 20 874	—16 242	— 18 250	— 3 156	— 4 686	— 4 342	— 6 065	— 3 065	— 945	— 1 108	— 821	
in Aktien	— 10 938	— 4 584	— 7 968	— 1 468	— 1 709	— 1 666	— 3 126	— 1 074	— 570	— 284	— 121	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 4 316	— 5 994	— 6 045	— 755	— 1 814	— 1 438	— 2 038	— 1 531	— 181	— 616	— 541	
übrige Anlagen	— 5 619	— 5 663	— 4 237	— 933	— 1 163	— 1 239	— 901	— 460	— 194	— 208	— 159	
Wertpapieranlagen	— 21 341	—24 958	— 72 835	—16 192	—17 023	—16 770	—22 850	—23 119	— 6 036	— 7 044	— 4 712	
in Dividendenwerten 1)	— 4 949	— 122	— 18 038	— 2 824	— 3 398	— 3 867	— 7 949	— 5 560	— 1 589	— 1 138	— 1 863	
in festverzinslichen Wertpapieren	— 16 392	—24 835	— 54 797	—13 369	—13 625	—12 903	—14 901	—17 559	— 4 447	— 5 906	— 2 849	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 6 859	— 3 366	— 12 156	— 4 210	— 2 600	— 2 844	— 2 501	— 6 639	— 578	— 1 924	— 934	
Langfristiger Kreditverkehr	— 10 259	—18 533	— 2 481	— 2 547	— 1 708	+ 394	+ 1 380	— 2 936	+ 707	— 4 131	— 242	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 659	— 3 259	— 3 521	— 877	— 914	— 796	— 934	— 385	— 18	— 304	— 134	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 2 953	— 2 741	— 2 779	— 561	— 701	— 729	— 788	— 835	— 234	— 193	— 333	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 89 229	+39 215	+ 11 437	— 1 466	— 1 879	+ 5 185	+ 9 597	— 3 129	— 1 976	— 2 289	+ 4 430	
Direktinvestitionen	+ 2 357	+ 3 472	+ 2 851	+ 264	— 1 974	+ 774	+ 3 787	+ 737	+ 221	+ 180	— 134	
in Aktien	+ 150	+ 450	— 2 381	— 419	— 2 216	— 86	+ 339	— 932	+ 28	— 2		
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 668	— 958	+ 157	— 98	— 91	+ 390	— 43	+ 852	+ 172	+ 242		
übrige Anlagen	+ 1 538	+ 3 981	+ 5 076	+ 781	+ 333	+ 471	+ 3 491	+ 817	+ 22	— 60	— 79	
Wertpapieranlagen	+ 74 102	+33 215	+ 7 746	+ 1 083	— 1 401	+ 1 550	+ 6 516	— 5 152	— 2 570	— 1 729	+ 3 892	
in Dividendenwerten 1)	+ 15 024	— 1 778	+ 5 690	— 1 478	+ 49	+ 4 019	+ 3 099	+ 2 394	+ 330	+ 947	+ 553	
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 59 079	+34 993	+ 2 057	+ 2 560	— 1 451	— 2 469	+ 3 417	— 7 546	— 2 900	— 2 676	+ 3 339	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 48 490	+33 301	+ 15 206	+ 6 281	+ 1 102	+ 111	+ 7 712	— 5 372	— 2 013	— 2 237	+ 4 084	
Kreditverkehr	+ 12 887	+ 2 586	+ 998	— 2 780	+ 1 563	+ 2 882	— 668	+ 1 316	+ 390	— 740	+ 683	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	— 1 270	—12 513	— 11 563	— 4 234	— 2 958	— 2 859	— 1 511	— 2 113	— 1 149	— 345	— 1 240	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 117	— 58	— 159	— 33	— 67	— 21	— 38	— 30	— 18	— 1	— 11	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	+ 33 802	—23 258	— 84 909	—23 922	—25 998	—16 263	—18 726	—33 085	— 8 484	—14 764	— 1 677	
<b>II. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	— 65 790	—15 443	— 30 134	+ 10 417	— 7 329	—25 224	— 7 998	+12 568	+ 2 609	— 7 062	— 4 810	
Verbindlichkeiten	+ 6 764	+ 9 265	+ 10 006	+ 3 478	+ 1 686	+ 6 062	— 1 219	+ 6 745	+ 3 018	+ 4 323	+ 7 381	
Saldo	— 59 026	— 6 178	— 20 128	+13 895	— 5 643	—19 162	— 9 217	+19 313	+ 5 627	— 2 739	+ 2 571	
2. Unternehmen und Privatpersonen												
Finanzbeziehungen 7)												
Forderungen	— 35 975	—11 272	— 8 416	—11 325	+ 18	— 3 075	+ 5 967	—15 460	— 1 622	— 1 436	— 6 030	
Verbindlichkeiten	— 12 652	— 3 428	— 1 311	+ 3 008	+ 560	+ 1 753	— 6 632	+ 3 432	— 121	+ 1 320	— 850	
Saldo	— 48 627	—14 700	— 9 728	— 8 318	+ 577	— 1 322	— 665	—12 028	— 1 743	— 116	— 6 880	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	— 522	+ 1 205	— 16 163	— 4 922	— 5 648	+ 218	— 5 811	— 5 122	— 3 564	— 854		
Verbindlichkeiten	— 4 631	+ 678	+ 7 750	+ 908	+ 2 545	+ 264	+ 4 033	+ 107	— 23	+ 2 159		
Saldo	— 5 153	+ 1 883	— 8 413	— 4 014	— 3 103	+ 482	— 1 778	— 5 015	— 3 587	+ 1 305		
Saldo	— 53 780	—12 817	— 18 141	—12 332	— 2 526	— 840	— 2 443	—17 043	— 5 330	+ 1 189		
3. Öffentliche Hand	— 914	+ 927	+ 2 298	— 1 642	+ 762	— 159	+ 3 338	— 1 761	+ 1 127	+ 325	— 148	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—113 720	—18 068	— 35 970	— 79	— 7 407	—20 162	— 8 323	+ 509	+ 1 423	— 1 225		
<b>III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)</b>	— 79 918	—41 326	—120 879	—24 001	—33 405	—36 424	—27 049	—32 575	— 7 061	—15 989		

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet.

Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## IX. Außenwirtschaft

## 6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)

## a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Währungs- reserven (Spalte 1 abzögl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 5)	Netto- Auslands- position (Summe der Spalten 9 und 10)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems			
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	67 666
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	70 480
1987	120 192	13 688	66 280	9 273	28 953	20 234	20 234	—	99 958	2 437	102 396
1988	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	27 249	27 249	—	67 440	2 437	69 877
1988 Mai	114 738	13 688	66 042	9 010	25 999	18 863	18 863	—	95 874	2 437	98 312
Juni	107 158	13 688	58 274	9 170	26 027	19 161	19 161	—	87 997	2 437	90 434
Juli	101 094	13 688	53 919	9 172	24 315	23 282	23 282	—	77 812	2 437	80 250
Aug.	97 726	13 688	50 467	9 191	24 380	27 737	27 737	—	69 989	2 437	72 426
Sept.	96 010	13 688	49 461	9 198	23 663	28 461	28 461	—	67 549	2 437	69 986
Okt.	96 882	13 688	52 333	9 147	21 715	28 545	28 545	—	68 337	2 437	70 775
Nov.	98 612	13 688	54 416	8 763	21 746	27 384	27 384	—	71 228	2 437	73 665
Dez.	94 689	13 688	50 183	9 264	21 554	27 249	27 249	—	67 440	2 437	69 877
1989 Jan.	91 696	13 688	47 512	9 149	21 347	28 044	28 044	—	63 651	2 437	66 089
Febr.	92 363	13 688	48 115	9 181	21 379	29 532	29 532	—	62 831	2 437	65 269
März	92 305	13 688	48 280	8 921	21 417	33 669	33 669	—	58 636	2 437	61 074
April	93 951	13 688	50 031	9 166	21 067	35 636	35 636	—	58 316	2 437	60 753
Mai	94 448	13 688	50 656	8 997	21 108	42 155	42 155	—	52 294	2 437	54 731

## b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		insgesamt	Guthaben in ECU 8)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buch- wert der einge- brachten Reserven	sonstige Forde- rungen 9)	
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditver- einbarungen 7)	insgesamt	zugeteilt					erworben
1983	14 603	7 705	2 504	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987	9 273	5 779	388	3 106	2 716	389	28 953	39 975	— 18 027	7 005
1988	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1988 Mai	9 010	5 698	148	3 163	2 716	447	25 999	41 082	— 15 083	—
Juni	9 170	5 862	148	3 159	2 716	443	26 027	41 110	— 15 083	—
Juli	9 172	5 855	148	3 169	2 716	452	24 315	40 994	— 16 679	—
Aug.	9 191	5 806	148	3 237	2 716	521	24 380	41 060	— 16 679	—
Sept.	9 198	5 812	148	3 237	2 716	521	23 663	40 343	— 16 679	—
Okt.	9 147	5 775	82	3 290	2 716	574	21 715	37 906	— 16 192	—
Nov.	8 763	5 666	—	3 097	2 716	380	21 746	37 937	— 16 192	—
Dez.	9 264	5 957	—	3 307	2 901	406	21 554	37 969	— 16 415	—
1989 Jan.	9 149	5 936	—	3 213	2 901	313	21 347	36 684	— 15 337	—
Febr.	9 181	5 877	—	3 304	2 901	403	21 379	36 716	— 15 337	—
März	8 921	5 737	—	3 184	2 901	283	21 417	36 755	— 15 337	—
April	9 166	5 985	—	3 181	2 901	280	21 067	36 719	— 15 652	—
Mai	8 997	5 812	—	3 185	2 901	284	21 108	36 760	— 15 652	—

\* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank (Aktiva nach dem Niederstwertprinzip, d. h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). —

5 Ab 1983 ausschließlich Kredite an die Weltbank. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen Fazilität. — 8 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 9 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	insgesamt	kurzfristig					langfristig			insgesamt	kurzfristig 5)				langfristig 6) 7)		
		zusammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zusammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		Verbindlichkeiten gegenüber		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber			
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)		
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441	
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607	
1987	373 901	180 320	164 728	15 102	490	193 581	76 700	89 161	27 720	202 978	106 228	77 682	28 546	96 750	67 610	29 140	
1988	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216	
1988 April	366 639	168 425	151 448	16 360	617	198 214	78 554	90 507	29 153	205 899	107 597	78 726	28 871	98 302	67 622	30 680	
Mai	371 626	171 356	154 364	16 325	667	200 270	79 097	91 114	30 059	211 125	111 352	81 488	29 864	99 773	68 443	31 330	
Juni	386 479	184 493	166 233	17 486	774	201 986	79 393	91 437	31 156	217 870	117 291	87 173	30 118	100 579	68 808	31 771	
Juli	396 176	193 257	175 290	17 249	718	202 919	78 389	92 134	32 396	227 699	123 049	92 625	30 424	104 650	70 058	34 592	
Aug.	405 257	202 426	185 177	16 645	604	202 831	77 875	92 643	32 313	231 923	126 441	96 533	29 908	105 482	70 537	34 945	
Sept.	413 259	210 499	193 761	16 166	572	202 760	77 260	93 348	32 152	231 150	124 066	93 814	30 252	107 084	71 102	35 982	
Okt.	409 059	207 787	189 605	17 641	541	201 272	75 867	92 737	32 668	230 530	123 555	94 633	28 922	106 975	71 407	35 568	
Nov.	413 383	212 330	195 343	16 436	551	201 053	75 086	92 676	33 291	229 698	121 119	93 377	27 742	108 579	71 910	36 669	
Dez.	417 853	216 189	198 058	17 581	550	201 664	76 104	92 399	33 161	229 419	120 097	94 878	25 219	109 322	77 106	32 216	
1989 Jan.	406 521	202 401	183 504	18 327	570	204 120	76 348	92 302	35 470	234 872	121 977	96 996	24 981	112 895	83 403	29 492	
Febr.	402 444	198 566	180 271	17 710	585	203 878	75 423	92 047	36 408	237 857	124 050	99 445	24 605	113 807	84 609	29 198	
März	413 292	206 993	188 284	18 020	689	206 299	75 743	93 186	37 370	244 362	129 814	104 730	25 084	114 548	84 920	29 628	
April p)	417 302	211 097	191 596	18 830	671	206 205	75 230	93 719	37 256	252 507	136 733	111 857	24 876	115 774	85 267	30 507	

\* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom

letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen. — 4 Einschl. des Betriebskapitals der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — 7 Ohne die im Auslandsbesitz befindlichen Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf. — p Vorläufig.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen			aus langfristigen Finanzbeziehungen			
		zusammen	Forderungen an		zusammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	Verbindlichkeiten gegenüber		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten			
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		ausländische Banken 2)			ausländische Nichtbanken 1)	ausländische Banken		ausländische Nichtbanken		
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	185 725	66 988	46 694	20 294	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986	197 163	59 178	37 337	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	168 776	54 179	35 917	18 262	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987	203 344	64 569	42 204	22 365	20 482	1 740	18 742	118 293	172 607	52 743	34 106	18 637	44 571	15 580	28 991	75 293	
1988	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1988 April	223 164	76 259	53 499	22 760	21 274	2 338	18 936	125 631	179 385	55 333	34 874	20 459	47 340	15 875	31 465	76 712	
Mai	225 604	78 905	55 797	23 108	21 398	2 514	18 884	125 301	180 864	55 882	35 387	20 495	48 026	15 923	32 103	76 956	
Juni	224 999	75 371	52 503	22 868	21 582	2 492	19 090	128 046	185 086	56 724	35 954	20 770	49 616	16 823	32 793	78 746	
Juli	224 220	75 904	52 463	23 441	21 447	2 261	19 186	126 869	184 997	57 194	35 770	21 424	49 845	16 735	33 110	77 958	
Aug.	223 329	76 580	53 243	23 337	21 699	2 254	19 445	125 050	185 185	58 023	36 030	21 993	50 015	16 918	33 097	77 147	
Sept.	226 639	75 418	50 985	24 433	21 580	2 161	19 419	129 641	187 457	58 370	36 013	22 357	50 077	16 529	33 548	79 010	
Okt.	230 441	75 846	52 082	23 764	21 689	1 954	19 735	132 906	189 077	59 281	36 095	23 186	49 835	16 267	33 568	79 961	
Nov.	227 746	72 835	49 127	23 708	21 012	1 935	19 077	133 899	188 530	58 790	36 318	22 472	50 259	16 167	34 092	79 481	
Dez.	222 223	69 158	44 437	24 721	20 838	1 862	18 976	132 227	186 419	51 700	32 916	18 784	51 676	15 799	35 877	83 043	
1989 Jan.	234 590	81 744	57 057	24 687	20 918	1 856	19 062	131 928	187 671	53 915	34 894	19 021	52 742	15 885	36 857	81 014	
Febr.	239 271	83 613	58 852	24 761	21 031	1 858	19 173	134 627	187 263	53 798	34 597	19 201	52 474	15 643	36 831	80 991	
März	245 037	84 434	61 107	23 327	24 136	1 947	22 189	136 467	190 470	55 130	35 382	19 748	52 490	15 540	36 950	82 850	
April p)		89 670	65 160	24 510	24 102	1 939	22 163			54 287	34 775	19 512	52 967	15 913	37 054		

\* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht ver-

gleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentsverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

## 9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Außenwert der D-Mark 2)										
	gegenüber den am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligten Währungen						gegenüber den übrigen Währungen der EG-Länder				
	gegenüber dem US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling	Spanische Peseta	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo
1973	121,7	105,3	121,7	104,0	105,1	104,7	116,4	116,4	109,4	121,5	108,1
1974	124,7	117,1	139,4	103,1	108,2	108,6	125,0	125,0	111,4	126,6	115,2
1975	131,3	109,8	147,1	102,1	107,5	107,8	138,8	138,8	116,7	141,5	122,2
1976	128,1	119,7	183,3	104,3	110,2	110,8	167,4	167,4	132,9	157,8	141,6
1977	138,9	133,3	210,7	105,0	111,0	119,5	186,6	186,6	163,9	171,5	195,1
1978	160,7	141,4	234,4	107,0	112,7	126,7	196,4	196,4	190,6	258,9	258,9
1979	175,9	146,2	251,3	108,7	115,0	132,6	201,5	194,7	183,1	216,8	315,2
1980	177,6	146,5	261,0	108,6	115,7	143,2	202,4	179,2	197,2	251,2	325,3
1981	143,1	151,4	278,5	109,6	118,1	145,5	207,8	166,2	204,1	262,9	321,9
1982	132,9	170,4	308,7	109,3	135,2	158,4	219,4	178,3	226,0	295,0	387,1
1983	126,5	187,8	329,4	111,0	143,9	165,3	238,0	195,5	280,4	369,6	511,6
1984	113,6	193,4	342,1	112,0	146,0	168,0	245,2	199,6	282,4	425,0	609,8
1985	110,3	192,3	360,4	112,0	145,1	166,3	242,8	200,0	289,7	510,4	690,6
1986	149,0	201,2	380,7	112,0	148,0	172,2	260,6	238,5	322,8	694,2	816,8
1987	179,5	210,7	399,9	111,9	149,4	175,7	283,0	257,2	343,3	809,9	928,0
1988	183,8	213,7	410,7	111,8	150,5	177,0	282,7	242,2	331,5	867,8	970,4
1985 Mai	103,5	192,1	353,3	112,1	144,6	166,0	241,5	194,8	281,4	474,0	671,2
1985 Juni	105,2	192,0	353,4	112,0	144,9	165,7	241,4	192,7	285,0	476,4	675,4
1985 Juli	110,5	191,6	361,5	111,8	144,8	165,9	241,1	188,2	288,2	485,1	686,3
1985 Aug.	115,5	192,4	371,5	111,7	145,5	167,2	242,9	195,5	293,8	506,5	703,9
1985 Sept.	113,5	192,2	371,6	111,7	145,4	167,4	243,3	195,4	297,2	516,4	715,0
1985 Okt.	121,9	192,1	374,1	112,0	145,7	167,5	244,3	201,0	305,5	590,0	731,8
1985 Nov.	124,3	192,0	374,5	111,9	145,4	167,1	244,4	202,5	307,4	633,1	739,6
1985 Dez.	128,2	192,7	378,1	111,8	146,6	167,6	245,5	207,7	309,9	641,2	752,7
1986 Jan.	131,9	193,3	378,0	111,9	147,0	169,3	248,4	217,1	312,8	653,5	762,9
1986 Febr.	138,1	193,3	377,2	112,2	147,1	170,2	249,8	226,6	314,6	660,3	771,9
1986 März	142,3	193,7	377,1	112,1	147,2	170,6	250,1	227,7	314,6	669,2	777,5
1986 April	141,7	199,6	379,5	112,0	146,6	170,3	248,8	222,2	316,7	672,3	780,1
1986 Mai	144,6	200,7	380,1	111,8	146,8	170,8	248,4	223,1	317,7	673,7	789,4
1986 Juni	144,1	200,8	380,3	111,8	146,9	171,1	249,4	224,4	319,6	676,9	797,4
1986 Juli	149,7	202,8	380,5	111,9	148,0	172,7	252,5	232,5	319,2	690,3	814,4
1986 Aug.	156,2	205,3	381,7	112,0	148,9	173,7	272,0	246,5	325,0	701,6	836,9
1986 Sept.	158,0	206,3	382,6	112,1	149,0	174,6	275,2	251,7	328,2	711,5	850,2
1986 Okt.	160,7	206,2	383,4	112,2	149,3	174,0	277,4	264,2	332,3	725,2	866,4
1986 Nov.	159,0	206,0	383,5	112,2	149,4	174,2	277,4	262,0	335,7	737,8	871,5
1986 Dez.	161,8	206,8	384,5	112,3	149,6	174,5	277,9	264,4	337,7	758,3	882,5
1987 Jan.	173,4	210,0	392,7	112,0	149,3	175,1	282,7	270,2	348,5	779,9	906,9
1987 Febr.	176,4	209,8	394,2	112,1	148,9	174,3	284,0	271,2	352,5	787,9	916,0
1987 März	175,7	209,6	394,2	112,2	148,9	173,8	282,9	258,9	350,8	787,8	909,7
1987 April	177,9	209,8	395,3	112,1	149,0	174,0	282,8	256,0	350,5	790,9	914,6
1987 Mai	180,4	210,5	400,3	111,9	149,1	173,7	282,6	253,4	350,0	801,0	919,6
1987 Juni	177,2	210,4	401,1	111,9	149,1	173,9	282,2	255,1	347,1	804,1	922,4
1987 Juli	174,5	209,7	401,1	111,8	149,1	175,1	282,2	254,3	343,3	809,7	923,9
1987 Aug.	173,4	210,3	401,4	111,9	149,3	177,0	282,6	254,9	338,2	814,3	926,1
1987 Sept.	177,8	210,3	400,6	111,8	149,3	177,9	282,7	253,6	334,6	820,6	931,9
1987 Okt.	178,8	210,5	400,8	111,8	149,7	177,4	282,3	252,6	329,0	826,6	936,3
1987 Nov.	191,7	213,9	408,4	111,8	150,5	178,2	284,4	253,3	336,4	844,5	961,4
1987 Dez.	197,3	213,6	408,5	111,8	150,5	178,0	284,5	253,1	338,9	851,0	966,9
1988 Jan.	195,1	212,6	407,6	111,6	150,3	177,3	284,5	253,9	339,3	856,7	970,1
1988 Febr.	189,8	212,8	408,1	111,5	150,4	176,5	284,0	253,5	337,0	858,2	966,9
1988 März	192,0	213,8	410,0	111,5	150,4	176,7	282,9	246,2	335,0	860,4	968,5
1988 April	192,6	213,8	411,6	111,4	150,5	177,2	282,9	240,9	331,2	860,9	966,9
1988 Mai	190,3	213,3	411,9	111,3	150,2	176,8	282,8	238,8	330,6	861,3	965,4
1988 Juni	183,5	212,5	411,5	111,7	150,4	175,5	281,9	241,9	330,4	860,0	965,4
1988 Juli	174,8	212,3	410,5	112,0	150,5	175,5	281,4	240,4	331,0	860,5	963,8
1988 Aug.	170,7	213,2	410,2	112,1	150,6	176,5	281,6	236,0	328,6	862,1	962,2
1988 Sept.	172,6	214,3	413,3	112,1	150,8	177,3	281,9	240,5	332,5	870,9	975,7
1988 Okt.	176,9	214,9	412,9	112,0	150,7	177,9	282,5	239,2	330,1	878,3	976,5
1988 Nov.	184,2	215,2	411,9	112,0	150,7	178,1	282,8	239,0	328,8	889,7	983,0
1988 Dez.	183,6	215,2	408,8	112,1	150,7	178,3	282,6	235,8	323,5	894,2	979,8
1989 Jan.	176,1	214,7	406,5	112,1	150,6	178,8	282,5	232,4	313,0	892,3	970,9
1989 Febr.	174,0	214,5	405,7	112,1	150,7	179,6	283,3	232,8	312,2	897,3	970,9
1989 März	172,8	213,5	407,0	112,1	150,6	180,0	283,3	236,3	311,2	904,9	974,9
1989 April	172,3	213,0	406,5	112,0	150,5	179,6	283,4	237,7	310,4	914,4	977,3
1989 Mai	165,2	213,1	403,2	112,0	150,5	179,7	282,7	238,3	312,4	913,9	977,3

\* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 41. Jg., Nr. 4, April 1989. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätz-

lich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden

gegenüber Währungen sonstiger Länder							gegenüber den Währungen der am EWS beteiligten Länder 3)	gegenüber den Währungen der EG-Länder	insgesamt (gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 4)	Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone					
106,7	99,7	101,3	109,8	112,7	122,2	104,6	109,4	110,7	110,7	109,4	1973
117,9	96,6	99,9	114,8	114,4	122,5	103,6	118,4	119,2	117,0	108,0	1974
126,3	88,1	97,9	113,0	117,3	134,1	103,0	117,5	121,3	119,2	103,3	1975
123,2	83,3	98,5	115,9	120,4	126,9	105,1	129,9	136,4	126,4	103,6	1976
120,8	86,8	98,4	129,5	136,5	148,5	111,3	141,0	150,0	136,2	105,2	1977
109,4	74,6	100,0	150,7	161,0	184,3	126,6	149,3	160,1	143,3	105,8	1978
125,2	76,2	100,9	156,6	166,7	207,1	134,0	155,2	164,9	150,6	106,2	1979
130,5	77,4	98,5	155,9	161,0	208,4	131,9	157,5	165,3	151,5	100,3	1980
102,1	73,0	97,5	150,0	149,9	172,3	123,2	163,1	167,8	143,1	90,8	1981
107,2	70,1	97,2	173,1	155,8	164,7	128,8	179,0	183,8	150,4	92,2	1982
97,4	69,0	97,3	201,2	171,4	156,6	138,7	191,3	199,5	155,9	92,6	1983
87,4	69,3	97,2	194,8	165,9	147,7	139,0	196,1	205,0	153,8	88,2	1984
84,8	70,0	97,2	196,1	165,7	151,4	141,8	198,2	207,8	154,0	85,8	1985
81,1	69,5	97,2	220,1	183,9	208,0	165,8	205,5	222,6	168,2	90,8	1986
84,2	69,6	97,3	236,3	192,3	239,2	181,9	212,3	232,6	178,9	94,2	1987
76,4	69,9	97,3	233,8	187,4	227,4	180,0	215,1	232,5	177,4	91,5	1988
84,6	70,6	97,2	193,5	163,3	143,1	139,4	197,0	205,3	151,5	84,5	1985 Mai
85,0	70,4	97,2	193,4	163,2	144,5	139,5	197,0	205,1	151,8	84,7	Juni
86,6	69,5	97,2	194,8	164,1	150,1	140,4	198,0	205,3	153,3	85,2	Juli
88,9	68,9	97,2	199,3	167,3	157,4	143,1	200,0	208,5	156,3	86,6	Aug.
87,2	69,0	97,2	198,0	166,6	156,3	142,4	200,0	208,7	155,6	86,0	Sept.
85,0	68,8	97,2	201,5	169,0	167,3	145,0	200,5	210,8	157,9	87,0	Okt.
82,3	68,9	97,2	201,5	168,9	171,9	145,8	200,4	211,3	158,1	87,0	Nov.
84,4	70,2	97,2	204,5	171,4	179,6	147,5	201,4	213,2	160,4	88,2	Dez.
85,7	71,0	97,2	208,2	174,3	186,4	149,9	201,9	215,4	162,6	89,3	1986 Jan.
82,7	70,3	97,2	212,1	176,7	195,0	151,3	202,0	217,2	164,0	89,7	Febr.
82,5	70,7	97,1	214,0	177,9	200,6	152,8	202,1	217,6	165,0	89,9	März
80,5	70,2	97,1	213,1	176,9	197,5	152,4	204,2	218,4	164,7	89,4	April
78,3	69,8	97,2	214,7	179,7	199,7	161,4	204,7	219,0	165,1	89,5	Mai
78,5	69,1	97,2	215,8	182,3	201,1	165,1	204,8	219,4	165,3	89,6	Juni
77,1	68,0	97,3	219,6	185,0	207,6	168,2	205,9	221,8	167,0	90,2	Juli
78,1	67,6	97,3	224,9	188,0	217,8	172,8	207,5	225,7	170,2	91,6	Aug.
79,3	68,0	97,3	226,8	189,1	220,1	174,3	208,1	227,2	171,5	91,9	Sept.
81,6	68,7	97,3	229,9	191,8	224,2	177,9	208,3	229,5	173,8	92,6	Okt.
84,1	69,8	97,3	230,1	192,1	221,5	180,2	208,2	229,3	174,2	92,7	Nov.
85,3	70,2	97,3	232,3	193,4	224,3	183,2	208,8	230,3	175,5	93,4	Dez.
87,1	70,4	97,3	238,2	196,0	237,4	187,2	211,0	233,6	179,4	95,6	1987 Jan.
87,9	70,9	97,3	238,4	196,0	236,5	186,1	211,1	233,9	180,2	95,9	Febr.
86,4	70,3	97,2	234,1	192,9	233,1	183,1	211,0	231,9	178,6	94,7	März
82,5	69,3	97,2	233,4	191,6	235,7	181,3	211,2	231,7	177,8	93,9	April
82,2	69,0	97,2	234,3	191,3	243,0	180,5	212,1	232,1	178,3	94,1	Mai
83,2	69,6	97,2	233,5	191,0	238,3	178,9	212,2	232,3	178,1	94,0	Juni
85,1	69,8	97,2	233,3	190,6	232,3	177,3	212,0	231,9	178,0	93,8	Juli
83,1	69,5	97,2	233,8	190,4	230,9	177,3	212,4	232,2	177,4	93,1	Aug.
82,7	69,5	97,3	235,6	190,3	235,0	177,8	212,3	231,9	177,9	92,9	Sept.
83,2	69,6	97,3	236,0	189,8	235,0	178,3	212,4	231,6	178,1	92,8	Okt.
84,2	69,0	97,3	241,7	193,1	253,4	185,1	214,9	234,2	181,6	94,4	Nov.
82,2	68,3	97,3	243,5	194,2	259,2	189,3	214,8	234,2	181,9	94,8	Dez.
80,8	68,3	97,3	241,8	191,7	252,1	186,3	214,2	233,9	181,0	94,5	1988 Jan.
79,7	68,8	97,2	238,6	190,4	242,0	183,2	214,3	233,8	179,8	93,7	Febr.
79,3	69,4	97,2	237,3	189,5	241,1	182,9	214,9	233,1	179,7	93,4	März
78,2	69,4	97,2	235,6	188,1	238,9	179,9	215,2	232,3	179,1	92,8	April
77,1	69,9	97,2	233,4	186,7	236,4	177,0	214,9	231,7	178,2	92,3	Mai
75,9	69,8	97,3	232,4	186,5	224,4	176,3	214,7	232,0	177,0	91,5	Juni
75,5	69,7	97,3	230,3	186,7	212,0	176,4	214,6	231,7	175,3	90,5	Juli
74,1	70,4	97,2	229,7	185,8	209,7	177,0	215,0	231,2	174,2	89,5	Aug.
75,3	70,9	97,3	230,9	186,1	212,8	179,5	215,8	232,8	175,7	90,0	Sept.
74,1	71,0	97,2	230,7	185,9	214,3	179,8	216,0	232,7	175,9	89,7	Okt.
73,7	70,4	97,3	233,0	186,1	225,1	182,1	215,9	232,6	176,9	90,4	Nov.
73,6	70,7	97,3	231,9	185,0	220,5	180,0	215,5	231,6	176,3	90,1	Dez.
72,6	71,4	97,2	228,7	182,1	210,7	176,6	215,1	230,2	174,2	89,5	1989 Jan.
72,1	71,4	97,3	228,4	182,2	207,7	175,9	215,0	230,2	173,8	89,3	Febr.
73,1	72,2	97,3	228,9	180,9	207,4	176,6	214,8	230,7	174,2	p) 89,2	März
73,9	73,9	97,3	227,8	176,1	205,7	176,1	214,5	230,7	174,4	...	April
74,1	74,4	97,3	226,0	175,0	198,0	175,1	214,0	230,4	173,2	...	Mai

als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS trat erst am 13. 3. 1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin

wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 4 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

## 10. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Gewogener Außenwert fremder Währungen gegenüber 18 Industrieländern 2)																	
	Am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems (EWS) beteiligte Währungen							Übrige Währungen der EG-Länder				Währungen sonstiger Länder						
	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling	Spanische Peseta	Griechische Drachme	Portugiesischer Escudo	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Finnmark	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone
1973	91,2	103,6	88,5	103,6	102,4	103,0	96,0	94,0	99,7	89,4	100,3	107,4	108,4	104,5	98,9	96,0	96,6	103,6
1974	93,6	97,1	80,0	109,0	104,0	103,2	93,6	90,9	103,3	90,2	98,6	100,5	117,6	109,7	98,2	98,8	99,8	109,1
1975	93,5	106,6	76,5	112,1	106,0	105,7	88,1	83,3	100,1	82,2	94,5	96,9	131,3	113,0	102,1	98,1	95,7	111,6
1976	97,0	103,1	63,6	114,8	108,6	106,9	79,0	71,6	92,8	78,1	86,8	101,4	145,8	116,4	103,6	99,5	100,2	113,6
1977	95,2	97,9	58,2	120,4	114,3	105,3	76,1	67,7	81,3	76,1	68,1	112,0	148,2	121,7	99,0	93,4	92,0	114,7
1978	85,5	96,5	54,3	123,2	117,5	104,4	76,5	67,7	72,3	68,8	53,9	137,2	180,3	122,6	89,2	83,0	82,5	107,0
1979	84,5	97,0	52,5	125,3	119,0	103,7	76,8	71,8	78,7	64,8	45,3	127,0	183,1	125,1	89,4	83,5	79,7	105,1
1980	84,9	97,5	50,7	125,6	118,4	95,8	75,1	79,0	73,4	56,4	44,1	122,1	180,9	129,0	90,0	86,7	80,0	107,2
1981	93,0	90,0	44,9	119,2	111,7	89,4	68,2	80,1	67,5	52,0	43,1	138,6	183,9	126,4	88,2	87,9	80,2	108,8
1982	103,2	82,9	41,8	124,9	101,2	85,8	67,1	76,8	63,8	48,5	37,8	130,7	198,2	130,4	79,1	89,0	80,5	110,1
1983	106,6	77,2	40,2	126,9	98,0	85,5	64,4	71,3	52,9	39,7	30,0	144,0	206,2	132,9	69,5	83,8	81,4	106,9
1984	113,8	73,9	38,1	124,6	95,9	82,8	61,7	68,3	52,0	34,2	24,9	152,8	203,0	132,1	70,7	85,0	79,0	104,8
1985	117,5	74,7	36,0	124,5	96,5	83,8	62,1	68,0	50,7	29,0	22,0	156,1	201,1	132,5	70,1	85,0	75,3	102,6
1986	94,7	76,9	36,8	133,8	101,2	87,3	65,4	62,0	49,0	22,1	20,1	196,5	216,8	138,3	68,1	82,6	69,0	95,2
1987	83,3	77,1	37,0	140,5	105,0	90,1	64,5	60,8	48,7	19,7	18,5	211,8	227,0	142,7	67,1	83,3	69,6	91,1
1988	77,7	75,5	35,7	139,7	103,6	88,3	63,3	64,4	50,1	18,2	17,6	234,7	224,4	142,0	67,1	84,2	73,8	90,9
1985 Mai	122,4	73,6	36,2	122,7	95,6	82,8	61,2	68,6	51,4	30,4	22,3	150,8	196,6	131,4	69,9	85,1	75,7	103,0
1985 Juni	120,8	73,8	36,3	123,1	95,5	83,1	61,2	69,6	50,9	30,3	22,2	151,2	197,5	131,5	70,1	85,3	75,9	103,0
1985 Juli	116,7	74,6	35,7	124,0	96,1	83,5	61,4	72,2	50,7	30,0	22,0	152,2	201,8	132,3	70,1	85,4	75,9	103,0
1985 Aug.	114,5	75,6	35,3	126,0	97,0	84,2	62,5	70,7	50,6	29,2	21,8	152,5	206,7	133,7	69,8	85,3	75,2	102,8
1985 Sept.	115,7	75,5	35,2	125,6	96,8	83,7	62,1	70,4	49,8	28,5	21,4	154,2	205,7	133,4	69,9	85,2	74,6	102,9
1985 Okt.	108,9	76,5	35,4	126,9	97,7	84,7	63,2	69,4	49,0	25,1	21,2	164,9	208,6	134,2	69,7	85,0	73,4	102,3
1985 Nov.	106,5	76,7	35,4	127,2	98,0	85,0	63,5	69,0	48,8	23,4	21,0	172,2	208,4	134,2	69,8	85,0	72,4	101,7
1985 Dez.	105,6	77,4	35,5	128,6	98,2	85,8	64,3	68,1	49,0	23,3	20,8	171,6	206,7	135,4	69,7	84,9	71,1	101,8
1986 Jan.	104,5	78,0	35,9	130,0	99,0	86,0	65,0	65,9	49,1	23,1	20,8	172,2	206,4	136,3	69,4	84,6	70,3	101,6
1986 Febr.	100,1	78,6	36,3	130,8	99,6	86,3	65,9	63,5	49,2	22,9	20,7	183,4	210,0	136,8	68,8	84,1	69,4	101,6
1986 März	97,8	78,8	36,5	131,5	100,0	86,5	66,3	63,7	49,4	22,6	20,7	187,1	209,8	137,3	68,6	84,0	69,0	101,2
1986 April	97,1	76,1	36,3	131,4	100,5	86,3	66,1	65,2	49,1	22,5	20,6	191,1	210,9	137,1	68,6	84,0	69,6	101,0
1986 Mai	94,6	75,9	36,3	131,9	100,6	86,4	66,5	65,1	49,0	22,5	20,4	198,9	212,6	137,0	68,5	82,9	69,8	95,6
1986 Juni	95,3	75,9	36,3	132,1	100,6	86,5	66,4	64,8	48,8	22,4	20,2	198,4	214,8	137,1	68,3	81,9	69,2	93,7
1986 Juli	92,2	75,7	36,6	133,3	100,7	86,5	66,8	63,0	49,3	22,1	20,0	206,7	220,1	137,5	67,9	81,5	68,9	92,9
1986 Aug.	90,4	76,0	37,1	135,4	101,7	87,5	63,9	60,4	49,3	22,0	19,8	210,0	224,8	138,7	67,5	81,6	68,1	92,1
1986 Sept.	90,3	76,1	37,3	136,0	102,2	87,7	63,8	59,5	49,1	21,8	19,6	208,6	224,9	139,4	67,4	81,7	68,1	91,9
1986 Okt.	90,3	77,0	37,6	137,3	103,0	89,1	64,7	57,2	49,0	21,6	19,4	205,7	224,6	140,4	67,4	81,7	68,0	91,2
1986 Nov.	92,0	77,2	37,7	137,5	103,0	89,2	64,5	57,8	48,6	21,3	19,3	198,4	221,3	140,7	67,4	81,8	68,5	90,1
1986 Dez.	91,2	77,3	37,8	138,2	103,4	89,6	64,9	57,7	48,6	20,8	19,2	197,8	221,2	141,3	67,2	81,8	68,7	89,3
1987 Jan.	87,3	77,5	37,7	140,8	105,3	90,9	65,3	57,7	48,0	20,5	19,0	201,8	224,6	142,9	66,8	82,2	68,7	89,0
1987 Febr.	86,0	77,9	37,7	141,1	106,0	91,6	65,3	57,8	47,7	20,4	18,9	201,6	224,0	143,4	67,0	82,5	69,9	89,7
1987 März	85,2	77,4	37,5	140,0	105,2	91,0	64,4	60,2	47,5	20,2	18,9	203,8	224,2	142,8	67,6	82,9	70,5	90,2
1987 April	83,1	77,1	37,2	139,7	104,9	90,4	64,2	60,7	47,4	20,1	18,7	214,5	226,8	142,2	67,5	83,0	70,0	90,7
1987 Mai	82,4	77,0	36,8	140,1	104,9	90,7	64,2	61,6	47,6	19,8	18,7	217,0	228,4	142,4	67,4	83,2	68,6	91,2
1987 Juni	83,9	77,0	36,7	140,1	104,9	90,5	64,3	61,0	48,0	19,8	18,6	212,6	226,3	142,5	67,5	83,3	69,1	92,0
1987 Juli	85,3	77,2	36,6	139,9	104,7	89,8	64,1	61,1	48,5	19,7	18,5	205,9	225,5	142,5	67,5	83,5	70,2	92,8
1987 Aug.	85,0	76,8	36,5	139,6	104,4	88,6	63,9	60,8	49,1	19,5	18,4	210,2	225,8	142,2	67,2	83,4	70,1	92,7
1987 Sept.	83,1	76,9	36,7	140,0	104,6	88,4	64,0	61,4	49,7	19,4	18,3	214,0	226,1	142,2	66,9	83,7	70,1	92,8
1987 Okt.	82,8	76,9	36,7	140,2	104,4	88,8	64,1	61,7	50,7	19,2	18,2	213,1	226,0	142,3	66,8	84,0	70,5	92,5
1987 Nov.	79,2	76,8	36,6	142,2	105,3	89,8	64,7	62,9	50,4	19,1	18,0	219,3	231,7	143,7	66,4	83,9	69,1	90,6
1987 Dez.	76,8	77,1	36,7	142,6	105,5	90,1	65,0	63,1	50,1	18,9	18,0	228,0	234,4	143,7	66,1	83,5	68,8	88,7
1988 Jan.	76,6	77,2	36,6	142,3	105,2	90,0	64,8	62,6	49,8	18,7	17,8	230,4	233,4	143,3	66,2	84,2	70,1	89,7
1988 Febr.	77,6	76,7	36,3	141,7	104,7	89,8	64,5	62,2	49,9	18,6	17,8	230,0	230,4	143,1	66,6	84,2	71,4	90,6
1988 März	76,4	76,3	36,1	141,4	104,6	89,5	64,2	64,2	50,2	18,5	17,8	232,0	228,5	143,0	66,9	84,4	72,2	90,5
1988 April	75,6	76,0	35,9	141,1	104,3	88,8	63,7	65,5	50,6	18,5	17,7	235,0	227,7	142,7	67,1	84,6	72,9	91,6
1988 Mai	75,8	75,9	35,7	140,7	104,1	88,5	63,4	65,7	50,5	18,4	17,7	236,8	225,1	142,3	67,4	84,7	72,8	92,6
1988 Juni	77,3	75,8	35,5	139,6	103,4	88,8	63,3	64,2	50,2	18,4	17,6	235,8	224,1	141,8	67,2	84,4	74,6	92,5
1988 Juli	79,9	75,3	35,3	138,1	102,7	88,2	62,8	63,9	49,7	18,3	17,5	230,8	222,8	141,2	67,3	83,6	76,0	91,7
1988 Aug.	81,0	74,5	35,1	137,3	102,1	87,2	62,1	64,8	49,8	18,1	17,5	232,2	219,4	140,8	67,0	83,5	75,3	90,9
1988 Sept.	81,1	74,6	35,1	138,2	102,7	87,4	62,6	63,9	49,5	18,1	17,4	230,4	219,3	141,4	67,2	84,0	75,0	90,3
1988 Okt.	78,8	74,5	35,2	138,5	102,8	87,1	62,6	64,5	50,0	17,9	17,3	237,0	219,0	141,5	67,4	84,1	75,8	90,2
1988 Nov.	76,4	74,7	35,5	139,1	103,3	87,5	62,9	65,0	50,4	17,7	17,3	243,7	222,0	141,8	67,1	84,4	74,3	89,5
1988 Dez.	76,1	74,4	35,7	138,6	103,0	87,1	62,6	65,8	51,1	17,6	17,3	242,7	220,5	141,4	67,2	84,7	75,6	90,3
1989 Jan.	78,0	73,8	35,5	137,3	102,2	85,9	61,8	65,9	52,3	17,5	17,3	240,2	216,3	140,7	67,3	85,1	76,5	91,1
1989 Febr.	78,5	73,7	35,5	137,0	102,0	85,4	61,5	65,6	52,3	17,4	17,2	240,2	215,8	140,4	67,3	84,9	76,9	91,3
1989 März	79,4	74,2	35,4	137,3	102,1	85,4	61,7	64,6	52,6	17,2	17,2	236,6	213,5	140,7	67,3	85,7	76,7	91,1
1989 April	79,8	74,5	35,5	137,4	102,3	85,6	61,8	64,3	52,8	17,1	17,2	233,7	208,7	140,8	67,5	88,2	77,3	91,3
1989 Mai	82,5	74,0	35,6	136,8	101,8	85,1	61,6	63,5	52,1	17,0	17,1	227,9	206,0	140,5	67,6	88,3	77,8	91,4

\* Zur

## 11. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>										
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
1987	88,744	4,813	2,671	40,890	26,275	1,275	2,941	1,457	1,3862	
1988	88,850	4,777	2,675	41,956	26,089	1,219	3,124	1,508	1,3495	
<b>Durchschnitt im Monat</b>										
1987 Okt.	88,869	4,804	2,678	41,410	26,030	1,263	2,993	1,519	1,3829	
Nov.	88,859	4,779	2,658	40,696	25,912	1,230	2,985	1,486	1,3569	
Dez.	88,871	4,779	2,657	40,480	25,939	1,223	2,987	1,475	1,3567	
1988 Jan.	88,999	4,783	2,657	40,997	26,041	1,219	2,977	1,473	1,3597	
Febr.	89,061	4,782	2,662	41,273	26,159	1,223	2,982	1,483	1,3580	
März	89,038	4,781	2,672	41,479	26,123	1,221	3,071	1,492	1,3518	
April	89,138	4,779	2,672	41,794	26,053	1,223	3,138	1,509	1,3464	
Mai	89,238	4,788	2,673	42,096	26,111	1,225	3,166	1,512	1,3455	
Juni	88,945	4,780	2,682	42,153	26,302	1,225	3,125	1,513	1,3469	
Juli	88,673	4,777	2,687	42,108	26,304	1,227	3,145	1,510	1,3501	
Aug.	88,577	4,773	2,685	42,299	26,153	1,229	3,204	1,521	1,3511	
Sept.	88,633	4,769	2,682	42,236	26,043	1,212	3,143	1,503	1,3410	
Okt.	88,692	4,770	2,676	42,282	25,956	1,211	3,161	1,514	1,3423	
Nov.	88,670	4,772	2,673	42,224	25,921	1,203	3,163	1,520	1,3454	
Dez.	88,609	4,771	2,675	42,484	25,897	1,207	3,206	1,545	1,3558	
1989 Jan.	88,590	4,774	2,676	43,160	25,825	1,218	3,253	1,597	1,3633	
Febr.	88,577	4,771	2,669	43,144	25,705	1,218	3,248	1,601	1,3660	
März	88,631	4,774	2,669	43,440	25,655	1,213	3,199	1,606	1,3617	
April	88,643	4,777	2,668	44,635	25,701	1,210	3,180	1,610	1,3635	
Mai	88,714	4,777	2,674	44,903	25,685	1,210	3,172	1,600	1,3746	
<b>Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
1987	1,3565	1,7982	26,687	29,900	28,341	1,2436	14,217	120,588
1988	1,4307	1,7584	26,942	29,482	28,650	1,3707	14,222	120,060
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1987 Okt.	1,3777	1,8021	27,193	29,929	28,369	1,2572	14,208	120,514
Nov.	1,2781	1,6812	26,204	29,443	27,701	1,2426	14,209	121,674
Dez.	1,2491	1,6332	25,620	29,496	27,499	1,2728	14,207	122,848
1988 Jan.	1,2846	1,6517	26,030	29,627	27,688	1,2955	14,215	122,839
Febr.	1,3379	1,6976	26,465	29,599	28,057	1,3135	14,235	121,940
März	1,3431	1,6780	26,507	29,468	28,215	1,3196	14,231	121,002
April	1,3556	1,6733	26,950	29,461	28,421	1,3378	14,229	120,908
Mai	1,3699	1,6934	27,399	29,534	28,690	1,3576	14,224	120,047
Juni	1,4431	1,7557	27,502	29,639	28,807	1,3784	14,216	120,176
Juli	1,5272	1,8440	27,486	29,673	29,077	1,3856	14,220	120,371
Aug.	1,5441	1,8874	27,391	29,543	29,143	1,4116	14,224	119,229
Sept.	1,5214	1,8669	27,020	29,398	28,993	1,3888	14,215	118,434
Okt.	1,5108	1,8215	26,977	29,310	29,018	1,4119	14,222	118,145
Nov.	1,4385	1,7497	26,633	29,276	28,742	1,4206	14,220	119,176
Dez.	1,4689	1,7555	26,947	29,273	28,873	1,4207	14,215	118,740
1989 Jan.	1,5371	1,8304	27,460	29,337	29,274	1,4408	14,225	117,610
Febr.	1,5589	1,8521	27,563	29,368	29,312	1,4504	14,217	117,568
März	1,5615	1,8653	27,458	29,503	29,249	1,4320	14,215	116,172
April	1,5740	1,8704	27,533	29,578	29,386	1,4163	14,209	113,543
Mai	1,6353	1,9503	27,693	29,566	29,624	1,4117	14,213	112,721
<b>Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt.

Diese Beihefte enthalten auch eine Tabelle über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Ab Mai 1985 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma.

## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Juni 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1988
- Juli 1988 Neuere Tendenzen im Anlageverhalten von Inländern am Anleihemarkt  
Die Jahresabschlüsse der Unternehmen in den Jahren 1983/86  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC-Länder)
- August 1988 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1987  
Entwicklung und Struktur der Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sachinvestitionen  
Der Dienstleistungssektor in der Bundesrepublik Deutschland als Träger des wirtschaftlichen Wachstums
- September 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1988
- Oktober 1988 Einkommen und Einkommensverwendung der Unternehmen und der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1988  
Investmentsparen im Aufwind
- November 1988 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1987  
Die Währungsreserven der Bundesbank  
Neuere Entwicklungen in den Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften
- Dezember 1988 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1988
- Januar 1989 Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit Mitte der achtziger Jahre  
Fremdwährungseinlagen deutscher Nichtbanken
- Februar 1989 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1988/89
- März 1989 Ertragslage und Investitionstätigkeit der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1988  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1988
- April 1989 Längerfristige Entwicklung des Bankensektors und Marktstellung der Kreditinstitutsgruppen  
Die Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland – Stand Ende 1987 und aktuelle Entwicklung  
Die Ausgaben für Sozialhilfe seit Beginn der achtziger Jahre  
Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen
- Mai 1989 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1988  
Der Wertpapierbesitz in der Bundesrepublik im Lichte der inländischen Depotstatistik  
Die Verwendung des ökonomischen Modells der Deutschen Bundesbank zu gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzungen

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1989 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht.

Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach